



KANTON SCHAFFHAUSEN

VERWALTUNGSBERICHT

2020

VORLAGE DES REGIERUNGSRATES DES KANTONS SCHAFFHAUSEN AN DEN KANTONSRAT

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Regierungsrat unterbreitet Ihnen hiermit gemäss Art. 64 Abs. 3 der Kantonsverfassung seinen Bericht über die Verwaltungstätigkeit im Jahr 2020.

Mit dem Verwaltungsbericht legt der Regierungsrat Rechenschaft ab über die Tätigkeit von Regierung und Verwaltung.

Wir beantragen Ihnen, den Verwaltungsbericht 2020 zur Kenntnis zu nehmen.

Schaffhausen, 30. März 2021

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'W. Vogelsanger', written in a cursive style.

Walter Vogelsanger

Der Staatsschreiber Stv.:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'C. Ritzmann', written in a cursive style.

Christian Ritzmann

INHALTSVERZEICHNIS

10 KANTONS RAT	2	23 BAUDEPARTEMENT	62
20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI	6	2301 Energiefachstelle	64
2000 Regierungsrat	6	2306 Planungs- und Naturschutzamt (PNA)	68
2010 Staatskanzlei	9	2320 Tiefbau Schaffhausen	73
2030 Staatsarchiv	13	2330 Hochbauamt	77
21 DEPARTEMENT DES INNERN	16	2333 Finanzvermögen	80
2100 Sekretariat / Rechtsdienst / Koordinationsstelle für Umweltschutz	16	2337/2338 Amt für Denkmalpflege und Archäologie	81
2104 Jagd und Fischerei	17	2337 Archäologie	81
2122 Migrationsamt und Passbüro	18	2338 Denkmalpflege	83
2131 Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst	19	2340 Kantonsforstamt	84
2132 Spitalversorgung	22	2352 Wanderwege	86
2134 Heime und Pflege	23	2360 Forstbetrieb (Kantonswald)	87
2137 Aus- und Weiterbildung Gesundheitsberufe / Hausärzteversorgung	24	2371 Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt	87
2143 Beiträge Krankenversicherung	25	2375 Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr (KöV)	89
2148 Veterinärwesen	25	2380 Rheinfall	92
2150 Interkantonaales Labor	26	24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT	94
2170 Sozialamt	29	2405 Wirtschaftsförderung	97
2179 Sozialhilfe an Personen im Asyl- und Flüchtlingswesen	29	Regional- und Standortentwicklung – Generationenfonds (2498.7004)	107
2181 Aufwendungen gem. SHEG Art. 35, 36 + 38	29	2408 Handelsregisteramt	115
2182 Übrige Staatsbeiträge an Gemeinden und Institutionen	30	2410 Grundbuchamt / Notariat	115
2184 Soziale Einrichtungen	30	2412 Amt für Geoinformation	116
2186 Massnahmenvollzug nach Strafgesetz	32	2414 Amt für Grundstückschätzungen	117
2187 Opferhilfe	32	2420 Kantonales Arbeitsamt	117
2191 Staatsbeitrag Arbeitslosenhilfe und Familienaus- gleichskasse	32	2421 RAV – Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Schaffhausen	120
2192 Ergänzungsleistungen	32	2422 Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM)	121
2197 Informatikstrategiestelle	33	2423 Arbeitsinspektorat / Eichamt	121
22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT	34	2440 Landwirtschaftsamt	122
2201 Departementssekretariat	36	2450 Amt für Justiz und Gemeinden	126
2211 Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)	38	2453 Kantonaler Finanzausgleich	127
2215–2249 Dienststelle Primar und Sekundarstufe I	40	2454 Justizvollzug	128
2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste / Finanz- und Personalwesen	40	2466 Staatsanwaltschaft	129
2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst	40	2472 Gefängnisverwaltung	135
2219 Abteilung Sonderpädagogik	40	8650 Schaffhauser Bauernkreditkasse	135
2221 Schulentwicklung und Aufsicht	41	25 FINANZDEPARTEMENT	138
2224 Schulische Abklärung und Beratung (SAB)	42	2500 Sekretariat	138
2232 Kindergarten	43	2502 Personalamt	140
2238 Sekundarstufe I	43	2502, 2503, 2504 Personalamt, Lernende und Prak- tikanten kaufmännischer Bereich, Allgemeiner Personalaufwand	140
2234 Primarschule	44	2520 Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhau- sen	143
2249 Sonderschulungen im Kanton Schaffhausen	44	2522 Finanzverwaltung	145
2249 Sonderschulung	45	2524 Steuerverwaltung	146
2272–2286 Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung	46	2550 Schaffhauser Polizei	149
2272 Stipendien und Studiendarlehen	47	2551 Kantonale Feuerpolizei	153
2273 Interkantonale Schulabkommen; Beiträge an Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung	48	2557 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	156
2275–2276 Berufsbildungszentrum BBZ mit Höherer Fachschule	49	2255 Schulzahnklinik	158
2285 Berufsbildung	50	MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN	160
2286 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Berufs- informationszentrum BIZ	52		
2281 Kantonsschule	53		
2291 Dienststelle Sport, Familie und Jugend	55		
2293 Kultur	60		

10 KANTONSRAT

10 KANTONSRAT

Kantonsratsbüro 2020

Kantonsratspräsident	Lorenz Laich, FDP, Dörflingen
Erster Vizepräsident	Philippe Brühlmann, SVP, Barzheim
Zweiter Vizepräsident	Stefan Lacher, JUSO, Schaffhausen
Stimmzähler	René Schmidt, GLP, Schaffhausen Roland Müller, GRÜNE, Schaffhausen
Sekretärin	Claudia Indermühle

Im Jahr 2020 trat der Kantonsrat zu 25 Halbtagesitzungen zusammen (Vorjahr 21 Sitzungen).

Mutationen

Im Rat kam es zu folgenden Mutationen:

- Der per 29. Februar 2020 zurückgetretene Kantonsrat Patrick Strasser (SP) wurde durch Kantonsrat Daniel Meyer (SP) ersetzt.
- Auf Kantonsrat Andreas Gnädinger (SVP), der per 6. März 2020 zurücktrat, folgte Kantonsrat Martin Schlatter (SVP).
- Kantonsrätin Anna Naeff (AL) trat per Ende Juli 2020 von ihrem Amt zurück. Auf sie folgte Kantonsrätin Angela Penkov (AL).
- Per Ende Dezember 2020 trat Kantonsrätin Maria Härvelid (GLP) von ihrem Amt zurück. Auf sie folgte Kantonsrat Tim Bucher (GLP) per Januar 2021.

Wahlen/Ersatzwahlen

In der Geschäftsprüfungskommission kam es für den Rest der Amtsdauer 2017–2020 zu folgenden Änderungen:

- Kantonsrat Ernst Sulzberger (GLP) wurde an der Kantonsratssitzung vom 11. Mai 2020 für den zurückgetretenen Rainer Schmidig (EVP) gewählt.

In der Gesundheitskommission kam es für den Rest der Amtsdauer 2017–2020 zu folgenden Änderungen:

- Kantonsrat Pentti Aellig (SVP) wurde an der Kantonsratssitzung vom 2. März 2020 für den zurückgetretenen Kantonsrat Andreas Gnädinger (SVP) gewählt.

Weitere Wahlgeschäfte

- Steven Winter wurde an der Sitzung vom 20. Januar 2020 als Staatsanwalt der Verkehrsabteilung gewählt.
- Carina Waldvogel und Michael Grädel wurden an der Sitzung vom 2. März 2020 als Staatsanwältin und als Staatsanwalt der allgemeinen Abteilung gewählt.
- An der Sitzung vom 11. Mai 2020 wurde Andreas Textor als Präsident des Kantonsgerichts gewählt.
- Ebenfalls an der Sitzung vom 11. Mai 2020 wurden Daniel Harzbecker und Andreas Schirmmacher als Kantonsrichter gewählt. An derselben Sitzung wurde Vanessa Strickler als Staatsanwältin gewählt.
- Julia Strohmeier wurde an der Sitzung vom 15. Juni 2020 als Mitglied der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) gewählt.
- Ebenso an der Sitzung vom 15. Juni 2020 wurden Ana Lea Ferreira, Raphael Krawietz und Elisabeth Müller als Ersatzmitglieder der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) gewählt.
- Alexander Wanner wurde an der Sitzung vom 17. August 2020 als Ersatzmitglied des Erziehungsrats gewählt.
- An der Sitzung vom 31. August 2020 wurde Jacqueline Lagler als Mitglied der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) gewählt.
- An der Sitzung vom 7. September 2020 nahm der Rat Kenntnis vom Rücktritt der Präsidentin der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Christine Thommen, per 31. Dezember 2020. Ihre Nachfolgerin, Denise Freitag, wurde an der Sitzung vom 9. November 2020 als neue Präsidentin der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) gewählt (Amtsperiode 2021–2024).
- Rebecca Thaler, Ivana Unger und Annina Vögeli wurden an der Sitzung vom 23. November 2020 als Ersatzrichterinnen am Kantonsgericht gewählt.

Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit

Das Preiskuratorium entschied sich, Pavel Rehorek – langjähriger und erfolgreicher Tischtennisstrainer im TTC Neuhausen sowie auch auf nationaler Ebene – den Preis für Entwicklungszusammenarbeit 2020 zu verleihen. Mit dem Preisgeld von 25'000 Franken wird seine selbstlose und nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe in Katmandu im Himalayastaat Nepal honoriert. Er engagiert sich an der AVM-School in den kommenden drei bis fünf Jahren insbesondere für die Renovation und Teilerneuerungen der Lichtverhältnisse in der Tischtennis-Halle in Garderoben sowie sanitären Anlagen, für die Erweiterung der Outdoor-Anlagen (z.B. Tischtennistische für Freizeitsportler), für die Erweiterung und Sanierung der Sanitär- und Garderobenanlagen im Umfeld der Halle sowie für die Sanierung der bestehenden Sport- und Freizeitplätze.

Kommissionstätigkeit

Das Ratsbüro erledigte seine Geschäfte in 3 (6) Sitzungen. Nebst dem fanden – aufgrund der Pandemielage und deren Erschwerissen – 2 ausserordentliche Sitzungen mit den Fraktionspräsidien statt. Im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen beziehungsweise im Vorfeld der konstituierenden Sitzung am 18. Januar 2021 fand Ende November 2020 die Präsidentenkonferenz statt.

Für die Vorberatung von Geschäften bestellte der Rat 15 (10) Spezialkommissionen.

Die ständigen Kommissionen wickelten ihre Geschäfte wie folgt ab: Geschäftsprüfungskommission 13 (16) Sitzungen, Justizkommission 3 (2) Sitzungen, Preiskuratorium «Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit» 2 (3) Sitzungen, Gesundheitskommission 7 (5) Sitzungen, Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit 2 (4) Sitzungen und die Wahlvorbereitungskommission 9 (5) Sitzungen.

Grenzüberschreitende Beziehungen und interkantonale Geschäfte

Die IPBK ist ein Zusammenschluss der Parlamente der Mitglieder der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK), dem gemeinsamen Gremium der Regierungen der Länder und Kantone der Vierländerregion. Die IPBK nimmt die Anliegen der Bevölkerung auf und setzt sich für die Standortattraktivität sowie die nachhaltige Sicherung der natürlichen Lebensgrundlage in der Bodenseeregion ein. Der Kanton Schaffhausen ist mit drei Mitgliedern der Ständigen Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (SK GrüZ) sowie mit dem Kantonsratspräsidenten in der IPBK vertreten.

Das Berichtsjahr unter dem Vorsitz von Vorarlberg war geprägt von der Corona-Pandemie. Nachdem die Frühlingskonferenz pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, verabschiedete die IPBK im Rahmen der Herbstkonferenz die Resolution «Grenzüberschreitende Pandemieplanung und koordiniertes Vorgehen im Bodenseeraum». Nachdem die Grenzschiessung im Frühjahr die Region vor grosse Herausforderungen gestellt hatte, stellten die Abgeordneten mit der Resolution klar, dass es fortan auch bei steigenden Fallzahlen den grenznahen Verkehr auf Schiene und Strasse möglichst umfassend aufrechtzuerhalten gelte. Zudem verabschiedete die IPBK eine von der Schaffhauser Polizei angeregte Initiative für eine technisch vereinfachte grenzüberschreitende Funkverständigung der Polizei bei Not- und Unfällen zuhanden der IBK.

Kantonsintern liess sich die SK GrüZ über die zuletzt und aktuell wichtigsten Aktivitäten der Kantonsregierung im Bereich Aussenbeziehungen informieren, so u.a. über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Bezug auf die Pandemie, die Delegationsreise nach Joinville zur Unterzeichnung eines neuen Umsetzungsprogrammes im Rahmen der Partnerschaft zwischen dem Kanton und der brasilianischen Stadt sowie über den Stand der Programmierung der nächsten Förderperiode des Programms Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (2021–2027). Ausserdem wurde der SK GrüZ über den aktuellen Stand betreffend die Partnerschaftsvereinbarung zwischen der chinesischen Provinz Hunan und dem Kanton Schaffhausen, zum Regionalen Naturpark Schaffhausen sowie zur geplanten Teilnahme des Kantons am Agglomerationsprogramm 4. Generation Bericht erstattet. Interkantonale Vereinbarungen zur Prüfung und Vorberatung wurden der SK GrüZ während des Berichtsjahres keine zugewiesen.

10 KANTONSRAT

Gesetzgebung

Folgende Geschäfte wurden vom Kantonsrat beraten und zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet:

- Kredit von 3.5 Mio. Franken für Rückbauten in Schleithem Oberwiesen, einen abgesetzten Arbeitsplatz, Mieterausbau und Beteiligung an den Grundstückskosten im Ausbildungszentrum in Beringen
- Kredit von 17.6 Mio. Franken für den Erwerb von zwei Etagen im Westflügel der Kammgarn (die Bewilligung erfolgte unter dem Vorbehalt, dass die städtische Vorlage zum Rahmenkredit für die Entwicklung der Kammgarn in der Volksabstimmung angenommen wurde und die Stadt Schaffhausen das Areal des ehemaligen Pflegezentrums auf dem Geissberg erwarb)
- Revision des Wirtschaftsförderungsgesetzes

Folgende Geschäfte wurden vom Kantonsrat beraten und zuhanden des fakultativen Referendums verabschiedet:

- Teilrevision des Steuergesetzes (Quellensteuer)
- Motion Nr. 2020/16 der Gesundheitskommission mit dem Titel: «Anpassung des Spitalgesetzes für mehr Flexibilität bei der Besetzung des Spitalrats»
- Teilrevision des Gesetzes über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht im Kanton Schaffhausen (Einführung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich, MuKE n 2014)
- Gesetz zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung.
- Änderung des Schulgesetzes
- Revision des Spitalgesetzes

Zu den beim Kantonsrat Ende 2020 hängigen Geschäften gehören folgende Berichte und Anträge des Regierungsrats:

- Änderung des Gesetzes über den Schutz von Personendaten (Kantonales Datenschutzgesetz)
- Eignerstrategie für die EKS (Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG)
- Erlass eines Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über Geldspiele (EG BGS)
- Änderung des Gemeindegesetzes (Verwendung der AHV-Nummer zur Datenverknüpfung)
- Teilrevision des Steuergesetzes (temporäre Erhöhung der Versicherungsabzüge)
- Änderung des Strassengesetzes vom 18. Februar 1980
- Volksinitiative «Mehr Raum für die Nacht (Lichtverschmutzungsinitiative)»
- Revision des Wasserwirtschaftsgesetzes
- Hochwasserschutzbeiträge des Kantons
- Teilrevision Polizeigesetz (Überwachungsmassnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen)

Weitere Geschäfte

- Der Bericht der Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) betreffend «Abklärung von mutmasslich unzulässigen Vorgängen in der kantonalen Schulzahnklinik» wurde an mehreren Sitzungen beraten und zur Kenntnis genommen.
- Der Genehmigung der Notverordnung über Sofortmassnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise wird zugestimmt.
- Der Bericht und Antrag des Regierungsrats betreffend «E-Filing» wird beraten. Dem Verpflichtungskredit in der Höhe von 450'000 Franken und ab Jahr 2021 jährlich wiederkehrenden Ausgaben von 60'000 Franken wird zugestimmt.
- Der Teilrevision des Dekrets über die Einteilung des Kantons Schaffhausen in Wahlkreise für die Wahl des Kantonsrats und die Zahl der in diesen Wahlkreisen zu wählenden Mitgliedern wird zugestimmt.
- Dem Beitritt zum Gesamtschweizerischen Geldspielkonkordat und dem Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung von Geldspielen wird zugestimmt.
- Der Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate wird – bis auf eine Ausnahme – im Sinn der Anträge der Regierung zugestimmt.
- Der Revision der Geschäftsordnung (Überprüfung Ständiger Kommissionen) wird nicht zugestimmt.
- Der Bericht und Antrag des Regierungsrats betreffend «Investitionen in grössere Solarstromkraftwerke attraktiv gestalten» wird beraten und zur Kenntnis genommen.
- Das Gesuch der Rheinkraftwerk Neuhausen AG um eine ordentliche Konzession für das Rheinkraftwerk Neuhausen wird abgelehnt.
- Dem Beschluss betreffend Nachtragskredit Einmalzahlung für die Mitarbeitenden der Spitäler Schaffhausen wird zugestimmt.
- Der Revision des Dekrets über den Vollzug des Krankenversicherungsgesetzes wird zugestimmt.

Petitionen

Im Berichtsjahr ist keine Petition eingereicht worden.

Begnadigungen

Im Berichtsjahr ist kein Begnadigungsgesuch eingereicht worden.

Aufsichtsbeschwerden

Im Berichtsjahr ist keine Aufsichtsbeschwerde eingereicht worden.

Verwaltungsgerichtsbeschwerde

Im Berichtsjahr ist keine Verwaltungsgerichtsbeschwerde eingereicht worden.

Verwaltungsgeschäfte

Der Kantonsrat genehmigte den Geschäftsbericht 2020 des Kantons Schaffhausen, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2020 der Kantonalbank, den Geschäftsbericht 2020 der Gebäudeversicherung, den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2020 der Schaffhauser Sonderschulen sowie den Amtsbericht 2020 des Obergerichts und nahm den Geschäftsbericht 2020 der Kantonalen Pensionskasse zur Kenntnis. Dem Bankrat, dem Bankvorstand und dem Sonderschulrat wurde Entlastung erteilt. Der Rat nahm ausserdem vom Finanzplan 2021–2024 Kenntnis. Im Weiteren stimmte der Rat dem Geschäftsbericht samt Rechnung 2020 der Spitäler Schaffhausen und der Verwendung des Betriebsgewinns 2020 im Sinn der Bestimmung des Rahmenkontrakts zu und erteilte dem Spitalrat Entlastung. Ausserdem nahm der Kantonsrat Kenntnis vom Geschäftsbericht 2020 der Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG (EKS).

Parlamentarische Vorstösse

Kleine Anfragen	Eingang 2020	37	(39)
	Pendenzen 2019	0	
	Beantwortet 2020	34	
	Antwort pendent 2020	3	
Interpellationen	Eingang 2020	3	(5)
	Pendenzen 2019	4	
	Beantwortet 2020	7	
	Antwort pendent 2020	0	
Postulate	Eingang 2020	13	(16)
	Pendenzen 2019	0	
	Erheblich erklärt	3	
	Nicht erheblich erklärt	2	
	In Motion umgewandelt	0	
	In Interpellation umgewandelt	2	
	Zurückgezogen	2	
	Entscheid pendent 2020	4	
Motionen	Eingang 2020	24	(10)
	Pendenzen 2019	0	
	Erheblich erklärt	5	
	Nicht erheblich erklärt	6	
	In Postulat umgewandelt	2	
	Zurückgezogen	4	
	Entscheid pendent 2020	7	

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

2000 Regierungsrat

Regierungspräsident: Martin Kessler

Vizepräsident: Walter Vogelsanger

Departemente	Vorstehende	Stellvertretung
Departement des Innern	Walter Vogelsanger	Dr. Cornelia Stamm Hurter
Erziehungsdepartement	Christian Amsler	Walter Vogelsanger
Baudepartement	Martin Kessler	Christian Amsler
Volkswirtschaftsdepartement	Ernst Landolt	Martin Kessler
Finanzdepartement	Dr. Cornelia Stamm Hurter	Ernst Landolt

Das vergangene Jahr war geprägt von der **Corona-Pandemie**, die den Regierungsrat als Behörde vor neue, grosse Herausforderungen gestellt hat. Die Regierung war stark gefordert. Es galt, wöchentliche Lageanalysen vorzunehmen, die vom Bundesrat bzw. vom BAG beschlossenen Massnahmen umzusetzen, teilweise zusätzliche kantonale Massnahmen anzuordnen sowie verschiedenste kurzfristige, gewichtige Vernehmlassungsantworten zuhanden des Bundes oder der Direktorenkonferenzen zu verfassen. Auch in seiner Funktion als Arbeitgeber hatte der Regierungsrat verschiedenste Aufgaben zu bewältigen. Die Corona-Krise hatte (und hat) Auswirkungen auf alle gesellschaftlichen Bereiche. Insbesondere das Gesundheitsamt und der Kantonsärztliche Dienst, aber auch die Verantwortlichen für den Schulbereich sowie die Kantonale Führungsorganisation KFO standen im Dauereinsatz. Die **Gesundheitseinrichtungen** waren **extrem gefordert**. Für die Schaffhauser Volkswirtschaft erarbeitete die Regierung umgehend ein **wirksames Massnahmenpaket zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen**. Das in einer Notverordnung enthaltene **Massnahmenpaket** zur Unterstützung der Schaffhauser Volkswirtschaft in der Corona-Krise soll von Notrecht in **ordentliches Recht überführt werden**. Das ursprünglich bis Ende März 2021 laufende Massnahmenpaket wird dadurch über die zweite Corona-Welle hinaus zeitlich verlängert. Zusammen mit dem neuen Massnahmenpaket des Bundes soll es die wirtschaftlichen Folgen der zweiten Corona-Welle im Kanton Schaffhausen abfedern. Dem Kantonsrat wurde eine entsprechende Gesetzesvorlage unterbreitet.

Trotz dieser extrem erschwerten Umstände ist es gelungen, wichtige Projekte für den Kanton Schaffhausen anzustossen, voranzutreiben und zum Abschluss zu bringen. Wesentlich dazu beigetragen hat die aktuell sehr solide Finanzlage des Kantons. Es konnten insgesamt 175 Mio. Franken finanzpolitische Reserven geschaffen werden. Dadurch konnte der Regierungsrat, im Rahmen der **fünf**

Legislatur-Schwerpunktt Themen «Schaffhausen als Lebensstandort stärken», «Schaffhausen als Wirtschaftsstandort stärken», «Demografiestrategie umsetzen», «Infrastrukturprojekte realisieren» und «Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden», in verschiedenen Politikbereichen positive Akzente setzen.

Schaffhausen als Lebensstandort und als Wirtschaftsstandort wurde auch 2020 weiter gestärkt. So wurde durch eine zielorientierte Umsetzung der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) die steuerliche Attraktivität sowohl für juristische als auch für natürliche Personen gesteigert. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere auch die familienergänzende Kinderbetreuung im Vorschulalter, wurde zusätzlich gefördert. Der Kanton Schaffhausen wurde als führende Region in der Anwendung zukunftsgerichteter Technologien an der Schnittstelle zwischen Industrie und Digitalisierung etabliert. Daneben wurden Anstrengungen zur Ansiedlung von Hochschulinstituten zur Sicherung der Fachkräfte und als Beitrag zur Standortqualität in Zusammenarbeit mit privaten Investoren verfolgt. In enger Zusammenarbeit mit der Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen (IVS) und zahlreichen regionalen Akteuren wurde das Projekt **«Entwicklungsstrategie 2030»** lanciert. Damit sollen Potenziale und Prioritäten für die wirtschaftliche Entwicklung der Region sichtbar gemacht und die Weichen für die Zukunft frühzeitig gestellt werden.

Der Regierungsrat hat die **Klimastrategie** des Kantons Schaffhausen verabschiedet. Damit intensiviert er seine Anstrengungen, den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. Die Klimastrategie baut auf den bestehenden Aktivitäten im Klimaschutz und in der Klimaanpassung auf. Sie gibt eine Übersicht über die klimarelevanten Tätigkeiten im Kanton und schliesst Lücken mit neuen Massnahmen. Zu deren Finanzierung wird die Schaffung eines **Energie- und Klimafonds** vorgeschlagen. Für den **Ausbau der Wasserkraft im Kanton Schaffhausen** wurden klare Rahmenbedingungen gesetzt. Eine zusätzliche Nutzung soll nur dort möglich sein, wo Kosten und Nutzen in einem sinnvollen Verhältnis stehen. Das trifft nur auf den Rheinflall zu und dies nur unter engen, gesetzlich verankerten Rahmenbedingungen. Der Kanton strebt zudem eine eigene Nutzung der Wasserkraft am Rheinflall an. Entsprechend wurde dem bisherigen Konzessionsinhaber Rheinkraftwerk Neuhausen AG (RKN) mitgeteilt, dass der Kanton den Heimfall ausübt. Auf einen Höherstau des Rheins sowie eine zusätzliche Wasserkraftnutzung an allen anderen mittleren und kleinen Fließgewässern wird hingegen verzichtet. Der Gewässerschutz hat hier Priorität. Weiter wurde ein **Massnahmenpaket für die bessere**

Erschliessung des Potentials zur Produktion von Solarstrom erarbeitet. Schliesslich wurde ein Leitfaden für die Planung von Kleinwindanlagen erlassen.

Von grosser Bedeutung war auch 2020 die **Sicherstellung von guten Verkehrsverbindungen** auf Strasse und Schiene innerhalb des Kantons und insbesondere an die Region Zürich. Nach der Eröffnung des Galgenbucktunnels stand die Gewährleistung einer reibungslosen ersten Betriebsphase im Vordergrund. Gleichzeitig startete die schrittweise Umsetzung der flankierenden Massnahmen in Neuhausen am Rheinfluss in Abhängigkeit von der Verkehrsentwicklung. Bei den Bahnverbindungen nach Basel und Stuttgart setzte sich der Regierungsrat weiter intensiv für eine Verbesserung der Qualität ein. Dem Parlament wurde eine Vorlage zur **Revision des kantonalen Strassengesetzes** unterbreitet. Mit der Revision sollen Bau, Betrieb und Unterhalt der Kantons- und Gemeindestrassen optimiert und vereinfacht werden. Die Gemeinden erhalten mehr Finanzmittel aus der Mineralöl- und Motorfahrzeugsteuer.

Im Infrastrukturbereich standen weiterhin die **Realisierung des Polizei- und Sicherheitszentrums sowie der Neubau des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes** im Vordergrund. Beim Polizei- und Sicherheitszentrum wurde der Projektwettbewerb abgeschlossen und der Auftrag an das daraus hervorgehende Generalplanerteam erteilt. Die Überarbeitung des Vorprojektes wird gestartet mit dem Ziel der Baueingabe Ende 2021. Beim Neubau des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes wurde der Gesamtleistungswettbewerb abgeschlossen und ebenfalls die Überarbeitung des Vorprojektes gestartet mit dem Ziel der Baueingabe im Jahr 2021. Beim Ausbildungszentrum für Bevölkerungsschutz und Feuerwehren Beringen wurde mit der Projektumsetzung gestartet. Daneben wurde im Sicherheitsbereich eine Vorlage zur Teilrevision des Polizeigesetzes zuhanden des Kantonsrates verabschiedet. Die Vorlage beinhaltet die Einführung von Überwachungsmassnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Die Corona-Krise stellte auch die Schaffhauser Volkswirtschaft vor grosse Herausforderungen. Das wirtschaftliche Wachstum wurde abrupt gebremst. Zwar kam mit den Lockerungen im Sommer ein Stück Normalität zurück, welche aber mit der zweiten Pandemiewelle im Herbst 2020 wieder stark eingetrübt wurde. Die Arbeitslosenquote stieg im Kanton Schaffhausen deutlich an. Das vom Regierungsrat ausgearbeitete **Hilfspaket** ergänzte das umfassende Programm des Bundes und unterstützte verschiedene Bereiche der Schaffhauser Volkswirtschaft zielgerichtet mit finan-

zieller Soforthilfe. Trotz der schwierigen Situation konnten im Kanton Schaffhausen 2020 insgesamt **24 Ansiedlungen** realisiert werden, meist Headquarter-Aktivitäten sowie Technologieunternehmen aus den Bereichen Digitalisierung und Fertigung. Damit zählt Schaffhausen schweizweit neben Zürich und Zug erneut zu den erfolgreichsten Standorten.

Aufgrund des revidierten Raumplanungsgesetzes steigt die Notwendigkeit von Richtplananpassungen. Entsprechend hat die Regierung die Lancierung von **periodischen Richtplanverfahren mit einem zweijährigen Rhythmus** festgelegt. Eine erste Anpassung wurde dem Kantonsrat vorgelegt. Weiter wurde eine Vorlage über **Hochwasserschutzbeiträge des Kantons an die Gemeinden** zuhanden des Kantonsrates verabschiedet. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass der Kanton beim Hochwasserschutz die Gemeinden in Ergänzung zu den Bundesbeiträgen finanziell unterstützen kann.

Der Kanton beteiligt sich an der **Umsetzung der Medien- und Informatikkonzeptes an den Schulen**. Gemäss der zuhanden des Kantonsrates verabschiedeten Vorlage wird der Kanton während der Einführungsphase die Schulen mit Fachpersonen unterstützen, welche zu 100 Prozent durch den Kanton finanziert werden. Zudem ist eine finanzielle Beteiligung des Kantons an den zusätzlichen laufenden Kosten der Digitalisierung der Volksschule geplant. Weiter hat die Regierung die Vernehmlassung zur **Ressourcensteuerung der Volksschule** im Kanton Schaffhausen lanciert. Der entsprechende Bericht enthält Eckwerte zu einem neuen Beitragsmodell zur Mitfinanzierung der Volksschule durch den Kanton. Zudem wurde mittels einer moderaten Änderung der Stipendienverordnung die bei der Stipendienrevision 2018 angestrebten Wirkungsziele korrigiert.

Zur elektronischen **Einreichung der Steuerdeklaration (E-Filing)** wurde eine neue Vorlage erarbeitet. Mit E-Filing können die Steuerpflichtigen ihre Steuererklärung mit den zugehörigen Belegen vollständig elektronisch einreichen. Geplant ist eine temporäre Steuersenkung durch die Erhöhung des Versicherungsabzuges. Die Steuerzahlenden sollen zur Abfederung der finanziellen Auswirkungen der Coronakrise entlastet werden - durch die Erhöhung des Versicherungsabzuges für natürliche Personen während sechs Jahren. Weiter soll zusätzlich zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulalter ein Betreuungsabzug für Kleinkinder im kantonalen Steuergesetz eingeführt werden. Der Kantonsrat hat dem entsprechenden Antrag des Regierungsrates zugestimmt. Schliesslich wurde das Quellensteuerrecht revidiert.

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

Mit dem von der Parlamentarischen Untersuchungskommission **PUK** betreffend «Unzulässige Vorkommnisse in der Schulzahnklinik?» vorgelegten **Bericht** hat sich die Regierung intensiv auseinandergesetzt. Mit der **Bearbeitung und Umsetzung der Empfehlungen der PUK** wurde begonnen, sodass möglichst alle Empfehlungen bis Ende 2021 umgesetzt sein werden. Einzelne Punkte wurden bereits abschliessend erledigt.

Im Gesundheitsbereich wurde dem Parlament eine Vorlage zur **Revision des Dekrets über den Vollzug des KVG** unterbreitet. Darin wird die Revision des KVG umgesetzt. Zudem wurde damit die 2012 eingeführte Liste der säumigen Prämienzahlerinnen und -zahler wieder abgeschafft. Weiter wurde eine Vorlage für ein **neues Einföhrungsgesetz zum Lebensmittelgesetz** zuhanden des Kantonsrates verabschiedet. Damit wird die kantonale Lebensmittelgesetzgebung an die veränderten bundesrechtlichen Rahmenbedingungen angepasst. Schliesslich hat sich die Regierung gegenüber dem Kantonsrat ablehnend zur Volksinitiative «Mehr Raum für die Nacht (Lichtverschmutzungsinitiative)» geäussert.

Der Kanton will **Sportstätten von überregionaler, nationaler und internationaler Bedeutung mit Investitionsbeiträgen unterstützen**. Dazu wurde ein Kriterienkatalog im Rahmen eines Kantonalen Sportanlagenkonzeptes für Schaffhausen beschlossen. Es können private oder öffentliche Vorhaben unterstützt werden mit einmaligen à fonds perdu Beiträgen des Kantons an die direkten Investitionskosten der einzelnen Sportbaute in Höhe von maximal 15 %. Eine erste konkrete Kreditvorlage zuhanden des Kantonsrates wurde für das Ausbauprojekt «Boulderhalle» der Genossenschaft Aranea Plus im Ebnat Schaffhausen verabschiedet.

Dem Kantonsrat wurde die Vorlage zur **Änderung des Gemeindegesetzes** unterbreitet. Die Daten der kantonalen Personendatenplattform sollen für weitere kantonale Dienststellen direkt nutzbar sein. Weiter wurde die Vorlage zum **Einföhrungsgesetz zum neuen Bundesgesetz über Geldspiele** zuhanden des Parlamentes verabschiedet. Hintergrund ist die neue Geldspielgesetzgebung des Bundes, die eine Anpassung der Regelungen der interkantonalen und der kantonalen Ebene notwendig macht. Die Vorlage umfasst die Anpassungen auf kantonaler Ebene.

Zum **Transparenzgesetz** wurde die **Vernehmlassung** lanciert. Damit wird die Initiative «Transparenz in der Politikfinanzierung (Transparenzinitiative)» umgesetzt. Die neue Verfassungsbestimmung soll zusätzliche Transparenz hinsichtlich der Finanzierung von Wahl- und Abstimmungskampagnen einerseits und der Interessenbindungen von Personen in öffentlichen Ämtern anderer-

seits schaffen. Der Regierungsrat schlägt eine pragmatische und möglichst einfache Lösung zur Umsetzung der Transparenzinitiative vor.

Die **Staatsrechnung 2020** ist **deutlich besser als erwartet** ausgefallen. Sie schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von 12,5 Mio. Franken (unter Berücksichtigung von neuen finanzpolitischen Reserven) ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 2 Mio. Franken. Der Regierungsrat hat dem Kantonsrat Anfang November wiederum eine Vorlage mit Nachträgen zum Budget 2021 und einer Prognose für das Ergebnis der Staatsrechnung 2020 unterbreitet. Das dem Parlament vorgelegte Budget 2021 sah einen Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung von 9,42 Mio. Franken vor. Aus den Beratungen des Kantonsrates resultierte schliesslich ein budgetierter Aufwandüberschuss von 12,57 Mio. Franken. Im Budget enthalten sind eine Reduktion des Steuerfusses von 3 % sowie Lohnentwicklungsmassnahmen von 1 % der Lohnsumme. Die finanzielle Lage der Gemeinden ist gut.

Weiter verstärkt wurde die **Zusammenarbeit zwischen Kanton und Stadt Schaffhausen**, insbesondere beim **Förderprogramm Energie**. 2020 wurden die Förderprogramme von Stadt und Kanton Schaffhausen zusammengeführt. Dadurch können zusätzliche Bundesmittel in den Kanton geholt und Abläufe vereinfacht werden. Zudem haben der Regierungsrat und der Stadtrat Schaffhausen verschiedene **Leistungsvereinbarungen im Kulturbereich erneuert**.

Auch die **Zusammenarbeit mit anderen Kantonen** wurde weiter verstärkt. Schaffhausen und Luzern haben eine Leistungsvereinbarung über Vollzugsdienstleistungen im Weinbau abgeschlossen. Neu übernimmt das Landwirtschaftsamt Schaffhausen Aufgaben im Rahmen des Weinbauvollzugs für den Kanton Luzern und den für den Weinbauvollzug an Luzern angeschlossenen - Kanton Zug. Zudem wurde die mit dem Zentrum für Gehör und Sprache, Zürich, bestehende Leistungsvereinbarung betreffend audiopädagogische Dienste für Kinder und Jugendliche mit einer Hörbeeinträchtigung erneuert.

Im Fokus der **Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)** standen die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die IBK sprach sich für mehr grenzüberschreitende Zusammenarbeit aus. Es wurde ein Konzept für eine grenzüberschreitende Pandemieplanung angestossen. Klares Ziel der IBK ist es, pauschale Grenzschliessungen zu verhindern. Mit Blick auf die Zukunft und den digitalen Wandel wurde eine neue Leistungsvereinbarung für die Internationale Bodensee-Hochschule abgeschlossen. Die **Grenzkantone und**

das Bundesland Baden-Württemberg verabschiedeten eine **gemeinsame Erklärung zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit** in der Corona-Pandemie und darüber hinaus.

Die **Wahrnehmung der kantonalen Interessen** gegenüber dem Bund geschah wie immer in erster Linie über die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK). Weitergeführt wurden die gemeinsamen Treffen der Regierung und der Schaffhauser Mitglieder des National- und Ständerates vor den Sessionen. Auch die **Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK)** hat sich über die Situation und den Umgang mit dem Corona-Virus ausgetauscht. Die ORK setzt sich weiterhin vehement für die Erhaltung der Forschungstandorte der Agroscope in der Ostschweiz ein. Der Regierungsrat empfing die Regierung des Kantons Zug in Schaffhausen.

Die **Partnerschaft zwischen dem Kanton Schaffhausen und der brasilianischen Stadt Joinville** wurde weiterentwickelt. In Joinville wurde das **neue Umsetzungsprogramm 2020–2023** unterzeichnet. Das vierte Umsetzungsprogramm baut auf den bisherigen vier Schwerpunktthemen Kultur, Bildung und Dokumentationen, Sport sowie Wirtschaft und Umwelt auf.

Geprägt war das Jahr 2020 auch durch die **Gesamterneuerungen der Kantonsrats- und Regierungsratswahlen**. Als **neue Mitglieder** des Regierungsrates wurden **Dino Tamagni** und **Patrick Strasser** gewählt – für den zurücktretenden Ernst Landolt und den nicht wiedergewählten Christian Amsler. An der Organisation der Departemente wurde grundsätzlich keine Änderung vorgenommen. Einzig die Zuständigkeit für die Pensionskasse wechselt auf Anfang 2021 vom Finanzdepartement ins Volkswirtschaftsdepartement. Bei den Kantonsratswahlen kam es zu keinen grösseren Verschiebungen bei der parteipolitischen Zusammensetzung. Zudem kam es zu vier **kantonalen Abstimmungen**.

Statistisches

	2020	2019
a) Vorlagen an den Kantonsrat (ohne jährlich wiederkehrende Geschäfte)		
1. Erlass oder Änderung von Gesetzen, Dekreten, Beschlüssen	14	10
2. Beitritt zu Konkordaten oder interkant. Vereinbarungen	-	3
3. Kreditbegehren	3	3
4. Andere	9	5
b) Verordnungen des Regierungsrates	32	19
c) Regierungsratsbeschlüsse, allgemeinverbindliche	26	8
d) Vereinbarungen des Regierungsrates	1	-
e) Eingegangene Volksinitiativen	1	1

Überdies beantwortete der Regierungsrat 7 (3) Interpellationen und 44 (36) Kleine Anfragen.

2010 Staatskanzlei

Allgemeines

	2020	2019
1. Regierungssitzungen (Ganz- oder Halbtagesitzungen)	43	41
2. Regierungsratsbeschlüsse	965	861
3. Rekurse	103	107
- Abweisung	39	48
- Rückzug	13	7
- Nichteintreten	15	17
- gegenstandslos	9	9
- Gutheissung	21	21
- teilweise Gutheissung	6	5
4. Überbeglaubigungen	2'108	2'334

Auch im Jahr 2020 nahm die Staatskanzlei als allgemeine Stabsstelle des Regierungsrates im Zusammenhang mit der regierungsrätlichen Tätigkeit verschiedenste Aufgaben wahr. Im Vordergrund standen dabei die Organisation der Regierungstätigkeiten, die Vor- und Nachbereitung der Regierungsratssitzungen, die Rechtsberatung des Regierungsrates, die Unterstützung des Regierungsrates in allen planerischen und strategischen Fragen sowie die Kommunikation und die Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der Regierungstätigkeit. Schliesslich ist die Staatskanzlei verantwortlich für die Dossiers Wahlen und Abstimmungen. 2020 standen auch für die Staatskanzlei die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Fokus. Insbesondere der Aufwand für die Mitwirkung in der Kantonalen Führungsorganisation (KFO) und für die Öffentlichkeitsarbeit hat einen noch nie da gewesenen Aufwand verursacht. Die Projektleitung bei der Demografiestrategie für den Kanton Schaffhausen wurde fortgeführt. Es wurde in Zusammenarbeit mit den Departementen erneut ein Controlling der Massnahmen der kantonalen Demografiestrategie vorgenommen.

Informationsdienst

Im Jahr 2020 wurden 52 Medienmitteilungen «Aus den Verhandlungen des Regierungsrates» sowie – aufgrund der Corona-Pandemie – wöchentlich mehrere separate Mediencommuniqués der Staatskanzlei verfasst. Es fanden insgesamt zwei Mediencafés des Regierungsrates statt.

Internet

An der Webseite des Kantons Schaffhausen wurden weitere Optimierungen vorgenommen. Die zentrale Suchmaschine liefert mittlerweile weit bessere Resultate als zum Zeitpunkt der Freischal-

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

tung des Auftritts. Trotzdem werden weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Funktionalitäten vorgenommen. Das Informations- und Dienstleistungsangebot von sh.ch ist weiterhin sehr beliebt. Auf das grösste Interesse stiessen – neben den News – erneut die Stellenangebote sowie die eGovernment-Angebote der Amtes für Geoinformation, der Steuerverwaltung und des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes.

Wahlen/Abstimmungen

2020 hatte die Staatskanzlei die Gesamterneuerungswahlen für den Kantonsrat und den Regierungsrat sowie insgesamt neun eidgenössische und vier kantonale Abstimmungsvorlagen zu verarbeiten. Die auf den 17. Mai 2020 angesetzte Volksabstimmung wurden aufgrund der Corona-Pandemie verschoben. Alle anderen Abstimmungen und Wahlen konnten reibungslos abgewickelt werden.

Resultate Abstimmungen und Wahlen 2020**9. Februar 2020**Abstimmungen eidgenössisch

Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen»

14'324 Ja, 16'994 Nein Stimmbeteiligung: 63.90 %

Verbot der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung

17'143 Ja, 13'913 Nein Stimmbeteiligung: 63.89 %

Abstimmungen kantonal

Volksinitiative «Transparenz in der Politikfinanzierung (Transparenzinitiative)»

15'904 Ja, 13'645 Nein Stimmbeteiligung: 64.66 %

30. August 2020Abstimmungen kantonal

Kreditbeschluss Ausbildungszentrum für Zivilschutz und Feuerwehr

17'140 Ja, 11'631 Nein Stimmbeteiligung: 64.79 %

Kreditbeschluss Umzug Pädagogische Hochschule in die Kammgarn

15'483 Ja, 15'298 Nein Stimmbeteiligung: 65.23 %

Änderung des Wirtschaftsförderungsgesetzes

18'088 Ja, 9'677 Nein Stimmbeteiligung: 64.55 %

Wahlen kantonal

Wahl von 5 Mitgliedern des Regierungsrates für die Amtsdauer vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024

gewählt bei einem absoluten Mehr von 8'967 Stimmen sind:

Cornelia Stamm Hurter: 16'686

Martin Kessler: 16'105

Walter Vogelsanger: 15'774

Dino Tamagni: 14'032

Patrick Strasser: 13'490

nicht gewählt:

Christian Amsler: 8'880

Vereinzelte: 4'698

Wahlbeteiligung: 63.37 %

27. September 2020Abstimmungen eidgenössisch

Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)»

15'553 Ja, 20'305 Nein Stimmbeteiligung: 70.68 %

Änderung des Jagdgesetzes

13'117 Ja, 22'638 Nein Stimmbeteiligung: 70.18 %

Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer

11'248 Ja, 23'406 Nein Stimmbeteiligung: 70.18 %

Änderung des Erwerbsersatzgesetzes

19'775 Ja, 15'371 Nein Stimmbeteiligung: 70.19 %

Bundesbeschluss über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge

18'116 Ja, 17'274 Nein Stimmbeteiligung: 70.32 %

Wahlen kantonal

Wahl des Kantonsrates für die Amtsdauer vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024 (Wahlbeteiligung: 56.97 %)

Sitzverteilung:

SVP 16 (-1)

SP 12 (-1)

FDP 8 (-1)

AL 4 (0)

GLP 5 (+1)

Grüne 3 (+1)

EDU 2 (0)

CVP 2 (0)

EVP 2 (+1)

SVP Agro 1 (0)

JSVP 1 (0)

SVP KMU 1 (0)

JFSH 0 (-1)

SVP Senioren 1 (0)

Junge Grüne 2 (+2)

JUSO – (-1)

29. November 2020

Abstimmungen eidgenössisch

Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt»

15'689 Ja, 17'520 Nein Stimmeteiligung: 66.22 %

Volksinitiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten»

13'653 Ja, 19'198 Nein Stimmeteiligung: 66.12 %

Aussenbeziehungen

Internationale Bodensee-Konferenz (IBK)

Im Zusammenschluss der Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und Vorarlberg und der Kantone Zürich, Thurgau, St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen sowie dem Fürstentum Liechtenstein will die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) die Bodenseeregion als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur-, Wissenschafts-, und Wirtschaftsraum erhalten und fördern sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die regionale Zusammengehörigkeit stärken.

Das Vorsitzjahr des Landes Vorarlberg war organisatorisch und inhaltlich geprägt durch die Covid-19-Pandemie. Die Sitzungen fanden vorwiegend virtuell statt. Aufgrund der epidemiologischen Lage wurde der grenzüberschreitende Austausch bis und mit der Ebene der Regierungschefs ausgebaut. Die IBK-Mitglieder informierten sich über die geltenden Massnahmen, Bettenkapazitäten und Möglichkeiten zum Patientenaustausch. Eine vom Kanton Schaffhausen errichtete Cloud-Datenbank wurde zu einer IBK-eigenen, digitalen Plattform für den regelmässigen Austausch der Daten zur aktuellen Lage erweitert.

Des Weiteren beschloss die IBK 2020 eine neue Leistungsvereinbarung 2022–2025 für die Internationale Bodensee-Hochschule (IBH) und veröffentlichte im Rahmen der Digitalisierungsinitiative die Broschüre «Das digitale Selbstverständnis für die Bodenseeregion».

Die Projekte der verschiedenen Kommissionen wurden – soweit dies pandemiebedingt möglich war – unter Mitarbeit der Vertreter des Kantons Schaffhausen weiterbearbeitet.

Hochrheinkommission (HRK)

Gemeinsam mit den Kantonen Aargau und Zürich (Beobachter-Status) und den Landkreisen Waldshut und Lörrach fördert der Kanton Schaffhausen (Mitgliedschaft seit 2006) im Rahmen der HRK die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Hochrhein.

Die 2019 von der HRK erfolgreich initiierten «Bürgerdialoge» wurden im Berichtsjahr in Deutschland mit einem bundesweiten Preis für «vorbildliche Bürgerbeteiligung» ausgezeichnet. Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurde das Format in digitaler Form weitergeführt. Bürgerinnen und Bürger beidseits der Grenze erhielten die Möglichkeit, sich mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik und der öffentlichen Verwaltung über die Bewältigung der Pandemie auszutauschen.

Im Rahmen des Kleinprojektfonds der HRK, welcher kleinräumige Initiativen und grenzüberschreitende Projekte von lokaler Bedeutung fördert, konnte das Industrie- und Technozentrum Schaffhausen (ITS) gemeinsam mit grenzüberschreitenden Partnern erste Workshops zur Entwicklung eines grenzüberschreitenden Innovationshubs auf dem Gelände Lauffenmühle in Lauchringen (D) durchführen. Der von der HRK neu etablierte MINT-Reisekostenfonds deckt Reisekosten für grenzüberschreitende Fahrten von Schulklassen zu Schullaboren oder anderen MINT-Forschungseinrichtungen. Zu Beginn des Berichtsjahres wurde damit zwei deutschen Schulklassen ein Besuch des Schaffhauser Labors «go tec!» ermöglicht. Aufgrund der Pandemie konnten im Berichtsjahr weder der Kleinprojektfonds noch der MINT-Reisekostenfonds voll ausgeschöpft werden.

Randenkommission

Die Randenkommision ist ein regionaler Zusammenschluss des Kantons Schaffhausen und der Landkreise Schwarzwald-Baar-Kreis, Konstanz und Waldshut und dient als Arbeits- und Austauschforum in den Bereichen Wirtschaft, Verkehr, Tourismus sowie Kultur & Bildung.

Die Randenkommision musste die 10. Innovationstagung zum Thema «Geschäftsprozesse der Zukunft – wie Corona die Geschäftswelt aufgrund der Pandemie erstmals verändert» aufgrund der Pandemie virtuell durchführen. Im Bereich Tourismus standen Vorbereitungen für die per Frühjahr 2021 geplante Einführung der grenzüberschreitenden «3Welten»-Gästekarte im Gebiet Schwarzwald, Rheinfall und Bodensee im Vordergrund. Fortgeführt wurde zudem der Austausch zu den regionalen Herausforderungen beim schleppenden Ausbau der Gäubahn.

Bilaterale grenzüberschreitende und interkantonale Zusammenarbeit

Der Austausch mit den deutschen Nachbargemeinden einschliesslich der Exklave Büsingen, den drei angrenzenden Landkreisen Waldshut, Schwarzwald-Baar-Kreis, Konstanz sowie dem Bundesland Baden-Württemberg wurde insbesondere während

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

der pandemiebedingten Grenzschiessung von März bis Juni, aber auch während der zweiten Pandemiewelle intensiviert. Die zuvor etablierten aussenpolitischen Kontakte ermöglichten es dem Kanton, direkt bei den zuständigen Stellen auf dringliche Anliegen wie etwa das Halten von Gegenrecht für Schweizer Transitpendlerinnen und -pendler hinzuwirken.

Ein Antrittsbesuch von Landrat Zeno Danner im Juli unterstrich die guten nachbarschaftlichen Beziehungen mit dem Landkreis Konstanz. Nebst der Bewältigung der Pandemie hatte das Arbeitsgespräch den grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr, Stand und Planung der Windenergie, die Sicherheit auf dem Hochrhein sowie ein Austausch zur deutschen Enklave Büsingen zum Gegenstand.

Innerhalb der Konferenz der Kantone (KdK) und der Fachdirektorenkonferenzen stand die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen und den Kantonen untereinander in Bezug auf die Covid-19-Gesetzgebung und -Massnahmen im Vordergrund. Mehrere Konsultationen sowie eine Evaluation zur Krisenbewältigung wurden durchgeführt. Zudem beriet die KdK aufgrund von Konsultationen das Bundesgesetz über elektronische Identifizierungsdienste sowie die Integrationsagenda Schweiz.

Im Rahmen der Treffen der Kantonsregierung mit den Schaffhauser Bundesparlamentariern und der Schaffhauser Bundesparlamentarierin vor den Sessionen von National- und Ständerat fand ein regelmässiger Austausch zu den Covid-19-Erlassen und -Vorstössen statt. Weiter wurden Themen wie die anhaltenden Probleme beim Ausbau der Gaubahn oder relevante Bundesgeschäfte wie Vorstösse hinsichtlich der Trinkwasser- und Pestizidinitiativen sowie in Bezug auf den Einkaufstourismus diskutiert.

Interreg-Programm V «Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (ABH)»

Interreg ist ein Regionalprogramm der Europäischen Union zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, an dem sich auch Nicht-EU-Staaten beteiligen können. Am Interreg-Förderprogramm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (ABH) sind nebst der EU und dem Schweizer Bund die Ostschweizer Kantone, die Kantone Zürich und Aargau, die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg und das Fürstentum Liechtenstein beteiligt. Mit gemeinsamen Projekten in unterschiedlichen Themenbereichen wird die Weiterentwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Zusammenarbeit im Programmraum vorangetrieben.

Im Berichtsjahr wurden zwei Projektanträge mit Projektpartnern aus Schaffhausen gutgeheissen. Das IBK-Strategieprojekt «BO-

DANRAIL 2040» verfolgt unter dem Lead der Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr des Kantons Schaffhausen das Ziel, die grenzüberschreitende Abstimmung des Schienenverkehrs zu verbessern und damit die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs zu steigern. Im Rahmen des Projekts «Startup Partner Bodensee» fördert der «StartHub Schaffhausen» gemeinsam mit weiteren Partnern Kooperationsprojekte zwischen Hochschulen, KMU und Startups.

Mit dem Berichtsjahr endete offiziell die Förderperiode V (2014–2020). In dieser wurden insgesamt 79 Projekte lanciert. Davon 68 mit Schweizer Beteiligung, wovon wiederum 25 mit Schaffhauser Beteiligung. Einige der Projekte befinden sich noch in Umsetzung, Projektabschlüsse sind im Rahmen der Förderperiode V bis im Sommer 2023 möglich. Die Programmierung der Förderperiode VI (2021–2027) wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben.

Metropolitanraum Zürich

Die Metropolitantkonferenz Zürich umfasst die Kantone Aargau, Thurgau, Schaffhausen, Schwyz, St.Gallen, Zug, Zürich und Luzern sowie rund 120 Städte und Gemeinden aus dem Metropolitanraum Zürich. Ziel des Metropolitanraums Zürich ist es, Herausforderungen des gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraums über die politischen Grenzen hinaus anzugehen.

2020 stand die Kommunikation der Ergebnisse der Projekte «Doing Family – Hintergrundbericht und Empfehlungen zur Verbesserung der Familienpolitik heute und morgen» sowie «Zukunft der Gas-Infrastruktur» im Vordergrund. Zudem startete die Metropolitantkonferenz den Prozess, die eigene Vision 2030 durch eine aktualisierte Vision 2040/50 zu erneuern.

Verein Agglomeration Schaffhausen (VAS)

Der Verein Agglomeration Schaffhausen (VAS) ist Träger der Agglomerationsprogramme (AP) des Bundes. Gemeinsam mit rund 50 Gemeinden sowie den Kantonen Thurgau und Zürich, den benachbarten deutschen Landkreisen und dem Regionalverband Hochrhein-Bodensee werden im Verein die Herausforderungen einer stets wachsenden Agglomeration gemeinsam und grenzübergreifend angegangen. Zusätzlich engagiert sich der Verein im regionalen, grenzüberschreitenden Kultur- und Freizeitangebot.

Die Umsetzung der Agglomerationsprogramme 1 und 2 (AP1/2) wurde weiter vorangetrieben. Zu Beginn des Berichtsjahres fanden regionale Workshops zum AP4 statt. Ein erster Entwurf des Programms der 4. Generation wurde daraufhin fertiggestellt und die öffentliche Vernehmlassung zum Bericht am Ende des Berichtsjahres gestartet. Damit befindet man sich im Zeitplan für die Programmeingabe beim Bund per Sommer 2021.

Die vom VAS unterstützten Kulturveranstaltungen «Erzählzeit ohne Grenzen» und «Museumsnacht Hegau-Schaffhausen» mussten aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt werden. Im Berichtsjahr wurden die Kooperationsvereinbarungen des VAS für die Veranstaltungen im Bereich Kultur und Freizeit für die neue Laufzeit 2021–2023 erneuert. Im Falle der «Museumsnacht Hegau - Schaffhausen» hat man sich für die Gründung eines Vereins per Anfang 2021 entschieden, bei welchem der VAS Mitglied werden soll.

Partnerschaft Schaffhausen-Joinville

Im Februar besuchte eine Schaffhauser Delegation unter Leitung des Regierungspräsidenten die brasilianische Partnerstadt Joinville zur Unterzeichnung des Umsetzungsprogramms 2020–2023. Dieses sieht u.a. einen Austausch von Kulturschaffenden und neue Projekte in den Bereichen Bildung und Dokumentationen vor. Zahlreiche Begegnungen und Austausche haben während des Aufenthaltes die Kontakte aufgefrischt und das gegenseitige Interesse verdeutlicht, die Partnerschaft und damit verbunden die Pflege der gemeinsamen Geschichte weiter voranzubringen

Die Partnerschaft des Kantons Schaffhausen mit der Stadt Joinville beruht auf der gemeinsamen Geschichte: Die Stadt im Südosten Brasiliens wurde vor rund 165 Jahren von Armuts-Emigrantinnen und -Emigranten aus dem Kanton Schaffhausen mitgegründet. Seit 2008 legen die Partner alle vier Jahre die Schwerpunkte und Prioritäten der Zusammenarbeit fest und konkretisieren diese im Rahmen eines Umsetzungsprogramms, das inhaltlich vom privaten Verein „Partnerschaft Schaffhausen-Joinville (PSJ)“ zusammen mit dem Partnerkomitee in Joinville erarbeitet wird.

Partnerschaft mit der chinesischen Provinz Hunan

Der Kanton Schaffhausen und die Provinz Hunan unterhalten seit Februar 2018 eine Partnerschaftsvereinbarung. Mit der Partnerschaft verfolgen die beiden Parteien nebst der Pflege der offiziellen Beziehungen insbesondere die Vertiefung der Zusammenarbeit in verschiedenen Wirtschaftsbereichen. Eine für 2020 geplante Wirtschaftsdelegationsreise musste pandemiebedingt verschoben werden. Während des Berichtsjahrs fand erstmals ein Austausch zur Chinapolitik zwischen Bund und Kantonen statt.

2030 Staatsarchiv

Betrieb

192 Besuchende, 138 telefonische Anfragen, 108 Benutzungen aus der Verwaltung, 502 schriftliche Auskünfte. Dies ergibt eine Benutzungsfrequenz von 5,3 pro Öffnungstag (2019: 5,2). Die Benutzung des Lesesaals im Staatsarchiv war wegen Corona nur eingeschränkt möglich (Schliessung des Lesesaals vom 16. März bis 11. Mai 2020 und 21. Dezember bis 31. Dezember 2020). Wegen Corona konnten auch keine Führungen veranstaltet werden.

Das Staatsarchiv amtiert als Anlaufstelle für die Aktensuche im Kanton im Zusammenhang mit Fällen von fürsorglichen Zwangsmassnahmen. Das Bundesparlament beschloss, die Frist zur Einreichung von Gesuchen aufzuheben. Daher können weiterhin Gesuche eingereicht werden. Im Berichtsjahr gingen 3 Gesuche ein. Das Staatsarchiv ist seit 1. Oktober 2020 auf Instagram (www.instagram.com/staatsarchivsh). Es wurden 32 Posts und 33 Stories zu Beständen aus dem Staatsarchiv publiziert. Die von Christoph Buff erarbeitete Pfarrerliste seit 1529 wurde in eine Datenbank umgewandelt und steht über die Homepage des Staatsarchivs für die Suche nach Pfarrerinnen und Pfarrern der evangelisch-reformierten Kirche im Kanton Schaffhausen zur Verfügung. Das Staatsarchiv ist Partner der Nationalphonothek und stellt daher im Lesesaal die erweiterte Medienstation, die den kostenlosen Zugang zu digitalisierten Radio- und Fernsehsendungen ermöglicht, zur Verfügung. Die geplante erstmalige Teilnahme an der Museumsnacht konnte nicht umgesetzt werden, da die Museumsnacht coronabedingt abgesagt wurde.

Bauliches

In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt konnte der Umzug des Aussenlagers der Bibliothek und der Amtsdruckschriften innerhalb des Rathauses umgesetzt und eine neue Compactusanlage bezogen werden.

EDV

Das Staatsarchiv ist Administrator des EDV-gestützten Geschäftskontroll- und Registratursystems für die kantonale Verwaltung und beteiligt sich an den Arbeiten zum Ausbau des Einsatzes der Software in der kantonalen Verwaltung. Zudem beteiligt sich das Staatsarchiv an den Arbeiten der gesamtschweizerischen Koordinationsstelle zur dauerhaften Archivierung elektronischer Unterlagen. Gestützt auf die vom Regierungsrat genehmigte Strategie zur Langzeitarchivierung von elektronischen Daten aus der kantonalen Verwaltung konnte der Regierungsrat den Systementscheid fällen.

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

Das vom Staatsarchiv zusammen mit den Staatsarchiven von Aargau und Solothurn in einem Verbund betriebene, in Deutschland seit längerem etablierte System konnte für den Betrieb ab 2021 aufgebaut werden. Der Kanton Zürich entschied sich Ende des Jahres, dem Verbund ebenfalls beizutreten. Das System hat auch den Vorteil, dass es Gemeindearchiven im Kanton Schaffhausen zur Verfügung gestellt werden kann. Informationen an das Stadtarchiv Schaffhausen und das Stadtarchiv Stein am Rhein haben bereits stattgefunden. Das Staatsarchiv ist am kantonsübergreifenden Archivportal angeschlossen: www.archivesonline.org.

Erschliessungs- und Ordnungsarbeiten

Ablieferungen der Verwaltung aus dem Jahr 2020 (siehe unter Zuwachs) und frühere Ablieferungen, darunter Akten des Sozialamtes (20. Jhd.), der schulischen Abklärung und Beratung (20. Jhd.), des Konkursamtes (20. Jhd.), des Berufsbildungsamtes (20. Jhd.), des Amtes für Geoinformation (20. Jhd.), der Staatsanwaltschaft (20. Jhd.), des Interkantonalen Labors, (20. Jhd.), der Arbeitslosenkasse (20. Jhd.), des Baudepartements (20. Jhd.), des Finanzdepartements (20. Jhd.), der Pro Natura (20. Jhd.), der BGB/SVP (20. Jhd.), des Schaffhauser Vereins Zürich (20. Jhd.), der Pro Juliomago (20. Jhd.), des kantonalen Chorverbands (19. und 20. Jhd.), sowie Liveaufnahmen von Jazzkonzerten im Kanton Schaffhausen (20. Jhd.) Ordnung der Aussenmagazine und der neuen Ablieferungen, Neuzugänge der Handbibliothek.

Nachforschungen und Auskünfte

Urkunden 1/10, 1/17, 1/36, 1/47, 1/63, 1/67, 1/1166, 1/2320, 1/3025, 1/3050, 1/3344, 1/3692 und Zürcher Standesscheibe im Kantonsratssaal, Erholungsaufenthalt von Kindern im 2. Weltkrieg, Umbau des Klosters Allerheiligen in das Museum zu Allerheiligen, Ersterwähnungen Schaffhauser Gemeinden, Stadtplan um 1800, Joachim Habrecht und Uhr am Fronwagturm, Leopold Obermayer, Bombardierungen 2. Weltkrieg, Ergebnisse eidgenössische Volksabstimmungen auf Gemeindeebene 1848–1945, Luftschutzbunker SIG-Areal, Frauenstimmrecht, Lot Stimmer (1540–1607), Spanische Grippe, alte Kapelle Dörflingen, Wahlen Regierungsrat und Kantonsrat 1912–1924 und 1936–1948, Heinrich Meyer (1873–1953), Ehrverletzungsprozess Nationale Aktion vs. AZ, Flüchtlinge 2. Weltkrieg, Sanierung Rheinfalleisen, Schleitheimer Bach, Schifffahrt 17. Jhd., Exulanten, Klosterverwalter 1770–1798, Verfassungsrevision 2000, Mohrenbrunnen, Briefposttarife 1848–1852, Dienstboten im Spätmittelalter, Alte Mühle Büsingen, Eidgenössische Abschiede 1512 und 1513, Generalstreik 1918/19,

Soldaten der Bourbaki-Armee 1871, Notburga-Kapelle Neuhausen am Rheinfall, Sklaverei, Rathaus, Juden, Gastarbeiter (20. Jhd.), Ersterwähnung Hemmental, Melioration Hallau und Thayngen (20. Jhd.), Geschichte Büsingen, Besuch Kaiserin Elisabeth am Rheinfall 1867, Katharina von Zimmer (16. Jhd.), Jakob Ochsner und «Ochsnerkübel», katholische Kirche in Neunkirch, Pestalozzi-Fonds, Schwesternheim Wilchingen, Rebsorte Müller-Thurgau, sowie Familienforschung zu Amstad, Bachofner, Bauer, Bollinger, Bruderer, Brüttsch, Brunner, Buchter, Graf, Grieshaber, Grüninger, Hallauer, Hauser, Hübscher, Keller, Kienzle, Klein, Koch, Leu, Müller, Pfändler, Roost, Rüedi, Schaad, Spahn, Staub, Stocker, Suter, Waldvogel, Wiederkehr.

An das Zivilstandsamt Schaffhausen wurden 25 Auskünfte aus den Zivilstandsakten erteilt, an das Kantonsgericht wurden 10 Fallakten ausgeliehen.

Zuwachs

Es fanden insgesamt 17 Ablieferungen aus der kantonalen Verwaltung mit einem Umfang von rund 74 Laufmetern statt, darunter Akten des Kantonsgerichts (Beurkundungen 2007–2010), der Steuerverwaltung (Verrechnungssteuer 2009), des Rechtsdienstes des Baudepartements (Rekurse 2015–2017), der Jugendanwaltschaft (Fallakten 2009), des Konkursamtes (Fallakten 2008), des EKS (Protokolle, Geschäftsberichte, Geschäftsakten 1907–2000), der Fachstelle für Gewaltbetroffene (Akten FSZM 2017–2020), der Abteilung Schulische Abklärung und Beratung (Fallakten 2004), von Schaffhauserland Tourismus (1927–2007), des Erziehungsrates (Protokolle 1990–2009), des Obergerichts (1969–2006), der Parlamentarischen Untersuchungskommission zur Schulzahnklinik (2020), des kantonalen Sozialamtes (Akten Asylwesen).

Ferner erfolgten 5 Aktenablieferungen für die Deposita Zunft zum Gerbern und Zunft zum Schneidern, der Scaphusia, der Randenvereinigung und des Hauseigentümerverbandes. Es konnten 6 Schenkungen entgegengenommen werden, darunter Briefköpfe Schaffhauser Firmen, Nachlässe des Theologen David Lerch und des Architekten und Lehrers Hans Tissi, des Musikvereins Berlingen und Neuhausen am Rheinfall, ein Bebauungsplan der Stadt Schaffhausen ca. 1930, sowie ein Rechenbuch (um 1700). Angekauft wurden 8 Urkunden aus dem Zeitraum (1491–1754), Finanzen (2 Bände Kopierbuch Kirchen- und Schulfonds 1873–1875 und Rechnungsbuch Kantonskasse 1865–1892), eine Fotodokumentation zur wegen der Corona-Pandemie angeordneten Grenzschiessung im Kanton Schaffhausen.

Schutz- und Restaurationsmassnahmen

- Allerheiligen AA1 (Einnahmenrodel des Klosters Allerheiligen 1551)
- Das Projekt «Sachgerechte Verpackung der Urkunden» (Umpacken in säurefreie Umschläge und Schachteln) wurde im Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten weitergeführt.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Tätigkeitsschwerpunkte

Die Arbeit des **Gesundheitsamts** wurde im vergangenen Jahr durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Für die Hotline, das Contact Tracing, das Kantonale Abklärungszentrum und das Impfzentrum wurden rund 200 temporäre Stellen geschaffen. Das neu geschaffene Covid-19-Team stellte Schutzmaterial für die Gesundheitsinstitutionen bereit, setzte die vom Bund und vom Kanton verordneten Massnahmen um und koordinierte die interne und externe Kommunikation. Bei der Bewältigung der Pandemie arbeitete das Gesundheitsamt eng mit zahlreichen weiteren Dienststellen des Kantons zusammen und wurde von der Kantonalen Führungsorganisation (KFO) unterstützt. Die Spitäler Schaffhausen, die Alters- und Pflegeheime, die Behinderteninstitutionen, die Spitex-Organisationen, die niedergelassene Ärzteschaft und die Apotheken waren ebenfalls Teil des kantonalen Covid-19-Teams.

Andere Aufgaben des Gesundheitsamts mussten in dieser Zeit verschoben oder reduziert werden.

Im **Asyl- und Flüchtlingsbereich** stand weiterhin die Umsetzung der Integrationsagenda Schweiz im Zentrum der Aktivitäten. Die per Jahresende 2019 erfolgte Kantonalisierung der Asylbetreuung führte nicht nur zu einer Zunahme der Fallzahlen in der Sozialberatung, sondern auch zur Übernahme der Wohnstrukturen im Asylbereich aus den Gemeinden, was zu einer Entlastung der Gemeinden führte. In beiden Bereichen mussten Personal und Fachkompetenz ausgebaut werden. In der Sozialberatung erfolgte die Einführung des Systems der durchgehenden Fallführung. Zudem wurden neue Instrumente in der Integrationsförderung entwickelt und eingeführt. Die Umsetzung der Integrationsagenda wird das Sozialamt auch in den Folgejahren beschäftigen.

Im kantonalen Sozialamt befasste sich die **Fachstelle Behinderung** intensiv mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Institutionen für Menschen mit Behinderung sowie auf die Heime für Kinder und Jugendliche. Die grosse Zahl von Bewohnerinnen und Bewohnern mit Vorerkrankungen und/oder hohem Alter erforderte analoge Massnahmen wie in den Pflegeheimen: Zutrittsregelungen, Schutzmassnahmen, Strukturregelungen, Quarantäne und Isolationen. Insgesamt waren die Massnahmen erfolgreich, sodass keine Ausbrüche auftraten.

Seit Februar 2020 besteht im Sozialamt eine vorerst auf drei Jahre beschränkte **Koordinationsstelle zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt (Istanbul-Konvention)**. Aufgabe der Stellenleiterin ist die Bestandsauf-

nahme der bestehenden kantonalen Interventions- und Hilfsangebote und die Ermittlung des Handlungsbedarfs. Der erste Bericht zuhanden des Regierungsrates ist für das 2. Quartal 2021 geplant.

Die **Klimastrategie Kanton Schaffhausen** wurde am 15. Dezember 2020 vom Regierungsrat verabschiedet. Die Strategie umfasst konkrete Massnahmen, wie den veränderten Bedingungen begegnet werden kann (Bereich Klimaanpassung) und wie Treibhausgasemissionen vermieden werden können (Klimaschutz). Die Öffentlichkeit wurde am 21. Dezember an einer Medienkonferenz darüber und über die neugestaltete Klima-Webseite (klima.sh.ch) informiert. Die Strategie wurde unter Federführung der Klimakoordination und in Zusammenarbeit mit allen Departementen erarbeitet. Die Klimakoordination wird vom Interkantonalen Labor (IKL) und der Energiefachstelle (EFS) wahrgenommen. Sie wird die Umsetzung und die Weiterentwicklung der Strategie ebenfalls koordinieren.

In **personeller Hinsicht** übernimmt Christoph Aeschbacher per 1. Juni 2020 die Stelle des Departementssekretärs. Im Herbst des Berichtsjahres scheidet die Kantonsärztin Dr. med. Maha Züger aus der Kantonsverwaltung aus. Zur Neubesetzung der Stelle wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Kantonalen Verwaltung und der Ärzteschaft eingesetzt. Per 1. November 2020 übernimmt Fridolin Hunold, bisheriger wissenschaftlicher Mitarbeiter im Rechtsdienst des Departements, die Leitung des Migrationsamtes und Passbüros. Ebenfalls per 1. November 2020 übernimmt Barbara Berger die Leitung des Unternehmens KSD.

2100 Sekretariat / Rechtsdienst / Koordinationsstelle für Umweltschutz

Das Sekretariat wirkt als zentrale Koordinations- und Stabsstelle des Departements und nimmt gleichzeitig als Dienststelle Linienfunktionen in folgenden Bereichen wahr: Lotterien und Spielbanken (2102), Jagd und Fischerei (2104) sowie Koordinationsstelle für Umweltschutz.

In dieser Funktion oblagen der Dienststelle die zeitliche und organisatorische Sicherstellung der eingangs erwähnten Departementengeschäfte, deren juristische Aufarbeitung und die Mitwirkung in Projekten sowie bei departementsübergreifenden Geschäften.

Parlamentarische Vorstösse

5 (3) Motion(en)	1 (1) Interpellation(en)
8 (9) Kleine Anfrage(n)	0 (4) Postulat(e)

Vernehmlassungen

36 (44) Federführungen 25 (26) Mitberichte

Rechtsdienst

Der dem Sekretariat angegliederte Rechtsdienst befasst sich schweremässig mit gesetzgeberischen Arbeiten, der Ausarbeitung von Stellungnahmen, der allgemeinen Rechtsberatung für das Departement, für Ämter und Gemeinden sowie mit der Instruktion der zugewiesenen Rechtsmittelfälle und der verwaltungsstrafrechtlichen Verfahren im Rahmen der departementalen Zuständigkeiten. Zudem dient der Rechtsdienst als Koordinationsstelle für Umweltschutz.

Rechtsmittelverfahren und Rechtsberatung

Rekurse	2020	2019	2018
Pendente Verfahren am Jahresbeginn	13	8	12
Neueingänge	19	24	19
Total Fälle	32	32	31
Erledigte Verfahren bis Jahresende	23	19	23
Pendente Verfahren am Jahresende	9	13	8
Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Obergericht	2020	2019	2018
Neueingänge beim Obergericht	2	1	8
Erledigte Beschwerden	0	9	10
- davon Nichteintreten oder Abweisung	0	5	8
Beschwerden an das Bundesgericht	2020	2019	2018
Neueingänge beim Bundesgericht	0	1	1
Erledigte Beschwerden	0	2	1
- davon Nichteintreten oder Abweisung	0	2	0
Rechtsberatung	2020	2019	2018
Rechtsabklärungen / Stellungnahmen / Gutachten	113	122	111
Prüfung von Gemeindeerlassen	19	20	24
Mitberichte / Vernehmlassungen ¹⁾	4	8	8
Erlass von Strafverfügungen	77	22	62
Entbindungen ärztliche Schweigepflicht	26	18	10

¹⁾ Diese Zahlen betreffen allein Mitberichte / Vernehmlassungen des Rechtsdienstes. Mitberichte / Vernehmlassungen des Departements werden unter 2100 Vernehmlassungen aufgeführt.

Umweltschutzkoordination

Im Bereich Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) hat die Koordinationsstelle für Umweltschutz die fachlichen Überprüfungsarbeiten der zuständigen Fachstellen bei 4 (5) Projekten koordiniert. Daneben erfolgten diverse Abklärungen und Beratungen, insbesondere bezüglich UVP-Pflicht und UVP-Verfahren.

2104 Jagd und Fischerei

Jagd

Das Jahr 2020 wurde auch im Bereich Jagd durch die Corona-Pandemie stark beeinflusst. Insbesondere mussten der Jägerprüfungs-Vorbereitungskurs und die Abschlussprüfung im ersten Quartal verschoben und unter Einhaltung von erarbeiteten Schutzkonzepten neu aufgegleist werden. So konnte die Jägerprüfung erst im August abgehalten werden und nicht wie gewöhnlich im Mai. Des Weiteren mussten wegen der von Bund und Kanton beschlossenen Massnahmen, zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, zahlreiche Herbstjagden abgesagt werden. Dies hat zur Folge, dass vermutlich der Abschlussplan für Reh- und Sikawild nicht erfüllt werden kann. Trotz der schwierigen, pandemiebedingten Bedingungen führen die jeweiligen Jagdgesellschaften in den 45 Revieren Hege und Pflege nach den Vorgaben gewissenhaft aus. Die Wildhut konnte immer aufrechterhalten werden.

Nach einer anfänglichen Schliessung konnte nach und nach auch der Schiessbetrieb unter Einhaltung eines Schutzkonzepts in der Jagdschiessanlage Siblingen wieder aufgenommen werden. Somit war auch die Möglichkeit wieder gegeben, dass die Schaffhauser Jägerschaft den für das Jahr 2021 benötigten Treffsicherheitsnachweis erlangen konnte.

Die Abschussplanung beim Rehwild, mit welcher für die erste Hälfte der achtjährigen Pachtperiode der Abgang auf jährlich 1'402 Stück festgelegt wurde, konnte im Jagdjahr 2019/2020 zu 95 % erfüllt werden. Die geforderte Reduktion von 122 Stück beim Sikawild konnte in den Sikarevieren im Jagdjahr 2019/2020 nur zu 66 % erreicht werden.

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) hat auch im Berichtsjahr wieder ihre Schatten Richtung Mitteleuropa vorausgeworfen. In Deutschland ist diese Krankheit an der polnischen Grenze bereits angekommen. Aus diesem Grund wurde unter Leitung des Veterinäramts eine schnelle Eingreiftruppe aus Teilen der Jagdverwaltung und der Jägerschaft gebildet. Diese soll – im Falle eines Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest im Kanton Schaffhausen – in einer Anfangsphase die Wildschweinkadaver bergen. Eine erste Instruktion bezüglich Handhabung der Ausrüstung konnte durchgeführt werden.

Die Summe der Schäden in der Landwirtschaft, verursacht durch das bestandesstarke Schwarzwild, hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Der Schwarzwildschaden insgesamt betrug im Berichtsjahr rund 66'864 (104'500) Franken. Dieser Wert liegt leicht über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (59'600 Fran-

21 DEPARTEMENT DES INNERN

ken). Im Jagdjahr 2019/2020 betrug der gesamte Schwarzwildabgang (inklusive Fallwild) 734 (315) Stück. Das ist die höchste Anzahl Wildschweine die je im Kanton Schaffhausen in einer Saison erlegt wurde.

Die Jägerprüfung haben im Berichtsjahr 11 (17) von 12 (20) Kandidaten bestanden.

Alle weiteren Angaben können der Jagdstatistik im Internet entnommen werden: www.gjf.sh.ch.

Fischerei

Der Laichfischfang auf Äschen konnte, aufgrund der bundesrätlichen Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, Ende März nicht durchgeführt werden. Das für die Ausübung benötigte Schutzmaterial war nicht vorhanden. Somit konnte kein Äschenlaich gewonnen werden. Diese Situation spiegelt sich auch wider bei der geringen Anzahl verkaufter Besatzfische, die trotz zahlreicher Bestellungen leider nicht produziert werden konnten.

Das Äschennotfallkonzept musste aufgrund des hohen Wasserstands des Rheins im Sommer 2020 nicht aktiviert werden. Die Wassertemperaturen des Rheins stiegen den ganzen Sommer nicht über 25 Grad Celsius.

Leider führte auch in diesem Berichtsjahr die Durach im unteren Bereich ab August kein Wasser mehr. Dieses Gewässer sowie der Ergoltinger Bach wurden von der Fischereiaufsicht abgefischt und die behändigten Fische umgesiedelt.

Im Winter 2019/2020 kam es bis zum Ende des Berichtsjahrs erneut zu grossen Kormoraneinflügen. Die Kormoranvergrämung musste entsprechend bis in die Äschenlaichzeit weitergeführt werden. Besonders das Steinerwasser leidet immer wieder unter starkem Prädatorendruck, was eine dauerhafte Erholung des stark dezimierten Äschenbestandes verunmöglicht. Die Kormoranvergrämung im Steinerwasser wurde aufgrund eines Rechtsmittelverfahrens eingestellt. Ob die Kormoranvergrämung im Steinerwasser wieder aufgenommen werden kann, ist ungewiss. Ein entsprechendes Verfahren befindet sich derzeit vor dem Obergericht.

Den im Kanton Schaffhausen durchgeführten Kurs für den Sachkundenachweis Fischerei (SaNa) haben 43 von 43 (78 von 82) Personen (inkl. Jungfischerinnen und Jungfischer) bestanden. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten zwei Lehrgänge zum SaNa-Ausweis komplett abgesagt werden. Ausgegebene Fischereipatente, Aufzucht und Einsätze durch die Fischzuchtanstalt sowie die Fangstatistik können im Internet unter folgender Adresse eingesehen werden: www.gjf.sh.ch.

2122 Migrationsamt und Passbüro

Fremdenpolizei

Fremdenpolizeiliche Entscheide	2020	2019
Einreiseentscheide	4'172	4'367
Anwesenheitsbewilligungen ¹⁾	11'771	12'664
Grenzgängerbewilligungen	1'762	2'340
Fernhaltemassnahmen	144	170
Total	17'849	19'541

¹⁾ Enthalten sind u.a. Erteilungen, Umwandlungen und Verlängerungen von Ausländerbewilligungen sowie Wegzüge.

Insgesamt wurde im Berichtsjahr in 14 (14) Fällen Rekurs gegen die Entscheide des Migrationsamtes erhoben. Für die Rekurs erledigung kann hier auf die Übersicht beim Rechtsdienst des Departements des Innern verwiesen werden (vgl. 2100 Sekretariat / Rechtsdienst Koordinationsstelle für Umweltschutz).

Ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kanton

Personen nach Herkunftsregionen und wichtigsten Herkunftsländern per 31. Dezember	2020	2019
EU/EFTA-Staaten	13'554	13'208
davon: Deutschland	6'298	6'204
Grossbritannien	219	229
Italien	2'497	2'438
Kroatien	795	807
Österreich	403	402
Portugal	687	676
Spanien	483	482
Restliche EU/EFTA-Staaten	2'172	1'970
Übriges Europa	5'097	5'097
davon: Bosnien-Herzegowina	218	223
Kosovo	1'448	1'449
Nordmazedonien	1'558	1'572
Serbien	651	666
Türkei	965	933
Restliches Europa	257	254
Europa Total	18'651	18'305
Afrika	794	767
Amerika	460	438
Asien	1'526	1'494
Ozeanien	17	12
Staatenlos + unbekannt	2 + 16	2 + 17
Vorläufig Aufgenommene	510	477
Gesamttotal¹⁾	21'976	21'512

¹⁾ Zahlen gemäss Staatssekretariat für Migration (SEM, exkl. Kurzaufenthaltsbewilligungen L < 12 Monate). Allfällige Differenzen zu den Zahlen des Wirtschaftsamtes ergeben sich durch die Verwendung eines anderen Zählrasters: www.statistik.sh.ch.

Asylwesen

Insgesamt wurden dem Kanton Schaffhausen im Berichtsjahr 84 (100) neue Asylsuchende zugewiesen. Davon waren 4 (4) unbegleitete Minderjährige.

Erledigung Asylgesuche durch das Staatssekretariat für Migration (SEM)	2020	2019
Gewährung	103	78
Ablehnung	42	52
Nichteintreten	11	20
Vorläufige Aufnahme	63	52
Andere Gründe	3	19
Total	222	221

20 (42) Personen aus dem Asylverfahren reisten im Berichtsjahr mit unbekanntem Ziel ab. Die Gesamtzahl der Personen in Asyl- und Flüchtlingsstrukturen ist unter Sozialamt (2179 Sozialhilfe an Personen im Asyl- und Flüchtlingswesen) zusammengefasst.

Anzahl Geschäfte im Asylwesen	2020	2019
Beratungen am Schalter / Telefon	4'804	5'326
Regelung Asylsuchende und vorläufig aufgenommene Personen	934	1'014
Herkunftsabklärungen der Asylsuchenden	2	0

Zwangsmassnahmen im Asylverfahren	2020	2019
Haftfälle	3	5
- richterlich überprüft (Haftdauer > 96 Std.)	3	5
- davon Haftverlängerung bestätigt	3	5
Durchschnittliche Haftdauer in Tagen	95	38
Rückführungen	0	5

Weitere Massnahmen (Fremdenpolizei + Asylbereich)	2020	2019
Verhängte Einreiseverbote	12	9
Ausreisen und Zwangsmassnahmen	183	227
Verfügungen und Verwarnungen AIG ¹⁾	113	132
Verarbeitete Gerichts- und Strafakten ²⁾	8'283	9'655

¹⁾ Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration vom 16. Dezember 2005 (Ausländer- und Integrationsgesetz, AIG, SR 142.20).

²⁾ Es wurden 8'283 (9'655) Gerichts- und Strafakten verarbeitet, wovon ein Grossteil Strassenverkehrsdelikte waren. Davon betrafen 2'361 (2'532) im Kanton Schaffhausen wohnhafte ausländische Personen, 1'004 (1'281) in einem anderen Kanton wohnhafte ausländische Personen und 4'918 (5'842) im Ausland wohnhafte ausländische Personen, die im Kanton Schaffhausen bei ihrem Aufenthalt / Durchreise Anzeigen, Polizeirapporte oder Strafakten erwirkt haben.

Passbüro

Reisepapiere	2020	2019
Reisepässe	2'930	3'408
Identitätskarten (ID)	6'067	6'392
Erfassung biometrischer Ausländerausweise	4'090	2'315
SEM-Reisepapiere	195	247
Total	13'282	12'362

2131 Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst

Berufsausübungsbewilligungen im Gesundheitsbereich

Das Gesundheitsamt erteilte im Berichtsjahr insgesamt 142 (122) Bewilligungen für Betriebe und Angehörige verschiedenster Gesundheitsberufe. Zudem wurden total 77 (40) Unbedenklichkeits-erklärungen (letter of good standing) für im Kanton tätige Gesundheitsfachpersonen ausgestellt. Im Jahr 2020 durften Personen mit Bewilligungen trotz zeitweisem Lockdown wegen Covid-19 weiterhin tätig sein. Die Abgrenzung führte zu zahlreichen Rückfragen und aufwendigen Abklärungen.

Bei Personen und Institutionen, die in bewilligungspflichtigen Bereichen des Gesundheitswesens mit Standort im Kanton Schaffhausen tätig sind, waren folgende Mutationen zu verzeichnen:

	Bestand 31.12.20	Zugang 2020	Abgang 2020	Bestand 1.1.20
Medizinalberufe¹⁾				
Ärzte/-innen in Praxen	196	21	3	178
Leitende Spitalärzte/-innen	60	8	3	55
Chiropraktoren/-innen	3	0	0	3
Tierärzte/-innen	15	0	0	15
Zahnärzte/-innen	70	10	9	69
Übrige Berufe¹⁾				
Ergotherapeuten/-innen	23	1	0	22
Hebammen/Geburtshelfer	28	2	1	27
Naturheilpraktiker/-innen	49	5	1	45
Osteopathen/-innen	8	1	0	7
Physiotherapeuten/-innen	118	6	3	115
Pflegfachmänner/-frauen ¹⁾	92	15	1	78
Psychotherapeuten/-innen	64	3	0	61
Andere Gesundheitsberufe ²⁾	36	1	0	35
Institutionen³⁾				
Spitäler	2	0	0	2
Alters- und Pflegeheime	17	0	0	17
Spitex-Organisationen	18	0	0	18
Apotheken, inkl. Spitalapotheke	13	0	1	14
Drogerien	5	0	0	5
Augenoptikergeschäfte	8	0	0	8
Ärztliche Institutionen	19	1	0	18
Tierärztliche Institutionen	4	0	0	4
Zahnärztliche Institutionen	10	2	0	8
Weitere Institutionen ⁴⁾	32	2	0	30

¹⁾ Inkl. Personen im Anstellungsverhältnis mit Berufsausübungsbewilligung zur eigenverantwortlichen Tätigkeit (d.h. auch fachliche Leitungen und angestellte Personen von Institutionen), unabhängig vom Pensum. Es werden alle Pflegefachpersonen mit Bewilligung aufgeführt: selbstständig tätige Personen und Pflegefachverantwortliche der Spitex-Organisationen, Heime und Spitäler. Bei Tierärzten/-innen ist nur die fachliche Leitung bewilligungspflichtig. BelegärztInnen mit 90-Tage-Bewilligung im Kanton werden nicht gezählt.

²⁾ Dentalhygieniker/-innen 2 (2), Ernährungsberater/-innen 5 (5), Laborleiter/-innen 3 (3), Logopäden/-innen 3 (3), Med. Masseur/-innen 7 (7), Podologen/-innen 11(10), Rettungssanitäter/-innen 2 (2), Zahnprothetiker/-innen 3 (3).

21 DEPARTEMENT DES INNERN

³⁾ Institutionen gem. Art. 19 GesG, die einen Standort im Kanton SH haben. Im Kanton SH zugelassene ausserkantonale Institutionen ohne SH-Niederlassungsadresse (z.B. Rettungswesen, externe Narkoseteams, Kinder-Spitex etc.) werden nicht gezählt.

⁴⁾ Institutionen der Physiotherapie, TCM, Podologie, Ernährungsberatung etc.

Bekämpfung übertragbarer Krankheiten

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der weltweiten Coronapandemie (Covid-19). Im Kanton wurde am 11.03.2020 der erste positive Fall gemeldet, bis Ende Jahr haben sich total 2'991 Personen angesteckt. 52 Menschen sind im Zusammenhang mit einer Covid-19-Erkrankung verstorben, die grosse Mehrheit davon aus der älteren Bevölkerungsgruppe. Innert kürzester Frist wurde im März eine Hotline aufgebaut, im Mai nahm das Contact Tracing seine Arbeit auf. Im Dezember wurde der erste Impfstoff zugelassen und im Schloss Charlottenfels in Neuhausen am Rheinfall das Kantonale Impfzentrum eingerichtet. Für die Bewältigung dieser Pandemie musste im Laufe des Jahres Personal mit insgesamt 4'600 Stellenprozent rekrutiert und angestellt werden (Arbeitsverträge gemäss OR)

Bei den übrigen meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten konnten keine Auffälligkeiten festgestellt werden.

Krankheiten	2020	2019	2018	2017	2016
Covid-19	2'991	0	0	0	0
AIDS-Erkrankungen	0	0	1	0	1
Gonokokken	13	21	11	14	14
Hepatitis B akut	0	0	1	0	1
Hepatitis C akut	0	0	0	1	1
Influenza, Meldungen	95	103	99	27	10
Legionellen	4	8	2	3	6
Lues (Syphilis)	2	5	4	1	4
Malaria	2	2	2	3	3
Masern	0	2	0	0	0
Meningokokken	0	0	0	0	0
Pneumokokken	3	16	5	12	10
Salmonellen	11	13	14	15	10
Tuberkulose	3	8	9	4	4
Tuläramie	2	1	4	3	0
Zeckenenzephalitis	6	5	4	2	1

Weitere Angaben siehe «Zahlen für Infektionskrankheiten» beim Bundesamt für Gesundheit: www.bag.admin.ch.

Heil- und Betäubungsmittel

Apotheken (inkl. Praxisapotheken), Kliniken, HeGeBe

Die stichprobenartigen Lagerbestandskontrollen der Apotheken und Arztpraxen haben keine nennenswerten Mängel ergeben. Im Rahmen der Betäubungsmittelabgabe in den Kliniken des Kantons ist kein Vorfall zu vermerken. Es wurden 242 (240) numme-

rierte Betäubungsmittelrezeptblöcke, das sind 6'050 (6'000) Betäubungsmittelrezeptformulare, an bezugsberechtigte Ärztinnen und Ärzte abgegeben.

Methadon / niederschwellige Substitutionstherapie

In der niederschweligen Substitutionstherapie wird nicht nur Methadon, sondern es werden auch andere, vergleichbare Opiate eingesetzt. Mit Stichdatum 31. Dezember 2020 bezogen 89 (84) Suchtkranke Methadon, Buprenorphin oder retardiertes Morphin. Betreut wurden sie in 24 (22) Arztpraxen sowie im Psychiatriezentrum.

Heroin Abgabestelle

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Spitäler Schaffhausen führt die heroingestützte Behandlung durch. Es wurden 11 Frauen und 11 Männer behandelt. Eine Patientin und ein Patient sind im Berichtsjahr verstorben, davon ein Mann mit einer Covidinfektion.

Heilmittel

Die Betriebe mit einer kantonalen Detailhandelsbewilligung werden routinemässig, im Zusammenhang mit Bewilligungsgesuchen oder bei Verdacht bzw. Hinweisen auf Mängel, kontrolliert. Das Inspektionswesen wurde aufgrund der COVID-19 Pandemie stark beeinträchtigt. Es fanden folgende Inspektionen statt:

- 2 (0) Apotheken
- 0 (0) Drogerien
- 3 (5) Privatapotheken in Arzt-, Zahnarzt- und Naturheilpraxen
- 0 (4) Medizinproduktwiederaufbereitungen in Arzt- und Zahnarztpraxen
- 1 (1) Heimapotheke

Die Herstellungs- und Grosshandelsbetriebe werden vertragsgemäss im Auftrag der Kantonsapothekerin durch die regionale Fachstelle der Ost- und Zentralschweiz im Rahmen periodischer Inspektionen überprüft:

- 18 (18) Betriebe sind im Besitz einer Swissmedic-Bewilligung, davon sind 6 (5) Betriebe zusätzlich im Besitz einer Betriebsbewilligung zum Umgang mit kontrollierten Substanzen
- 9 (6) Inspektionen wurden durchgeführt.

Die Resultate der Kontrollen sind in der Regel gut. Beanstandungen wurden innerhalb gegebener Frist beseitigt; Mängel waren punktuell kritisch eingestuft.

Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung

Massnahmen der Suchtberatung

Die vom Verein für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe (VJPS) betriebene Fachstelle wurde von 328 (299) Klientinnen und Klienten mit insgesamt 1'642 (1'330) Beratungsgesprächen in Anspruch genommen. Die Aufteilung nach Geschlecht ist mit knapp einem Drittel Frauen und gut zwei Dritteln Männern seit Jahren konstant. Die Hauptproblemsubstanzen waren: Alkohol 52 (50) %, Cannabis 19 (19) %, Kokain und Heroin 12 (12) %, Polytoxikomanie 3 (2) %, Medikamente 4 (3) %, Amphetamine 2 (2) %, Tabak 1 (1) % und Essstörungen 1 (1) %. Die Verhaltenssuchte wie Glücksspiel- und Onlinesucht lagen bei einem Anteil von 6 (8) %.

Massnahmen zur Prävention

Bereich	Zielgruppen	Massnahmen
Alkohol, Tabak, Cannabis	Öffentlichkeit, Gemeinden, Betriebe, Vereine, Eltern, Schulen	Kurse und Theaterprojekte für Schulklassen, freelance Präventionsprogramme, Elternveranstaltungen, Kurse für Migrant/-innen, Materialien zum Jugendschutz, alkoholfreie Mix-Kurse, Aktivitäten zur nationalen Dialogwoche Alkohol, Testkäufe und Informationsmaterialien
Gewalt an Schulen	Schulen, Eltern	Theaterprojekte, Klassenkurse
Glücksspiel	Öffentlichkeit	Online-Selbsthilfetool für Risikospieler, Screenspots in Bussen
Digitale Medien	Öffentlichkeit, Schulen,	Workshops und Theaterprojekte für Schulklassen, Veranstaltung für fremdsprachige Eltern, Screenspots in Bussen
Eltern	Workshops, Lernhefte und Theaterprojekte für Schulklassen, Veranstaltung für fremdsprachige Eltern	Interaktive Ausstellung für Schulklassen, Elternabende
Sexuelle Gesundheit	Schulen, Eltern	Erhebung erstellt, Neuausrichtung Aids-hilfe SH geplant

Die Zahl der direkt erreichten Personen hängt von den durchgeführten Aktionen ab und variiert von Jahr zu Jahr. Trotz Einschränkungen (Corona) wurden total 3'068 (3'263) Personen direkt erreicht, davon 2'305 (2'648) Schülerinnen und Schüler sowie 759 (244) Eltern und Lehrpersonen. Die vielfältigen Angebote für Schulklassen zu Sucht- und Gewaltprävention sowie zum Umgang mit digitalen Medien wurden oft überbucht. Teilweise mussten alternative Formate gefunden werden.

Detaillierte Informationen siehe Jahresbericht: www.vjps.ch.

Gesundheitsförderung

Der Kanton Schaffhausen beteiligt sich am Kantonalen Aktionsprogramm (KAP) der Gesundheitsförderung Schweiz für die Zielgruppen Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen. Schwerpunkte sind die Themen Ernährung und Bewegung sowie psychische Gesundheit. Im Jahr 2020 wurden Anträge für die Fortführung der Teilnahme am KAP 2021-2024 gestellt. Der Antrag wurde von der Gesundheitsförderung Schweiz genehmigt.

Im Berichtsjahr gab es zahlreiche auf die vulnerable und fragile ältere Bevölkerung ausgerichtete KAP Aktivitäten und Kurse der Pro Senectute, der Stadt Schaffhausen und der Rheumaliga. Jedoch mussten mit dem Covid-19 Lockdown im Frühjahr 2020 und aufgrund der steigenden Ansteckungszahlen ab Herbst, viele Kurse unterbrochen und Veranstaltungen abgesagt werden. Auch interne Weiterbildungsprogramme konnten nur noch reduziert angeboten werden. Zum Teil fanden Sitzungen und Erfa-Treffen virtuell statt. Wo möglich verlegten Indoor-Gruppen ihr Bewegungsprogramm nach draussen oder boten Alternativen für Übungsprogramme zu Hause an.

Im Berichtsjahr trafen sich die kantonalen Akteure der Gesundheitsförderung und Prävention, um im Rahmen der kantonalen Strategie neue transparentere Strukturen festzulegen. Im Berichtsjahr wurde eine neue Stelle im Budget 2021 mit einem Pensum von 80 % beantragt und vom Kantonsrat bewilligt. Die neue Stelle ist beim Gesundheitsamt angesiedelt. Die zukünftige Stelleninhaberin bzw. der zukünftige Stelleninhaber übernimmt die strategische Verantwortung für die Gesundheitsförderung und Prävention nichtübertragbarer Krankheiten im Kanton Schaffhausen. Zu den Tätigkeiten gehören zudem zentrale administrative und koordinative Aufgaben im Zusammenhang mit Präventionsaktivitäten, deren Finanzierung und das Controlling von Leistungsvereinbarungen. Ausserdem vertritt sie/er den Kanton in interkantonalen und nationalen Gremien. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung war diese Stelle noch nicht besetzt.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

2132 Spitalversorgung

Spitäler

Stationäre Spitalbehandlungen nach KVG und IVG

Die Entwicklung der stationären Spitalbehandlungen nach KVG und IVG war im Berichtsjahr geprägt durch die Covid-19 Pandemie. Dies manifestiert sich auch in den Kosten für Spitalbehandlungen mit Kostenbeteiligung des Kantons, welche insgesamt um rund 2.5 Mio. beziehungsweise rund 3 % abgenommen haben.

Der Anteil der Spitäler Schaffhausen an den beitragsberechtigten Behandlungen ist gegenüber dem Vorjahr mit 65 % der Fälle (Vorjahr 62 %) leicht gestiegen. Der Kostenanteil ist hingegen mit rund 52 % (Vorjahr 54 %) leicht gesunken.

Stationäre Spitalbehandlungen	2020 ¹⁾ Mio. Fr.	2019 ²⁾ Mio. Fr.
Akutsomatik	63.9	66.9
Psychiatrie	10.3	10.6
Rehabilitation	9.7	8.9
Total	83.9	86.4

¹⁾ gemäss Detailübersicht unten

²⁾ gemäss Verwaltungsbericht 2019

In der Akutsomatik sind die Kosten für stationäre Spitalbehandlungen mit Kostenbeteiligung des Kantons gegenüber dem Vorjahr um ca. 5 % gesunken. Hauptgrund für den Rückgang ist das vom Bundesrat verordnete Verbot elektiver Eingriffe an den Spitälern von 17. März bis 26. April 2020. Zusätzlich mussten die meisten Spitäler aufgrund der Covid-19 Pandemie auch im weiteren Jahresverlauf ihre Geschäftstätigkeit einschränken. In der Psychiatrie ist ebenfalls ein Rückgang der Fälle und der Kantonsbeiträge zu verzeichnen. In der Rehabilitation stiegen die Kosten und die Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr relativ stark an. Dies ist vor allem auf die Zunahme von kostenintensiven Neurorehabilitationen (insb. Paraplegiker-Zentrum Nottwil und Rehaklinik Bellikon) zurückzuführen.

Stationäre Spitalbehandlungen Akutsomatik mit Kostenbeteiligung des Kantons 2020	Fälle	Kantonsbeiträge SH in Fr. 1'000 ¹⁾²⁾
Spitäler SH (Kantonsspital akut)	7'149	35'701
Klinik Belair Schaffhausen	366	1'808
Kantonsspital Winterthur	1'107	8'007
Universitätsspital Zürich	527	6'561
Stadtspital Triemli Zürich	294	2'820
Andere ausserkantonale Spitäler	1'410	9'057
Summe Akutsomatik	10'851	63'953

¹⁾ Die Angaben basieren auf dem Grundsatz der Periodenorientierung gemäss HRM2. Das bedeutet, dass per Ende Jahr jeweils Rechnungsabgrenzungen für offene Rechnungen aus Leistungen des Vorjahres (Zahlungspflicht im Folgejahr) berücksichtigt werden (falls wesentlich).

²⁾ Kantonsbeiträge ohne Sondereffekte (z.B. Abweichungen von effektiven Zahlungen 2020 gegenüber letztjährigen Rechnungsabgrenzungen, Rechnerkorrekturen).

Stationäre Spitalbehandlungen Psychiatrie mit Kostenbeteiligung des Kantons	Fälle	Kantonsbeiträge SH in Fr. 1'000 ¹⁾
Spitäler SH (Psychiatriezentrum Breitenau)	516	5'265
Psych. Dienste Spital Thurgau	22	1'096
Klinik Aadorf	34	649
Clienia Littenheid	24	599
Forel Klinik Ellikon a.d. Thur	25	473
Klinik Gais	41	451
Integrierte Psych. Winterthur (IPW)	21	394
Andere Kliniken	82	1'342
Summe Psychiatrie	765	10'269

¹⁾ In den Kantonsbeiträgen werden keine Rechnungsabgrenzungen berücksichtigt, da keine Informationen zu Überlieger und offenen Rechnungen auf Stufe Klinik abgefragt werden.

Stationäre Spitalbehandlungen Rehabilitation mit Kostenbeteiligung des Kantons	Fälle	Kantonsbeiträge SH in Fr. 1'000 ¹⁾
Spitäler SH (Kantonsspital Rehabilitation)	781	2'845
Klinik St. Katharinental Diessenhofen	248	1'449
Rehaklinik Zihlschlacht	56	1'009
RehaClinic Bad Zurzach	68	797
Klinik Schloss Mammern	100	546
Paraplegiker Zentrum Nottwil	7	420
Andere Kliniken	218	2'632
Summe Rehabilitation	1'478	9'698

¹⁾ Die Rehabilitation basiert auf Tagestaxen, die grösstenteils periodengerecht abgerechnet werden. In den Kantonsbeiträgen werden deshalb keine Rechnungsabgrenzungen berücksichtigt.

Total		
Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation	13'094	83'920
Anteil Spitäler Schaffhausen (SSH)	8'446	43'810
Anteil andere Spitäler	4'648	40'110

Weitere Leistungen der Spitäler Schaffhausen

Die Spitäler Schaffhausen haben im Berichtsjahr einen grossen Beitrag zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung geleistet. Um die Ertragsausfälle aufgrund abgesagter Behandlungen, die Vorhalteleistungen sowie die angefallenen Zusatzkosten zu entschädigen, wurde mit den Spitälern eine Ergänzung zum Jahreskontrakt 2020 vereinbart. Diese Vereinbarung orientiert sich an einer Zielvorgabe für die EBITDA-Quote, welche vom Kanton finanziert wird. Per Ende 2020 ergibt dies voraussichtlich einen Kantonsbeitrag von 14.4 Mio. Franken, welcher den Spitälern als Ausgleich für die Covid-19 bedingten Mehrkosten und Ertragsausfälle bezahlt wird.

Die Berichterstattung über die weiteren Leistungen der Spitäler Schaffhausen erfolgt im Rahmen des Geschäftsberichts der Spitäler Schaffhausen und des darauf bezogenen Berichts des Regierungsrates an den Kantonsrat.

2134 Heime und Pflege

Kantonsbeiträge an Gemeinden

Der Kanton erstattet den Gemeinden gemäss Art. 12 des Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes (AbPG, SHR 813.500) i.V.m. § 32 f. der dazugehörigen Verordnung (AbPV, SHR 813.501) 50 % der anrechenbaren Kosten im Bereich Altersbetreuung und Pflege. Die Auszahlung richtet sich nach den ausgewiesenen Beträgen in der Gemeinderechnung des Vorjahres. Die Kantonszahlungen an die Gemeinden verteilen sich im Einzelnen wie folgt:

Kantonsbeitrag an Gemeinden (in Fr.)	2020	2019	2018	2017
Bargen	47'043	41'946	28'143	24'033
Beggingen	62'770	51'847	55'414	62'386
Beringen	645'171	702'446	621'930	576'267
Buch	5'987	11'220	12'545	11'536
Buchberg	133'015	98'499	94'817	60'327
Büttenhardt	17'572	19'320	17'574	17'720
Dörflingen	220'728	227'745	200'635	174'795
Gächlingen	143'870	180'256	150'844	163'837
Hallau	451'623	336'669	285'161	343'471
Hemishofen	13'740	16'240	17'956	21'007
Lohn	58'967	34'465	42'293	47'551
Löhningen	216'695	271'504	198'679	144'718
Merishausen	131'153	109'008	73'166	79'324
Neuhausen a.Rhf.	1'151'332	1'057'157	863'594	1'034'376
Neunkirch	258'055	254'985	269'581	265'980
Oberhallau	68'332	72'552	45'753	54'679
Ramsen	172'616	163'408	202'094	217'128
Rüdlingen	76'674	57'450	71'731	47'025
Schaffhausen	8'556'474	8'882'890	6'868'271	6'725'716
Schleitheim	146'615	169'554	187'418	180'903
Siblingen	65'241	79'832	70'494	46'192
Stein am Rhein	593'643	553'892	446'529	402'785
Stetten	171'087	168'030	141'318	120'665
Thayngen	1'289'289	1'332'276	1'032'270	946'878
Trasadingen	30'377	31'863	58'953	55'488
Wilchingen	116'504	168'611	134'042	138'751
Total	14'844'573	15'093'665	12'191'205	11'963'538
davon Anteil stationäre Pflege	11'633'744	11'638'878	9'040'876	9'031'831
davon Anteil ambulante Dienste	3'210'829	3'454'787	3'150'329	2'931'707

Der Kantonsanteil an den Altersausgaben der Gemeinden hat sich gegenüber dem Vorjahr um -0.25 (+2.90) Mio. Franken bzw. -1.65 (+23.8) % verändert auf 14.8 (15.1) Mio. Franken. Da bereits im 2019 der Kantonsbeitrag aufgrund von Belegungsschwankungen und daraus resultierenden Defiziten stark angestiegen war, setzten sich die hohen Ausgaben im Alters- und Pflegebereich somit fort. Bei den ausgewiesenen Kosten der Gemeinden entfielen

rund 78.4 (75.1) % auf den stationären Bereich (Heime) und rund 21.6 (26.0) % auf die ambulanten Angebote (Spitex). Die ausserordentlichen finanziellen Aufwendungen zur Bewältigung der Covid-Pandemie schlagen sich erst in den Kantonsbeiträgen im Folgejahr nieder.

Alters- und Pflegeheime

Die im Berichtsjahr erhobenen Daten zeigen für die 14 Alters- und Pflegeheime mit Leistungsauftrag der Gemeinden und die spezialisierten Einrichtungen Sonnmatt und Froberg die folgenden Kennwerte (Belegung und Personalbestand im Jahresmittel):

Heimträger-/ Standortgemeinde	belegte Plätze 2019	% -Anteil nach KVG-Pflegestufen			Personal (Pensen) 2019
		0	1-3	4-12	
Schaffhausen					
- 3 städtische Heime	341	6	42	52	288.0
- 2 private Heime mit LV ¹⁾	235	20	27	53	188.1
Neuhausen a. Rhf.	163	3	51	46	103.1
Beringen	94	0	17	83	64.3
Hallau	48	0	15	85	44.3
Schleitheim	49	4	31	65	45.6
Thayngen	80	5	30	65	62.9
Stein am Rhein	47	0	18	82	45.4
Neunkirch	30	1	24	75	32.9
Wilchingen	39	0	42	58	32.2
Ramsen	29	1	22	77	24.2
Spezialheime ohne LV ²⁾	124	0	32	68	90.2
Total 2019	1'279	6	34	60	1'021.2
Total Vorjahr	1'265	7	35	58	³⁾ 967.4

¹⁾ Alterspflegeheime La Résidence und Schönbühl in Schaffhausen.

²⁾ Wohnheime Sonnmatt und Froberg.

³⁾ Lernende werden mitgezählt, damit ein Vergleich mit der BfS-Statistik SOMED möglich wird. Im 2016 wurden Lernende zu 100 % gezählt (total 154 Pensen); ab 2017 erfolgt eine anteilige Zählung: 1. Lehrjahr 20 %, 2. Lehrjahr 30 %, 3. Lehrjahr 50 %, total 144 (124) Lernende mit 53.7 (40.7) Pensen, davon Pflege-Ausbildung 101 (81) Personen mit 38.7 (26.7) Pensen. Siehe hierzu Kapitel 2137: Aus- und Weiterbildung Gesundheitsberufe. Die Steigerung von 53.8 Pensen gegenüber 2018 verteilt sich über alle Heime, besonders Stadt SH +18.5 Pensen, Neunkirch +8.5 Pensen, Hallau +5.2 Pensen und Schleitheim +4.7 Pensen.

Ausserordentliche Aktivitäten betreffend KVG-Heime

Im Berichtsjahr wurde eine Obsan-Studie zur Heimplanung 2018-2040 in Alters- und Pflegeheimen durchgeführt und vom Regierungsrat am 20. Oktober 2020 zur Kenntnis genommen. Aufgrund der Covid-19 Epidemie konnte kein Workshop zu den Ergebnissen terminiert, sondern lediglich die Studie an die Gemeinden und Heimverantwortlichen verteilt werden. Die Studie analysiert verschiedene Szenarien. Einbezogen wird die Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2040, Annahmen zur zukünftigen Pflegebedürftigkeit und zum Anteil wenig pflegebedürftiger Personen in den KVG-Pflegeheimen. Insgesamt wird empfohlen, Personen mit kei-

21 DEPARTEMENT DES INNERN

nem oder wenig Pflegebedarf (<40 Minuten/Tag) zukünftig noch konsequenter durch ambulante und intermediäre Angebote zu versorgen. Diese Angebote sollen daher noch stärker als bisher gefördert werden. Handlungsempfehlung der Studie ist, bis ins Jahr 2040 ein bedarfsgerechtes Bettenangebot bereitzustellen.

Zum Ende des Berichtsjahrs wurden die Ergänzungsleistungssätze (EL) für KVG-Pflegeheime auf den 1. Januar 2021 erhöht auf Fr. 165.–/Tag bei Personen mit einem Pflegebedarf von mehr als 40 Minuten/Tag (ab BESA-Pflegebedarfsstufe 3).

Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex)

Die Spitex-Daten betreffen das Vorjahr, da zum Zeitpunkt der Berichterstattung die Daten des Berichtsjahrs noch nicht vorliegen.

Leistungsdaten 2019 der Spitex-Organisationen	Personal Personen	Personal Pensen	Klienten ¹⁾	verrechn. Stunden	%-Anteil Pflege ¹⁾
- Spitex Stadt Schaffhausen	179	67.26	855	56'335	70 %
- Spitex Neuhausen a.Rhf.	30	16.69	359	20'282	67 %
- Spitex Thayngen	22	10.25	156	11'422	68 %
- Spitex Stein am Rhein	18	8.20	141	7'792	75 %
- Spitex Klettgau-Randen	47	21.04	293	23'731	72 %
- Spitex SPUR	42	8.92	153	11'776	64 %
- Spitex Buchberg-Rüdlingen	12	2.16	65	2'863	74 %
Total Spitex mit Leistungsvertrag	350	134.52	2'022	134'201	70 %
- Pflegeteam 2000	41	20.50	351	27'620	50 %
- Krebsliga (SEOP)	6	3.50	153	2'815	100 %
- Sana-Team	36	14.45	134	19'929	74 %
- Alpha-Pflege Rasberger	10	2.46	174	3'110	98 %
- Vedanta Care	7	4.20	86	5'320	100 %
- Spitex Schönbühl	3	1.00	11	883	100 %
- Plenura Care	5	2.50	23	2'396	100 %
- weitere Spitex-Organisationen ²⁾	88	8.96	94	13'176	30 %
Total Spitex ohne Leistungsvertrag	196	57.57	1'026	75'249	62 %
Total alle Spitex-Organisationen³⁾	546	192.09	3'048	209'450	67 %
Total Vorjahr	531	186.9	3'043	202'847	68 %

¹⁾ Die Leistungen der Spitex setzen sich aus Krankenpflegeleistungen nach KLV und Haushilfeleistungen zusammen. In dieser Spalte ist der %-Anteil der KLV-Leistungen enthalten. Im Vergleich zu den Vorjahren steigt bei der öffentlichen Spitex der Anteil der Pflegeleistungen, während die Nachfrage bei den Haushilfeleistungen eher stagniert.

²⁾ U.a. Ländliche Familienhilfe, Spitex für Stadt und Land AG sowie Kinderspitex; seit dem Jahr 2018 wird Pro Senectute (Mahlzeitendienst) nicht mehr ausgewiesen (39 Personen, 4.8 Pensen), damit die Daten der Spitex vergleichbar werden.

³⁾ Zusätzlich haben selbstständig tätige Pflegefachpersonen Leistungen im Umfang von ca. 4.6 (3.8) Pensen mit total 5'485 (4'930) anrechenbaren Stunden erbracht, welche zu 100 (100) % KLV-Pflegeleistungen sind.

Insgesamt haben die Spitex-Organisationen mit Leistungsvertrag (regionale Spitex) 64.1 (65.1) % und die übrigen Spitex-Organisationen ohne Leistungsauftrag 35.9 (34.9) % der Leistungen abgedeckt. D.h. der Marktanteil der privaten Anbieter wächst. Der Betriebsaufwand und die Finanzierung präsentieren sich wie folgt:

Finanzdaten 2019 der Spitex-Organisationen	reg. Spitex Fr. 1'000	übrige Spitex Fr. 1'000	Total Fr. 1'000	Anteil in %	Total Vorjahr Fr. 1'000
- Pflegeertrag Krankenversicherer	5'709	2'982	8'691	42.7	8'391
- Pflegeertrag Klientenbeteiligung	1'695	495	2'190	10.8	2'103
- Leistungserträge ¹⁾ (Haushilfe, Hilfsmittel)	1'402	1'096	2'498	12.3	2'432
- Gemeindebeiträge ¹⁾	5'878	536	6'414	31.6	6'495
- Sonstige Erträge ²⁾	237	283	520	2.6	1'529
Total Betriebserträge	14'921	5'392	20'313		20'950
- Personalkosten ¹⁾	13'260	4'783	18'043	88.5	17'571
- übrige Kosten ¹⁾	1'696	642	2'338	11.5	2'240
Total Betriebsaufwand	14'956	5'425	20'381		19'811
Anteil Gemeindebeitrag an den Personalkosten ³⁾	44.3 %	11.2 %	35.5 %		37.0 %

¹⁾ Nicht enthalten ist der Mahlzeitendienst der Pro Senectute mit einem Leistungsertrag von Fr. 908'286 (921'064) und darin enthaltene Gemeindegzuschüsse von Fr. 159'950 (158'956); die Gesamtkosten betragen Fr. 902'528 (932'535).

²⁾ Spenden, Mitgliederbeiträge, Erträge von Dritten, Mieterträge etc.

³⁾ Art. 10 Abs. 3 AbPG: Spitex-Organisationen mit Leistungsvertrag sollten von den Vertragsgemeinden mindestens 40 % der Personalkosten erstattet erhalten.

2137 Aus- und Weiterbildung Gesundheitsberufe / Hausärzteversorgung

Ausbildungsverbund Pflege

Um die vereinbarten Ausbildungsziele für die Pflegeberufe zu erreichen, führt die Höhere Fachschule Pflege seit 2019 jährlich zwei Studiengänge durch mit Start im Februar und August. Insgesamt 32 Personen haben im Berichtsjahr ihr Studium aufgenommen (35). Der Kanton unterstützt Studierende unter gewissen Bedingungen mit einem Lohnzuschlag, um die Existenzsicherung während der Ausbildung zu gewährleisten. 61 Lernende haben die Ausbildung zur/zum Fachangestellten Gesundheit (FaGe) aufgenommen (67). Für alle Betriebe wurden Ziele für die Anzahl Ausbildungsplätze festgelegt.

Seit Frühjahr 2020 ist ein Hausarzt-Mentor im 20 %-Pensum am Kantonsspital Schaffhausen tätig. Der Mentor ist aktiv in Kontakt mit den Assistenzärztinnen und -ärzten im Kantonsspital Schaffhausen, um sie für die Hausarztstätigkeit zu motivieren.

Das Projekt eines hausarztmedizinischen Curriculums wurde vom Verein docSH aufgegleist und konnte Ende Berichtsjahr verabschiedet werden. Mit dem für den Kanton Schaffhausen eigenständigen Curriculum ist nun gewährleistet, dass alle fünf Jahre die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeine Innere Medizin, als Voraussetzung für eine Hausarztstätigkeit im Kanton Schaffhausen, absolviert werden kann. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Erreichung des Ziels, dass sich angehende Hausärztinnen und -ärzte im Kanton Schaffhausen niederlassen.

2143 Beiträge Krankenversicherung

Die im Berichtsjahr ausbezahlten Beiträge zur Verbilligung der Krankenversicherungsprämien (inkl. Beiträge an die Versicherten gemäss Art. 64a KVG für nicht einbringbare Zahlungsausstände) sind um 2.3 Mio. Franken (-3.8%) gegenüber dem Vorjahr gesunken. Das Budget wurde um 7.1 Mio. Franken (-10.8%) unterschritten.

Beiträge zur Prämienverbilligung	2020 in Mio. Fr.	2019 in Mio. Fr.
Ordentliche Prämienverbilligungsbeiträge	29.7	31.3
Prämienverbilligung an Bezüger von Ergänzungsleistungen	18.6	18.4
Prämienverbilligung an Sozialhilfebezüger	7.7	8.2
Zahlungen an die Versicherten für Verlustscheine	2.7	3.1
Total	58.7	61.0

Altersgruppe	Beitrags- berechtigte Personen	Anteil an der Bevölkerung ca.	Beitrags- berechtigte in%
0 - 18 Jahre	7'156	14'000	51
19 - 25 Jahre	3'512	7'000	50
26 - 50 Jahre	10'339	27'000	38
51 - 65 Jahre	4'118	17'000	24
über 65 Jahre	4'147	17'000	24
Total	29'272	82'000	36
Total Vorjahr	29'163	82'000	36

Beitragshöhe in Fr.	Begünstigte allein- stehende Personen	Begünstigte Zwei- personenhaushalte	Begünstigte grö- ssere Haushalte
0 bis 600	792	207	213
601 bis 1'200	790	248	280
1'201 bis 2'400	2'981	463	506
2'401 bis 3'600	4'510	424	493
3'601 bis 4'800	257	525	594
4'801 bis 6'000	841	290	408
über 6'000	-	649	918
Total Haushalte	10'171	2'806	3'412
Total Personen	10'171	5'612	13'489
Total Personen Vorjahr	10'303	5'618	13'732

2148 Veterinärwesen

Kontrollfunktion des Veterinäramtes

Die landwirtschaftlichen Primärproduktionsbetriebe werden routinemässig einmal in vier Jahren kontrolliert. Die meisten Kontrollen werden durch Kontrolleure des landwirtschaftlichen Kontrolldienstes mit spezieller Ausbildung (Amtliche Fachassistenten Primärproduktion, AFA PrP) unter Aufsicht des Veterinäramtes durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden 60 (92) Tierschutz-Grundkontrollen und 52 (87) andere Grundkontrollen (Hygiene, Tiergesundheit, Tierverskehr, Tierarzneimittel) vorgenommen. Bienenstände werden separat kontrolliert durch eine amtliche Fachassistentin Primärproduktion Bienen (AFA PrP Bienen). Im Berichtsjahr wurden 9 (12) Imkereien kontrolliert. Andere Tierhaltungen (Wildtiere, Heimtiere, Nutztiere ohne Direktzahlungsberechtigung) werden im Zusammenhang mit Bewilligungsgesuchen, Importen oder bei Verdacht bzw. Hinweisen auf Mängel kontrolliert. Die Kontrolltätigkeit war aufgrund der COVID-19-Massnahmen zeitweise erheblich eingeschränkt.

Tiergesundheit

Seuchenbekämpfung

Grössere Seuchenausbrüche waren im Berichtsjahr in Schaffhausen nicht festzustellen. Die Überwachung und Bekämpfung der Tierseuchen gemäss Tierseuchenvorordnung konnte im erforderlichen Rahmen durchgeführt werden. Zu erwähnen ist ein grösserer Ausbruch von Enzootischer Pneumonie (EP) bei Schweinen, für dessen Sanierung auch in Schaffhausen Absonderungsställe eingerichtet wurden. Die Gefahr einer Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) ist nach wie vor hoch, was entsprechende Prophylaxe- und Vorbereitungsarbeiten erfordert. Die Einfuhr von Hunden und Katzen hat in den letzten Jahren stark zugenommen, was für das Veterinäramt zu einem hohen Aufwand führt und zur Verhinderung der Einschleppung von Tierseuchen (Tollwut) zum Teil drastische Massnahmen erfordert.

Seuchenfeststellungen im Kanton gemäss Tierseuchenvorordnung

Campylobacteriose	zu überwachen	Katze	1 (0) Fall
Campylobacteriose	zu überwachen	Rind	2 (1) Fälle
Campylobacteriose	zu überwachen	Hund	1 (1) Fall
Chlamydienabort der Schafe	zu überwachen	Schaf	0 (1) Fall
Chlamydiose der Vögel	zu bekämpfen	Sittich	0 (1) Fall
Coxiellose	zu überwachen	Schaf	0 (1) Fall
Pseudotuberkulose	zu überwachen	Schaf	1 (0) Fall
Lungenadenomatose	zu überwachen	Schaf	1 (0) Fall

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Internationaler Verkehr

Der innergemeinschaftliche Verkehr mit der EU und der internationale Verkehr von Tieren und Produkten tierischer Herkunft werden anhand amtstierärztlicher Zeugnisse im Internetportal Traces überwacht.

- Ausfuhrzeugnisse	Tiere	48 (45)
- Einfuhrzeugnisse	Tiere	132 (96)
	Produkte	79 (59)

Entsorgung tierischer Nebenprodukte

Entsorgungsmengen im Berichtsjahr

- Tierkörpersammelstellen	206'140 (212'265) kg
- Einzelkörper ab Hof abgeholt	268 (278) Stück

Viehhandel

Im Berichtsjahr waren 12 (10) Viehhandelspatente aktiv.

Lebensmittelsicherheit

Jede Schlachtung erfordert sowohl eine Schlachtieruntersuchung («Lebendviehschau») sowie eine Fleischkontrolle durch einen amtlichen Tierarzt im Schlachthof.

Schlachtungen	Schlachtierkörper		davon ungeniessbar	
	2020	2019	2020	2019
Fleischkontrolluntersuchungen	4'037	2'998	74	23
Trichinenuntersuchungen	327	406	0	0

Rückstandsuntersuchungen

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Nationalen Kontrollplanes 6 (6) Rückstandsuntersuchungen durchgeführt. Es gab 0 (0) Beanstandungen.

Tierschutz

Aufgrund von Meldungen oder Feststellungen bei Kontrollen werden Tierschutzmängel abgeklärt und entsprechende Massnahmen eingeleitet:

Tierart	Anzahl Fälle*		Massnahmen		
	2020	E	A	StV	LfV
Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Gehegewild	16 (21)	12 (17)	6 (4)	1 (0)	0 (0)
Pferd	3 (3)	2 (1)	1 (2)	0 (0)	0 (0)
Geflügel, Kaninchen, Tauben, Zierfische usw.	14 (18)	6 (16)	6 (2)	2 (1)	0 (0)
Heimtiere (Hunde, Katzen)	18 (27)	14 (23)	3 (3)	2 (1)	1 (0)

* Bauliche Mängel, Mängel bezüglich Pflege, Haltung und/oder Umgang mit Tieren.

E Einstellung des Verfahrens, wenn Vorwürfe unbegründet oder Mängel geringfügig sind, so dass mündliche oder schriftliche Mahnung und Belehrung genügt.

A Administrativverfahren: kostenpflichtige Verfügung, Mahnung und Belehrung.

StV Strafverfahren

LfV Laufendes Verfahren

Ein Fall kann mit verschiedenen Massnahmen verbunden sein, weshalb die Quersumme nicht der Anzahl Fälle entsprechen muss.

Kantonale Tiermeldestelle

Das Veterinäramt führt die kantonale Tiermeldestelle über gefundene und vermisste Tiere:

- eingegangene Vermisstmeldungen	330 (310)
- eingegangene Fundmeldungen	109 (118)

Kantonales Hundegesetz

Hundebissmeldungen

- gemeldete Bissverletzungen bei Menschen	24 (32)
- gemeldete Bissverletzungen bei Tieren	45 (44)

Diese Vorfälle werden durch das Veterinäramt abgeklärt und wenn nötig werden entsprechende Massnahmen gegen die Hundehaltenden verfügt.

Bewilligungen für die Haltung von Hunden potentiell gefährlicher Rassen

- neu erteilte Bewilligungen	9 (6)
- aktuell gültige Bewilligungen	66 (76)

2150 Interkantonales Labor

Das Interkantonale Labor (IKL) vollzieht das Lebensmittelrecht in den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und Schaffhausen sowie das Umweltschutzrecht im Kanton Schaffhausen.

Lebensmittelkontrolle

Im Berichtsjahr erhob das IKL im Kanton Schaffhausen im Rahmen seiner Vollzugstätigkeit rund 720 Proben in den Bereichen Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände sowie Trink- und Badewasser (inkl. Hygieneproben). Die Beanstandungsquote der untersuchten Proben lag mit 32 % mehr als doppelt so hoch wie im langjährigen Durchschnitt. Dies ist insbesondere auf vermehrte Beanstandungen von Trinkwasser auf Pestizidrückstände zurückzuführen. Schweizweit arbeiten die Kantonalen Laboratorien eng zusammen. So wurden im letzten Jahr Untersuchungskampagnen zu Themen wie Tierarten in Wildfleisch, Arzneimittelrückstände in Eiern, Pflanzenschutzmittel in Obst und Gemüse oder Weichmacher in Strandartikeln durchgeführt. Die Betriebskontrollen von Lebensmittelbetrieben werden nach einem risikobasierten System abgewickelt. Die Anzahl der Inspektionen lag dabei über dem Niveau der letzten Jahre, die Beanstandungsquote von groben Mängeln mit Kostenfolge entsprach dem langjährigen Durchschnitt. Die hohe Zahl an Inspektionen ist auf die zusätzlichen Kontrollen von Schutzkon-

zepten in Lebensmittelbetrieben zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurde das Lebensmittelinspektorat in Vertretung des Arbeitsinspektorats mit Kontrollen in diesen Betrieben beauftragt.

Umweltschutz

Badewasser Rhein

In den Sommermonaten werden an mehreren Stellen des Rheins zwischen Stein am Rhein und Flaach Wasserproben erhoben und auf ihre mikrobiologische Qualität untersucht. Wie in den Vorjahren waren die Befunde sehr gut. Intensive Regenfälle und Hochwasser in den Tagen vor der Probenahme verringerten in wenigen Fällen die Qualität. Doch war zu keinem Zeitpunkt eine gesundheitliche Beeinträchtigung zu erwarten.

Fliessgewässer

Das IKL untersucht regelmässig die Qualität der Fliessgewässer auf Nährstoffe und im Rahmen eines schweizweiten Monitoringprogrammes an drei kontinuierlich messenden Stationen auf Mikroschadstoffe. Dazu gehören Pestizide, Medikamentenrückstände und Biozide aus dem Materialschutz. Die Konzentrationen der Mikroschadstoffe überschreiten regelmässig die ökotoxikologischen Qualitätskriterien, insbesondere in kleinen Fliessgewässern.

Grundwasserschutz / Trinkwasser

Im Rahmen der nationalen Grundwasserbeobachtung (Naqua) wurden wichtige Grund- und Quellwasserfassungen auf Rückstände von Pestizid-Wirkstoffen und ihren Abbauprodukten untersucht. Alle Grund- und Quellwasserfassungen wurden zudem im Januar/Februar und im August auf Rückstände von Chlorothalonil-Abbauprodukten untersucht. Im Rahmen des Nitratreduktionsprojektes Klettgau wurden Proben von Grund- und Trinkwasser (inkl. Proben aus den Widenquellen) untersucht. Der Nitratgehalt im Wasser des Grundwasserpumpwerkes Chrummenlanden lag im Bereich der Messwerte der letzten Jahre und betrug zwischen 19.4 und 21.8 mg/L (Anforderungswert gemäss Gewässerschutzverordnung: 25 mg/L).

Abwasser

Die Ablaufqualität der gereinigten Abwässer und somit die Reinigungsleistung der ARA waren in der Regel sehr gut und entsprachen überwiegend den gesetzlichen Anforderungen. Vereinzelt wurden Grenzwertüberschreitungen festgestellt, die beispielsweise auf intensive Regenereignisse zurückzuführen waren. In drei ARA erhob das IKL mehrere Abwasserproben zur Ermittlung des Covid-19 Gehalts. Das IKL untersuchte zudem die Klärschlammqualität von fünf ARA und stellte eine weitere Abnahme des Gehalts an Schwermetallen fest.

Generelle Entwässerungsplanung

Die erste Generation der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) ist inzwischen mehrheitlich älter als 15 Jahre. Die entsprechenden Unterlagen liegen in Form von Zustandsberichten und Papierplänen vor. Mit dem GEP 2. Generation wird sich die Siedlungsentwässerung in den nächsten Jahren mehr in Richtung rollende Planung und ein umfassendes Infrastrukturmanagement entwickeln. Im gleichen Zuge werden sämtliche Daten digitalisiert. Diese Daten sollen die vom Bund geforderten minimalen Geodatenmodelle erfüllen und zur Optimierung der Aufgaben in den Gemeinden und Abwasserverbänden beitragen. Im Kanton haben mittlerweile die meisten Gemeinden und Abwasserverbände die Überarbeitung ihrer GEP gestartet.

VKKL-Gewässerschutzkontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben

Um punktuelle Einträge von Nährstoffen oder Pflanzenschutzmitteln ins Grundwasser und in die Fliessgewässer zu reduzieren, wurden im Berichtsjahr entsprechende, kritische Punkte auf den Landwirtschaftsbetrieben kontrolliert. Insgesamt wurden 25 Betriebe durch das Landwirtschaftsamt kontrolliert, davon wurden 10 durch das IKL begleitet bzw. eine Beratung durchgeführt. Zusätzlich wurden bei 35 Betrieben Pflanzenschutzmittel-Waschplätze oder Diesel-Betankungsplätze kontrolliert oder eine Beratung durchgeführt.

Chemikalien und Störfallvorsorge

Das Chemie- und Gewässerschutz-Pikett wurde 39 Mal aufgeboten. Es handelte sich u.a. um Brände sowie Gewässerverschmutzungen durch Unfälle mit Freisetzung von Treibstoffen oder anderen wassergefährdenden Flüssigkeiten. Ein der Störfallverordnung unterstellter Betrieb wurde inspiziert und eine Betriebskontrolle im Bereich Chemikalien durchgeführt. Zudem fanden im Rahmen der nationalen Marktkontrollkampagne SVHC (Substances of Very High Concern, Deutsch: besonders besorgniserregende Stoffe) Produktbeurteilungen statt.

Biosicherheit

Das IKL informierte die Bevölkerung mittels Schulungen, Vorträgen und Medienbeiträgen über fremde, invasive Pflanzen und Tiere (Neobiota). Allen Bewirtschaftern und Eigentümern von bekannten Vorkommen des Riesenbärenklaus wurde Hilfe bei dessen Bekämpfung angeboten. Die grössten Bestände konnten dadurch gerodet werden. In Zusammenarbeit mit dem Bund wurde ein Tigermücken-Monitoring durchgeführt. Dabei konnte diese asiatische Mückenart an einem Standort nachgewiesen werden. Aquatische Neobiota werden vorwiegend durch menschliche Ak-

21 DEPARTEMENT DES INNERN

tivitäten in andere Gewässer verschleppt. Verschiedene Ein- und Auswässerungsstellen von Booten wurden in einer koordinierten Aktion mit TG und ZH mit Infotafeln bestückt. Diese zeigen die Problematik auf, und was dagegen unternommen werden kann.

Im Rahmen der Marktüberwachung gebietsfremder Pflanzen wurden verschiedene Anbieter überprüft.

Luft

Der Kanton Schaffhausen ist Partner im Verbund OSTLUFT – Die Luftqualitätsüberwachung der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein. Im Kanton Schaffhausen wird alle zwei Jahre an einem belasteten Standort gemessen. Im Berichtsjahr wurde der Standort an der Schaffhauserstrasse in Neuhausen am Rheinfluss betrieben. Zusätzlich wird die NO₂-Belastung im Kantonsgebiet mittels Passivsammlern kontinuierlich bestimmt.

Weitere Informationen: www.ostluft.ch

Baugesuche und Baustellenkontrollen

Es wurden insgesamt 311 Baugesuche bearbeitet und 22 Baustellen einer Inspektion unterzogen. Bei 19 mussten Massnahmen getroffen werden, weil dem Umweltschutzgesetz zu wenig Beachtung geschenkt wurde oder verbindliche Bauauflagen zum Zeitpunkt der Baustelleninspektion nicht eingehalten waren. Im Zuge von raumplanerischen Änderungen wurden insgesamt 31 Planänderungen (Zonenpläne, Quartierpläne, Nutzungspläne oder Bauordnungen) geprüft und Stellung dazu genommen.

Lärm

Insgesamt wurden vier Industrie- und Gewerbeanlagen mittels Messungen oder Einzelfallbetrachtungen beurteilt. Zudem wurden diverse Gemeinden beim Vollzug unterstützt. Im Rahmen von Baubewilligungsverfahren wurden zahlreiche Lärmgutachten geprüft. In acht Fällen wurden Private mit Lärmproblemen in der Nachbarschaft unterstützt, begleitet oder beraten.

Nichtionisierende Strahlung

Insgesamt wurden 48 elektrische Anlagen, davon 40 Mobilfunkanlagen, auf ihre Konformität mit der Bundesverordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung beurteilt. Unerlaubte elektromagnetische Immissionen wurden nicht festgestellt. Neu werden durch das IKL seit 2020 auch die Mobilfunkanlagen auf dem Gebiet der Stadt Schaffhausen beurteilt.

Abfälle und Deponien

Von den insgesamt 38 abfallrechtlich bewilligten Entsorgungsunternehmen wurden im Berichtsjahr 9 inspiziert. Die Kontrollen sind grösstenteils zufriedenstellend verlaufen. In einem Fall gab es klei-

ne Abweichungen, die korrigiert werden mussten. Auch die Inspektion einer Inertstoffdeponie führte zu keinen Beanstandungen. Die Materialqualität bei allen Abbaustellen mit Wiederauffüllpflicht war gut. Zahlreiche Kontaktaufnahmen von Privaten, Betrieben und Entsorgungsunternehmen zu Entsorgungsfragen wurden beantwortet, z.B. fast 40 private Anfragen zum Umgang und zur Entsorgung von Asbest.

Radioaktive Abfälle

Im Berichtsjahr wurden verschiedene intensive Diskussionen zwischen Nagra, Regionalkonferenzen, ENSI, Bundesamt für Energie und den Kantonen geführt. Themen waren u.a. mögliche Gefahren für das Grundwasser, Standorte der Verpackungsanlagen und die Konkretisierung der Oberflächeninfrastruktur. Das IKL hat in diesen Diskussionen die Interessen des Kantons Schaffhausen vertreten.

Altlasten

Im Kanton Schaffhausen wurden im vergangenen Berichtsjahr 6 Untersuchungen gemäss Altlastenverordnung durchgeführt. Das IKL hat zudem 13 Bauprojekte auf belasteten Standorten begleitet. Neun belastete Standorte wurden teilweise oder vollständig dekontaminiert. In 43 Fällen wurde das IKL bzgl. Katastereintrag oder Altlastenverdacht angefragt. Im Berichtsjahr wurden 5 Kugelfänge von Schiessanlagen saniert. Die nächsten Sanierungen wurden in die Wege geleitet. In den nächsten Jahren sollen alle sanierungsbedürftigen Anlagen im Kanton saniert werden.

Boden

An vier Standorten untersuchte das IKL den Boden zur Abklärung der Belastungssituation. Zusätzlich wurden die 117 Bodenuntersuchungen der Kantonalen Bodenbeobachtung 2019 auf weitere Schadstoffgruppen untersucht und ausgewertet im Hinblick auf deren Publikation.

Radon

Im Rahmen der laufenden Messkampagne wurden in kürzlich sanierten Kindergärten und Schulen mehrerer Schaffhauser Gemeinden weitere passive Radonmessgeräte ausgelegt. Diese bleiben ein Jahr platziert und messen die Radonkonzentration in den Schulräumen. In zwölf Gemeinden wurden die im 2019 ausgelegten Radondosimeter eingesammelt und zur Analyse verschickt. In wenigen Schulräumen mit Überschreitungen des Radonreferenzwertes wurden, zur genaueren Analyse der Situation, zeitaufgelöste Messungen durchgeführt.

Weitere Informationen können dem Jahresbericht des IKL entnommen werden: www.interkantlab.ch.

2170 Sozialamt

Rechtsdienst

Der dem Sozialamt des Kantons Schaffhausen angegliederte Rechtsdienst befasst sich schwergewichtig mit Rechtsmittelverfahren in der Sozialhilfe und der Alimentenhilfe und -bevorschussung, soweit diese nicht dem Rechtsdienst des Sekretariats (2100) zugewiesen wurden.

Rechtsmittelverfahren	2020	2019
Rekurse und Aufsichtsbeschwerden gemäss Art. 34 SHEG1) (erledigte Fälle)	27	35
Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Obergericht (Eingänge)	3	2
Einsprachen und Richtigstellungsbegehren gemäss Art. 33 bzw. Art. 28 des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger vom 24. Juni 1977 (ZUG) (erledigte Fälle)	0	0
Verwaltungsbeschwerden gegen ZUG-Entscheide an das Obergericht (Eingänge)	0	0
Alimentenbevorschussungsrekurse (erledigte Fälle)	0	0

¹⁾ Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe und soziale Einrichtungen vom 28. Oktober 2013 (SHEG, SHR 850.100).

2179 Sozialhilfe an Personen im Asyl- und Flüchtlingswesen

Betreuung von Ausländern nach Asylrecht

Allgemeines

Am Stichtag 31. Dezember 2020 lebten insgesamt 1'022 (912) Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich im Kanton. Dies bedeutet eine Zunahme von 12.1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Zunahme ist mit der Umsetzung der Integrationsagenda Schweiz per Ende 2019 zu erklären. Seither zeichnet sich der Kanton für die Fallführung und Integrationsförderung aller Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich während der Phase der Erstintegration (7 Jahre) hauptverantwortlich.

Prozentual am stärksten betraf die Fallzunahme Personen mit einem Nichteintretensentscheid NEE (+127.3%) und anerkannte Flüchtlinge (+ 42.8%). Die Zahl der vorläufig aufgenommenen Flüchtlinge (+ 1.0%) und jene der definitiv abgewiesenen Asylsuchenden sind (relativ) stabil geblieben. Die Zahl der Asylsuchenden hat um 40.8% abgenommen. Letztgenannter Effekt ist dem Umstand geschuldet, dass im Jahr 2020 verhältnismässig wenig Asylgesuche in der Schweiz zu verzeichnen waren und ein Teil der Asylgesuche während des Jahres rechtskräftig beantwortet wurde.

Asyl- und Flüchtlingssituation	31.12.20	31.12.19	Differenz
Asylsuchende Personen (AS)	71	120	-40.8%
Anerkannte Flüchtlinge (AF)	434	304	+42.8%
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (VAF)	101	100	+1.0%
Personen mit Nichteintretens-Entscheid auf Asylgesuch (NEE)	25	11	+127.3%
Personen mit definitiv negativem Asylentscheid (DEF)	85	85	±0.0%
Vorläufige Aufnahmen (VAA)	306	292	+4.8%
Personen in Asyl- und Flüchtlingsstrukturen total	1'022	912	+12.1%

Schwerpunkt der Aktivitäten im Asyl- und Flüchtlingsbereich bildete nach wie vor die Umsetzung der Integrationsagenda Schweiz (IAS), die im Frühjahr 2018 vom Bund und den Kantonen verabschiedet wurde. Ziel der IAS ist es, Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen rascher und intensiver in den Arbeitsmarkt zu integrieren und damit die Abhängigkeit von der Sozialhilfe nachhaltig zu reduzieren. Der Bund richtet den Kantonen hierfür seit dem 1. Mai 2019 eine höhere Integrationspauschale aus. Neben der Einführung einer durchgehenden Fallführung und der Implementierung neuer Instrumente der Integrationsförderung lag der Fokus der Aktivitäten auf der Übernahme der Wohnstrukturen im Asylbereich aus den Gemeinden sowie der Auf- und Ausbau der Wohnbegleitung.

2181 Aufwendungen gem. SHEG Art. 35, 36 + 38

Sozialhilfearaufwand von Kanton und Gemeinden (Rechnungsjahr 2019)

Die gesamten Sozialhilfearaufwendungen im Sinne von Art. 35, 36 und 38 des Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe und soziale Einrichtungen (SHEG) werden zu 25% durch den Kanton und zu 75% durch die Gemeinden getragen, mit Ausnahme der per 1. Juli 2018 in Kraft gesetzten SHEG-Änderungen, nach welchen durch KESB-Beschluss verfügte Massnahmen je zur Hälfte von den Gemeinden und dem Kanton getragen werden. Zum einen bezahlen die Gemeinden direkte materielle Sozialhilfe an die berechtigten Einwohnerinnen und Einwohner. Zum anderen wird den Gemeinden ein Anteil an Spezialdiensten gemäss Art. 11 und 54 SHEG sowie an die Rückerstattungen nach Art. 37 SHEG aufgrund der Einwohnerzahl vom Kanton im Rahmen des Lastenausgleichverfahrens (LAV) in Rechnung gestellt.

Da die Abrechnungen der Gemeinden und der übrigen Kantone für das 4. Quartal den Fristen nach ZUG und SHEG unterliegen, treffen diese erst nach Abschluss der Kantonsrechnung ein. Deshalb können die korrekten Zahlen erst mit einem Jahr Zeitverzögerung

21 DEPARTEMENT DES INNERN

publiziert werden. Die Nettoaufwendungen von Kanton und Gemeinden sind vom Jahr 2018 zum Jahr 2019 um 10.0 (-0.7) % gestiegen. Die Zahlungen verteilen sich im Einzelnen wie folgt:

Gemeinden	2019 direkte Sozialhilfe in Fr.	2019 Beitrag an LAV in Fr.	2019 Sozialhilfe Total in Fr.	2018 Sozialhilfe Total in Fr.
Bargen	14'783	14'950	29'733	38'045
Beggingen	75'277	22'740	98'017	71'929
Beringen inkl. Guntm.	497'399	229'760	727'159	702'217
Buch	-	14'810	14'810	9'741
Buchberg	54'325	41'410	95'735	100'702
Büttenhardt	8'468	19'870	28'338	21'492
Dörflingen	49'643	49'200	98'843	176'753
Gächlingen	51'145	40'120	91'265	81'366
Hallau	334'578	106'090	440'668	425'690
Hemishofen	-8'250	22'400	14'150	34'957
Lohn	46'923	36'210	83'133	50'377
Löhningen	31'265	70'220	101'485	147'348
Merishausen	6'649	41'130	47'779	88'569
Neuhausen a/Rhf.	2'280'652	501'880	2'782'532	3'120'635
Neunkirch	234'272	109'620	343'892	307'255
Oberhallau	-	21'160	21'160	12'400
Ramsen	180'924	70'120	251'044	158'182
Rüdlingen	25'651	35'820	61'471	27'383
Schaffhausen	9'394'923	1'749'085	11'144'008	10'062'104
Schleitheim	208'085	80'390	288'475	394'909
Siblingen	118'026	42'370	160'396	153'996
Stein am Rhein	540'398	163'270	703'668	505'191
Stetten	21'574	64'770	86'344	92'094
Thayngen	145'480	260'660	406'140	471'880
Trasadingen	43'169	27'990	71'159	69'463
Wilchingen-Osterfingen	220'372	83'160	303'532	265'597
Gemeinden Total	14'575'728	3'919'205	18'494'933	17'590'273
Kantonsanteil	4'858'576	2'746'906	7'605'482	6'138'106
Sozialhilfeaufwand Total	19'434'304	6'666'111	26'100'415	23'728'379

Direkte Sozialhilfe

Die Nettoaufwendungen bei der direkt an Klientinnen und Klienten geleisteten Sozialhilfe sind gegenüber dem Vorjahr um 4.5 (- 0.9) % gesunken.

Übersicht Gesamtentwicklung Sozialhilfe	2019	2018	Veränderung
Direkte Hilfen netto	24'793'135	22'666'847	+ 9.4 %
Davon direkte materielle Sozialhilfe an Einwohner	19'434'304	20'358'748	- 4.5 %
Davon direkte materielle Sozialhilfe über Lastenausgleichsverfahren (LAV)	5'358'289	2'308'099	+ 132.2 %
Kosten für Spezialdienste, Beiträge an Organisationen und Betriebsbeiträge an Institutionen	1'307'822	1'061'532	+ 23.2 %
Sozialhilfeaufwand Total	26'100'415	23'728'379	+ 10.0 %

Anzahl finanziell unterstützte Personen	2019	2018	Veränderung
Total unterstützte Personen ¹⁾	2'225	2'231	- 0.3 %

¹⁾ Quelle: Sozialhilfestatistik des Bundes

2182 Übrige Staatsbeiträge an Gemeinden und Institutionen**Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen in den Gemeinden (Alimentenbevorschussung)**

Die Anzahl der Alimentenbevorschussungen nahm um 6.7 (- 4.2) % ab auf 319 (342) Fälle. Die Bruttoaufwendungen sind in den Gemeinden vom Jahr 2018 zum Jahr 2019 (Auszahlung der Staatsbeiträge im Jahr 2020) um 0.9 (- 8.9) % gestiegen. Die Rückerstattungen von pflichtigen Personen sind um 27.9 (- 9.8) % gestiegen. Dies beeinflusst die Staatsbeiträge positiv. Die Kantonsbeiträge betragen 30 % der Nettokosten der Gemeinden und liegen um 12.6 (- 8.4) % tiefer als im Vorjahr.

2184 Soziale Einrichtungen**Heime und andere IV-Einrichtungen****Allgemeines**

Die Corona-Pandemie betrifft in den IFEG-Institutionen rund 290 Wohn-, 180 Beschäftigungs- und 280 geschützte Arbeitsplätze.

Die Tarife, nach denen im Sommer 2020 die Betriebsbeiträge nach dem leistungsbezogenen Finanzierungsmodell für das vorausgegangene Rechnungsjahr ausgerichtet wurden, blieben gleich.

Die vier Institutionen mit Wohn- und Beschäftigungsangeboten schlossen 2019 insgesamt mit einem positiven Resultat von Fr. 189'235 ab, womit sie über zweckgebundene Schwankungsreserven von total Fr. 1'361'348 verfügen.

Die Belegung und der Betreuungsbedarf in den Wohnheimen und Beschäftigungsstätten wie der Werkstätte bewegten sich im Durchschnitt der Vorjahre. Das finanzielle Ergebnis wird in der leistungsbezogenen Finanzierung durch die Anzahl Leistungsmonate für Schaffhauser Klientinnen und Klienten und durch die Einstufungen nach Individuellem Betreuungsbedarf (IBB) beeinflusst.

Betriebsbeitrag und Leistungen für SchaffhauserInnen in Schaffhauser IV-Einrichtungen

Einrichtung	2019 Betriebs- beitrag in Fr.	2019 Anzahl Monate*	2018 Betriebs- beitrag in Fr.	2018 Anzahl Monate*
altra Wewo Wohnen WS	1'312'562	355	1'245'465	349
altra Werkstätten TSmL	5'858'365	2'500	5'833'837	2'551
altra total	7'170'927	2'855	7'079'302	2'900
Diheiplus Wohnen WS	2'676'647	521	2'904'959	558
Diheiplus Tagesstruktur TSoL	2'365'647	527	2'389'486	529
Diheiplus total	5'042'836	1'047	5'294'445	1'087
Ilgenpark Wohnen WS	854'514	136	803'987	136
Ilgenpark Tagesstruktur TSoL	512'486	137	502'184	137
Ilgenpark total	1'366'999	272	1'306'171	273
Lindli-Huus Wohnen WS	1'050'162	177	969'523	167
Lindli-Huus Tagesstruktur TSoL	713'250	157	662'010	145
Lindli-Huus total	1'763'412	334	1'631'533	312
Schönhalde TSoL	310'642	153	293'079	93
Ungarbühl Wohnen WS	1'539'444	415	1'483'267	416
Ungarbühl Tagesstruktur TSoL	1'683'62	470	1'566'548	453
Ungarbühl total	3'223'406	885	3'049'815	869
Total Wohnen WS und TSoL	13'018'857	3'046	12'820'508	2'983
Total Werkstätte TSmL	5'858'365	2'500	5'833'837	2'551
TOTAL Betriebsbeiträge	18'877'222	5'546	18'654'345	5'534

* Finanziert werden Leistungsmonate, wobei 12 Monate auf verschiedene Personen verteilt sein können. Zahlreiche Personen besuchen wegen ihrer gesundheitlichen Einschränkung eine Tagesstruktur mit einem Pensum.

Die dargestellten Betriebsbeiträge für Schaffhauser Personen wurden ergänzt und verbessert durch rund 20 % Beiträge anderer Kantone für Personen mit dortigem Wohnsitz. Ungefähr in gleichem Ausmass nehmen Schaffhauserinnen und Schaffhauser in anderen Kantonen Leistungen in Anspruch – vor allem, weil sie Spezialangebote benötigen oder weil ihr soziales Umfeld dort lebt.

Massnahmen zur Bekämpfung von Auswirkungen der Corona-Pandemie

Auf der Grundlage der Beschlüsse von Bundesrat und Regierungsrat mussten in den Institutionen für Menschen mit Behinderung umfangreiche Massnahmen zur Bekämpfung und Prävention der Corona-Pandemie ergriffen werden, um die zahlreichen Personen

mit gesundheitlichen Risiken zu schützen. Grundsätzlich wurden die Institutionen aufgefordert, ihre Aktivitäten aufrecht zu erhalten, sodass für jede Person die benötigte Betreuung in Wohn- und Tagesstruktur-Leistungen gesichert war. Aufgrund der grossen Verschiedenheit der Klientel bedurfte es differenzierter Schutzkonzepte mit Massnahmen in Bereichen wie Ausgangs- und Besuchsregelung, Hygiene, Trennung von Prozessen, Personalbedarf, Infrastruktur und Bauten, Testungen, Quarantäne und Isolation sowie der entsprechenden Administration und Kommunikation. Das kantonale Sozialamt leistete die notwendige Basis an Information, gesetzlichen Regelungen, Koordination mit dem Gesundheitsamt und dem Stab, hindernisfreie Publikation von Informationen in leichter Sprache und für Sehbehinderte auf der kantonalen Homepage sowie interkantonale Koordination. Insgesamt erwiesen sich die Bemühungen im 2020 in den IFEG-Institutionen als erfolgreich, mussten doch keine schweren Erkrankungen oder gar Todesfälle verzeichnet werden. Jedoch erforderten Infektionen von Klientinnen und Klienten – insbesondere nach externen Aufenthalten – in beiden Pandemie-Wellen differenzierte und intensive Massnahmen wie vorübergehende Isolation von Wohngruppen und Verschiebungen von Leistungen der Tagesstruktur, die einen grossen personellen, strukturellen und materiellen Aufwand bedeuteten. Eine besondere Herausforderung war das Bedürfnis der zahlreichen jüngeren Klientinnen und Klienten nach Aktivität und ihre teilweise eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten. Insbesondere während der zweiten Welle erwiesen sich stark individualisierte Begleitungen als erfolgreich. Einem grossen Bedarf entsprach dabei die neue Leistung der Beschäftigung der altra Schaffhausen als Ergänzung zur anspruchsvolleren Werkstätte, die im Vorjahr als Pilot geführt worden war. Auch der Einzug der Stiftung Schönhalde ins hindernisfrei renovierte Haupthaus in Neuhausen am Rheinfluss erwies sich gleich zu Beginn im März als hilfreich für die Klientinnen und Klienten. Aber auch alle anderen Institutionen und ihr Personal konnten dank hoher Fachlichkeit und guter Infrastruktur die notwendigen ausserordentlichen Leistungen erbringen.

Da die Institutionen einen kantonalen Auftrag der institutionellen Versorgung erfüllen, sollte ihnen kein substanzieller Schaden entstehen, wie dies die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren SODK empfiehlt. Dementsprechend geschah das Controlling gemäss der allgemeinen Dienstanweisung des Finanzdepartementes und den Fachempfehlungen der Heimverbände Insos und Curaviva; ausserdem wurden die Institutionen zur Schadensminderung verpflichtet bei gleichzeitiger Sicherung der Leistungserbringung. Der Corona-bedingte Mehraufwand beläuft

21 DEPARTEMENT DES INNERN

sich insgesamt auf rund 1,6 Millionen, d.h. rund 8 Prozent der gesamten Betriebsbeiträge; davon entfallen über 50 Prozent auf Mehrbetreuung und Personalkosten sowie 30 Prozent auf Materialkosten. Der Rest sind Einrichtungen und bauliche Massnahmen. Dazu holte das Sozialamt einen Exekutivkredit von 900'000 Franken ein; der Rest soll aus Schwankungsfonds, Minderausgaben und Sparmassnahmen finanziert werden. Die detaillierten Abrechnungen werden mit den Betriebsbeiträgen definitiv berechnet.

Um die Situation von privat wohnhaften Menschen mit Behinderung ebenfalls zu unterstützen, wurde am 30. Oktober wieder der Tag für pflegende und betreuende Angehörige der Bereiche Behinderung und Alter durchgeführt – aus aktuellen Anlass kontaktfrei mit einem Dokumentarfilm und einer Gutschein-Aktion für Entlastungsdienste.

Mit weniger materiellem Aufwand, aber intensiven Betreuungsbemühungen wurde der Corona-Pandemie in den Kinder- und Jugendinstitutionen unter Aufsicht des Sozialamtes vorgebeugt. Auch hier erwiesen sich die Massnahmen wie Besuchsregelungen und Testungen als erfolgreich.

Zum Jahresende wurden die IFEG-Institutionen in Koordination mit den Pflegeheimen in die Impf-Strategie integriert.

2186 Massnahmenvollzug nach Strafgesetz

Vollzugskosten	2020	2019
Vollzugskosten total in Fr.	5'184'768	5'034'619
- bei Jugendlichen	1'510'642	1'688'792
- bei Erwachsenen	3'674'126	3'345'827
Rückerstattung total in Fr.	1'446'094	40'476
- von Eltern und Dritten bei Jugendlichen	121'969	17'426
- bei Erwachsenen	1'324'125	23'050
Nettovollzugskosten total in Fr.	3'738'674	4'994'143
- Abweichung gegenüber Vorjahr in Fr. *	- 1'255'469	+ 79'486
- Abweichung gegenüber Vorjahr in %	- 25.1	+ 1.62

Anzahl straffällige Personen	2020	2019
Anzahl jugendliche Straftäter/-innen	15	13
Anzahl erwachsene Straftäter/-innen	18	16

* Kosten können stark variieren, je nach Gerichtsurteil und Dauer der Massnahme (Strafabschluss am Anfang oder Ende eines Jahres). Spezialfälle können hohe Kosten verursachen.

2187 Opferhilfe

Der Verein «Fachstelle für Gewaltbetroffene Schaffhausen» berät seit 2014 alle Opfer von Straftaten. Für die Opferberatung von Institutionen und Fachpersonen, welche mit schwierigen Problemen im Bereich des Kindesschutzes konfrontiert sind und interdisziplinäre Beratung benötigen, ist die Fachgruppe Kindesschutz zuständig. Die Entschädigungsbehörde der Opferhilfe ist das kantonale Sozialamt.

Anzahl Neuberatungen	295 (245)
Anzahl neue Gesuche um finanzielle Hilfe	11 (16)

Die operative Umsetzung der Auszahlung der Wiedergutmachungsbeiträge im Sinne des Bundesgesetzes über die Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 wurde im Kanton Schaffhausen der Fachstelle für Gewaltbetroffene übertragen. Die Fachstelle berät die Betroffenen und sorgt für eine korrekte Einreichung der erforderlichen Unterlagen beim Bundesamt für Justiz. Im Berichtsjahr wurden aus dem Kanton Schaffhausen insgesamt 6 Gesuche eingereicht.

Mit Beschluss vom 2. Juni 2020 hat der Regierungsrat einen Exekutivkredit in der Höhe von Fr. 30'000.– bewilligt. Das kantonale Sozialamt wurde gleichzeitig zur Vergabe des Auftrages an eine oder mehrere geeignete Person/en ermächtigt. In enger Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gewaltbetroffene und dem Staatsarchiv konnte der Auftrag zeitnah vergeben werden. Der Forschungsbericht wird im 1. Quartal 2021 dem Regierungsrat unterbreitet.

2191 Staatsbeitrag Arbeitslosenhilfe und Familienausgleichskasse

Die Daten über die Arbeitslosenhilfe werden im Geschäftsbericht des Sozialversicherungsamtes veröffentlicht: www.svash.ch.

2192 Ergänzungsleistungen

Die Daten über die Ergänzungsleistungen sind im Geschäftsbericht des Sozialversicherungsamtes veröffentlicht: www.svash.ch.

2197 Informatikstrategiestelle

Im Berichtsjahr konnte die Digitalisierung in der Verwaltung mit Unterstützung von KSD erfolgreich vorangetrieben werden. Durch die Coronavirus-Pandemie rückte im Bereich Digitalisierung vor allem das mobile und vernetzte Arbeiten in den Mittelpunkt. Homeoffice und Online-Meetings wurden zur Tagesordnung, neue Technologien und Softwareprodukte von KSD in kürzester Zeit implementiert, womit die digitalen Skills der Verwaltungsmitarbeitenden erweitert und die digitale Zusammenarbeit sowie die Ablage von Akten gefördert wurden. Über die verwaltungseigene Videokonferenz-Plattform meet.sh.ch wurde die Möglichkeit der Mobilen Sitzungsführung geschaffen. Für Contact Tracing, Corona Hotline und Impfzentrum musste innert kürzester Zeit eine IT-basierte Infrastruktur bereitgestellt werden. Zudem beschäftigte KSD sich u.a. mit folgenden Aufgaben und Projekten:

Weiterentwicklung Webseiten Schaffhausen

Im Berichtsjahr wurde das vom Regierungsrat initiierte Projekt zur Optimierung des Relaunch der Webseiten des Kantons (RLWSSH) weitergeführt. In einer ersten Phase erfolgte eine Lagebeurteilung und gestützt auf die daraus resultierenden Ergebnisse erging ein Lagebericht mit Handlungsempfehlungen. In der Folge wurde eine Umsetzungsphase mit einer umfassenden Projektplanung bis zum Projektabschluss im April 2020 vorangetrieben. Mit allen relevanten Stakeholdern wurde ein Geschäftsorganisationskonzept erstellt und eine Redaktorenkonferenz einberufen, um den Austausch mit den Redaktorinnen und Redaktoren der verschiedenen Amtsstellen sicherzustellen. Weiter wurde ein umfassendes Geschäftsorganisationskonzept erstellt. Mit diesen Arbeiten konnten einerseits die Effizienz und Qualität der Webseitenbearbeitung erheblich verbessert werden, und andererseits konnte das Vertrauen und Engagement der Redaktorinnen und Redaktoren wiederhergestellt werden. Nach der erfolgreichen Umsetzung der Optimierungsmassnahmen wurde die Betriebseinführung umgesetzt und es wurden die notwendigen Rahmenbedingungen für den weiteren Betrieb der Webseiten geschaffen. Die Webseiten des Kantons Schaffhausen wurden in Richtung digitale Informationsplattform weiterentwickelt. Mit dem Aufschalten von extranet.sh.ch konnte mit dem Intranet, HR-Portal und der Zeiterfassung die Informationsplattform für die Mitarbeitenden erweitert und damit ein Mehrwert für die tägliche Arbeit generiert werden.

Schaffhauser Einwohner-eID+

Schaffhausen hat mit seiner eID+ die Grundlage geschaffen, grundsätzlich als gesamtschweizerischer staatlicher Identity-Provider auftreten zu können. Zusammen mit anderen Kantonen wird die Lösung stetig weiterentwickelt.

Digitale Ablage von Dokumenten

Im Berichtsjahr beschloss der Regierungsrat, das Zwischenarchivsystem d.3 ecm neu als Standardlösung für ein digitales Zwischenarchiv in der kantonalen Verwaltung einzusetzen. Mit dem Zwischenarchivsystem erfolgt die weitere Anbindung an das Langzeitarchiv.

Weitere Informationen können der KSD-Webseite entnommen werden: www.ksd.ch.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Positive Bilanz trotz starkem Einfluss der Coronapandemie

Von Seiten des Departementssekretariats kann trotz erheblichem Einfluss der Coronapandemie eine durchwegs positive Bilanz gezogen werden. Die Angebote und Leistungen in den Bereichen Bildung und Dienstleistung des Erziehungsdepartements konnten – wenn auch in angepasster Form – grossmehrerheitlich erbracht werden. Dies, obwohl länger andauernde Ausnahmesituationen aufgrund der Massnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie in diversen Bereichen des Erziehungsdepartements zu verzeichnen waren. Insbesondere betroffen waren die Bereiche Bildung, Sport, Kultur und Kinderbetreuung. Die Koordination und Umsetzung der Massnahmen des Bundesrates und des Regierungsrates haben die Mitarbeitenden des Erziehungsdepartements über Monate beschäftigt. Dies wiederum beeinflusste die Bearbeitung der Pendenzen und hat folglich in diversen Dienststellen zu Verzögerungen bei der Geschäftsabwicklung geführt.

Mit 13 (Vorjahr 15) laufenden oder pendenten Gesetzesvorlagen waren und sind die Auftragsbücher des Erziehungsdepartements prall gefüllt. Eine sorgfältige Priorisierung und Planung war angezeigt. Namentlich zu erwähnen an dieser Stelle sind Entwicklungsarbeiten an den folgenden Vorlagen:

- Mitfinanzierung Medien und Informatik an der Volksschule (abgeschlossen)
- Subventionierung der Kinderbetreuung im Vorschulalter (abgeschlossen)
- Ressourcensteuerung (Mitfinanzierung der Volksschule durch den Kanton; in Bearbeitung)
- Frühförderung Fremdsprachiger Kinder (in Bearbeitung)
- Integrative Schulform (ISF) flächendeckend (in Bearbeitung)
- Beitrittsverfahren zur interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) (abgeschlossen)
- Bewilligung von privatem Unterricht und von Privatschulen (in Bearbeitung)
- Einführung von geleiteten Schulen (in Bearbeitung)
- Case Management Berufsbildung (in Bearbeitung)
- Subventionierung von Sportstätten KASAK (teilweise abgeschlossen)
- Informatikunterricht am Gymnasium (in Bearbeitung)

Kultur und Corona

Die Coronapandemie hatte erhebliche Auswirkungen auf das kulturelle Leben und kulturelle Schaffen. Mit dem vom Bundesrat am 16. März 2020 verhängten Lockdown mussten alle Kulturlokale schliessen, es konnten keine Kulturveranstaltungen mehr stattfinden und die Kulturschaffenden konnten keine Auftritte mehr realisieren. Nach den Lockerungen während des Sommers wurden die Massnahmen ab dem Herbst wieder schrittweise verschärft und entsprechende Beschränkungen eingeführt. Dazu kam, dass wegen der unsicheren Situation Projekte und Aufträge für Kulturschaffende und Kulturunternehmen erst gar nicht erarbeitet bzw. erteilt wurden. Die in vielen Fällen ohnehin prekäre wirtschaftliche Situation vieler Kulturschaffender und Kulturunternehmen wurde durch die Coronapandemie und ihre Auswirkungen auf existenzbedrohende Weise verschärft.

Am 24. März 2020 beschloss der Regierungsrat in Absprache mit dem Schaffhauser Stadtrat als Sofortmassnahme, die bestehenden Leistungsvereinbarungen auszuzahlen, auch wenn wegen der behördlich angeordneten Massnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie die vereinbarten Leistungen nicht erbracht werden konnten. Im Fall der Projektgesuche wurden die gesprochenen Unterstützungssummen ganz oder teilweise ausbezahlt, wenn die Veranstaltungen wegen der behördlich angeordneten Massnahmen nicht oder nur teilweise durchgeführt oder verschoben werden mussten.

Am 20. März 2020 erliess der Bundesrat die Verordnung über die Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus im Kultursektor, welche die Bearbeitung der Gesuche um Ausfallentschädigung für Kulturschaffende und Kulturunternehmen den Kantonen übertrug. Der Bund legte darin fest, dass die gewährten Ausfallentschädigungen je hälftig von Bund und Kantonen zu tragen waren und maximal 80 Prozent des anrechenbaren Schadens umfassten. Am 24. März 2020 erliess der Regierungsrat die Verordnung über Sofortmassnahmen zur Bewältigung der Coronakrise (SHR 172.103), welche die Finanzierung durch den Kanton Schaffhausen regelte und den Rahmen der Gesuchsbehandlung festlegte. Die Zuständigkeit zur Abwicklung der Gesuche wurde vom Regierungsrat dem Erziehungsdepartement zugewiesen und die konkrete Bearbeitung an die Fachstelle für Kulturfragen überwiesen. Die Bearbeitung der Gesuche erwies sich als sehr aufwendig, da die von Bund und Kantonen gewährte Hilfe gemäss Vorgaben des Bundes subsidiär zu allen anderen Massnahmen zur Schadensminderung griffen (Kurzarbeitsentschädigungen, Erwerbsausfallentschädigungen, Versicherungsleistungen, Not-

hilfe von Suisseculture sociale). Bevor Endabrechnungen erstellt werden konnten, mussten somit die vorinstanzlichen Entscheide abgewartet werden. Um eine zu lange Wartezeit für die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller zu verhindern, wurden mit Zwischenverfügungen erste Zahlungen geleistet. Die Bearbeitung aller Gesuche konnte bis zum 31. Dezember 2020 abgeschlossen, die Endabrechnungen der gutgeheissenen Gesuche erstellt und darauf basierend alle Zahlungen bis zum 31. Dezember 2020 ausgestellt werden.

Corona und Schule

Ab Februar 2020 konnte gesamtschweizerisch ein Anstieg der Covid-Ansteckungen beobachtet werden. Ab dem 17. März 2020 erfolgte der vom Bundesrat verordnete Fernunterricht für die gesamte Volksschule wie auch für die Mittel- und Berufsbildungsschulen (Sekundarstufe II). Die Gemeinden und Schulen waren mit der Umstellung auf den Fernunterricht stark gefordert, da es viele organisatorische, aber auch pädagogische und didaktische Fragen zu klären gab. Im Hinblick auf die erneute Schulöffnung im Mai bzw. Juni erstellte das Erziehungsdepartement Richtlinien, die den Gemeinden und den weiterführenden Schulen als Grundlage für ihre eigenen Schutzkonzepte dienten. Die Volksschule konnte unter Einhaltung dieser Konzepte am 11. Mai den Präsenzunterricht wieder aufnehmen. Die Mittel- und Berufsbildungsschulen folgten am 8. Juni. Die Gemeinden wie auch die Schulen der Sekundarstufe II waren gut vorbereitet und der Start in den Präsenzunterricht verlief reibungslos. Auf den Schuljahresbeginn 2020/2021 wurde für Lehrpersonen, Personal wie auch für die Lernenden auf der Sekundarstufe II eine Maskentragpflicht definiert, am 28. Oktober erfolgte diese auch für das gesamte Schulpersonal sowie die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Die nachfolgenden Wochen blieben anspruchsvoll und die kantonalen Richtlinien mussten aufgrund von Aktualitäten laufend angepasst werden. In einzelnen Schulen kam es zu Ansteckungen, die Gesamtzahlen blieben aber stets tief. Zudem verhinderten die ergriffenen Massnahmen eine weitere Verbreitung. Um die Corona-Fallzahlen vor den Feiertagen zu reduzieren und auch über die Feiertage gering zu halten, hat der Regierungsrat entschieden, die Weihnachtsferien für alle Schülerinnen und Schüler der Volksschule wie auch für die Lernenden der Sekundarstufe II drei Tage früher als gewöhnlich anzusetzen.

Corona und Kinderbetreuung

Mit der Verordnung des Lockdowns durch den Bundesrat am 16. März 2020 wurden zahlreiche Massnahmen für öffentliche und private Bereiche verordnet; dies mit einschneidenden Folgen für die familien- und schulergänzenden Betreuungsinstitutionen in der Schweiz. Einerseits bestand der Appell, die Kinder wenn möglich aus den Betreuungsinstitutionen zu nehmen und zuhause zu betreuen, andererseits sollten Betreuungsinstitutionen offen bleiben, insbesondere für die in systemrelevanten Berufen arbeitenden Erziehungsberechtigten.

Im Kanton Schaffhausen blieben während der gesamten Pandemiezeit sämtliche Angebote der familienergänzenden Betreuungseinrichtungen – teilweise unter erschwerten Bedingungen – uneingeschränkt geöffnet. Teilweise brach die Nachfrage nach Betreuungsplätzen stark ein. Obwohl die Kinderbetreuungseinrichtungen systemrelevant waren, steckten diese innerhalb weniger Wochen in einer grossen finanziellen Schieflage und konnten die Kosten für den Betrieb teilweise nicht mehr tragen. Die Frage der Kostendeckung bei freiwilligem Verzicht auf Betreuungsleistungen blieb länger unbeantwortet. Die Schliessung einzelner Betriebe stand unmittelbar bevor. Im Kanton Schaffhausen hat die Jakob und Emma Windler-Stiftung bereits vor Erlass der bundesrechtlichen Regelung beschlossen, die Kinderbetreuungseinrichtungen im Kanton Schaffhausen für die Zeit von 17. März 2020 bis und mit 30. Juni 2020 finanziell zu unterstützen. Gemäss der Bundes-Verordnung über die Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus hatten institutionelle familienergänzende Kinderbetreuungseinrichtungen einen Anspruch auf Ausfallentschädigungen für die Zeit vom 17. März 2020 bis und mit 17. Juni 2020. Dabei übernahm der Bund ein Drittel der anfallenden Kosten. Die Kantone wurden verpflichtet, zwei Drittel der Ausfälle zu finanzieren. Durch die Unterstützung der Jakob und Emma Windler-Stiftung konnte der vom Bund auferlegte Kantonsanteil vollständig abgedeckt werden. Sämtliche Hilfestellungen wurden in den Betreuungseinrichtungen ausnahmslos positiv aufgenommen und trugen zu einer deutlichen Entspannung der Situation bei.

Inkrafttreten des neuen kantonalen Hochschulgesetzes

Am 1. August 2020 und somit auf Beginn des Herbstsemesters 2020 ist das Hochschulgesetz (HGSH) vom 2. Dezember 2019 in Kraft getreten. Auf denselben Zeitpunkt wurde die Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH) von einer Dienststelle des Erziehungsdepartements in eine selbstständige öffentlich-

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit überführt. Der Hochschulrat als neues strategisches Gremium der PHSH erliess am 24. August 2020 diverse Verordnungen, beispielsweise im Zusammenhang mit der operativen und administrativen Führung der PHSH. Des Weiteren wurde der Vertrag zwischen dem Regierungsrat des Kantons Schaffhausen und der Pädagogischen Hochschule Zürich über die Zusammenarbeit der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen mit der Pädagogischen Hochschule Zürich am 25. August 2020 rückwirkend per 1. August 2020 aufgehoben und durch einen neuen Kooperationsvertrag zwischen der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen und der Pädagogischen Hochschule Zürich ersetzt.

Neue Führung und Entwicklung am Berufsbildungszentrum (BBZ)

Aufgrund einer Bestandesaufnahme des Erziehungsdepartements hat der Regierungsrat verschiedene Beschlüsse zur Analyse und Entwicklung des Berufsbildungszentrums BBZ mit höheren Fachschulen BBZ gefällt. Mit diversen Anpassungen der Rechtsgrundlagen wurde die Basis für eine neue Organisation der Schule, eine Reorganisation des Disziplinarwesens, die Klärung der «Governance» sowie für die Überprüfung und Neuausrichtung der Aufsichtskommissionen gelegt. Im Weiteren sollen die Personalprozesse verbessert werden, die Löhne der Lehrpersonen sind zu analysieren und die Neuorganisation von Mensa und Hausdienst ist vorzubereiten.

Am BBZ kam es im Berichtsjahr zu einem Führungswechsel. Nach dem Austritt des langjährigen Rektors im Sommer 2019, wurde die Schule bis Ende Mai 2020 von Rektor-Stellvertreter, Christian Rohr, ad interim geleitet. Per 1. Juni 2020 übernahm Marc Kummer, Dipl.-Ing. ETH, die Leitung des BBZ.

Im Sommer 2020 traten drei Prorektoren von ihren Ämtern zurück. Es wurden für ein Übergangsjahr ad interim-Lösungen installiert. Die Stellen wurden für eine definitive Wiederbesetzung nach erfolgter Neuausrichtung der Führungsstrukturen am BBZ auf das Schuljahr 2021/2022 ausgeschrieben.

Die Berufsschule soll sich strategisch und kulturell weiterentwickeln. Im Vordergrund steht ein BBZ mit regionalwirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung. Die Lehrpersonen werden ebenso wie die Betriebe und die Organisationen der Arbeitswelt in die Entwicklung einbezogen.

2201 Departementssekretariat

Parlamentarische Vorstösse

Im Berichtsjahr sind im Zuständigkeitsbereich des Erziehungsdepartements vier Kleine Anfragen und ein Postulat eingegangen.

Vorlagen an den Kantonsrat

- Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an den Kantonsrat betreffend Jahresbericht und Jahresrechnung 2019 der SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN
- Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an den Kantonsrat betreffend die finanzielle Beteiligung des Kantons bei der Umsetzung des Medien- und Informatik-Konzepts für die Primar- und Sekundarstufe I
- Bericht und Antrag an den Kantonsrat betreffend Erlass eines Gesetzes zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulalter
- Bericht und Antrag des Regierungsrates an den Kantonsrat betreffend die Unterstützung des Sportinfrastrukturprojekts «Boulderhalle 2022» basierend auf dem Kantonalen Sportanlagenkonzept (KASAK SH)

Bericht an die Geschäftsprüfungskommission GPK des Kantonsrates

- Bericht des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an die Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates betreffend Projektarbeiten im Rahmen der Erfüllung des Postulats 2017/9 «gesamtheitlich optimierte Frühförderung fremdsprachiger Kinder»

Erziehungsrat

Der Erziehungsrat führte seine Beratungen an insgesamt zehn ordentlichen Sitzungen sowie einer ganztägigen Klausurtagung durch und setzte sich dabei unter anderem mit folgenden Geschäften auseinander:

- In Zusammenhang mit der Coronapandemie:
 - Zeugnisse und Promotion der Schülerinnen und Schüler an der Primar- und Sekundarstufe I während der Coronapandemie; Erlass einer entsprechenden Verordnung
 - Promotion und Zeugnisse an der Kantonsschule in Zeiten von Corona per Ende Schuljahr 2019/2020; Erlass einer entsprechenden Verordnung
 - Entscheid über die Durchführung von Abschlussprüfungen an der Maturitäts- und Fachmittelschule im Kanton Schaffhausen
- Zwei Gesuche betreffend Subventionierung von Schulbauten (Sanierungen und Umbauten) im Kanton Schaffhausen

- Publikation des Bundesamtes für Statistik betreffend Sonderpädagogik und aktuelle diesbezügliche Entwicklungen im Kanton Schaffhausen
 - Drei Anträge der Präsidentenkonferenz der Stufen- und Fachkonferenzen des Kantons Schaffhausen betreffend die
 - Anpassung der Stundenplanrichtlinien für den Religionsunterricht
 - Schaffung von Klassenassistenzen an Regelklassen und Erlass von entsprechenden Richtlinien des Erziehungsrates für den Einsatz von Klassenassistenzen
 - Prüfung der Auswirkungen bei Verschiebung des Stichtages beim Eintritt in den Kindergarten
 - Genehmigung eines Antrags betreffend die Ausarbeitung eines Projektentwurfs zum Pilotprojekt «Schaffung einer Modellschule Sekundarstufe I für Begabungs- und Begabtenförderung»
 - Anpassung der Unterrichtszulassungskriterien in den Fachbereichen «Bildnerisches Gestalten», «Textiles und Technisches Gestalten», «Musik» und «Italienisch»
 - Neuausrichtung des Modells zur Mitfinanzierung der Volksschule durch den Kanton (Ressourcensteuerung), Verabschiedung einer konsolidierten Vernehmlassungsantwort des Erziehungsrates
 - Teilrevision des Schulgesetzes betreffend die Bewilligung von privaten Schulen und privatem Unterricht (Homeschooling): Beratung und Verabschiedung einer breit abgestützten Vernehmlassungsvorlage
 - Aufsichtskommission Kantonsschule: Definition des Wahlprozederes für anstehende Neu- bzw. Ersatzwahlen im Hinblick auf das Legislativende
 - ISF: «Integrative Ausrichtung der Regelschulen, Grundlagen zur Umsetzung»
 - Werkklassen; temporäre Projektanpassungen Schuljahr 2021/2022
 - Antrag der Schulleitung der Kantonsschule zu einem Schulversuch gemäss Art. 19 MAR/MAV für Spanisch als zusätzliche Sprache der zweisprachigen Maturität an der Kantonsschule Schaffhausen
 - Facherweiterung Musikalische Grundbildung für Lehrpersonen mit Musik im Profil
 - Erneuerungswahlen von erziehungsrätlichen Kommissionen im Hinblick auf die Legislaturperiode 2021–2024
 - Beobachten und Fördern (B+F) im Kindergarten; Aktualisierung des Beobachtungsbogens und der entsprechenden Weisung des Erziehungsrates vom 16. Dezember 2015
 - Projekt Strukturanalyse der Kantonsschule Schaffhausen; Verabschiedung des Schlussberichtes der ARGAN für ein weiterentwickeltes Gymnasium
 - Auswahlverfahren betreffend die Anstellung von zwei neuen Schulinspektoren/-innen
 - Diverse Gesuche zur vorübergehenden privaten Schulung von Schülerinnen und Schülern
 - Behandlung von diversen Rechtsmittelfällen
- Neue Rechtserlasse und Revisionen von Rechtserlassen aus dem Erziehungs-, Bildungs- und Kulturbereich**
- Änderung der Verordnung über die Aufgaben der Abteilung Schulische Abklärung und Beratung (Schulpsychologischer Dienst)
 - Änderung der Verordnung über die Schul- bzw. Studiengelder und die Gebühren im Berufsbildungswesen
 - Änderung der Verordnung betreffend die Ausrichtung von Stipendien und Studiendarlehen
 - Verordnung über die Pädagogische Hochschule Schaffhausen
 - Verordnung über die Arbeitsverhältnisse von Dozierenden, wissenschaftlichen Mitarbeitenden und Assistierenden der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (Personalverordnung PHSH)
 - Änderung der Verordnung über die Arbeitsverhältnisse der Lehrpersonen an den öffentlichen Schulen (Lehrerverordnung)
 - Änderung der Verordnung über die Arbeitsverhältnisse der Lehrpersonen an den kantonalen Berufsfachschulen und Höheren Fachschulen (Berufsschullehrerverordnung)
 - Änderung der Verordnung betreffend die Beurteilung der Lehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule, der Kantonsschule sowie an den Berufsfachschulen und den Höheren Fachschulen
 - Änderung der Verordnung über die Weiterbildung der Lehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule und an der Kantonsschule
 - Verordnung über die Entschädigung der Mitglieder des Berufsbildungsrates und der kantonalen Kommissionen im Bereich der Berufsbildung
 - Änderung der Verordnung zum Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz
 - Änderung der Kantonalen Pflegekinderverordnung
- Revisionen von Verordnungen des Erziehungsrates**
- Verordnung über Zeugnisse und Promotion der Schülerinnen und Schüler an der Primar- und Sekundarstufe I während der Coronapandemie (COVID-19-Promotionsordnung Primar- und Sekundarstufe I)

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

- Verordnung über Zeugnisse und Promotion der Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule (Maturitäts- und Fachmittelschule) während der Coronapandemie (COVID-19-Promotionsordnung Maturitäts- und Fachmittelschule)
- Verordnung betreffend die Schulordnung der Kantonsschule Schaffhausen
- Verordnung über die Lehrerkonferenzen (Konferenzreglement)
- Verordnung über die Zusatzausbildung von Primarlehrpersonen zu Lehrpersonen der Sekundarstufe I

Des Weiteren konnten im Zusammenhang mit der Überführung der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt per 1. August 2020 zwei Verordnungen des Regierungsrates, fünf Verordnungen des Erziehungsrates sowie eine Verordnung der Aufsichtskommission der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen aufgehoben werden. Zudem wurde im Bereich der Volksschule eine weitere regierungsrätliche Verordnung aufgehoben.

Der neu gebildete Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen hat in Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst des Erziehungsdepartementes fünf neue Verordnungen erarbeitet. Diese werden im Geschäftsbericht der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen separat aufgeführt.

2211 Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)

Die PHSH hat ihre Strategieziele für die Zeitperiode vom 01.01.2020 bis 31.07.2020 wie folgt umgesetzt:

- Die PHSH hat den Übergang in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt per 1. August 2020 vollzogen. Ab diesem Datum hat die PHSH sämtliche Prozesse des Personalmanagements und der Rechnungsführung eigenständig übernommen.
- Der Schweizerische Akkreditierungsrat hat das Gesuch der PHSH zur Einleitung des Verfahrens zur institutionellen Akkreditierung gutgeheissen.
- Das Hochschulgesetz vom 2. Dezember 2019 wurde auf den 1. August 2020 in Kraft gesetzt. Unter der Leitung des Rechtsdienstes des Erziehungsdepartementes hat die Hochschulleitung der PHSH die auf dem Hochschulgesetz basierenden Rechtsgrundlagen erarbeitet und dem Hochschulrat zur Verabschiedung vorgelegt.
- Die Hochschulleitung hat eine externe Firma beauftragt, eine Mitarbeiterbefragung durchzuführen. Die Ergebnisse zeugen von einer hohen bis sehr hohen Zufriedenheit in allen Bereichen.

- Der Kooperationsvertrag mit der PHZH konnte mit der Einsetzung des Hochschulrats im August 2020 unterzeichnet werden. Er dokumentiert eine institutionalisierte Partnerschaft und regelt die grundlegenden Bestimmungen der Zusammenarbeit.

Die Anzahl der Studierenden, die jeweils am 15. Oktober an der PHSH immatrikuliert waren, entwickelte sich in den vergangenen Jahren wie folgt:

2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
195	179	181	180	184	169	154

Diese Zahlen umfassen alle Studierenden in den Bachelorstudiengängen, die das Studium zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen haben (Zählweise gemäss Datenerhebung des Bundesamtes für Statistik BFS).

Forschung und Entwicklung an der PHSH

Forschung

Die definierten Forschungsfelder wurden gemäss der Strategie 2020–2024 (<http://www.phsh.ch/de/Forschung-und-Entwicklung>) neu akzentuiert:

- Domänenspezifische Präkonzepte von Kindergarten- und Primarschulkindern als Grundlage für die fachdidaktische Lehre, die Planung von Unterricht sowie die Gestaltung von Lehrmitteln im Fach Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) 2016–2021.
- Sprachland – Förderung der Mehrsprachigkeit durch Linguistic Landscape (2019–2021).
- Multimodales Lernen im Kindergarten während der COVID-19-Pandemie (2019–2022) Projektleitung.
- Spielbasierte Lernumgebungen im Zyklus 1 (2019–2020).
- Informatikwissen sichtbar machen in den Zyklen 1 und 2 (2020–2021).

Beschreibungen und Outputs der Projekte sind auf der Website www.phsh.ch/de/Forschung-und-Entwicklung/aktuelle-projekte zugänglich.

Entwicklung

Organisation der internationalen Konferenz «Beyond Multilingualism – Translanguaging in Education» vom 8./9. November 2021 in Kooperation mit dem Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (bildungswissenschaften.unibas.ch/de/translanguaging).

Wissenschaftlicher Forschungsbeirat

Der Wissenschaftliche Forschungsbeirat wurde konstituiert und die erste Sitzung fand am 27. August 2020 an der PSHH statt. Der wissenschaftliche Forschungsbeirat der PSHH besteht aus internationalen Expertinnen und Experten: <https://www.phsh.ch/de/Forschung-und-Entwicklung/forschungsbeirat>.

Nationale und internationale Kooperationen

Die Abteilung Forschung und Entwicklung pflegt nationale und internationale Kooperationen im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Vgl. www.phsh.ch/de/Forschung-und-Entwicklung/Kooperationen.

Ausbildung an der PSHH

Insgesamt 41 Studentinnen und Studenten der PSHH konnten am 25. Juni 2020 den Abschluss ihrer Ausbildung feiern, 35 Frauen und 6 Männer. Dabei handelte es sich um 32 Lehrpersonen der Primarstufe, 5 Lehrpersonen der Kindergarten- und Unterstufe und 4 Lehrpersonen der Kindergartenstufe. 27 Studienabgängerinnen bzw. -abgänger stammten aus dem Kanton Schaffhausen, 11 aus dem Kanton Zürich, 1 Person aus dem Kanton St. Gallen sowie 2 Personen aus Deutschland.

34 Abgängerinnen bzw. Abgänger traten auf das Schuljahr 2020/2021 eine Stelle als Lehrperson auf der Kindergarten- oder Primarstufe an: 24 im Kanton Schaffhausen und 10 im Kanton Zürich. Eine Junglehrperson hatte eine Stellvertretung geplant, eine startete ein weiteres Studium und bei fünf Abgängerinnen bzw. Abgängern waren die Pläne für das Schuljahr 2020/2021 noch offen.

2020 studierten 32 Lehrpersonen im Rahmen von speziellen Studiengängen an der PSHH (Stand 15. Oktober 2020). Es besuchten 24 Lehrpersonen der Primarstufe eine Facherweiterung, 3 Lehrpersonen eine Stufenerweiterung, 4 Lehrpersonen aus Deutschland Ausgleichsmassnahmen für die Erlangung eines schweizerischen Lehndiploms und eine Person absolvierte Zusatzleistungen zum Master-Studiengang Sonderpädagogik.

Rund 80 Lehrpersonen der Volksschule der Region Schaffhausen arbeiteten im Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.07.2020 in verschiedenen Funktionen in der Ausbildung an der PSHH mit.

Die Herausforderung im Frühlingsemester 2020 bildete für alle Beteiligten die Umstellung der Lehre auf Distanzlernen auf Grund der bundesrätlichen Verordnung über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus. Die Module fanden vom 8. März bis zum 13. Juni 2020 ausschliesslich als Online-Veranstaltungen oder im

Selbststudium statt. Diplomprüfungen, Zwischenprüfungen und Basiskompetenzprüfungen sowie nach der Öffnung der Volksschule am 11. Mai die Praktika wurden in Form von Präsenzveranstaltungen vor Ort unter Einhaltung der Schutzmassnahmen durchgeführt.

Im Mai und Juni 2020 übernahmen 32 Studierende koordiniert durch das Prorektorat Ausbildung der PSHH und das Schaffhauser Erziehungsdepartement Stellvertretungen von Lehrpersonen, die auf Grund der Coronapandemie nicht in den Schulen sein konnten.

Weiterbildung und Dienstleistung an der PSHH

Im ersten Halbjahr 2020 waren 77 Weiterbildungskurse für Lehrpersonen geplant. Davon konnten aufgrund der Coronamassnahmen nur 46 Kurse durchgeführt werden. Die anderen Kurse wurden auf das zweite Halbjahr verschoben. Darunter auch die obligatorischen MIA-Grundlagenmodule (Medien/Informatik/Anwendungskompetenzen).

An den Kursen, die durchgeführt werden konnten, haben insgesamt 594 Lehrpersonen teilgenommen. Einige wenige Kurse haben virtuell stattgefunden, beispielsweise die Lehrmitteleinführung zum Lehrmittel «connected».

Vom 1. Januar bis am 31. Juli 2020 wurden 19 schulinterne Weiterbildungen in den Schaffhauser Schulen durchgeführt. Drei davon wurden vom Leiter der Fachstelle Medienbildung und Informatik zum Teil virtuell durchgeführt.

Fachstelle Medienbildung und Informatik

Im Lockdown beteiligte sich die Fachstelle an einer Hotline für Lehrpersonen zur Unterstützung im Fernunterricht, welche die PH Zürich initiierte. In regelmässigen Abständen boten die Kantonalen PICTS (Pädagogische ICT-Supporter) zusammen mit der Fachstelle einen virtuellen Erfahrungsaustausch für Lehrpersonen aller Zyklen an. Im Februar und März konnte das MIA-TOLV (Timeout Lernvikariat) mit MIA-Kadern als Teilnehmende in Präsenz stattfinden. Sechs Lehrpersonen aus dem Kanton begaben sich dabei auf eine intensive Lernreise rund um die Themen ePortfolio, Medien und Informatik im Schulalltag, Haltungen rund um das Lehr- und Lernverständnis im digitalen Wandel. Von der AGMI (kantonale Arbeitsgemeinschaft Medien und Informatik) wurde eine Zusatzqualifikation für Lehrpersonen zum lokalen PICTS (LPICTS) konzipiert. Die Informationsveranstaltungen dazu stiessen auf reges Interesse.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Didaktisches Zentrum

Das Didaktische Zentrum blieb im Lockdown über einen Monat geschlossen, danach erfolgte die Wiedereröffnung schrittweise. Der neue Pick-up-Service ermöglicht in dieser Zeit und bis heute, Medien vorzumerken. Die Bestellungen werden im Abholregal bereitgestellt, welches jeweils montags bis freitags ausserhalb der regulären Öffnung zugänglich ist. So gelang es, diese Dienstleistung kontaktlos aufrechtzuerhalten.

Die Nachfrage fiel durch die Einschränkungen etwas geringer aus als im selben Zeitraum des Vorjahres. Es gab 12'245 physische und 1'119 digitale Ausleihen. Lern-, Lesekisten, Anschauungs- und Übungsmaterialien waren auch in dieser Zeit sehr nachgefragt.

Der physische Bestand umfasst aktuell rund 26'890 Medien, das digitale Angebot rund 7'500 wissenschaftliche E-Books, über 1'000 Online Schulfilme, über 50'000 Medien von «dibiost».

2215–2249 Dienststelle Primar und Sekundarstufe I

2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste / Finanz- und Personalwesen

Im Kindergarten, an der Primarstufe und an der Sekundarstufe I waren per 31. Dezember 2020 inklusive Logopädie, aber ohne Stellvertretungen, insgesamt 1'118 Lehrpersonen tätig.

Stellenplan	Anzahl Stellen per 01.01.2021	Anzahl Stellen per 01.01.2020
Kindergarten	111.88	111.40
Primar- und Sekundarstufe I	601.68	601.69
Logopädie / Sprachheilendienst	22.25	20.63
Total	735.81	733.72

Eintritte 2020: 185 Personen

Austritte 2020: 144 Personen

Gemeindewechsel sind nicht berücksichtigt, da im Lohnabrechnungssystem nur ein Personalstamm geführt wird.

Voll-/Teilzeitbeschäftigung per 31.12.2020	Frauen	Männer
Vollzeitbeschäftigung	8 %	5 %
Teilzeitbeschäftigung	71 %	16 %
Total Frauen/Männer-Anteil	79 %	21 %

Mehrere Verträge mit Teilpensen werden als Teilzeitbeschäftigungen aufgeführt.

Angaben zur Lohnentwicklung (Lohnentwicklungsmatrix, generelle und individuelle Lohnerhöhungen) sind unter dem Kapitel Finanzdepartement, 2502 Personalamt, zu finden.

2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst

Logopädie und Psychomotorik

Im Bereich Therapien haben die Coronapandemie und ihre Folgen das Berichtsjahr geprägt. Veränderte Ziele und unerwartete Arbeitsformen bestimmten den Arbeitsalltag.

Therapien, Weiterbildungen sowie Sitzungen fanden vermehrt digital statt. Die neuen Formen der Online-Kommunikation wurden dabei auch als gewinnbringend und entlastend erlebt.

Die angepassten Dokumente zur Reihenerfassung wurden fertiggestellt und kamen im Herbst zum ersten Mal zum Einsatz.

Inhaltlich wurde im Berichtsjahr auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachstellen erweitert und an verschiedenen Fachthemen im Team gearbeitet, um die Qualität und das Angebot des Dienstes weiterzuentwickeln.

Personelles

In der Leitung des Pädagogisch-therapeutischen Dienstes gab es im Sommer einen personellen Wechsel. Die bisherige Stelleninhaberin übernahm im August die Leitung der Abteilung Sonderpädagogik. Die Nachfolgerin konnte das vorgesehene Pensum erst ab 1. Oktober 2020 übernehmen. Daher war der Dienst während eines Quartals nur mit einem Teilpensum besetzt.

Der Stellenmarkt im Bereich Logopädie und Psychomotorik war nach wie vor sehr ausgetrocknet und die Rekrutierung von Personal stellte eine grosse Herausforderung dar. Dennoch gelang es, auf Schuljahresbeginn im August alle Logopädiestellen zu besetzen. In der Psychomotorik hingegen musste mit einer Vakanz während eines Schulsemesters umgegangen werden, was kreative und flexible Lösungen erforderte.

2219 Abteilung Sonderpädagogik

Die Abteilung Sonderpädagogik ist zuständig für die Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen sowohl in der Regelschule als auch im Bereich der Sonderschulung. In der Leitung der Abteilung Sonderpädagogik gab es im Sommer einen personellen Wechsel. Die langjährige Stelleninhaberin ging in Pension. Eine Nachfolgerin konnte termingerecht gefunden werden.

Sonderpädagogik im Regelschulbereich

Im Zuge der vorgesehenen flächendeckenden Einführung der Integrativen Schulform im Kanton Schaffhausen (ISF) hat die Abteilung Sonderpädagogik aktiv am entsprechenden Prozess der Dienst-

stelle Primar- und Sekundarstufe I mitgewirkt. So konnte dem Erziehungsrat die Broschüre «Grundlagen zur Umsetzung – Integrative Ausrichtung der Regelschulen» zur Abnahme vorgelegt werden. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Schulische Abklärung und Beratung (SAB) wurde das Merkblatt zu den individualisierten Lernzielen angepasst.

Fachstelle Sonderpädagogik

Die Coronapandemie stellte auch für den sonderpädagogischen Bereich eine besondere Herausforderung dar. Gespräche mit den Leistungserbringern bezüglich angemessener Finanzierung der Angebote während des Lockdowns im Frühling wurden geführt und Lösungen gefunden, die für beide Seiten zufriedenstellend waren.

Die heilpädagogische Früherziehung für Kinder mit einer Behinderung und die Logopädie im Frühbereich für Kinder mit einer schweren Sprachstörung waren mit überdurchschnittlich vielen Anmeldungen von Kindern im Vorschulalter konfrontiert.

Um die Situation im Bereich Logopädie etwas zu entspannen, wurde unter anderem die temporäre Erhöhung des Pensums der Logopädinnen um 10 Prozent beibehalten. Die heilpädagogische Früherziehung war wiederum mit mehr Kindern im autistischen Formenkreis konfrontiert, welche mehr Unterstützungsressourcen benötigen. Dies insbesondere in der Vor- oder Nachbetreuungszeit, wenn die Kleinkinder eine Intensivtherapie in einem Autismuszentrum absolvierten. Dies bedingte eine entsprechende Anpassung der Leistungseinheiten.

Sonderschulung

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, welche eine integrative oder separative Sonderschulung benötigten, war insgesamt nur wenig höher als im Vorjahr. Dies ist in erster Linie auf die Zunahme der integrativen Sonderschulungen zurückzuführen. Schülerinnen und Schüler mit ausgewiesenem Sonderschulbedarf wurden mehrheitlich einem innerkantonalen Angebot zugewiesen.

Das Angebot der Tagessonderschule Verein Friedeck für Kinder mit sehr schwierigem Verhalten war im Berichtsjahr durchgängig voll ausgelastet.

Der Bedarf an Plätzen in der Time-out Klasse für Schülerinnen und Schüler aus der oberen Mittelstufe blieb als Thema weiterhin im Fokus. Es wurde und wird dazu im laufenden Schuljahr eine Statistik durch die Time-out Klasse erstellt. Erste Überlegungen hinsichtlich einer möglichen Anpassung der Leistungsvereinbarung per 1. Januar 2022 wurden gemacht.

2221 Schulentwicklung und Aufsicht

Die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht ist für das kantonale Bildungscontrolling sowie für die Qualitätssicherung und -entwicklung an den obligatorischen Schulen auf der Ebene der Lehrpersonen, der Teams, der Schuleinheiten, der Gemeinden und des Kantons zuständig.

Corona / Medien und Informatik

Im Zentrum des Schuljahres wären die Konsolidierung und die Weiterführung der Einführungs- und Umsetzungsmassnahmen im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 Kanton Schaffhausen gestanden. Ein wichtiger Faktor dabei wäre die Erweiterung der Einführung von Medien und Informatik auf die Sekundarstufe I gewesen. Die Coronapandemie mit dem zeitweilig verordneten Fernunterricht hat dafür gesorgt, dass der Umgang mit den neuen Technologien kurzfristig und gezwungenermassen ganz im Zentrum gestanden ist. Schulen, die sich im Bereich der Digitalisierung schon seit längerem auf den vom Erziehungsrat mit dem entsprechenden Konzept definierten Weg gemacht hatten, waren dabei (medien-)pädagogisch und infrastrukturmässig im Vorteil. Die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht hat mittels der Bekanntmachung und Empfehlung diverser kooperativer Web-Werkzeuge – beispielsweise Microsoft-TEAMS, Padlets, Lernplattformen (Moodle, LearningView) – und mit kurzen animierten Filmen für eine Beratung und Unterstützung der Schulen vor Ort gesorgt (mi-sh.ch/unterricht-zuhause/). Die enge Begleitung und Beratung der Schulen vor Ort durch die Schulinspektorinnen und Schulinspektoren halfen mit, den Herausforderungen während der Pandemiezeit erfolgreich zu begegnen. Nun gilt es, das kurzfristig Erlernete in diesen Bereichen in einen sinnvollen Alltagseinsatz zu überführen.

Als wichtige Dienstleistung darf zudem die kurzfristige und pragmatische Stellvertretungsorganisation für erkrankte Lehrpersonen oder Lehrpersonen aus der Risikogruppe in enger Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (PHSH) erwähnt werden.

Neues Bildungsportal www.schule.sh.ch

Im Zuge der Aufschaltung der neuen Kantonswebseite www.sh.ch galt es, die auf der gleichen Software basierende Serviceplattform für die Schaffhauser Schule zu überarbeiten. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten wurde auf den Schuljahresbeginn im August 2020 die neue Plattform lanciert. Das frische Erscheinungsbild und der benutzerfreundliche Aufbau sorgen für erfreuliche Rückmeldungen der Adressaten.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Für weiterführende Informationen zu laufenden und geplanten Projekten wird auf die Internetseite www.schule.sh.ch > Schulentwicklung > Projekte verwiesen.

2224 Schulische Abklärung und Beratung (SAB)

Im Berichtsjahr wurden bei 744 Anmeldungen 342 Kinder erstmals zu einer Abklärung und Beratung angemeldet. Das erste Mal seit mehreren Jahren, in denen die Anmeldungen kontinuierlich zugenommen haben, verzeichnet die SAB im Jahr 2020 eine Reduktion der Fallzahl im Vergleich zum Vorjahr (um 16.7%).

Jahr	Anmeldungen	davon Neuanmeldungen
2020	744	342
2019	894	390
2018	827	394
2017	803	379
2016	733	355

Fall-Statistik nach Anmeldegrund 2020

Schulische Standortbestimmung		227
Einschulung		83
Sonderschulung		122
Sprachheilkindergarten/Sprachheilschule		68
davon:		
Logopädie	29	
Schulpsychologie	39	
Nachteilsausgleich		81
davon:		
Primarstufe	42	
Sekundarstufe 1	33	
Sekundarstufe 2	6	
Sonderklasse		79
Beratungsbedarf		23
Begabungsabklärung		31
Controlling		23
Logopädische Abklärung/Zweitmeinung		3
Div. Fragestellungen/Klassenbesuch		3
Kindergarteneintritt/Rückstellungen		1

Fall-Statistik nach Durchführungsstellen

Schulische Abklärung und Beratung	658
Logopädische Abklärungsstelle	32
Abklärungen Frühbereich/Vorkindergarten	28
Controlling; Logopädie und Psychomotorik	22
Flüchtlinge	4

Besonderes

Die Covid-19 Pandemie brachte auch für die Schulische Abklärung und Beratung neue Herausforderungen. Während der Zeit des harten Lockdowns im Frühjahr 2020 mussten die Abklärungen mit den Kindern und die Auswertungsgespräche eingestellt und neue Wege für die Entscheidungsfindung für die schulischen Situationen der angemeldeten Kinder gefunden werden.

So wurden Gespräche mit den Eltern – wenn nötig mit interkulturellen Übersetzungen vom DERMAN/SAH – virtuell geführt. Im Weiteren wurde das Einverständnis für schulische Massnahmen für ihr Kind bei den Erziehungsberechtigten schriftlich eingeholt. Dies führte zu einem vermehrten administrativen Aufwand.

Der Herbst-Elternkurs «Lernen mit Kindern mit ADHS» wurde infolge der Pandemie virtuell via ZOOM-Meetings erfolgreich durchgeführt.

Die deutliche Reduktion der Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf tiefe Anmeldezahlen in den Bereichen Einschulung sowie Sprachheilkindergarten/Sprachheilschule zurückzuführen. Die Einschulung fiel im Jahr 2020 mit dem Lockdown im Frühling zusammen; offenbar wurden viele Kindergartenkinder, die unter normalen Umständen bei der SAB abgeklärt werden, in diesem Jahr nicht bei der SAB angemeldet. Ein Teil dieser Kinder fand dann im Herbst 2020, nach erfolgter Einschulung in Regelklassen, den Weg zur SAB – mit der Fragestellung zur Urteilung in eine Einschulungsklasse. Alternativ zu einer Anmeldung bei der SAB wurde von den Kindergärten bei Fällen von zweifelhafter Schulreife womöglich auch vermehrt der Weg über das dritte Kindergartenjahr gewählt. Die in der Statistik aufgeführten Zahlen zum Bereich Sprachheilkindergarten/-schule beziehen sich auf Anmeldungen, die im Dezember 2020 hinsichtlich der Beschulung ab Sommer 2021 aufgenommen wurden. Die tiefe Anmeldezahl ergibt sich vermutlich aus einer Kombination der Überarbeitung des Zuweisungsprozesses sowie einer aktuell eher tiefen Bedarfslage.

2232 Kindergarten

Die Klassen sind teilweise mit Teilpensen geführt. Die Klassenzahl entspricht damit nicht der Anzahl der Vollpensen.

KINDERGARTEN Schuljahr 2020/2021 Stichtag 05.10.2020	Schüler			Klassen
	1. KG	2. KG	Total	
Beringen	48	41	89	5
Dörfingen	13	12	25	1
Gächlingen	9	9	18	1
Hallau (inkl. Oberhallau)	32	26	58	3
Löhningen	24	17	41	2
Lohn (inkl. Büttenhardt)	16	16	32	2
Merishausen (inkl. Barga)	16	9	25	1
Neuhausen am Rheinflall	99	102	201	11
Neunkirch	25	29	54	3
Ramsen	24	18	42	2
Randental (Schleithem/Beggingen)	17	21	38	2
Rüdlingen/Buchberg	8	20	28	2
Schaffhausen	309	305	614	38
Siblingen	9	7	16	1
Stein am Rhein	24	26	50	3
Stetten	20	17	37	2
Thayngen	50	50	100	6
Trasadingen	4	8	12	1
Wilchingen	13	19	32	2
Total	760	752	1'512	88

Sonderklassen

Schuljahr 2020/2021, Stichtag 05.10.2020

	Einsch.-Klassen		Fö-/Hi-Kl.Prim.		Fö-/Hi-Kl.Real		Werk-Klassen		Total o. Dt.-Kl.		Deutsch Klassen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Beringen	17	1							17	1		
Neuhausen/Rhf.	30	3			19	2	18	2	67	7	20	2
Schaffhausen	75	7	61	6	20	3	9	1	165	17	14	2
Thayngen	12	2							12	2		
Total 2020/2021	134	13	61	6	39	5	27	3	261	27	34	4

2238 Sekundarstufe I

REALSCHULE Schuljahr 2020/2021 Stichtag 05.10.2020	1. KI.		2. KI.		3. KI.		Total Schüler	Total Klassen			Schüler pro Klasse
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		reine	kombinierte	alle	
Beringen	25	2	16	1	16	1	57	4		4	14
Hallau	7	1	7	1	13	1	27	3		3	9
Merishausen*	4	0.5	7	0.5			11		1	1	11
Neuhausen/Rhf.	33	2	46	3	39	2	118	7		7	17
Neunkirch	16	1	17	1	12	1	45	3		3	15
Rüdlingen*			3	0.5	8	0.5	11		1	1	11
Schaffhausen	137	8	131	9	121	8	389	25		25	16
Schleithem*	8	0.5	4	0.5	10	0.5	22		1.5	1.5	15
Stein am Rhein	14	1	22	2	19	1	55	4		4	14
Thayngen	18	1	23	2	17	1	58	4		4	15
Wilchingen	11	1	8	1	13	1	32	3		3	11
Total 2020/2021	273		284		268		825	53	3.5	56.5	14.6

SEKUNDAR-SCHULE Schuljahr 2020/2021 Stichtag 05.10.2020	1. KI.		2. KI.		3. KI.		Total Schüler	Total Klassen			Schüler pro Klasse
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		reine	kombinierte	alle	
Beringen	50	2	48	2	31	2	129	6		6	22
Hallau	16	1	21	1	17	1	54	3		3	18
Merishausen*	8	0.5	6	0.5			14		1	1	14
Neuhausen/Rhf.	42	2	35	2	28	2	105	6		6	18
Neunkirch	19	1	18	1	15	1	52	3		3	17
Rüdlingen*	13	1	32	1.5	5	0.5	50	2	1	3	17
Schaffhausen	213	10	219	10	152	8	584	28		28	21
Schleithem*	12	0.5	9	0.5	13	0.5	34		1.5	1.5	23
Stein am Rhein	29	2	24	1	21	1	74	4		4	19
Thayngen	35	2	37	2	15	1	87	5		5	17
Wilchingen	13	1	12	1	13	1	38	3		3	13
Total 2020/2021	450		461		310		1'221	60	4	63.5	19.2

* in einzelnen Gemeinden werden Real- und Sekundarklassen kombiniert

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2234 Primarschule

PRIMARSCHULE Schuljahr 2020/2021 Stichtag 05.10.2020	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse		Total Schüler	Total Klassen				
	Schüler	Klassen		reine Klassen	kombinier- te Klassen	Alle Klassen	Schüler pro Klasse											
Beringen	45	3	50	2+k1	50	2+k1	55	3	45	2	45	2	290	14	1	15	19	
Büttenhardt	23	1	16	1	16	1							55	3		3	18	
Dörflingen	8	k1	11	k1	7	k2	15	k2	11	1	17	1	69	2	2	4	17	
Gächlingen	11	k1	5	k1	8	k2	7	k2	13	k3	7	k3	51		3	3	17	
Hallau /Oberhallau	36	k1+k2+k3	26	k1+k2+k3	29	k4+k5+k6	21	k4+k5+k6	23	k7+k8+k9	38	k7+k8+k9	173		9	9	19	
Hemishofen	6	k1	6	k1	2	k1	5	k2	2	k2	2	k2	23		2	2	12	
Löhningen	24	2	19	1	15	1	17	1	21	1	21	1	117	7		7	17	
Lohn							14	1	17	1	17	1	48	3		3	16	
Merishausen	7	k1	10	k1	13	1	9	k2	12	k2	18	1	69	2	2	4	17	
Neuhausen/Rhf.	84	5	100	5	94	5	88	5	102	5	94	5	562	30		30	19	
Neunkirch	16	1	30	2	23	1	22	1	30	2	24	2	145	9		9	16	
Ramsen	16	1	22	1	16	1	19	1	18	1	16	1	107	6		6	18	
Rüdlingen/Buchberg	19	1	17	1	11	1	23	1	19	1	13	1	102	6		6	17	
Schaffhausen	267	16+k1+k2	291	14+k1+k2	289	13+k3+k4	307	15+k3+k4	280	13+k5+k6	299	14+k5+k6	1'733	85	6	91	19	
Schleitheim/Beggingen	15	1	24	1	23	1	29	2	17	1	18	1	126	7		7	18	
Siblingen	6	k1	13	k1	3	k2	14	k2	8	k3	3	k3	47		3	3	16	
Stein am Rhein	33	k1+k2+k3	29	k1+k2+k3	19	k4+k5+k6	36	k4+k5+k6	37	k7+k8+k9	31	k7+k8+k9	185		9	9	21	
Stetten	16	1	20	1	14	1	19	1	19	1	20	1	108	6		6	18	
Thayngen	64	3+k1	62	3+k1	65	3+k2	68	3+k2	52	2+k3	68	3+k3	379	17	3	20	19	
Trasadingen	6	k1	8	k1	9	k2	10	k2	9	k3	3	k3	45		3	3	15	
Wilchingen	16	1	16	1	18	1	20	1	19	1	17	1	106	6		6	18	
Total 2020/2021	718		775		724		798		754		771		4'540	203	43	246	18.5	

Die Pensengrößen richten sich nach den Schülerzahlen. Die Klassenzahlen sind nicht identisch mit der Zahl der Vollpensen. k = kombinierte Klasse

2249 Sonderschulungen im Kanton Schaffhausen

Stichtag 05.10.2020	Jahre					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Einrichtungen						
Öffentlich-rechtliche Anstalt SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN						
Abteilung geistige Behinderung (inkl. Mehrfachbehinderung)	84	83	79	90	99	98
Abteilung Körperbehinderung und weitere tiefgreifende Entwicklungsbeeinträchtigungen	53	49	47	46	48	40
Abteilung Sprachheilschule	60	62	65	65	62	66
Integrative Sonderschulung umfassende Unterstützung	90	68	62	49	51	54
Private Sonderschulen im Kanton SH (SchülerInnen aus dem Kanton Schaffhausen)						
Sonderschule Verein Friedeck Kinder u. Jugendliche mit schwerer Verhaltensauffälligkeit	11	8	13	13	13	13
SonderschülerInnen in ausserkantonalen Sonderschulen	18	20	15	17	22	20
Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit einer Hör- oder Sehbehinderung						
Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit einer Sehbehinderung	4	2	1	4	2	2
Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit einer Hörbehinderung	7	6	9	0	0	0
Frühförderung für Kinder mit einer Behinderung						
Heilpädagogische Früherziehung	39	41	38	31	27	21
Logopädie im Frühbereich	62	90	80	74	69	52
Früherziehung für sehbehinderte und blinde Kinder	3	3	4	3	2	3
Früherziehung für hörbehinderte Kinder	1	2	1	0	0	0

2249 Sonderschulung

Leistungsvereinbarungen

Die Leistungsvereinbarung mit den SCHAFFHAUSER SONDER-SCHULEN ist bis am 31. Dezember 2021 gültig. Die SCHAFFHAUSER SONDER-SCHULEN stellen für den Kanton Schaffhausen eine adäquate Schulung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf sicher. Es sind dies insbesondere die Schulangebote in den Bereichen Sprachbehinderung, geistige Behinderung und Mehrfachbehinderung, Körperbehinderung oder andere tiefgreifende Entwicklungsstörungen. Sie sind im Weiteren auch verantwortlich für die Begleitung und die Umsetzung der integrativen Sonderschulung in der Regelschule.

Im Dezember 2020 hat der Regierungsrat den Abschluss einer wiederum zweijährigen Leistungsvereinbarung mit dem Verein Friedeck per 1. Januar 2021 für die Leistungen Tagessonderschule und Sonderschule mit Internat genehmigt. Das Angebot der Institution richtet sich an normalbegabte, schulpflichtige Kinder und Jugendliche mit einer schweren Verhaltensauffälligkeit und besonderem Bildungsbedarf.

Für die Leistung der gezielten Unterstützung der Regelschule in schwierigen Schulsituationen (Angebot Time-out Klasse und Nachbetreuung bei der Rückintegration) ist die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Friedeck bis am 31. Dezember 2021 gültig. Das Angebot entsprach auch im Berichtsjahr einem äusserst ausgewiesenen Bedarf der Gemeinden und umfasste auch immer wieder Anfragen für Mittelstufenschülerinnen und -schüler.

Die mehrjährige Leistungsvereinbarung mit dem Verein «HLF Heilpädagogik und Logopädie im Frühbereich» ist bis am 31. Dezember 2021 gültig. Beide Dienste, die heilpädagogische Früherziehung für Kinder mit einer Behinderung im Vorschulbereich sowie auch die Logopädie im Frühbereich für Kinder mit einer schweren Sprachstörung, waren überdurchschnittlich ausgelastet und mit stetig ansteigenden Anmeldezahlen konfrontiert. Daher wurden die Leistungsblätter der bestehenden Leistungsvereinbarung per 1. September 2020 angepasst; im Bereich Logopädie handelte es sich um eine Erhöhung des Pensums um 40 Prozent und in der Früherziehung um eine Erhöhung von 5 Prozent. Ebenfalls wurde eine Evaluation in Auftrag gegeben, welche fundierte Grundlagen für eine verlässliche und bedarfsgerechte Planung der neuen Leistungsvereinbarung ab 1. Januar 2022 liefern soll.

Die kantonsübergreifende Zusammenarbeit mittels einer mehrjährigen Leistungsvereinbarung für die Frühförderung von blinden und sehbehinderten Kindern im Kanton Schaffhausen bewährte

sich ebenfalls. Die bestehende Leistungsvereinbarung ist bis am 31. Dezember 2021 gültig. So bestand und besteht für diese sehr seltene Behinderung, welche eine intensive Förderung ab Geburt erfordert, ein bedarfsgerechtes Angebot.

Die Leistungsvereinbarung mit dem Zentrum für Gehör und Sprache in Zürich wurde bis zum 31. Juli 2023 erneuert. Die Institution unterstützt Kinder und Jugendliche mit einer Hörbeeinträchtigung in den Bereichen Audiopädagogische Frühförderung und Audiopädagogische Förderung und Beratung in der Regelschule.

Aktuelle Entwicklungen

(siehe auch Tabelle auf der vorangehenden Seite)

Für Kinder mit einer schweren Verhaltensauffälligkeit oder mit einer Sinnesbehinderung sind ausserkantonale Angebote notwendig. Am Stichtag, jeweils der 30. September, wurden 2020 in den Sonderschulen des Kantons in der separativen Sonderschulung 208 (Vorjahr 202) und in der integrativen Sonderschulung 90 (68) Kinder und Jugendliche gefördert. In ausserkantonalen Sonderschulen wurden 18 (20) Kinder unterrichtet. Bei der separativen Sonderschulung gab es im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme. Die integrative Sonderschulung zeigt im Berichtsjahr wiederum eine signifikante Zunahme. Beratung und Unterstützung haben 4 (2) sehbehinderte Schülerinnen und Schüler und 7 (6) hörbehinderte Schülerinnen und Schüler erhalten.

Frühförderung für Kinder mit einer Behinderung

Im Frühbereich wurden am Stichtag 30. September 39 (41) Kinder im Bereich der heilpädagogischen Früherziehung und 62 (90) Kinder im Bereich der logopädischen Frühförderung unterstützt. 3 Kinder (3) erhielten spezifische Frühförderung für sehbehinderte und blinde Kinder. Audiopädagogische Frühförderung wurde von 1 (2) hörbehinderten Kind benötigt.

Weitere Leistungen der Sonderschulung

Über die Sonderschulung wurden die notwendigen Schulungen von Schülerinnen und Schülern in der obligatorischen Schulzeit während der ausserkantonalen Klinikaufenthalte finanziert.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2272–2286 Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung

Die für die Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung erwähnenswerten Geschäfte und Projekte des Berichtsjahres 2020 werden im Folgenden unter den jeweiligen Abteilungen beschrieben. Übergeordnet war die Arbeit zudem von folgenden grösseren Aufgaben geprägt:

Teilrevision der Verordnung zum Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz (SHR 412.101)

Im Berichtsjahr wurden umfassende Folgearbeiten (gemäss Regierungsratsbeschluss 41/858 vom 17. Dezember 2019) im Anschluss an die Teilrevision 2019 der erwähnten Verordnung getätigt, inklusive einer breiten Vernehmlassung des Entwurfs unter den betroffenen Amtsstellen und den Berufsbildungsinstitutionen und -gremien. Hauptelemente der Verordnungsänderung betreffen die Regelungen der Aufsichtskommissionen der Berufsfachschulen und der Höheren Fachschulen in Bezug auf Governance-Bereinigung und konkrete Aufgabenzuteilung und Zuständigkeiten sowie die Verankerung des Case Managements Berufsbildung als Teilprojekt des Gesamtprojektes «Entwicklung und Umsetzungsplanung einer Gesamtstrategie im beruflichen Übergangssystem». Der Regierungsrat hat die Verordnungsänderung an seiner Sitzung vom 15. Dezember 2020 gutgeheissen. Sie tritt per 1. Januar 2021 in Kraft.

Projekt «Optimierung der Abläufe im Beruflichen Übergangssystem»

Nachdem der Kantonsrat im November 2019 den Staatsvoranschlag 2020 genehmigt hatte, konnte das Case Management Berufsbildung (CM BB) mit einem entsprechenden Verpflichtungskredit (EPR0039) im Frühling 2020 personell aufgestockt und damit der Angebotsstopp aufgehoben werden. Ebenso konnte ein umfangreiches, interinstitutionelles Projekt zur Optimierung der Abläufe innerhalb des beruflichen Übergangssystems gestartet werden. Parallel dazu wurden die Rechtsgrundlagen für das CM BB erarbeitet. Diese Arbeiten konnten per Ende 2020 abgeschlossen werden.

Neue Leistungsvereinbarung mit der HKV Handelsschule KV Schaffhausen

Die aktuelle Leistungsvereinbarung (LV) mit der HKV Handelsschule KV Schaffhausen lief per 31. Dezember 2020 aus. Da sich diese Leistungsvereinbarung im Grundsatz bewährt hat und ein politischer Entscheid bezüglich der Berufsfachschulstrukturen kurzfristig nicht in Aussicht steht, erschien es sinnvoll, die LV materiell weitgehend unverändert weiterzuführen. Dies ist mit einer neuen

Leistungsvereinbarung für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis am 31. Dezember 2024 geschehen. Sollte eine Anpassung der Berufsfachschulstrukturen im Kanton Schaffhausen wider Erwarten vor Ablauf der Vierjahresperiode erfolgen, so enthält die LV 2021–2024 einen Passus, wonach eine vorzeitige Kündigung bei einer Änderung der gesetzlichen Grundlagen oder sonstigen Rahmenbedingungen erfolgen kann.

Postulat Markus Müller betreffend die Integration der HKV Handelsschule KV Schaffhausen in das Berufsbildungszentrum BBZ

Der in Form eines Postulats überwiesene Prüfauftrag betreffend die Integration der HKV in das Berufsbildungszentrum ist gemäss RRB vom 15. Dezember 2020 (Protokoll 42/907) noch hängig. Eine Potentialanalyse wird durch eine unabhängige, externe Stelle durchgeführt. Mit der Überweisung einer Orientierungsvorlage an den Kantonsrat kann gegen Ende 2021 gerechnet werden. Eine allfällige Umsetzungsplanung erfolgt nach entsprechendem Entscheid des Kantonsrats und wird weitere Zeit in Anspruch nehmen.

Neue Kantonale Prüfungskommission – erste Prüfungssession

Im September 2019 nahm die durch den Berufsbildungsrat gewählte neue kantonale Prüfungskommission ihre Tätigkeit auf. Der erste Prüfungslauf 2020 mit der neuen Kommission ist – trotz den speziellen Rahmenbedingungen infolge der Coronapandemie – reibungslos und erfolgreich verlaufen.

Die beiden bisherigen Prüfungskommissionen, die Kreiskommission für kaufmännische- und Detailhandelsberufe sowie die Prüfungskommission für gewerbliche und industrielle Berufe, wurden per Ende August 2019 aufgelöst.

Neues Studienwahlkonzept an der Kantonsschule

Eines der Legislaturziele 2017–2020 war, ein neues kantonales Konzept zur Studienwahl an der Kantonsschule zu entwerfen und umzusetzen. Das Berufsinformationszentrum Schaffhausen (BIZ) hat in Zusammenarbeit mit der Kantonsschule das neue Studienwahlkonzept erarbeitet und 2018 eingeführt. Das Konzept sieht vor, dass sich die Schülerinnen und Schüler (SuS) der Kantonsschule intensiver und aktiver als früher mit der Studienwahl auseinandersetzen. In verschiedenen Veranstaltungen und Workshops vor Ort werden alle notwendigen Informationen zur Studienwahl vermittelt und die SuS lernen ihre Interessen und Stärken kennen. Ziel des neuen Studienwahlkonzeptes ist es, eine stimmige Entscheidung für die Zeit nach der Kantonsschule zu treffen. 2019

konnten erstmals die Workshops nach neuem Konzept durchgeführt werden. Eine Umfrage bei den Schülerinnen und Schülern hat ergeben, dass die neue Form der Studienwahl an der Kantonsschule positiv aufgenommen wurde. 2020 mussten die Workshops der Maturitätsklassen wegen der Coronapandemie auf den Frühling 2021 verschoben werden. Der Workshop mit der Fachmittelschule FMS wurde online durchgeführt. Insgesamt kann trotz Coronapandemie festgehalten werden, dass das Legislaturziel, bis Ende 2020 ein neues Studienwahlkonzept eingeführt und umgesetzt zu haben, erreicht wurde.

2272 Stipendien und Studiendarlehen

Die Arbeit der Fachstelle Ausbildungsbeiträge war im Berichtsjahr von folgenden grösseren Arbeiten geprägt:

Anpassung der Stipendienverordnung

Im Februar 2018 haben Regierungsrat und Parlament die rund 40-jährige Stipendiengesetzgebung im Kanton Schaffhausen an die Vorgaben des Konkordates sowie an die geänderten Verhältnisse im Bereich Lebenshaltung und Ausbildungskosten angepasst. Die Erkenntnisse aus dem Kalenderjahr 2019 bezüglich der praktisch unveränderten durchschnittlichen Stipendienhöhe und der durchschnittlichen Ausgaben pro Kopf der Bevölkerung machten eine erneute Anpassung der Verordnung unumgänglich. Mit Beschluss vom 23. Juni 2020 wurden die Anpassungen vom Regierungsrat auf Beginn des Schuljahres 2020/2021 genehmigt.

Stipendienmodul «Kompass»

Nachdem bereits 2019 alle Stipendiengesuche mit der Stipendiensoftware «Kompass» erfasst wurden, konnte die bisherige Excel-Liste abgelöst werden. Für die Darlehensbewirtschaftung waren allerdings noch einige zusätzliche Arbeiten an der Software notwendig, so dass die produktive Arbeit im Bereich Darlehen erst auf 2021 definitiv umgestellt werden kann.

Stipendien

Die Zahl der Gesuche im Berichtsjahr hat im Vergleich zum Vorjahr wieder um rund 15 % zugenommen, ebenso die Anzahl der bewilligten Gesuche (+19 % zum Vorjahr). Aufgrund der erneuten Zunahme von positiv beurteilten Gesuchen ist sowohl der im Berichtsjahr verfügte wie auch der ausbezahlte Betrag höher als in den Vorjahren. Das bedeutend grössere Antragsvolumen und die Einführung des Vieraugenprinzips führte aufgrund der Mehrbelastung der Fachstelle teilweise zu zeitlichen Verzögerungen der Ge-

suchbearbeitung. Dieses Problem konnte durch die Anstellung eines zusätzlichen Mitarbeitenden mit einem befristeten Pensum bis Jahresende aufgefangen werden.

Kennzahlen Stipendiengesuche	2020	2019	2018
Anzahl eingegangener formeller Gesuche	571	490	407
+ Pendente Gesuche Vorjahr	16	13	16
- Gesuche abgelehnt bzw. nicht eingetreten	122	112	116
- Gesuche zurückgezogen bzw. annulliert	6	13	12
- Pendente Gesuche wegen fehlender Unterlagen	27	16	13
Bewilligte Gesuche	432	362	282
Verfügte Stipendensumme in Franken	2'958'959	2'851'808	1'835'175

Kennzahlen Stipendienauszahlungen nach Ausbildung (Vorjahresangaben in Klammern)	2020	2019	2018
71 (46) Berufsvorbereitende Ausbildungen	378'592	279'617	-
48 (29) Maturitätsschulen	199'516	128'550	102'050
16 (6) Schulen für Allgemeinbildung (FMS)	68'050	22'900	19'750
11 (16) Vollzeitberufsschulen	53'350	77'350	74'800
194 (144) Berufslehren (teilw. inkl. Berufsmaturität)	880'700	667'992	500'900
25 (13) Berufsmaturität im Anschluss an Berufslehren	78'250	33'200	37'250
12 (14) Höhere (nicht universitäre) Berufsbildung	69'993	89'375	62'225
97 (97) Fachhochschulen, Päd. Hochschulen	558'500	558'300	519'950
68 (64) Universitäten und ETH	373'950	369'950	333'500
2 Weiterbildungen	8'750		
544 (429) Total Personen / Total Franken	2'669'651	2'227'234	1'650'425

Kennzahlen Studiendarlehensgesuche	2020	2019	2018
Eingänge formeller Gesuche	15	24	19
Pendente Gesuche aus Vorjahr	0	0	0
Ablehnungen/Rückzug	1	1	0
Pendente Gesuche wegen fehlenden Unterlagen	0	0	0
Bewilligte Gesuche	14	23	19
Gesprochene Darlehen in Franken	99'850	136'850	105'800

Kennzahlen Darlehensauszahlungen nach Ausbildung (Vorjahresangaben in Klammern)	2020	2019	2018
3 (10) Berufslehren	11'800	39'300	36'100
6 (9) Höhere Berufsbildung	20'000	29'950	22'150
10 (12) Fachhochschulen (inkl. PH)	41'800	44'100	53'150
6 (5) Universitäre Hochschulen	28'900	14'700	17'650
25 (36) Total Semester / Total Franken	102'500	129'050	134'250

Ausstehende Darlehen

Stand 01.01.2020		679'573.35
Im Jahre 2020 ausbezahlt	102'500	
Im Jahre 2020 zurückbezahlt	-99'845	
Erlassene und uneinbringliche Studiendarlehen		0
Total der ausstehenden Darlehen am 01.01.2021		682'228.35

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2273 Interkantonale Schulabkommen; Beiträge an Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung

Universitäten

Die Zahl der Schaffhauser Studierenden an den Schweizer Universitäten ging im Berichtsjahr erneut leicht zurück. Im Studienjahr 2019/2020 studierten im Wintersemester 460 Personen (2018/2019: 470) und im Sommersemester 434 Personen (2019: 437). Die kantonalen Beiträge an die Universitätskantone sind in der interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) geregelt und werden aufgrund der eingeschriebenen Semester abgerechnet.

Aufteilung nach Kategorien bei Beginn des Studienjahres:

Kategorie	Kantonsbeiträge/Jahr/Person	2020	2019	2018
Kat. I (Philosophie, Wirtschaft, Recht, Sprachen)	Fr. 10'600	71,3%	71,3%	72,2%
Kat. II (Geographie, Biologie, Pharmazie, Physik, Medizin bis 4. Semester)	Fr. 25'700	17,2%	18,5%	17,0%
Kat. III (Medizin ab 5. Semester)	Fr. 51'400	11,5%	10,2%	10,8%

Im Berichtsjahr studierten an Schweizer Universitäten (exkl. ETH) u.a. 66 (64) Personen Rechtswissenschaft, gefolgt von 61 (55) Personen Humanmedizin, 36 (37) Personen Betriebswirtschaftslehre, 21 (26) Personen Biologie/Chemie, 22 (22) Personen Wirtschaftswissenschaften und 36 (38) Personen belegten das Studienfach Psychologie.

Fachhochschulen

Die Zahl der Studierenden (Voll- und Teilzeit) pendelte sich auf dem Vorjahresniveau bei 790 (793) ein. Die kantonale Kostenpflicht ist in der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV) geregelt.

Aufschlüsselung nach Studiengruppen:	2020	2019	2018
Technisch-naturwissenschaftliche Ausbildungen	29 %	28 %	29 %
Pädagogische Ausbildungen	12 %	14 %	15 %
Betriebswirtschaftliche Ausbildungen/ Dienstleistungen	36 %	34 %	34 %
Gesundheitlich-soziale Ausbildungen	15 %	16 %	14 %
Musische Ausbildungen	8 %	8 %	8 %

Für pädagogische Ausbildungen haben 70 (77) Personen an der Pädagogischen Hochschule Zürich (exkl. Studierende der PH Schaffhausen) und 22 (31) an einer anderen ausserkantonalen Pädagogischen Hochschule studiert.

Höhere Berufsbildung

2020 absolvierten 361 (351) Personen eine ausserkantonale Höhere Fachschule, welche der Kanton gemäss interkantonaler Vereinbarung für Höhere Fachschulen (HFSV) mitfinanziert. Der Kanton subventionierte auslaufend noch 3 (10) Personen für den Besuch von Vorbereitungskursen für Berufsprüfungen oder von Vorbereitungskursen für höhere Fachprüfungen. Seit 2018 werden die Vorbereitungskurse direkt vom Bund an die jeweiligen Absolventen subventioniert, d.h. die Finanzierung durch die Kantone entfällt.

Schulen im Rahmen des Regionalen Schulabkommens (RSA EDK-Ost)

19 (15) Schülerinnen und Schüler besuchten eine ausserkantonale Mittelschule (Maturitäts-, Fachmittel- und Informatikmittelschule). Zudem schlossen 11 (8) Personen den Vorkurs bzw. die Aufnahmeprüfung für Quereinsteiger in die Pädagogische Hochschule erfolgreich ab.

Schulen mit Angeboten für Hochbegabte

Im Berichtsjahr absolvierten 29 (27) Absolventinnen und Absolventen ihre schulische oder berufliche Ausbildung aus Gründen ihrer herausragenden sportlichen oder musischen Befähigung an einer ausserkantonalen, spezialisierten Ausbildungsstätte. Dabei übernahm der Kanton für 19 (16) Absolventen die gemäss interkantonaler Vereinbarung für Schulen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für Hochbegabte (HBV) vorgesehenen Schulgelder vollständig und für 10 (11) Schülerinnen und Schüler, die sich noch in der obligatorischen Schulpflicht befanden, zusammen mit den Gemeinden bzw. Eltern jeweils zur Hälfte.

Maturitätsschulen für Erwachsene

An der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME) in Zürich waren 6 (8) Studierende aus dem Kanton Schaffhausen für die Maturitätsausbildung und die Passerelle eingeschrieben.

Folgende Anzahl Schaffhauser Studierende (Maturitätslehrgang und Passerellenlehrgang) besuchte die Thurgauisch-Schaffhausenerische Maturitätsschule für Erwachsene (TSME) in Frauenfeld:

	2020	2019	2018
Frühjahrssemester	14	18	19
Herbstsemester	14	12	15

Im Berichtsjahr haben 0 (0) Studierende aus dem Kanton Schaffhausen die Maturitätsprüfung und 2 (4) Studierende die Passerellenprüfung bestanden.

2275–2276 Berufsbildungszentrum BBZ mit Höherer Fachschule

Berufsbildungszentrum

Der Unterricht des Berufsbildungszentrums musste wegen der Coronapandemie vom 13. März bis 6. Juni 2020 im Fernunterricht abgehalten werden. Die Lehrpersonen haben den Fernunterricht stetig weiterentwickelt. Ab den Sommerferien galt an der ganzen Schule Maskenpflicht. Gegen Jahresende wurde situativ in gewissen Berufen und befristet in einzelnen Klassen ebenfalls auf Distanz unterrichtet.

Am Berufsbildungszentrum kam es im Berichtsjahr zu verschiedenen personellen, rechtlichen und strukturellen Anpassungen:

- Per 1. Februar 2020 traten Anpassungen in der Neuregelung betreffend Schulordnung und Schulorganisationsreglement sowie eine Spezifizierung der Disziplinar massnahmen, inklusive des Tatbestands des unlauteren Verhaltens bei Prüfungen, in Kraft. Am 18. Dezember 2020 hat das Erziehungsdepartement die von der Schulleitung am 16. Dezember 2020 erlassene Schulordnung genehmigt. Das Schulorganisationsreglement soll nach der Neustrukturierung und -besetzung der Schulleitung auf das Schuljahr 2021/2022 in Angriff genommen werden.
- Am 24. November 2020 wurden vom Regierungsrat die neue Zusammensetzung der Aufsichtskommission Berufsfachschule für die Legislaturperiode 2021–2024 beschlossen. Am 17. Dezember 2020 hat der Regierungsrat die Governance bereinigt: Die Aufgaben und Zuständigkeiten der Aufsichtskommission der Berufsfachschule gemäss Verordnung zum Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz vom 28. November 2006 (VOzEGzBBG, SHR 412.101) wurde angepasst: Die Aufsichtsfunktion liegt in den Bereichen der Schulentwicklung, der Realisierung der Schulführungsziele sowie der Qualitätssicherung und -entwicklung (§ 24 Abs. 5 lit. a bis c VOzEGzBBG). Letztere wird bereits heute vornehmlich im pädagogisch-didaktischen Bereich mittels Unterrichtsbesuchen und Mitarbeit bei der Lehrpersonenbeurteilung wahrgenommen.

Im Berichtsjahr hat das Erziehungsdepartement verschiedene Analysen im Bereich der Schulverwaltung in die Wege geleitet (z.B. Personelles, Lohnfindung, Vertragswesen, Schulführungshandbuch, Zentrale Dienste). Die Resultate werden 2021 vorliegen.

Da der Unterricht ab März 2020 coronabedingt nur im Fernunterricht stattfinden konnte, wurde das leere Hauptgebäude genutzt, um gleich zwei Etappen der Sanierungsarbeiten der horizontalen

Transportleitungen durchzuführen. So werden die Gesamtsanierungsarbeiten voraussichtlich bereits 2021 abgeschlossen sein.

Weitere Details über das Berufsbildungszentrum können dem Jahresbericht entnommen werden: www.bbz-sh.ch.

Höhere Fachschule Schaffhausen

Der Unterricht an der Höheren Fachschule musste wegen der Coronapandemie vom 13. März bis 6. Juni 2020 und ab dem 2. November 2020 im Fernunterricht abgehalten werden. Die Dozentinnen und Dozenten konnten dank den neuen digitalen Lernformen die Situation mit Kreativität gut meistern.

Die Aufsichtskommission der Höheren Fachschule konnte – trotz erschwelter Rahmenbedingungen aufgrund der Coronapandemie – alle Geschäfte wie geplant behandeln. Am 24. November 2020 wurde vom Regierungsrat die neue Zusammensetzung der Aufsichtskommission der Höheren Fachschule für die Legislaturperiode 2021–2024 beschlossen. Am 17. Dezember 2020 hat der Regierungsrat die Governance bereinigt: Die Aufgaben und Zuständigkeiten der Aufsichtskommission der Höheren Fachschule gemäss Verordnung zum Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz vom 28. November 2006 (SHR 412.101) wurde angepasst: Die Aufsichtsfunktion liegt im Bereich der Schulentwicklung, der Realisierung der Schulführungsziele sowie der Qualitätssicherung und -entwicklung (§ 50 Abs. 6 lit. a bis c). Letztere wird bereits heute vornehmlich im pädagogisch-didaktischen Bereich mittels Unterrichtsbesuchen und Mitarbeit bei der Lehrpersonenbeurteilung wahrgenommen.

Am 28. August 2020 konnten in einer aufgrund der Coronapandemie eingeschränkten Diplomfeier 21 Pflegefachpersonen, 11 Maschinenbautechniker und 7 Systemtechniker diplomiert werden.

In der Höheren Fachschule Technik konnten weitere praktische Anwendungen bezüglich der Robotik angeschafft und erfolgreich im Unterricht eingeführt werden.

In der Höheren Fachschule Pflege konnten die Kooperationen mit den Pflegeheimen erweitert und vertieft werden. Dies ergab eine gute Basis für neue Ausbildungsplätze.

In Zusammenarbeit mit der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung wurde eine transparente Vollkostenrechnung erarbeitet.

Weitere Details über die Höhere Fachschule Schaffhausen können dem Jahresbericht entnommen werden: www.bbz-sh.ch.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2285 Berufsbildung

Angaben über relevante Kennzahlen und wesentliche Geschäfte der HKV Handelsschule KV Schaffhausen können dem Jahresbericht 2020 entnommen werden. Dieser ist jeweils im Mai des Folgejahres verfügbar unter www.kfmv-schaffhausen.ch.

Abteilung Berufsbildung

Die Arbeit in der Abteilung Berufsbildung war im Berichtsjahr von folgenden grösseren Projekten geprägt:

Umstrukturierung Abteilung Berufsbildung

Im Zuge eines personellen Wechsels sowie einer bevorstehenden Pensionierung in der Dienststelle wurde eine Umstrukturierung vorgenommen. Immer mehr wird in der Berufsbildung digital abgewickelt. Die Einführung des Lehrbetriebsportals, die Entwicklung einer QV-App sowie weitere laufende IT-Projekte wurden zum Anlass genommen, bestehende Stellenprozente in eine neue IT-Fachstelle umzulagern. Somit kann sich die bestehende Administration wieder auf ihre Kernaufgaben konzentrieren.

IT-Projekte

Lehrbetriebsportal: Im September 2019 ging das Lehrbetriebsportal online. In Zusammenarbeit mit sechs weiteren Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein konnte dieses Projekt innert kurzer Zeit realisiert werden. Im 2020 wurden die bestehenden Funktionen erweitert und verfeinert. Vor allem im Bereich der Lehraufsicht wurden Funktionen ergänzt:

- Verlängerung der Probezeit eines Lehrvertrags
- Einreichung Gesuch Nachteilsausgleich für eine lernende Person
- Einreichung Lehrvertragsauflösungen
- Erweiterungen im Bereich der Anmeldungen zum Qualifikationsverfahren

Zudem wurden mit der Möglichkeit, dass sich auch natürliche Personen auf dem Portal anmelden können, die Voraussetzungen für den Release 2.0 (geplant 2021) geschaffen. Hier sollen vor allem Funktionen für Prüfungsexperten zur Verfügung gestellt werden und die Einreichung eines Stipendiengesuchs soll möglich sein.

Kompass: Die Schnittstelle Kompass zu NSP (Finanzverwaltungssoftware) konnte im Jahr 2020 noch nicht finalisiert werden. Kurz vor dem Jahreswechsel wurde das Testfile an die Finanzverwaltung geschickt. Die Rückmeldung wurde bereits verarbeitet, so dass die Schnittstelle voraussichtlich im Januar 2021 in Betrieb genommen werden kann.

Bereich Lehraufsicht

Berufsrevisionen und Implementierungen

Im Beruf Dentalassistent/Dentalassistentin EFZ sowie in den Berufen der Gebäudetechnik haben auf Lehrbeginn 2020 grössere Berufsrevisionen stattgefunden.

Totalrevision Dentalassistent/Dentalassistentin EFZ: Wie bereits in vielen anderen Berufen ist der Bildungsplan neu handlungskompetenzorientiert mit besserer Ausrichtung auf die Praxis in den Lehrbetrieben. Für die Berufsfachschulen haben sich daraus grosse Veränderungen ergeben. Grundlage für das Vermitteln der theoretischen Inhalte ist eine typische Situation aus dem Berufsalltag. Schulfächer im herkömmlichen Sinn gibt es nicht mehr, diese Inhalte sind aber zum Teil integriert in den neuen Handlungskompetenzen. Die Ausbildung an allen drei Lernorten ist aufeinander abgestimmt. Aufgrund von Corona konnte keine physische Infoveranstaltung stattfinden, jedoch wurden die Lehrbetriebe durch den Berufsverband mit Unterlagen versorgt und in einem Webinar online geschult.

Gebäudetechnikberufe: Im Zusammenhang mit der Revision der Grundbildungen in den Berufen Sanitärinstallateur/-in EFZ, Heizungsinstallateur/-in EFZ und Spengler/-in EFZ führte die Abteilung Berufsbildung in Zusammenarbeit mit der Berufsbildungskommission der Gebäudetechnik Nordostschweiz am 19. Februar 2020 eine umfassende Informationsveranstaltung für alle Lehrbetriebe im Kanton Schaffhausen durch. Die neuen Bildungsverordnungen und Bildungspläne traten am 1. Januar 2020 in Kraft. Die ersten Lernenden im Kanton Schaffhausen haben somit am 1. August 2020 ihre Lehre gemäss den neuen Bestimmungen begonnen.

Neu dauern die Grundbildungen vier anstatt wie bisher drei Jahre und die Ziele und Anforderungen wurden neu ebenfalls in Handlungskompetenzbereiche unterteilt. Die Ausbildung an allen drei Lernorten wurden ebenfalls besser aufeinander abgestimmt. Die Standortbestimmung wurde im Verlauf des zweiten Semesters als obligatorisch erklärt. Beim Qualifikationsverfahren gibt es bei den Berechnungen eine Neuheit. Der Qualifikationsbereich Berufskennnisse wird nicht mehr separat aufgeführt. Die Beurteilung/Notengebung durch den Lehrbetrieb entfällt gänzlich.

Kennzahlen Bereich Lehraufsicht	2020	2019	2018
Neu abgeschlossene Lehrverträge per 31.12.	812	847	886
EFZ	705	729	740
EBA	101	94	95
Anlehre	1	2	5
Vorlehre	5	19	46
Gesamtbestand Lehrverträge per 31.12.	2'388	2'395	2'422
EFZ	2'182	2'191	2'216
EBA	198	180	155
Anlehre	3	5	5
Vorlehre	5	19	46
Lehrvertragsauflösungen per 31.12.	248	248	210
Anzahl mit Anschlusslösung Lehrfortsetzung	126	146	86
Anzahl mit Anschlusslösung «andere Lösung»	104	78	110
Anzahl ohne bekannte Anschlusslösung	18	22	14
Weitere Kennzahlen			
Nicht besetzte Lehrstellen per 1.9 für das Ausbildungsjahr	126	111	118
Anzahl Ausbildungsbetriebe	1'005	1'011	1'020
Anzahl neu erteilter Ausbildungsbewilligungen	39	53	61
Anzahl gestellter Gesuche um Nachteilsausgleichsmassnahmen während Lehre	25	17	14
Anzahl gestellter Gesuche um fachkundige individuelle Begleitung (fiB)	*54	21	18

* Ab 2020 werden die fiB-Begleitungen von EBA-Lernenden (zweijährige berufliche Grundbildung – Lehre, Berufslehre – führt zu einem anerkannten Abschluss, dem eidgenössischen Berufsattest EBA) aus den Integrationskursen über die Abteilung Berufsbildung abgewickelt. Daraus resultiert der starke Anstieg.

Die Lehrvertragszahlen haben im Berichtsjahr insgesamt gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Die Zahl der nicht besetzten Lehrstellen ist leicht gestiegen. Es ist nicht ersichtlich, ob dies mit den Auswirkungen der Coronapandemie in Zusammenhang steht.

Bereich Qualifikationsverfahren (QV)

QV 2020 unter Covid-19-Bedingungen

Nachdem die Prüfungsvorbereitungen noch im regulären Ablauf stattfinden konnten, musste das QV 2020 bereits unter komplett angepassten Bedingungen stattfinden. Die Verbundpartner erarbeiteten schweizweit gültige Richtlinien zur Durchführung der Qualifikationsverfahren.

Wesentliche Eckwerte der Abschlussprüfungen an den Berufsschulen waren:

- Auf die Durchführung von schriftlichen Prüfungen wurde verzichtet, es galten die Erfahrungsnoten.

Für den Qualifikationsbereich praktische Arbeit (PA) wurde pro Beruf eine in allen Kantonen und an allen Prüfungsorten durchführbare Variante gewählt:

- Variante 1: Durchführung einer individuellen praktischen Arbeit (IPA) oder einer vorbereiteten praktischen Arbeit (VPA) im Lehrbetrieb
- Variante 2: Durchführung von zentraler VPA
- Variante 3: Keine Durchführung einer PA, stattdessen Beurteilung durch Lehrbetrieb

Die schweizweit einheitlichen Vorgaben für die Durchführung des QV wurden positiv beurteilt. Die Vorgabe, dass bis zum 31. Juli 2020 allen Absolventen und Absolventinnen einer beruflichen Grundbildung ein Abschluss ermöglicht wurde, konnte im Kanton Schaffhausen gewährleistet werden.

Kennzahlen Bereich Qualifikationsverfahren 2020

Prüfungskommission ab 2020
(durch den Einsatz der neuen kantonalen Prüfungskommission sind die Zahlen der Vorjahre nicht vergleichbar)

Anzahl SH-Kandidaten Lehrabschlussprüfung (QV)	786
Anzahl von anderen Kantonen zugewiesene Kandidaten (QV)	82
Total geprüfte Kandidaten (QV)	868
Bestandene Lehrabschlussprüfungen / abgegebene EFZ/EBA nur SH-Kandidaten	747
Rangkandidaten (Note 5.3 oder höher)	*137
Durchfallquote SH-Kandidaten an Lehrabschlussprüfungen	4.90 %
Anzahl Lehrabschlüsse Validierung (Art. 31 BBV)	3
Anzahl kantonale Abschlüsse Nachholbildung (Art. 32 BBV)	**45
Anzahl Einsprachen	7
Anzahl Rekurse	0

Nachteilsausgleich im QV

	2020	2019	2018
Nachteilsausgleichsgesuche für die			
Qualifikationsverfahren	15	24	25

* Die Anzahl Rangkandidaten mit 137 (71) ist durch die spezielle Prüfungssituation betreffend Covid-19 höher ausgefallen.

** Der starke Anstieg der Lehrabschlüsse für Erwachsene mit 45 Kandidaten (23) ist dem Beruf Fachleute Gesundheit zuzuschreiben.

Die Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung 2020 verliefen organisatorisch und administrativ ohne bemerkenswerte Zwischenfälle. Die z.T. fehlende Akzeptanz der Covid-Richtlinien begründet die Erhöhung bei den Einsprachen.

Bereich Case Management Berufsbildung (CMBB)

Mit dem Budget 2020 sprach der Kantonsrat die erforderlichen Mittel zur personellen Aufstockung der Fachstelle, sodass der Aufnahmestopp 2020 wieder aufgehoben werden konnte. Entsprechend dem Vorjahrestrend blieb die Anmeldequote 2020 im CMBB

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

anhaltend hoch. Die personellen Kapazitäten liessen jedoch konstante Aufnahmen ohne Wartezeiten zu.

Kennzahlen Case Management Berufsbildung	2020	2019	2018
Aktive Fälle zu Jahresbeginn	79	70	35
Aktive Fälle zu Jahresende	*120	81	70
Anzahl im Berichtsjahr neu aufgenommene Fälle	62	**28	50
davon aufgrund «Gefährdete Ausbildungssituation»	30	10	19
davon aufgrund «Keine Anschlusslösung nach Oberstufe/Brückenangebot»	13	8	20
davon aufgrund «Lehrabbruch»	12	9	11
davon aufgrund «Abbruch anderes»	1	1	-
davon aufgrund «Abklärung»	4	-	-
davon aufgrund «Anderes»	2	-	-
Anzahl im Berichtsjahr abgeschlossene Fälle	16	19	15
davon aufgrund «Erfolgreicher Ausbildungsabschluss»	7	11	8
davon aufgrund «Andere Fachstelle zuständig»	1	4	2
davon aufgrund «Vorzeitige Beendigung»	5	1	5
davon aufgrund «Indikation für CM nicht mehr gegeben»	2	2	-
davon aufgrund «Wegzug»	1	1	-

* Erhöhte Aufnahmekapazität durch Stellenprozentenerhöhung ab 01.04.2020 um 160%

** Aufnahmestopp ab 01.03.2019

Gegenüber den Vorjahren wurden weitere Indikatoren ergänzt, um genauere Zahlen ausweisen zu können.

2286 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Berufsinformationszentrum BIZ

Anpassungen bei Veranstaltungen des BIZ

Zu Beginn des Berufswahlprozesses führt das BIZ jeweils Klassenbesprechungen und Elternabende zum Thema weiterführende Schulen und Berufswahl durch. Sie bilden ein zentrales Element im Berufswahlprozess. Das Ziel der Veranstaltungen ist es, den Schülerinnen und Schülern und den Eltern eine Orientierungshilfe zu den verschiedenen, relevanten Aspekten der anstehenden Berufswahl zu geben sowie die Dienstleistungen des BIZ vor Ort kennenzulernen.

Wurden bislang die Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des BIZ durchgeführt, mussten diese im vergangenen Jahr aufgrund der Coronasituation angepasst und Alternativen der Durchführung erarbeitet werden.

Dank den verschiedenen Anpassungen und Neuerungen wurde gewährleistet, dass die vielfältigen Informationen den Weg zu den Schülerinnen und Schülern sowie auch zu den Erziehungsberechtigten gefunden haben. Die Situation ermöglichte es, neue und innovative Wege bei der Informationsvermittlung und Durchführung von Veranstaltungen auszuprobieren.

Digitalisierungsschub im BIZ

Die Arbeit der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung wurde im Frühling durch den coronabedingten Lockdown ins Homeoffice verlegt und die Distanzberatung wurde als neues Angebot aufgebaut. Als Folge wurden Online-Anmeldungen sowie die direkte Terminvergabe neu implementiert. Erfreulicherweise konnten alle Anpassungen und Implementierungen in relativ kurzer Zeit erfolgen, so dass die Angebote für die Kundschaft zeitnah zur Verfügung standen.

2020 wurden – vorwiegend in den Monaten März, April, November und Dezember – insgesamt 98 Distanzberatungen per Telefon und per Videokonferenz durchgeführt. In der übrigen Zeit wurde hauptsächlich vor Ort beraten. Obwohl die Mehrheit der Kundschaft Vor-Ort-Beratungen bevorzugte, gab es insgesamt positive Rückmeldungen zu den Distanzberatungen. Für die Zukunft gilt es – unabhängig von den Pandemiemassnahmen – die Erfahrungen auszuwerten und das BIZ-Konzept bei Bedarf mit den Online-Angeboten zu erweitern.

Berufliche Informationsveranstaltungen

Im Jahr 2020 haben die beruflichen Informationsveranstaltungen aufgrund der coronabedingten Absage der Berufsmesse und der erschwerten Bedingungen zum Schnuppern grossen Anklang gefunden. Allerdings konnten aufgrund der getroffenen Corona-Massnahmen nicht alle Veranstaltungen wie geplant durchgeführt werden. Einige Lehrbetriebe konnten die Veranstaltung erfreulicherweise durch eine Onlinedurchführung sicherstellen.

Der Besuch einer Lehrfirma ist im Berufswahlprozess ein wichtiger Aspekt. Die Jugendlichen erhalten einen Einblick in die verschiedenen Berufe und können die Atmosphäre in Werkstätten und Büros schnuppern. Die Veranstaltungen werden vom BIZ koordiniert und von den Lehrfirmen durchgeführt. Für das Jahr 2020 waren 77 Anbieter bereit, rund 145 Anlässe durchzuführen. Nicht nur die Jugendlichen, auch die Lehrfirmen profitieren von den Informationsnachmittagen. Sie kommen in Kontakt mit interessierten Jugendlichen und erhalten die Möglichkeit, diese für ihren Beruf zu begeistern. Der Lehrbetrieb hat die Möglichkeit, die vielfältigen und spannenden Tätigkeiten direkt am Arbeitsplatz vorzustellen.

Kennzahlen BLSB	2020	2019	2018
Besucher Berufsinformationszentrum und Infothek	*2'480	5'045	4'374
Kurzberatungen: Informationsgespräche und Auskünfte (Dauer < 30')	1'202	1'429	1'384
Vertiefte Beratungen Einzelberatungen	871	850	915
Anzahl Beratungssitzungen	1'184	1'251	1'259
Klassenveranstaltungen	**46	63	67
Elternveranstaltungen	28	32	35
Berufskundliche Informationsanlässe	145	264	268
Ausgeliehene BIZ-Informationsmittel	932	1'250	1'470
Kurse, Seminare, Workshops	0	5	***
Informationsveranstaltungen für andere Zielgruppen	3	4	***

* Die temporäre Schliessung des BIZ, die Begrenzung der Besucheranzahl ab Juni und die Absage sämtlicher Veranstaltungen vor Ort wirkten sich auf die Besucherzahlen aus.

** Die im Schulhaus durchgeführten Klassenveranstaltungen wurden teilweise für zwei Klassen gleichzeitig durchgeführt.

*** Nicht erfasst.

2281 Kantonsschule

Kanti 2020 – Schlussbericht zur Strukturüberprüfung des Gymnasiums mit Anträgen z.Hd. des Erziehungsrates

Die Stärken-/Schwächenanalyse und Strukturüberprüfung des Gymnasiums wurde im Frühling 2020 von der damit beauftragten Arbeitsgruppe ARGAN abgeschlossen. Der Schlussbericht wurde dem Erziehungsrat im Juni 2020 übergeben und im August persönlich vorgestellt. Die ARGAN stellte den Antrag, ein sogenannt «optimiertes» Gymnasium einzuführen. Dieses beinhaltet eine grössere Auswahl von Schwerpunktfächern für die Profile M und S, ein um die Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik erweitertes Angebot an Ergänzungsfächern und eine breitere Palette von Freifächern. Die durchschnittlichen jährlichen Kosten für diese Anpassungen wurden von der ARGAN auf ca. 120'000 Franken geschätzt. Ausserdem sollten die kantonalen Wahlfächer neu interdisziplinär ausgerichtet und die Wochenstundentafel so angepasst werden, dass nicht nur das neue obligatorische Fach Informatik Platz hätte, sondern auch die naturwissenschaftlichen Grundlagenfächer bis zur Matura unterrichtet würden.

Der Erziehungsrat kam zum Schluss, dass die im Bericht der Arbeitsgruppe präsentierten Ergebnisse den ursprünglichen Auftrag nur ansatzweise erfüllen. Der Bericht sollte Modellvarianten für strukturelle Anpassungen anhand einer datenbasierten Analyse aufzeigen und bewerten. Der Erziehungsrat erachtete den Bericht nicht als hinreichende Grundlage zur Diskussion von möglichen alternativen Modellen für die Zukunft. Er fällte somit keine strategischen Beschlüsse zur Ausrichtung der Kantonsschule.

Erstellung eines Berichts und Antrags betreffend die EDK-Teilprojekte «Basale fachliche Studierkompetenzen» und «Gemeinsames Prüfen» z.Hd. des Erziehungsrates im Rahmen des Projekts «Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs mit gymnasialer Maturität»

Teilprojekt «Basale Kompetenzen»

Das Konzept der Kantonsschule Schaffhausen zur Umsetzung des EDK-Teilprojekts «Basale fachliche Studierkompetenzen» beruht im Wesentlichen auf dem Einsatz des St. Galler «Lernnavi», welches im September 2018 auch bereits in einer Pilotphase getestet wurde. Bei der Weiterentwicklung von «Lernnavi» kam es allerdings zu Verzögerungen, so dass erst im Frühling 2021 eine Beta3-Version getestet werden kann und die endgültige Version erst auf das Schuljahr 2021/2022 eingeführt wird. Diese Verschiebung betrifft alle Kantone, die mit «Lernnavi» arbeiten werden, d.h. die meisten Ostschweizer Kantone sowie den Kanton Zürich. Ein Bericht und Antrag an den Erziehungsrat kann daher im Moment noch nicht gestellt werden.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Teilprojekt «Gemeinsames Prüfen»

Nach der Probezeit HS 2018/2019 holte die Schulleitung Rückmeldungen zum abgeschlossenen Zyklus «Gemeinsames Prüfen» bei der Lehrerschaft ein. Die Erfahrungen waren grossmehrheitlich positiv. Das Vorgehen wurde als sinnvoll empfunden, auch wenn da und dort der beträchtliche Zeitaufwand moniert wurde. Auch die Kommentare zu den fachschaftsinternen Vergleichen der Notendurchschnitte und -streuungen mittels Boxplots waren positiv. Die Schulleitung hat beschlossen, dieses Vorgehen mit allen Elementen (Notenrichtlinien / Vergleich Notendurchschnitte / Gemeinsam Prüfen und Beurteilen) mit geringfügigen Anpassungen weiterzuführen und dessen definitive Einführung beim Erziehungsrat zu beantragen.

Abschluss des neuen Konzepts der Studien und Laufbahnberatung an der Kantonsschule in Zusammenarbeit mit der Abteilung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB)

Aufgrund der Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Zugangs zu den universitären Hochschulen hat die Kantonsschule Schaffhausen zusammen mit dem BIZ ein neues Studien- und Berufswahlkonzept erarbeitet und umgesetzt. Die 1. und 2. Klassen der Maturitätsschule werden bereits nach dem neuen Konzept informiert. Die jeweiligen schulinternen Informationsveranstaltungen zu den Wahlfächern des nächsten Schuljahres werden dabei gekoppelt an eine kontinuierlich erfolgende Orientierung und Unterstützung (z.B. durch Workshops) seitens des BIZ im Hinblick auf eine spätere Studienwahl. Ausserdem wird den 3. und 4. Klassen ein reiches, individuell nutzbares Angebot an Informationsmöglichkeiten offeriert, z.B. Informationstage an Hochschulen, ETH unterwegs, Studium aus erster Hand sowie Akademische Berufe aus Sicht der Berufspraxis. Auf diese Weise beschäftigen sich die Jugendlichen von der 2. Klasse an kontinuierlich mit Fragen zur späteren Berufswahl und können ihre Selbst-, Entscheidungs- und Realisierungskompetenzen verbessern.

Fachmittelschule: Abschluss Projekt FMS 2021

Die Erziehungsdirektorenkonferenz verabschiedete Ende 2018 einen neuen, kompetenzorientierten Rahmenlehrplan sowie ein revidiertes Anerkennungsreglement für die schweizerischen Fachmittelschulen (FMS). Darauf basierend wurden die zu erwerbenden Kompetenzen, Inhalte und Themen der verschiedenen Lernbereiche und Fächer in die kantonalen Lehrpläne der FMS Schaffhausen aufgenommen sowie eine Reihe von Änderungen am bisherigen Schulmodell vorgenommen. Neben der neuen Ausrichtung der Lehrpläne auf Kompetenzorientierung wurde der berufsfeld-

spezifische Unterricht der Fachmittelschule gestärkt, u.a. mit der Einführung eines auf das zukünftige Berufsfeld ausgerichteten Sprachaufenthalts, der Neukonzeption des bestehenden Projektunterrichts sowie einzelnen Anpassungen bei der Studentafel und beim Fachmaturitätsjahr. Zusätzlich wurde die Möglichkeit geschaffen, in Verbindung mit einem Austauschjahr, zukünftig zweisprachige FMS-Abschlüsse (Deutsch-Französisch) ausstellen zu können. Mit dieser Anpassung der Lehrpläne und der kantonalen Rechtsgrundlagen wurden die Voraussetzungen geschaffen, damit die Schaffhauser FMS-Abschlüsse auch zukünftig gesamtschweizerisch anerkannt bleiben.

Beginn der Planung zur Einführung von «bring your own device (BYOD)»

Lehre und Forschung zahlreicher Wissenschaftsbereiche unterliegen einer Transformation, weil immer mehr digitale Technologien zum Einsatz kommen. Dies hat an den Mittelschulen zur Verbreitung des «Bring Your Own Device (BYOD)»-Unterrichts geführt: Die Schülerinnen und Schüler bringen ihr persönliches Gerät mit und können damit im Unterricht elektronisch zur Verfügung gestellte Medien und webbasierte Programme sowie Datenablagen nutzen und mit entsprechenden Werkzeugen selber und kollaborativ Inhalte produzieren. Eine Arbeitsgruppe aus rund 50 Lehrpersonen hat eine vorerst dreijährige Test- und Pilotphase konzipiert mit dem Ziel, die Potenziale dieser Unterrichtsform auch an der Kantonsschule Schaffhausen auszuloten und nutzbar zu machen. Die für den Studienerfolg relevanten Qualifikationen und Kompetenzen sollen gefördert werden, etwa im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung der Verfügbarkeit und der Nutzungsmöglichkeiten von Daten. Die Planung sieht vor, dass zwei zweite Klassen (je eine der Abteilung N und der Fachmittelschule) ab Herbstsemester 2021 im Unterricht ihr eigenes Gerät einsetzen. Für die Ausstattung wurden Minimalanforderungen formuliert. Sie ergaben sich aus Recherchen und Unterrichtsbesuchen der Arbeitsgruppe an Mittelschulen, die über längere Erfahrung mit «BYOD»-Unterricht verfügen. Den Schülerinnen und Schülern, die kein eigenes Gerät anschaffen können, wird vorerst eines leihweise zur Verfügung gestellt.

Arbeitsgruppe Umweltcharta

Die Arbeitsgruppe Umweltcharta, bestehend aus aktiven Schülerinnen und Schülern der Klimagruppe und der Schülerorganisation, interessierten Lehrpersonen sowie zwei Mitgliedern der Schulleitung, hat sich im Herbst 2019 gebildet. Seither hat sie die verschiedenen Teilbereiche der Kantonsschule hinsichtlich Klimaschutz analysiert und eine Umfrage bei Lehrerschaft, Mitarbeitenden sowie Schülerinnen und Schülern durchgeführt, um die Bereit-

schaft der verschiedenen Gruppierungen, mögliche Massnahmen mitzutragen, abzuklären und sowohl sinnvolle Massnahmen, die nachweislich etwas nützen, als auch deren Einführung durchdenken und vorzuschlagen. In der Umfrage ging es hauptsächlich um das Essverhalten (im Hinblick auf die Mensa) und die Mobilität (Anreise zur Kantonsschule, Projektwoche, Exkursionen, Weiterbildung, Sprachaufenthalt und Maturareisen). Die Auswertung wird im Januar 2021 abgeschlossen sein, so dass die Schulleitung spätestens auf das Schuljahr 2021/2022 hin neue Massnahmen zur Reduktion der Umweltbelastung in den Bereichen Mensa und Mobilität empfehlen oder einführen kann.

Statistische Angaben

Lehrerschaft

Lehrerschaft (Jahresdurchschnitt)	19/20	18/19	17/18
Hauptlehrpersonen			
- ganze Stelle	21	20	21
- Teil-Stelle	43	35	38
Lehrbeauftragte	38	51	51
Total Lehrpersonen	102	106	110

Die erteilte Lektionenzahl entspricht ca. 66 Vollzeit-Stellen.

Schülerzahlen

Entwicklung der Schülerzahlen (Stand zu Beginn des Schuljahres 2020/2021), Anzahl Schülerinnen und Schüler:

Jahr	Klassen	M	N	S	FMS	Total
2020	31	169	231	117	135	652
2019	29	177	209	91	120	597
2018	29	176	192	96	113	577
2017	31	199	198	109	115	621
2016	30	200	190	114	119	623
2015	31	209	194	127	149	679
2014	35	228	198	139	110	675
2013	36	233	219	145	121	718
2012	37	233	242	158	123	756
2011	37	248	237	148	135	768

Aufnahmeprüfungen:

Klasse	geprüft			abgewiesen			eingetreten		
	2020	2019	2018	2020	2019	2018	2020	2019	2018
AP M	77	91	76	27	29	34	45	57	38
AP N	85	99	84	17	32	28	67	66	56
AP S	66	26	30	22	1	8	44	26	22
FMS	82	94	84	13	24	19	53	40	49
Total	310	310	274	79	86	89	*67%	*61%	*60%

* in Prozent der geprüften Schülerinnen und Schüler

Abschlussprüfungen:

Kantonsschule	Juli 2020		Juli 2019		Juli 2018	
	best.	geprüft	best.	geprüft	best.	geprüft
Matur M	42	43	39	40	46	46
Matur N	35	36	37	37	44	46
Matur S	17	17	23	23	31	31

Die gymnasiale Maturitätsquote im Kanton Schaffhausen ist mit 15.4% im Jahr 2015 auf 13% im Jahr 2016 gesunken und liegt immer noch deutlich unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt von 20.2%. Gesamtschweizerische Vergleichszahlen liegen erst bis zum Jahr 2016 vor.

FMS	Juli 2020		Juli 2019		Juli 2018	
	best.	geprüft	best.	geprüft	Best.	geprüft
FM = Fachmaturität						
FMS-Ausweis	30	31	29	30	43	44
FM Gesundheit	2	3	6	6	5	5
FM Kommunikation	5	5	5	5	6	6
FM Naturwissenschaften	1	1	4	4	1	1
FM Soziale Arbeit	4	4	6	6	5	6
FM Pädagogik	14	14	13	15	13	13

Bei der Fachmaturitätsquote liegt der Kanton Schaffhausen mit 2.6% unter dem schweizerischen Durchschnitt von 2.9%.

2291 Dienststelle Sport, Familie und Jugend

Die Dienststelle Sport, Familie und Jugend ist die kantonale Anlaufstelle für sämtliche Belange des Sports. Darüber hinaus ist sie das kantonale Kompetenzzentrum für Kinder-, Jugend- und Familienpolitik mit den entsprechenden Fachpersonen.

SPORT

Jugend und Sport (J+S)

Das grösste Sportförderungsprogramm des Bundes ist im Kanton Schaffhausen weiterhin sehr beliebt. Im Berichtsjahr konnten coronabedingt zahlreiche Kurse nicht durchgeführt werden. Für die J+S-Leiterpersonen wurden 3 (6) Grundbildungskurse, 3 (9) Fortbildungsmodule, 0 (1) Einführungskurse Kindersport sowie 0 (1) Fortbildungsmodule Kindersport organisiert. Für die J+S-Coaches wurden 1 (1) Ausbildungskurs sowie 0 (2) Fortbildungsmodule angeboten. Insgesamt nahmen 151 Personen an den durchgeführten Kursen teil. Im Jahr 2020 konnten die Vereine und Schulen des Kantons Schaffhausen ihre Angebote für die Jahrgänge 2000 bis 2015 beim Bundesamt für Sport anmelden und so von einer finanziellen Unterstützung der Institution J+S profitieren. Um die Sportorganisationen in der Coronakrise finanziell zu unterstützen, hat das Bundesamt für Sport zum ersten Mal in der Geschich-

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

te den budgetierten Kredit voll ausgeschöpft. Der nicht ordentlich verwendete Anteil des Kredits wurde auf sämtliche J+S-Organisationen aufgeteilt. Auf diese Weise wurden im vergangenen Jahr die Schaffhauser Sportvereine mit J+S-Sonderbeiträge in der Höhe von rund 350'000 Franken unterstützt.

J+S-Statistik (Jugendausbildung inkl. Kindersport)

Sportart-Angebot	2020	2019
Sportarten	39	40
Kurse	765	677
Anzahl Lager	72	95
Total Kurse und Lager	837	772

(Aufgeteilt in Nutzergruppen)

1: Regelmässiges Training im Sportverein	730	659
2: Regelmässiges Training im Sportverein (Outdoor)	34	33
3: Lager der Jugendverbände	12	21
4: Lager der Gemeinden und Verbände	1	1
5: Lager und Kurse der Schulen	60	58
Angebote	252	228
Anzahl Kinder und Jugendliche	10'017	9'660
Anzahl tätige Leiter/-innen	1'835	1'724

Bundesbeiträge	2020	2019
An die J+S-Organisationen ausbezahlt	Fr.	Fr.
J+S-Kurspauschale	680'146	720'803
Coach-Entschädigung	68'355	72'074
Total Auszahlungen	748'501	792'877

Swisslos Sportfonds

2020 wurden die Gemeinden des Kantons Schaffhausen mit rund 310'000 Franken (230'000.–) aus dem kantonalen Sportfonds unterstützt. Mit rund 230'000 Franken (500'000.–) konnten private Institutionen wie Sportverbände, Sportvereine und andere Organisationen subventioniert werden. Mit diesen Mitteln aus dem Swisslos-Sportfonds wurden zahlreiche Sportanlässe, die Anschaffung von Sportgeräten und Sportmaterialien, der Bau von Sportanlagen sowie die Aus- und Weiterbildung in Verbandskursen mitfinanziert. Darüber hinaus konnten viele weitere Projekte im Bereich der Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsförderung unterstützt werden.

Nachwuchsförderung

Aktuell sind im Kanton Schaffhausen total 213 (182) Nachwuchsathletinnen und -athleten im Besitz einer Swiss Olympic Talent Card. Diese verteilen sich wie folgt: 1 (0) Silber, 2 (1) Bronze, 27 (22) Elite, 26 (23) National, 46 (42) Regional sowie 111 (94) Lo-

kal. Die Schaffhauser Talente kommen aus 30 (31) verschiedenen Sportarten. Betreffend die Finanzierung der Sport-Schulgelder des Kantons wurden 5 (6) Sitzungen durchgeführt.

Bewegung und Sport an der Schule

Lehrerweiterbildungen

Von den 15 angebotenen Weiterbildungskursen konnten 10 (13) Kurse mit 100 (220) Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt werden. Die restlichen Kurse mussten aufgrund der Coronapandemie abgesagt beziehungsweise auf das Folgejahr verschoben werden.

Schule in Bewegung

Das Projekt «Schule in Bewegung» verfolgt die Implementierung eines bewegten Unterrichts im Schulalltag. Im Schuljahr 2019/2020 haben 13 Lehrpersonen am Projekt teilgenommen und im Rahmen von mehreren Weiterbildungen die Bereiche der bewegten Schule, insbesondere von Bewegungs- und Entspannungspausen, dem bewegten Lernen, körpergerechten Lernpositionen und bewegten Hausaufgaben kennengelernt. Aufgrund der positiven Erfahrungswerte war im Sommer 2020 der Start einer zweiten Staffel geplant. Dieser musste coronabedingt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden, wie auch die Lancierung des entsprechenden Projekts auf Stufe Kindergarten.

Kantonale Schulsportanlässe

An den kantonalen Schulsportanlässen werden die Siegerteams und zugleich die Qualifikanten für den Schweizerischen Schulsporttag der jeweiligen Kategorien ermittelt. Aufgrund der Coronapandemie musste nicht nur der nationale Schulsporttag in Chur, sondern auch die kantonalen Schulsportanlässe der Disziplinen Orientierungslauf, Badminton, Handball, Unihockey und Volleyball abgesagt werden. Im Schuljahr 2019/2020 konnten lediglich zwei kantonale Schulsportanlässe durchgeführt werden.

Sportart	Teams	Datum	Ort	Qualifiziert
Tischtennis	8	20. Nov 2019	BBC Arena	Sieger A: OS Bach Sieger B: OS Gega
Basketball	24	4. Dez 2019	Sporthallen Munot und Emmersberg	Mä: OS Hallau Kn: OS Gega

Schneesportlager

An den Schaffhauser Schulen wurden kurz vor Ausbruch der Coronapandemie 40 (42) Schneesportlager durchgeführt. Die Teilnehmerzahlen haben sich in den vergangenen Jahren auf einem hohen Niveau etabliert. So haben rund 1'500 Schülerinnen und Schüler, welche von knapp 250 Lehrpersonen und vielen Helfenden begleitet wurden, an den Lagern teilgenommen.

Sport.sh+

Einzelne Primarschulen und Kindergärten nutzen das Angebot Sport.sh+ und boten den Schülerinnen und Schülern in diesem Rahmen eine zusätzliche freiwillige Sportstunde an. Sport.sh+ ist das kantonale Förderprogramm für mehr Bewegung an den Schaffhauser Volksschulen, welches von J+S und dem Swisslos Sportfonds finanziell unterstützt wird.

Bewegung im Wasser

Das Bewegungsprojekt «Schwimmen mit Schwimmlehrpersonen», das vor einigen Jahren lanciert wurde, hat sich mittlerweile etabliert. Klassenlehrpersonen werden für den Schwimmunterricht von professionellen Schwimmlehrpersonen unterstützt. Das Projekt wird aktuell aus dem Swisslos Sportfonds finanziert und erfreut sich einer kontinuierlich ansteigenden Nachfrage.

Schule und Leistungssport

Neben zahlreichen Schülerinnen und Schülern, welche trotz umfangreichen und zeitintensiven sportlichen Aktivitäten auf eine schulische Entlastung verzichteten, sind im vergangenen Jahr 27 (25) Gesuche für eine Dispensation im Bereich des Leistungssports beim Sportinspektorat eingegangen. Der Grossteil der Gesuche betraf junge Leistungssportler aus dem Handball (5), Volleyball (5), Eishockey (5), Schwimmen (3) und Fussball (3). Ungefähr drei Viertel der Gesuche wurden genehmigt. Im Kanton Schaffhausen war im Berichtsjahr eine steigende Anzahl an Schülerinnen und Schülern zu verzeichnen, die ihr sportliches Hobby mit viel Leidenschaft und einem hohen Trainingsumfang ausüben.

Gesundheitsförderung

Das Angebot für die Schulen umfasste in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention zahlreiche Veranstaltungen, Klassenkurse, Projekte, Elternabende und Beratungen zu den Themen digitale Medien, Sexualpädagogik, Sucht- und Gewaltprävention. Im Frühjahr 2020 wurden die Kurse mehrheitlich in digitaler Form durchgeführt, da Covid-19 Präsenzveranstaltungen verunmöglichte. An den insgesamt 120 (98) Veranstaltungen beteiligten sich knapp 2'000 (2'500) Schülerinnen und Schüler. Erfreulicherweise hat die 2. Klasse der Sekundarschule Bach den nationalen Wettbewerb bei den Clips von Freelance gewonnen. Freelance ist das Präventionsprogramm zu Alkohol, Tabak, Cannabis und digitale Medien, welches im Kanton Schaffhausen als Lehrmittel im Bereich der Gesundheitsförderung integriert ist.

Sportstätten im schulischen Umfeld

Die Bauarbeiten der neuen Sporthalle mit Dreifachnutzung der Gemeinde Beringen wurden erfolgreich abgeschlossen. Die Gemeinden Rüdlingen und Buchberg haben sich anlässlich einer Projektausschreibung für einen Neubau einer Sporthalle mit Tagesstrukturen entschieden. Die weiteren politischen Prozesse verzögerten sich aufgrund von Covid-19 und mussten teilweise auf das Folgejahr verschoben werden. Als Ersatz der veralteten Sporthalle prüfte die Gemeinde Wilchingen die Machbarkeit eines Neubaus einer Einfachsporthalle. Nach der Erarbeitung eines Raumprogramms wurden vier Architekturbüros zu einem Studienauftrag inklusive Projekterarbeitung eingeladen. Für deren Bewertung und Beurteilung war eine Fachjury verantwortlich. Die weiteren Schritte zum Projekt Neubau Sporthalle Wilchingen finden im Folgejahr statt.

KIND JUGEND FAMILIE

Im Berichtsjahr wurde das Gesetz zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulalter vom Kantonsrat verabschiedet. Ziel des Gesetzes ist die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Kontext der kantonalen Demografiestrategie («Massnahme M2») wurde mit dem Abschluss der Staatsrechnung 2018 eine finanzpolitische Reserve von zwölf Millionen Franken geschaffen. Mit diesen Mitteln wird die familienergänzende Kinderbetreuung im Vorschulbereich gefördert, indem die externen Betreuungskosten, welche die Erziehungsberechtigten selber tragen müssen, um maximal 20 Franken pro Tag pro Kind gesenkt werden. Das Gesetz gilt vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2028.

Bewilligung und Aufsicht von familien- und schulergänzenden Betreuungseinrichtungen (FEB/SEB)

Per Ende des Berichtjahres beaufsichtigte die Dienststelle Sport, Familie und Jugend 43 (43) Institutionen (Kitas, Horte, Mittagstische). Davon sind sechs Betreuungseinrichtungen aktuell in einem laufenden Bewilligungsverfahren. 2020 wurden 16 (19) Aufsichtsbesuche in Kitas, Horten und Mittagstischen durchgeführt. Darüber hinaus wurden 12 (10) Intensivberatungen für bestehende und neue Betriebe geführt. Es konnten 21 (10) Verfügungen (inklusive Erhöhung von Betreuungsplätzen, Standorterweiterungen, Leitungswechsel) ausgestellt werden.

Im Dezember verabschiedete der Regierungsrat die Teilrevision der kantonalen Pflegekinderverordnung. Die an die Betreuungseinrichtungen gestellten Rahmenbedingungen im Bereich der Heimpflege wurden durch die zuständige Fachperson für die Bewilligung und

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Aufsicht der familien- und schulergänzenden Betreuungseinrichtungen (FEB/SEB) evaluiert und auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Teilrevision der kantonalen PAVO tritt per 1. Januar 2021 in Kraft.

Kantonsbeiträge Tagesstrukturen

Im Kanton Schaffhausen gibt es zehn Gemeinden mit insgesamt 26 Betreuungseinrichtungen, welche über eine Bewilligung für Kantonsbeiträge verfügen. Vier Gesuche sind aufgrund fehlender Unterlagen aktuell pendent. Ein Gesuch wurde zurückgezogen. Im Jahr 2020 wurden Kantonsbeiträge von rund 430'000 Franken an die Gemeinden für schulergänzende Tagesbetreuung ausbezahlt.

Kinderbetreuungsgesetz

An seiner Sitzung vom 26. Oktober 2020 hat der Kantonsrat das neue Gesetz zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulalter (KiBe-Gesetz) beschlossen. Das neue Gesetz tritt auf den 1. Januar 2021 in Kraft und soll für acht Jahre gelten. Die Verordnung wurde im Entwurf erarbeitet und wird dem Regierungsrat nach ungenutzt verstrichener Referendumsfrist Ende Januar 2021 zur Genehmigung vorgelegt.

Familienpolitik und Frühe Förderung

Zu Beginn des Jahres stand die Vernetzung mit lokalen, regionalen und nationalen Akteuren sowie das Bearbeiten der durch die längere Nichtbesetzung der Stelle im 2019 pendenten Themen auf dem Programm. Die Coronasituation und der Lockdown erschwerten im 2. Quartal des Jahres insbesondere die Vernetzung stark. Der Schwerpunkt der Arbeit wurde daher vorwiegend auf die Koordination und Information der Akteure gelegt. Daneben war die Fachverantwortliche Familienpolitik und Frühe Förderung in der Beratung bezüglich Aufbau von Fachstellen im Bereich Frühe Förderung in der Stadt Schaffhausen sowie in Neuhausen am Rheinfall aktiv.

Frühe Sprachförderung

Die Steuergruppe hat 2019/2020 ein Projekt erarbeitet, welches zum Ziel hat, die diversen laufenden Projekte in anderen Kantonen und Gemeinden sowie der Stadt Schaffhausen auszuwerten, den Bericht des Bundesrates zur Motion 18.3834 (Motion Eymann) einzubeziehen und die gewonnenen Erkenntnisse in die Ausarbeitung einer Schaffhauser Variante einfließen zu lassen. Der Bericht der Steuergruppe mit Projektantrag wurde im August 2020 im Regierungsrat behandelt. Die Finanzierung des Projektes wurde mit dem Budget 2021 vom Kantonsrat verabschiedet. Die Umsetzung beginnt im Januar 2021.

Guter Start ins Kinderleben

Die Projektgruppe hat einen Flyer mit den wichtigsten Kontaktadressen und Beratungsstellen für Eltern mit Babys und Kleinkindern erarbeitet. Im Berichtsjahr wurde der Flyer aktualisiert, neu gedruckt und zusätzlich in 15 Sprachen übersetzt. Daneben lag der Schwerpunkt des Projekts darin, gemeinsame Abläufe und Entscheidungshilfen bei der Früherkennung von familiären Risikosituationen zu erarbeiten. Die Früherkennungsinstrumente konnten in Form eines Einschätzungsbogens und den altersspezifisch angepassten Ankerbeispielen ausgearbeitet und in einer Kleingruppe auf deren Praxistauglichkeit überprüft werden. In Zusammenarbeit mit dem Fachverantwortlichen Kinderschutz erfolgte so der Einbezug in den Handlungsleitfaden Kindeswohlgefährdung und die Umsetzung eines Dossiers für Fachpersonen aus dem Frühbereich.

Kantonales Netzwerktreffen Kinder-, Jugend- und Familienfragen

Im März 2020 wurde das erste Kantonale Netzwerktreffen für alle Akteure aus dem Kinder-, Jugend- und Familienbereich geplant. Das Treffen mit dem Hauptthema «Fit für s'Läbe – Lebenskompetenzen von Kindern und Jugendlichen stärken und fördern» wurde aufgrund des coronabedingten Lockdowns in den Herbst verschoben und fand schliesslich als Online-Veranstaltung statt.

Kinder mit besonderen Bedürfnissen

2020 hat ein runder Tisch zum Thema Kinder mit besonderen Bedürfnissen und deren erschwerte Betreuung in Betreuungsinstitutionen stattgefunden. Dabei ging es insbesondere um die Problematik des höheren Betreuungsaufwandes und der damit höheren Kosten für die Eltern. Die Dringlichkeit, hier schon im Frühbereich eine Lösung für die betroffenen Familien zu finden, führte dazu, dass eine Arbeitsgruppe gegründet wurde. Die Leitung der Arbeitsgruppe wurde der Fachverantwortlichen Familienpolitik und Frühe Förderung übertragen.

Kinder- und Jugendpolitik

Die kantonale Kinder- und Jugendpolitik soll Kinder vor Gefahren schützen, Angebote der Kinder- und Jugendarbeit fördern, Ideen von Kindern aufnehmen und Kinder an politischen Prozessen beteiligen. Im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes konnte per 1. Oktober 2020 ein Kinderschutzbeauftragter seine Arbeit aufnehmen. Dieser hat den Auftrag, die kantonale Kinderschutzstrategie und das Kinderschutzkonzept zu etablieren. Um Angebote der Kinder- und Jugendarbeit zu fördern und Kinder mehr zu betei-

ligen, unterstützt der Kanton Schaffhausen die Gemeinden im Prozess zum UNICEF-Label «kinderfreundliche Gemeinde». Die vier Gemeinden Thayngen, Rüdlingen, Beringen und Stein am Rhein, welche das UNICEF-Label tragen, wurden bei Bedarf beratend bei der Umsetzung ihres Aktionsplanes unterstützt. Die Entwicklung in den entsprechenden Gemeinden zeigt, dass die Kinder vermehrt in politische Prozesse einbezogen werden und eine Stimme erhalten.

Krise als Chance: Corona hat auch das Leben von Kindern und Jugendlichen sowie die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit auf den Kopf gestellt. Die nationale Konferenz der Kinder- und Jugendpolitik, welche im September in Schaffhausen durchgeführt wurde, zeigte die Auswirkungen und Chancen der Krise in der Kinder- und Jugendpolitik auf.

Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, welche sich oft auf das Angebot «Jugendtreff» konzentrieren, mussten neu gedacht und weiterentwickelt werden. Die Schliessung der Freizeitzentren und Treffpunkte hat dazu geführt, dass die aufsuchende Jugendarbeit an Gewicht gewonnen hat. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit hat auch die Chance genutzt und sehr kreative und innovative Angebote entwickelt, insbesondere im digitalen Bereich. Bei der Entwicklung von Schutzkonzepten für die Kinder- und Jugendarbeit waren die Dachorganisationen (DOJ, SAJV) wichtige und professionelle Partnerinnen. Sie übernahmen eine zentrale Funktion im Coaching der Kinder- und Jugendarbeit. Es zeigte sich leider auch, dass Jugendtreffs, die nicht über professionelle Strukturen und Mitarbeitende verfügen, das Angebot nicht verändern konnten und die Jugendarbeit ersatzlos ausgefallen ist.

Kantonales Aktionsprogramm Gesundheitsförderung

Das kantonale Aktionsprogramm «Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen» (KAP Jugend), 2019–2020, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Ein neuer Vertrag für das KAP Jugend und Alter 2021–2024 wurde zwischen Gesundheitsförderung Schweiz und dem Kanton Schaffhausen unterzeichnet. Das Projekt «Guter Start ins Kinderleben» konnte abgeschlossen und in die Strukturen der Dienststelle überführt werden. Es ist gelungen, die Kooperation und Vernetzung von Berufsgruppen und Institutionen rund um die Geburt zu fördern. Die Zusammenarbeit von Gesundheits- und Sozialwesen wurde gestärkt. Es wurde ein neuer Flyer erstellt, auf dem wichtige Kontaktadressen sowie Beratungsstellen im Kanton Schaffhausen für Eltern mit Babys und Kleinkindern erfasst sind. Dieser wird den Eltern spätestens bei der Geburt abgegeben.

Kantonaler schulischer Sozialdienst

Die Fallzahlen im schulischen Sozialdienst haben im Berichtsjahr 2020 leicht abgenommen. Insgesamt wurden 270 (Vorjahr 280) Kinder und Jugendliche vom Sozialdienst begleitet und betreut. Zu den Angeboten des Sozialdienstes gehören vorwiegend die Begleitung von Sonderschulmassnahmen mit erhöhtem Betreuungsbedarf, die Mandatsführung bei komplexen Kinderschutzmassnahmen und die freiwillige Beratung von Kindern, Jugendlichen und ihren Bezugspersonen. Im freiwilligen Bereich geht es vor allem um Gespräche im Zusammenhang mit belasteten Familien, die Unterstützung in der Planung des Familienlebens benötigen. Dazu gehören unter anderem die Organisation von familienergänzenden Betreuungsangeboten, die Freizeitgestaltung der Kinder oder die Installierung einer Sozialpädagogischen Familienbegleitung. In der Zeit während des coronabedingten Lockdowns verzeichnete der Sozialdienst vermehrt Beratungen rund um die Betreuung von Kindern, die Entlastung der Familien und die Handhabung der Besuchsregelung von platzierten Kindern in Institutionen und Pflegefamilien. Zu den weiteren Tätigkeiten des Sozialdienstes gehörte zudem die Mitarbeit in der Fachgruppe Kinderschutz, der Arbeitsgruppe für interkulturelle Konflikte und der Kriseninterventionsgruppe im Bereich Schule.

Anlauf- und Koordinationsstelle Jugendhilfe

Insgesamt gingen auf der Anlauf- und Koordinationsstelle Jugendhilfe 162 (Vorjahr 152) Anrufe ein. Beinahe die Hälfte der Anrufernden waren Privatpersonen aus dem ganzen Kanton, welche das Angebot dieser niederschweligen Beratungsstelle nutzten. Weiter wird die Anlauf- und Koordinationsstelle Jugendhilfe von verschiedenen Fachstellen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe genutzt. Dazu gehörte grösstenteils der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) des Kantons Schaffhausen. Bei den Anfragen handelte es sich um Konfliktsituationen im familiären oder schulischen Kontext, um allgemeine Erziehungsfragen sowie um Anliegen im Zusammenhang mit einer besorgniserregenden Entwicklung eines Kindes. Zwei Drittel der Hilfesuchenden wurden vom Sozialdienst telefonisch oder persönlich beraten. Die restlichen Personen konnten an eine andere Fachstelle im Kanton verwiesen werden. In einem Fall wurde die interdisziplinäre Fachgruppe Jugendhilfe einberufen.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2293 Kultur

Gesuche

Zur Förderung kultureller Veranstaltungen und Einrichtungen unterstützt der Kanton gestützt auf das Kulturgesetz vom 9. Januar 2006 Art. 7 (SHR 441.100) deren Organisatoren und Träger. Diese Leistungen werden dem Lotteriegewinnfonds (LGF) belastet. Neben den Beiträgen an die einheimischen Veranstalter und Einrichtungen wurden auch zahlreiche Gesuche von hiesigen Kulturschaffenden und Jugendorganisationen zur Unterstützung von Projekten aller Stilrichtungen, berücksichtigt. Eine detaillierte Aufstellung findet sich im Anhang zur Staatsrechnung 2020.

Leistungsvereinbarungen

Leistungsvereinbarungen werden gestützt auf die Verordnung zum Kulturgesetz vom 12. Dezember 2006 § 3 lit. b (SHR 441.101) und die kantonale Strategie zur Kulturförderung vom 9. März 2010 abgeschlossen. Die Verhandlungen zur Erneuerung bestehender Leistungsvereinbarungen, die Ende 2020 abliefen, konnten abgeschlossen werden. Erneuert werden konnten Leistungsvereinbarungen mit der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall für das Trottentheater, dem Verein Schauwerk - das andere Theater, dem Verein jugendclub momoll Theater, dem Verein Sgaramusch Theater, dem Verein Sommertheater, dem Verein Vebikus Kunsthalle und mit dem Musikfestival Stars in Town. Im Fall des Schaffhauser Jazzfestivals wurde die bestehende Leistungsvereinbarung um ein Jahr verlängert, da die Gespräche noch nicht zum Abschluss gebracht werden konnten.

Atelierstipendien und Förderbeiträge

Es konnten für das Jahr 2021 zwei jeweils sechsmonatige Atelierstipendien für das Atelier in Berlin an Angelika Dreher (Kunst) sowie an Marie-Louise Schneider (Kunst) vergeben werden.

Im Rahmen der in Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen organisierten Förderbeiträge für professionelle Kulturschaffende wurden sieben Beiträge an Projekte vergeben: Donat Blum (Literatur), Corsin Gaudenz (Theater), Corinne Gisel (Kunst), Marc Hirt (Kunst), Deborah Neiningen und Jan Sulzer (Film), Sereina Steinemann (Kunst) sowie Helena Winkelmann (Musik). Sämtliche GewinnerInnen (seit 2002) werden auf der kantonalen Homepage aufgelistet: www.sh.ch > Fachstelle für Kulturfragen > GewinnerInnen von Förderbeiträgen.

Ankäufe

Für die kantonale Kunstsammlung wurden drei Gemälde aus einer Ausstellung in der Vebikus Kunsthalle und neun Werke aus der juriierten Ausstellung ERNTE 2020 angekauft. Die Kunstschaffenden stammen aus der Region Schaffhausen oder sind mit der Region Schaffhausen verbunden.

Kulturvermittlung

Die Arbeiten zur Umsetzung des neuen Internetauftritts der Plattform KULTURKISTE.SH wurden aufgenommen. Die von der Stadt Schaffhausen in Zusammenarbeit mit der Caritas Zürich erarbeitete Einführung der Kulturlegi Schaffhausen wurde finanziell unterstützt. Damit konnte sichergestellt werden, dass das Angebot im ganzen Kanton beworben wird und erhältlich ist (www.kulturlegi.ch/schaffhausen). Das Angebot soll den Zugang zu kulturellen Angeboten auch für finanziell benachteiligte Personen ermöglichen und damit einen Beitrag zur niederschweligen Kulturvermittlung leisten.

Corona

Die Fachstelle für Kulturfragen musste zur möglichst speditiven Bearbeitung der Gesuche um Ausfallentschädigungen für Kulturschaffende und Kulturunternehmen gestützt auf einen Exekutivkredit des Regierungsrates temporär personell verstärkt werden.

Bis zur Frist betreffend Einreichung der Gesuche vom 20. September 2020 gingen 19 Gesuche von Kulturschaffenden und 25 Gesuche von Kulturunternehmen für Ausfallentschädigungen ein. Im Fall der Kulturschaffenden wurden 2 Gesuche zurückgezogen, 4 Gesuche mussten abgelehnt werden, 13 Gesuche konnten positiv entschieden werden. Im Fall der Kulturunternehmen wurden 4 Gesuche zurückgezogen, 4 Gesuche mussten abgelehnt werden und 17 Gesuche konnten positiv entschieden werden. Die an Kulturschaffende ausbezahlte Gesamtsumme betrug Fr. 150'542.85, die an Kulturunternehmen ausbezahlte Gesamtsumme betrug Fr. 1'524'838.25. Die Summen teilen sich je hälftig in Bundes- und Kantonsmittel. In einem Fall wurde vom Regierungsrat gestützt auf Art. 9 Abs. 2 der Verordnung über Sofortmassnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise vom 24. März 2020 (SHR 172.103) die Ausfallentschädigung auf 100 % des anrechenbaren Schadens erhöht. Die hierbei zur zusätzlichen Auszahlung gelangte Summe betrug Fr. 123'185.05.

23 BAUDEPARTEMENT

23 BAUDEPARTEMENT

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Covid-19 Pandemie. Das Baudepartement war insbesondere im Bereich Hygiene und bauliche Massnahmen gefordert. Sodann wurden im Berichtsjahr im Zuständigkeitsbereich des Baudepartements zwei Kreditvorlagen an der Urne angenommen und zahlreiche Vorlagen des Regierungsrates zu Händen des Kantonsrates verabschiedet bzw. vom Kantonsrat genehmigt.

Meilensteine

- Die Stimmberechtigten stimmten dem Kredit betreffend Erwerb der Etagen 2 und 3 im Westflügel der städtischen Liegenschaft Kammgarn und deren Ausbau für die Zwecke der Pädagogischen Hochschule zu.
- Die Stimmberechtigten stimmten dem Kredit für ein Ausbildungszentrum für den Zivilschutz und das Feuerwehrwesen am Standort Beringen zu.
- Der Kantonsrat stimmte der Vorlage betreffend Teilrevision des Gesetzes über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht im Kanton Schaffhausen (Einführung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich, MuKE n 2014) zu. Die Änderung tritt auf den 1. April 2021 in Kraft.
- Der Kantonsrat stimmte dem weiteren Vorgehen im Zusammenhang mit der Neuregelung der Konzessionsverhältnisse für das Rheinkraftwerk Neuhausen (Ausübung des Heimfalls) zu und lehnte das Gesuch der Rheinkraftwerk Neuhausen AG um eine ordentliche Konzession für das Rheinkraftwerk Neuhausen wie vom Regierungsrat beantragt ab.
- Der Kantonsrat nahm Kenntnis vom Massnahmenpaket für die bessere Erschliessung des Potenzials zur Produktion von Solarstrom (Postulat betreffend «Investitionen in grössere Solarstromkraftwerke attraktiv gestalten»).
- Der Regierungsrat verabschiedete die Vorlage betreffend Eigenstrategie für die Elektrizitätswerke des Kantons Schaffhausen AG (EKS).
- Der Regierungsrat verabschiedete die Vorlage betreffend Änderung des Strassengesetzes (Motion Andreas Frei).
- Der Regierungsrat verabschiedete die Vorlage betreffend Revision des Wasserwirtschaftsgesetzes (Motion Thomas Hauser, verstärkte Nutzung der Wasserkraft, abgestützt auf die Strategie zur Nutzung der Wasserkraft im Kanton Schaffhausen vom 2. Juni 2020).
- Der Regierungsrat verabschiedete die Vorlage betreffend Hochwasserschutzbeiträge des Kantons (Motion Philipp Brühlmann).
- Der Regierungsrat verabschiedete die Vorlage betreffend Genehmigung der Teilrevision des kantonalen Richtplans, Anpassung 2020.
- Der Regierungsrat verabschiedete die Vorlage betreffend Klimastrategie sowie betreffend Teilrevision des Baugesetzes (Schaffung eines Energie- und Klimafonds).
- Der Regierungsrat beschloss, den 10 %-Anteil an den EKS-Aktien von der EKS zurück zu kaufen.
- Der Regierungsrat nahm vom Grundlagenbericht zu den Chancen der Elektromobilität im Kanton Schaffhausen Kenntnis und verabschiedete ein Umsetzungskonzept mit insgesamt elf Massnahmen zur Beschleunigung der Marktdurchdringung.
- Der Regierungsrat hat das Generalplanermandat für den Neubau des Polizei- und Sicherheitszentrums vergeben.
- Für einen Neubau an der Solenbergstrasse in Schweizer Holz wurde ein zweistufiger Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt.
- Im Dezember wurde die öffentliche Vernehmlassung des Agglomerationsprogramms Schaffhausen 4. Generation gestartet.
- Am 3. November 2020 wurde das neue Besucherzentrum von Schaffhauserland Tourismus, dem Blauburgunderland und shtotal an der Vordergasse 73 in Schaffhausen (ehemals «Lichtformat») eröffnet.
- Die Kantonsarchäologie startete im Innenhof des Stadthausgevierts in Schaffhausen mit den Grabungen, um die Geschichte des ehemaligen Barfüsserklosters zu erforschen.

Ausblick

Auch 2021 stehen wichtige Projekte an bzw. sind laufende Projekte voranzutreiben. Das Baudepartement hat sich namentlich mit folgenden Geschäften zu befassen:

- Vorlage betreffend Revision des Elektrizitätsgesetzes (Erledigung hängiger politischer Vorstösse sowie Ablösung des NOK Gründungsvertrages durch einen Aktionärsbindungsvertrag).
- Vorlage betreffend Errichtung eines Fonds zur Finanzierung von baulichen Vorhaben (Infrastruktur, Angebot und Unterhalt) am Rheinfall.
- Schrittweise Umsetzung und Projektierung der flankierenden Massnahmen Galgenbucktunnel.
- Einflussnahme auf die zügige Ausarbeitung des Ausführungsprojekts zur zweiten Tunnelröhre am Fäsenstaub.
- Einflussnahme auf den schrittweisen mittel- und langfristigen Ausbau der Nationalstrasse A4 zwischen Schaffhausen und Thayngen und Einflussnahme zur Verbesserung der Verkehrsabwicklung am Zollübergang Thayngen-Bietingen.

- Koordination der Umsetzung der Agglomerationsprogramme 1. und 2. Generation sowie Vertiefung der Massnahmenplanung aus dem Agglomerationsprogramm 4. Generation.
- Fertigstellung des Radwegprojekts Neuhausen am Rheinfall / Katzensteig sowie Vorantreiben der Radwegprojekte Wangental und Rafz-Rüdlingen.
- Unterstützung zur Verbesserung der Zugverbindungen nach Basel (Hochrhein), Stuttgart (Gäubahn) und an den Wirtschaftsraum Zürich.
- Umsetzung Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEN 2014).
- Abschluss der Erfassung der Nutzerbedürfnisse (Bereinigung der Bestellung) und Überarbeitung der Testplanung zum Vorprojekt beim Polizei- und Sicherheitszentrum.
- Überarbeitung des siegreichen Wettbewerbsprojekts zum Vorprojekt und Abschluss eines Totalunternehmer-Werkvertrags für den Neubau eines Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamts.
- Installation der Projektorganisation zum Umzug der Pädagogischen Hochschule in die Etagen 2 und 3 im Westflügel der städtischen Liegenschaft Kammgarn. In enger Abstimmung mit dem städtischen Projekt zum Grundausbau soll die Baueingabe zum Innenausbau durch den Kanton im Herbst 2022 erfolgen.
- Begleitung der Kantonalen Gebäudeversicherung bei der Ausschreibung eines Gesamtleistungswettbewerbs betreffend das Ausbildungszentrum für den Zivilschutz und das Feuerwesen am Standort Beringen.
- Aufbau eines Richtplaninformationssystems (e-Richtplan)
- Installation der Projektorganisation von Stadt und Kanton Schaffhausen und Start des mehrstufigen Entwicklungsprozesses «Klosterareal».
- Erstellung des Schlussberichtes zu den Erhebungen des kantonalen Waldinventars.

ALLGEMEINE DIENSTE

2300 Sekretariat und Rechtsdienst

Neben allgemeinen Stabs- und Koordinationsaufgaben befasste sich das Departementssekretariat namentlich mit zahlreichen politischen Vorstössen und wirkte bei einer Vielzahl von Projekten mit, wie etwa bei der Schaffung einer Rechtsgrundlage für den Energie- und Klimafonds (Revision Baugesetz), der Revision des Elektrizitätsgesetzes und des Wasserwirtschaftsgesetzes sowie beim Kauf der EKS Aktien. Ein weiterer Themenschwerpunkt bildete die Mitwirkung im Projekt Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung. Zudem befasste sich das Departementssekretariat auch mit möglichen Optionen im Zusammenhang mit der Erneuerung der per Ende 2030 auslaufenden Wasserrechtskonzession der RKN, mit der Eignerstrategie für die EKS und der Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts (Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen, IVöB). Das Departementssekretariat bearbeitete ferner zahlreiche Vernehmlassungen zu Handen nationaler (23) und kantonaler Fachstellen (24) sowie Direktorenkonferenzen/Dritten (30). Der Departementssekretär war in verschiedenen inner- und interkantonalen Arbeitsgruppen/Kommissionen vertreten, u.a. in der Steuergruppe Interessengemeinschaft Rheinfall (Vorsitz), der Submissionskommission, der Fachkonferenz Öffentliches Beschaffungswesen, der Arbeitsgruppe Geologisches Tiefenlager sowie in der Schweizerischen Bausekretärenkonferenz, der Generalsekretären-Konferenz der Bau-, Verkehrs- und Umweltdepartemente sowie im Stiftungsrat der Stiftungen «Eisenbahnbrücke Hemishofen» und «Weg der Schweiz». Letztere wurde im Berichtsjahr aufgelöst, da sie ihren Zweck erfüllt hat. Die alljährlich stattfindende Bau- und Strassenreferententagung konnte infolge der Covid-19 Pandemie nicht durchgeführt werden.

Parlamentarische Vorstösse

Im Berichtsjahr sind im Zuständigkeitsbereich des Baudepartementes 12 Kleine Anfragen, 7 Motionen und 5 Postulate eingegangen und bearbeitet worden.

Rechtsmittelverfahren

Der Rechtsdienst des Baudepartementes ist Instruktionsbehörde bei Rekursen in Bau- und Planungssachen, in Gebührenstreitigkeiten sowie bei Aufsichtsbeschwerden. Neben den Rechtsmittelverfahren vor dem Regierungsrat bereitet der Rechtsdienst zudem für den Regierungsrat Stellungnahmen in Verwaltungsgerichtsbeschwerdeverfahren und bundesgerichtlichen Verfahren vor.

Im Jahr 2020 wurden 67 Rekursverfahren abgeschlossen. Etwas mehr als die Hälfte dieser Abschlüsse erfolgte, weil eine Einigung

23 BAUDEPARTEMENT

gefunden oder ein Rekurs aus anderem Grund zurückgezogen wurde. 30 Verfahren wurden durch einen materiellen Beschluss des Regierungsrats beendet. Die Verfahrensdauer betrug bei 40 % dieser Verfahren weniger als 6 Monate, bei 64 % weniger als 10 Monate und bei 74 % weniger als ein Jahr (bei zeitweise sistierten Verfahren inklusive Sistierungsdauer; Vorjahr: 28 % unter 6 Monaten, 62 % unter 10 Monaten und 75 % unter weniger als einem Jahr). Etwa ein Viertel der Verfahren war somit länger als ein Jahr hängig. Dies betrifft zum einen aufwendige Verfahren, in denen beispielsweise spezielle Instruktionsmassnahmen erforderlich sind, und/oder solche mit langwierigem Schriftenwechsel. Zum andern gibt es auch Verfahren, die längere Zeit sistiert wurden, weil beispielsweise ein Bauprojekt überarbeitet oder langwierige Einigungsverhandlungen stattfanden, und letztlich doch ein materieller Entscheid erforderlich war. Schliesslich hängt die Bearbeitungsdauer auch massgeblich von den verfügbaren personellen Ressourcen und der Anzahl an neueingehenden Rekursverfahren sowie der übrigen Arbeitsbelastung ab.

Rechtsmittel

Rekurse	2020	Vorjahr
pendente Verfahren am 1. Januar 2020	56	76
Neueingänge	60	86
erledigt	67	106
pendente Verfahren am 31. Dezember 2020	49	56

Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Obergericht

Neueingänge	12	13
erledigt	15	5

Verschiedenes

Neben der Instruktion der Rechtsmittelverfahren und den Stellungnahmen zu Händen des Obergerichts und des Bundesgerichts in Beschwerdesachen erarbeitete der Rechtsdienst 36 Stellungnahmen zu Bauordnungen, Zonenplänen, kommunalen Beitrags- und Gebührenerlassen sowie zu anderen kommunalen Erlassen (Vorjahr: 30). Auch erforderten die Beratungen von kantonalen Amtsstellen und Gemeinden in Bau- und Planungssachen sowie im Vergabewesen zum Teil umfangreiche Abklärungen. Die Mitarbeitenden des Rechtsdienstes arbeiteten ferner in Arbeitsgruppen und Kommissionen mit. Weiter ist der Rechtsdienst mit dem Dossier «Flughafen Zürich» betraut. Schliesslich unterstützte der Rechtsdienst das Departementssekretariat bei Vernehmlassungen des Bundes oder kantonsinternen Vernehmlassungen, bei der Erarbeitung von Vorlagen des Regierungsrates an den Kantonsrat sowie weiteren Geschäften.

2301 Energiefachstelle

Seit dem 1. Januar 2018 sind die neuen gesetzlichen Bestimmungen der Energiestrategie 2050 auf eidgenössischer Ebene in Kraft. In engem Zusammenhang zur Energiestrategie 2050 steht das Anschlusskonzept zur kantonalen Energiepolitik für den Zeitraum 2018–2030. Es enthält die strategischen Eckpfeiler für die Periode 2018–2030. Die Zielsetzung orientiert sich dabei an den bestehenden kantonalen und den übergeordneten Energie- und Klimazielen des Bundes. Mit der Verabschiedung der Klimastrategie Kanton Schaffhausen vom 15. Dezember 2020 erhalten die Massnahmen aus dem Anschlusskonzept zusätzliches Gewicht, stellen sie doch das Gros der Massnahmen im Bereich Klimaschutz (Reduktion der klimaschädlichen Treibhausgase) dar.

Massnahmensseitig stand die Implementierung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 2014) ins kantonale Baugesetz im Zentrum. Der Kantonsrat hat am 26. Oktober 2020 der entsprechenden Vorlage ohne Gegenstimme bei drei Enthaltungen zugestimmt. In der parlamentarischen Behandlung hat sich gezeigt, dass der pragmatische Weg des Kantons Schaffhausen als Erfolgsfaktor gewertet werden kann. Dieser besteht etwa darin, dass Neubauten zukünftig nur noch sechs Anforderungen einhalten und im Energienachweis ausgewiesen werden müssen (Variante «SH-Light»), oder dass biogene Brennstoffe als eine der Standardlösungen beim Heizungsersatz gelten. Die neuen energetischen Anforderungen an Gebäude treten am 1. April 2021 in Kraft.

Für die Kantone ist die Zuteilung der zweckgebundenen Mittel aus der CO₂-Abgabe auf Brennstoffen zur Förderung von energetischen Massnahmen im Gebäudebereich von grosser Bedeutung. Ein Teil dieser Mittel (30 %) wird als Sockelbeitrag bevölkerungsabhängig und der Rest (70 %) nur bei finanzieller Beteiligung des Kantons verteilt. Voraussetzung dazu ist ein kantonales Energieförderprogramm. Finanziert wird es über einen Verpflichtungskredit mit einer Laufzeit bis Ende 2021. Um Planungssicherheit zu schaffen, wurde mit dem Budget 2021 ein neuer Verpflichtungskredit für die Periode 2021 bis 2024 beantragt, und zwar in Höhe von insgesamt 6.3 Mio. Franken. Der Kantonsrat hat diesem Kredit im Rahmen des Budgets am 23. November 2020 zugestimmt. Dank diesem Engagement können bedeutende Bundesgelder in den Kanton geholt werden, da der Bund das Doppelte der Kantonsmittel beisteuert. So stehen bis 2024 insgesamt rund fünf Mio. Franken an Fördergeldern pro Jahr zur Verfügung. Mit dem neuen CO₂-Gesetz auf Bundesebene, das für die Klimapolitik bis 2030

relevant ist, soll der Beitrag des Bundes pro Förderfranken des Kantons nochmals erhöht werden.

Mit der Überweisung des Postulats 2018/6 («Investitionen in grössere Solarstromkraftwerke attraktiv gestalten») wurde der Regierungsrat im Januar 2019 beauftragt, ein Konzept zu erstellen, wie der Bau grösserer Solarstromkraftwerke für private Investoren und die öffentliche Hand attraktiver gestaltet werden kann. Dies vor dem Hintergrund, dass gemäss kantonaler Energiestrategie auf dem Kantonsgebiet bis 2035 100 GWh/a Solarstrom produziert werden sollen, im Jahr 2018 aber erst 14.5 GWh/a Solarstrom erzeugt wurden. Unter Leitung der Energiefachstelle und mit Mitwirkung einer breit abgestützten Arbeitsgruppe wurde der Bericht im Juni fertiggestellt. Der Regierungsrat beabsichtigt, acht Massnahmen Schritt für Schritt umzusetzen. So sollen zum Beispiel grössere Solarstromanlagen mit einem geringen Eigenverbrauch mit einem kantonalen Förderbeitrag näher an die Wirtschaftlichkeit herangeführt werden. Oder es wird geprüft, wie ein Mindestanteil an lokal produziertem Solarstrom in der Grundversorgung realisiert werden kann. Dem im Bericht enthaltenen Massnahmenpaket und der Abschreibung des Postulats wurde mit 49:5 Stimmen zugestimmt.

Die Umsetzung des Grossverbraucherartikels (Art. 42k Baugesetz) konnte im Berichtsjahr fortgesetzt werden.

Stabsaufgaben

Die Umsetzung der Massnahmen aus dem Anschlusskonzept zur kantonalen Energiepolitik 2018–2030 konnte weitergeführt werden. Folgende Massnahmen oder Teile davon wurden umgesetzt:

- M2: Seit dem 1. Januar 2018 wird ein erweitertes kantonales Energieförderprogramm angeboten. Unterstützt werden Gebäudehüllensanierungen (Einzelbauteile), Gebäudemodernisierungen nach GEAK-Effizienzklassen (GEAK = Gebäudeenergieausweis der Kantone) und Gesamtsanierungen nach Minergie sowie der Ersatz von bestehenden Heizungen durch Wärmepumpen, Anschlüsse an Wärmenetze und Holzfeuerungen. Zusätzlich werden Neubauten im Vorzeigestandard Minergie-P, thermische Solaranlagen auf Mehrfamilienhäusern, GEAK mit Beratungsbericht, Energieanalysen und Machbarkeitsstudien gefördert. Das Förderprogramm orientiert sich am harmonisierten Fördermodell der Kantone (HFM 2015) mit dem Ziel, die Mittel des Bundes optimal einzusetzen. Der neue Verpflichtungskredit erlaubt eine Fortführung des Energieförderprogramms bis 2024 und die Ergänzung durch zusätzliche Förderbereiche (grosse Solarstromanlagen mit geringem Eigenverbrauch und Elektromobilität).

- M3: Auf Basis der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton haben die Energiefachleute Schaffhausen auch im Berichtsjahr 2020 ihre neutralen und unabhängigen Beratungen zu den Themen Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien durchgeführt.
- M10: Gemäss Auftrag des Kantonsrats im Rahmen der Richtplananpassung «Windenergie» aus dem Jahr 2018 hat das Baudepartement unter der Leitung der Energiefachstelle im Berichtsjahr den Leitfaden für die Planung von Kleinwindenergieanlagen erarbeitet. Dieser wurde vom Regierungsrat am 16. Juni 2020 verabschiedet und ist auf der Webseite der Energiefachstelle veröffentlicht.
- M1: Die Vorlage zur Einführung der MuKE n 2014 ist im Berichtsjahr vom Kantonsrat ohne Gegenstimme gutgeheissen worden.
- M7: Im Berichtsjahr hat der Regierungsrat den Grundlagenbericht «Chancen der Elektromobilität für den Kanton Schaffhausen» zur Kenntnis genommen und das Umsetzungskonzept mit insgesamt elf Massnahmen verabschiedet. Bauliche Vorgaben in Gebäuden und öffentlichen Parkhäusern für eine Erschliessung mit Ladeinfrastruktur sind bereits in die laufende Baugesetzrevision (MuKE n 2014) integriert worden. Für 2021 ist eine Prämie für den Umstieg auf ein Elektroauto vorgesehen. Mit der Erarbeitung eines Infoblattes zur Elektromobilität beim Arbeitgeber wurde begonnen. Zudem haben mit der Stadt Schaffhausen Gespräche stattgefunden, um die Umsetzung der Massnahmen zu koordinieren und die Massnahme M3 «Ladeinfrastruktur im öffentlichen Strassenraum» aufzugleisen. Die in der Umsetzungsstrategie vorgesehene Massnahme «Anpassung Motorfahrzeugsteuer» wurde aufgrund der hängigen Motion 2020/4 noch nicht angegangen. Die geplanten Informationsveranstaltungen mussten aufgrund der Corona-Situation im Herbst abgesagt werden.

Der NOK-Gründungsvertrag aus dem Jahr 1914 ist nur noch bedingt anwendbar. Er soll deshalb durch einen zeitgemässen Aktionärsbindungsvertrag (ABV) abgelöst werden. Die entsprechenden Entwurfsdokumente (ABV, Eignerstrategie, Statuten) inklusive einem Erläuterungsbericht wurden im Rahmen einer Orientierungsvorlage 2019 im Kantonsrat beraten. Die diesbezüglich vom Kantonsrat abgegebenen Planungserklärungen werden im Rahmen der Vorlage zur Ablösung des NOK-Gründungsvertrages aufgenommen.

Der Regierungsrat hat am 15. Dezember 2020 die Klimastrategie des Kantons Schaffhausen verabschiedet. Sie beinhaltet die Bereiche Klimaschutz (Reduktion der klimaschädlichen Treibhausgase) und Klimaanpassung. Mit der Ausarbeitung wurde das Depar-

23 BAUDEPARTEMENT

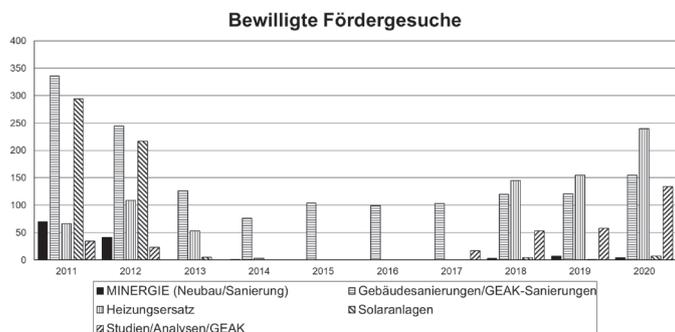
tement des Innern beauftragt, dies in enger Zusammenarbeit mit dem Baudepartement. Die «Klimakoordination», bestehend aus je einem Mitarbeitenden des Interkantonalen Labors und der Energiefachstelle, koordinierte die Arbeiten und ist für die Weiterentwicklung der Strategie verantwortlich. Die Klimastrategie baut auf dem Bestehenden auf. Sie gibt eine Übersicht über die klimarelevanten Tätigkeiten im Kanton und schliesst Lücken mit neuen Massnahmen. Zu deren Finanzierung schlägt der Regierungsrat die Schaffung eines Energie- und Klimafonds vor. Die entsprechende Revision des Baugesetzes wurde ebenfalls am 15. Dezember 2020 zuhänden des Kantonsrats verabschiedet. Fürs Erste ist die Finanzierung von Massnahmen der Klimastrategie jedoch gesichert: Der Kantonsrat hat im Juni eine finanzpolitische Reserve für das Grossprojekt «Bildung eines Klima-/Energiefonds» in der Höhe von 15 Mio. Franken genehmigt. Dieses Geld würde als Ersteinlage in den Fonds fliessen, sofern der Baugesetzrevision zugestimmt wird.

Ferner wurden zahlreiche energiepolitische Stellungnahmen zu kantonalen Vorstössen und Anfragen des Bundes erarbeitet und abgegeben.

Förderprogramm

Im Berichtsjahr wurden 645 Fördergesuche bewilligt. Im Vorjahr waren es 354 Fördergesuche. Die Nachfrage nach Fördermitteln beziehungsweise die Umsetzung von Projekten hat damit deutlich zugenommen.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der bewilligten Fördergesuche in den Schwerpunktbereichen des Förderprogramms in den Jahren 2010–2020.



Die folgende Tabelle zeigt die ausgelösten Investitionen sowie die Wirkung des Förderprogramms im Jahr 2020:

	Bewilligte Gesuche	Zusagen (in Fr.)	Ausgelöste Investitionen (in Fr.)	Energie-wirkung pro Jahr (in MWh)	CO ₂ -Reduktion (t/a)
Gebäudehüllensanierungen	133	2'165'882	5'888'000	1400	250
Gebäudemodernisierungen Minergie und GEAK- Effizienz-klassen	23	1'033'785	4'020'000	982	180
Neubauten Minergie-P	3	114'850	353'000	120	5
Holzfeuerungen	18	212'500	1'040'000	1'210	84
Wärmepumpenanlagen	168	1'233'105	5'420'000	6'100	1'100
Anschlüsse an Wärmenetze	56	588'095	1'622'000	4'300	890
Wärmenetzprojekte	5	956'600	2'716'000	4'800	780
Thermische Solaranlagen	7	60'162	253'000	120	18
Batteriespeicher	91	269'837	844'000		
Energieeffizienzmassnahmen in Unternehmen	6	72'841	333'000	260	
GEAK mit Beratungsbericht	115	142'980	254'000		
Machbarkeitsstudien/ Energieanalysen	19	139'168	207'000		
Sonstige	1	2'100	27'000	2	1
Total	645	6'991'905	22'977'000	19'300	3'300

Werden alle bewilligten Projekte umgesetzt, wird dadurch ein Investitionsvolumen von rund 23 Mio. Franken ausgelöst. Die Energiewirkung beträgt rund 19 GWh pro Jahr. Die CO₂-Reduktion beträgt rund 3'300 Tonnen pro Jahr.

Ausbezahlt wurden insgesamt Fr. 3'893'235.– (Vorjahr Fr. 2'828'440.–) an Förderbeiträgen.

Vollzugsaufgaben / Energieberatung

Das Fachteam «Energie und Gestaltung Solaranlagen», bestehend aus Mitarbeitenden der kantonalen Denkmalpflege und der Energiefachstelle, hat betreffend Platzierung von Solaranlagen zehn Ortstermine im Auftrag der Gemeinden und Bauherrschaften wahrgenommen und vor Ort zusammen mit den jeweiligen Beteiligten Lösungen gefunden. Die Richtlinie «Solaranlagen effizient und gut gestaltet» befindet sich in Überarbeitung und wird im 1. Quartal 2021 fertig gestellt sein.

Die Energiefachleute Schaffhausen haben im Rahmen der Leistungsvereinbarung 79 Energieberatungen als Vorgehensberatung vor Ort beim Kunden durchgeführt. Gefragte Themen waren insbesondere die Gebäudehüllensanierung, der Heizungersatz und die Errichtung von Solarstromanlagen.

Das Beratungsangebot wurde ab Januar 2020 um die Impulsberatung «erneuerbar heizen» ergänzt. Diese Beratung wurde vom Bund lanciert, wird vom Kanton unterstützt und richtet sich an Besitzer von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie kleinen Mehrfamilienhäusern, bei denen ein Ersatz der Öl- oder Gasheizung ansteht. Ziel ist es, die Gebäudebesitzer über erneuerbare Heizsysteme zu informieren und dazu zu bewegen, mit dem Umstieg auf ein modernes Heizsystem den CO₂-Ausstoss zu reduzieren. Die Beratung darf nur von speziell dafür geschulten Fachpersonen durchgeführt werden. Die Energiefachleute Schaffhausen haben 23 Beratungen und andere Fachpersonen aus dem Kanton (Heizungsinstallateure, Planer usw.) 13 Beratungen «erneuerbar heizen» durchgeführt. Die Anzahl der Beratungen der Energiefachleute Schaffhausen bewegt sich somit trotz der Einschränkungen durch Corona auf dem Vorjahresniveau.

Die im Jahr 2016 erstellte Liste der Energie-Grossverbraucher im Kanton Schaffhausen wurde weiter konsolidiert und die Unternehmen bei der Umsetzung des Grossverbrauchermodells durch das Industrie- und Technologiezentrum Schaffhausen (ITS) sowie die Energiefachstelle unterstützt. Das Jahr 2020 war in Bezug auf mögliche Firmenkontakte ein schwieriges Jahr. Die Covid-Pandemie führte bei sehr vielen Unternehmen zu ausserordentlichen Situationen, zum Teil massiven Auftragseinbrüchen und demzufolge auch zu Prioritätenverlagerungen. Nach einer intensiven Situationsklärung bei verschiedenen Unternehmen wurden die Akquisitionsaufwendungen in Absprache mit der Energiefachstelle auf ein Minimum beschränkt. Nichtsdestotrotz konnten drei Firmen für Energieeffizienzanalysen gewonnen und eine Machbarkeitsstudie Photovoltaik-Anlage erstellt werden. Im Oktober wurde die Sensibilisierungsveranstaltung zum Thema «Smart Energy – Energieversorgung der Zukunft» in Zusammenarbeit mit der Energiefachstelle organisiert und in Form eines digitalen ITS Techno-Apéros durchgeführt.

Die Biogasberatungsstelle steht wie bisher in direktem Kontakt mit dem Verein Landenergie Schaffhausen. Dieser zieht die Biogasberatungsstelle bei Interesse von Landwirten bei. Das Interesse an Biogasprojekten ist jedoch nach wie vor klein. Hauptgrund dafür ist die Unklarheit über das zukünftige Förderprogramm des Bundes. In Thayngen wurde aufgrund eines Betriebsleiterwechsels eine der Pionier-Biogasanlagen stillgelegt. Der neue Betriebsleiter hat sich entschieden, die Anlage neu zu erstellen und 2021 in Betrieb zu nehmen.

Weiterbildung und Kurse

An der Informationsveranstaltung zum Förderprogramm 2020 informierte die Energiefachstelle im Januar über die Änderungen rund um das Förderprogramm Energie. Alle weiteren geplanten Veranstaltungen mit Publikum sowie der geplante Auftritt an der Herbstmesse Schaffhausen mussten aufgrund der Massnahmen gegen das Coronavirus abgesagt werden. Die folgende Darstellung zeigt deshalb nur kurz, was vorgesehen gewesen wäre.

- «Wie fährt das Auto der Zukunft?»: Diese Frage wäre im Mittelpunkt des Energieapéros im Frühjahr gestanden.
- Die Sprechstunde Energie im Frühjahr wäre unter dem Motto «Wenn mein Haus zum Kraftwerk wird» gestanden.
- Ein Stand an der Herbstmesse Schaffhausen wäre den Themen «erneuerbar heizen» und «Elektromobilität» gewidmet gewesen.
- Im November wäre zum zweiten Mal ein Infoabend Energie in Zusammenarbeit mit den Energiefachleuten Schaffhausen und der Raiffeisenbank Schaffhausen vorgesehen gewesen, und zwar zum Thema Gebäudemodernisierung.

Als Ersatz für den Infoabend wurden professionelle Informationsvideos erstellt, die im Januar 2021 auf der Website (energie.sh.ch) aufgeschaltet werden. Das Online-Angebot wird weiter ausgebaut.

Nach einer längeren Pause wurde der Newsletter wieder versandt. Mit dem Newsletter erhalten Abonnentinnen und Abonnenten einen Überblick über die relevanten Energie-Neuigkeiten aus dem Kanton.

Das Programm «Energie in Schulen» wurde 2020 erfolgreich weitergeführt. Insbesondere die Experimentierboxen Energie erfreuen sich bei Lehrpersonen grosser Beliebtheit. Das Modul Solarenergie, welches von «Energiezukunft Schweiz» angeboten und von «Energie in Schulen» unterstützt wird, stiess auf reges Interesse. Trotz zeitweiser Schulschliessung wurden 2020 elf (Vorjahr 14) Unterrichtseinheiten durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im «Schaffhauser Bock» wurden verteilt über das Jahr drei Reportagen zum Thema Energie publiziert. Themen waren «Förderprogramm Energie: Anreiz zum Handeln», «Gesamtsanierung bringt Vorteile» und «Heizung ersetzen – Klima schützen – Geld sparen».

Die Fachpublikation «Energiepraxis», eine Gemeinschaftsproduktion der Ostschweizer Kantone, wurde im Frühjahr und im Herbst an die Fachleute im Kanton versandt. In den dazugehörigen Beilagen wurde über die Themen «SH-Light» (MuKE 2014), CO₂-Reduktion im Verkehr, Schub für die Solarenergie und ein Firmenpor-

23 BAUDEPARTEMENT

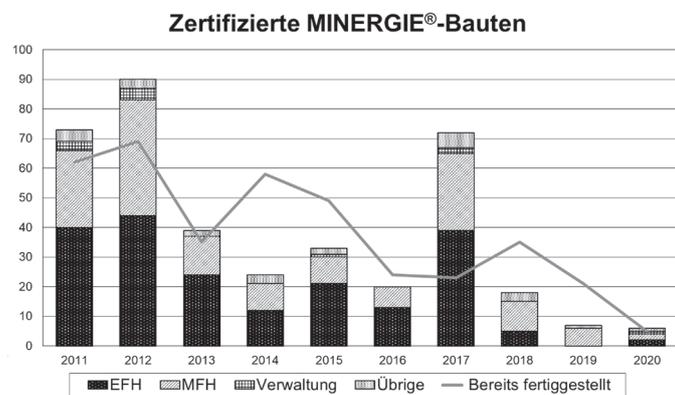
trait der TIT Imhof Gruppe mit ihrem ersten voll elektrischen Hakenabrollkipper informiert.

Im Energiejournal von EnergieSchweiz, das sich an Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer richtet und jährlich im Oktober versendet wird, wurde über die Chancen der Elektromobilität für den Kanton Schaffhausen berichtet.

Das erweiterte Förderprogramm Energie wurde im Berichtsjahr beworben. So wurde Anfang Jahr ein Flyer an alle Eigentümerinnen und Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern im Kanton Schaffhausen per PromoPost verteilt.

MINERGIE®

Nachdem aufgrund der neuen Anforderungen an die verschiedenen Minergie-Baustandards ab 2018 die Zahl der Minergie-Zertifizierungen stark zurückgegangen ist, hat sich die Zahl im Jahr 2020 auf sehr tiefem Niveau stabilisiert (siehe nachfolgende Grafik). Die auf das Jahr 2020 neu eingeführte Übernahme der Zertifizierungskosten durch das Energieförderprogramm zeigt noch keinen Effekt auf die Anzahl der zertifizierten Gebäude. Dies lässt sich durch die langen Vorlaufzeiten in Bauprozessen erklären.



2306 Planungs- und Naturschutzamt (PNA)

Dienststelle

Allgemeines

Die Beratung von Gemeinden, Planungsbüros und Bauherrschaften zu Fragen von Raumplanung, Naturschutz und Baubewilligungsverfahren, die Leitung von Arbeitsgruppen, die Teilnahme an den Sitzungen verschiedener Ausschüsse sowie das Verfassen von Stellungnahmen erfordert generell einen hohen Einsatz an personellen Ressourcen.

Raumplanung

Allgemeines

Arbeitsschwerpunkt ist weiterhin die Umsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes; sei dies die Anpassung des Richtplans, Grundlagenerarbeitung oder die Beratung. Die Planungsprozesse werden zunehmend komplexer, weil sehr unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen. Um hier Lösungen zu finden, sind oft umfangreiche Abklärungen nötig.

Projekte

Pilot Landschaftskonzeption

Die attraktive Landschaft des Kantons Schaffhausen ist die Visitenkarte der Region. Allerdings ist eine hohe Landschaftsqualität, wie sie der Kanton Schaffhausen noch besitzt, keine Selbstverständlichkeit. Auf der Basis des Pilotprojektes «Landschaftskonzept, Oberer Kantonsteil», das Ende 2019 abgeschlossen wurde, wurden Landschaftskammern im Gebiet Reiat sowie Schleithelm/Beggingen beschrieben und die Systematik geschärft. Diese hat sich bewährt und wird 2021 für den ganzen Kanton angewendet werden. Ziel ist es letztlich, ein Landschaftskonzept für den ganzen Kanton zu erarbeiten, das eine klare Übersicht und Beschreibung der Landschaften im Kanton beinhaltet. Gleichzeitig soll das Konzept künftig für die Beurteilung von Eingriffen in die Landschaft eingesetzt werden.

Siedlungsentwicklungsstrategie

Mit dem neuen Richtplan Kapitel Siedlung haben die Gemeinden den Auftrag erhalten, eine Siedlungsentwicklungsstrategie zu erarbeiten. Landgemeinden verfügen meist nicht über genügend Ressourcen, um eine aufwendige Siedlungsentwicklungsstrategie zu erarbeiten. Darum hat das PNA ein Pilotprojekt lanciert, das die Mindestanforderungen auslotet und gleichzeitig die typischen Probleme im Zusammenhang mit der Innenentwicklung adressiert und eine Arbeitshilfe erstellt. Diese ist eine gute Grundlage (zu-

sammen mit dem Beratungsangebot des PNA) für die Weiterbearbeitung in den Gemeinden. Die Beratung der Gemeinden erfolgt auf deren Wunsch und nach Möglichkeiten des PNA.

Arbeitszonenbewirtschaftung

Aufgrund der Revision des Raumplanungsgesetzes des Bundes ist der Kanton Schaffhausen verpflichtet, eine Arbeitszonenbewirtschaftung als Voraussetzung für allfällige Neueinzonungen einzuführen. Dazu gehört eine Übersicht über die Ausdehnung, die Besitzverhältnisse und den Bebauungsstand der kantonalen Arbeitszonen. Die Bedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft müssen hauptsächlich durch die vorhandenen Siedlungsflächenpotenziale gedeckt werden. Neben einem Monitoring von bestehenden und möglichen Flächen sind jedoch auch weitere Massnahmen nötig, um erfolgreich die erforderlichen Flächen anbieten zu können. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung wurden ein Konzept einer aktiven Arbeitszonenbewirtschaftung erarbeitet und entsprechende Ressourcen budgetiert.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die Raumordnungskommission Bodensee unter dem Vorsitz der Kantonsplanerin erarbeitete im Auftrag der IBK-Regierungschefs zusammen mit der IBK Kommission Verkehr ein Zukunftsbild «Raum und Verkehr». Im Bodenseeraum existieren viele räumliche Konzeptionen und Leitbilder in verschiedensten Gebietskulisen. Bislang fehlten jedoch gemeinsame Eckpunkte, wie sich die Bodenseeregion räumlich auf lange Sicht entwickeln soll. Die Flächennachfrage steigt stetig, Konflikte zwischen Siedlung, Gewerbe, Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus werden stärker. Die metropolitanen Funktionen sind im Bodenseeraum verteilt und noch wenig vernetzt. Sie tragen daher bislang wenig zur Gesamtentwicklung bei. Um diese Gesamtwirkung zu verbessern, wurde ein Referenzbild für die Einbettung der verschiedenen Projekte erarbeitet. Dabei wurden Ziele und der Handlungsbedarf für einzelne Raumtypen (z.B. wo sind die Defizite, wo sind die Schwachstellen) erarbeitet. Die Hauptarbeit umfasste die Konzentration auf die wesentlichen Elemente aus den verschiedenen Raumkonzeptionen und Vorhaben der Mitgliedsländer. Im Frühjahr soll ein diskussionsfähiges Zwischenergebnis vorliegen. Diese wird auch mit den Bodenseeparlamentariern diskutiert werden.

Im Rahmen eines Interreg-V-Projektes wurden konzeptionelle Vorschläge für die Raumplanung zur Klimaanpassung in Stadtregionen und im ländlichen Raum erarbeitet. Dazu gehören die Dokumentation von Modellprojekten zur Klimaanpassung sowie die

Ableitung von Kernelementen. Der Bezugsraum ist der Handlungsraum der Raumordnungskommission Bodensee DACH+ (Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein). Der Bericht wird 2021 fertiggestellt werden und dann einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Kantonale Richtplanung

Teilrevision Richtplan 2020, öffentliche Auflage und Vorprüfung Bund

Der Regierungsrat hat im Rahmen seiner Schwerpunkte für die Regierungstätigkeit als Jahresziel 2020 unter anderem die Lancierung von periodischen Richtplanverfahren mit einem zweijährigen Rhythmus festgelegt. Damit sollen die Verfahren beschleunigt und die planerischen Grundlagen für gewichtige Vorhaben mit erheblichen räumlichen Auswirkungen rascher auf den neusten Stand gebracht werden.

Die Anpassungen in der erstmals nach neuem Muster erarbeiteten Richtplananpassung erfolgen hauptsächlich im Teil «Landschaft» des kantonalen Richtplans. Der Anlass für die Anpassung 2020 war die aktuelle Nachfrage für die Eröffnung von neuen Materialabbaustellen und der Auftrag des Bundes, bei einer Überarbeitung des Kapitels Materialabbau das Verfahren zur Ausscheidung von Abbaustellen zu konkretisieren. Die Umfrage bei den Fachstellen ergab zudem einen Ergänzungsbedarf bei den Kapiteln Naturschutz, Gewässer und Naturgefahren. Andere Bereiche erforderten noch Grundlagenerarbeitung und konnten so einfach – dank des zweijährigen Anpassungsrhythmus – auf eine spätere Anpassung verschoben werden.

Neu eingeführt wird ein Kapitel «weitere Anpassungen als Voraussetzung für die nutzungsplanerische Weiterbearbeitung». Dieses Kapitel ermöglicht die Aufnahme einzelner Vorhaben ohne dass das entsprechende Richtplankapitel geändert wird. Es enthält zurzeit nur die Erweiterung der Deponie «Schwanental» in Buchberg.

Kommunale Nutzungsplanung

Beratung Gemeinden und Planungsbüros

Eine häufig nachgefragte Dienstleistung des PNA, vorgängig zu den Vorprüfungen und Genehmigungen der Nutzungsplanung oder allgemeinen planerischen Fragen, sind die Beratungsgespräche mit den Gemeinden und den von ihnen beauftragten Planungsbüros. Der Beratungsaufwand ist angesichts der verschärften Anforderungen des Raumplanungsgesetzes hoch.

23 BAUDEPARTEMENT

Formelle Verfahren

2020	Vorprüfung	Genehmigung
Gesamtrevision Nutzungsplanung	0	0
Teilrevision Nutzungsplanung	16 abgeschlossen 7 in Bearbeitung	7 abgeschlossen 7 in Bearbeitung
Quartierpläne Baulinienpläne	6 abgeschlossen 1 in Bearbeitung	2 abgeschlossen 3 in Bearbeitung
Total abgeschlossen	22	9

Bauinspektorat

Behandelte Geschäfte	2020	2019	2018	2017	2016
Baubewilligungen/Genehmigungen	296	259	255	267	279
Umweltverträglichkeitsprüfungen	1	1	3	6	3
Komb. Bewilligungen (Koordination)	7	13	5	4	3
Ausnahmebewilligungen	24	19	17	28	17
Zurückgewiesene Gesuche	8	7	5	9	4
Vorentscheide	9	1	0	0	0
Wiedererwägungsentscheide	2	0	0	0	0
Strafverfügungen	1	1	0	2	3
Sonstige Verfügungen	10	30	28	45	38
Total	358	331	313	361	347
Eingereichte Gesuche	347	311	302	321	237
Noch hängige Verfahren	52	60	51	57	59

Erhobene Gebühren	2020	2019	2018	2017
Baubewilligungsverfahren	379'440.–	392'810.–	415'025.–	401'181.–
Bussen	4'000.–	100.–	0.–	650.–

99.7 % der Baubewilligungen konnten nach Eingang des Antrages des Gemeinderates bzw. der nachgeforderten Unterlagen innert Monatsfrist erteilt werden.

Wohnbauförderung

Die verbleibenden Geschäfte der Wohnbauförderung werden seit April 2017 vom Sekretariat des PNA betreut. Die bis Ende 2001 genehmigten Geschäfte laufen weiter (je nach Laufzeit bis 25 Jahre). Anstelle des WEG ist am 1. Oktober 2003 das neue Bundesgesetz über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum (Wohnraumförderungsgesetz, WFG) in Kraft getreten. Seit 2008 müssen sämtliche Zusatzverbilligung Bezüge (ZV) jährlich, namentlich und betragsmässig, an die Steuerverwaltung geliefert werden.

Naturschutz

Zusammenfassung und Allgemeines

Eine Kernaufgabe der kantonalen Naturschutzarbeit ist die Pflege und Aufwertung von Naturschutz- und Vorranggebieten. Ein weiterer Fokus lag in der Umsetzung von Aktionsplänen national prio-

ritärer Arten. 2020 war auch geprägt von der Grundlagenerhebung für Aufwertungs- und Pflegekonzepte und für die Erstellung kantonaler Naturschutzinventarobjekte. Als neuer Grundstein wurde zudem eine Mustervereinbarung für Pflege von Naturschutzgebieten durch Gemeinden, Organisationen oder Private erarbeitet. Als neue Dienstleistungsangebote wurden die regionalen Koordinationsstellen «Flora», «Amphibien/Reptilien» und «Fledermäuse» neu geschaffen oder weiterentwickelt. Die neue Programmperiode der NFA-Programmvereinbarung Naturschutz 2020 bis 2024 zwischen BAFU und BD ist gestartet. Zudem war 2020 das Nacherfüllungsjahr der Programmvereinbarung 2016–19 sowie der Zusatzbeiträge zu Sanierungsmassnahmen 2018/19. Weiter wurde die Digitalisierung und elektronische Ablage vorangetrieben. Einen bedeutenden Arbeitsanteil machten Vernehmlassungen zu Umweltverträglichkeitsprüfungen, Nutzungsplanungen, Naturschutzinventaren, Baugesuchen, Abbaubewilligungen und Rekursen aus. Dazu gehörte in den meisten Fällen auch eine vorgängige fachliche Beratung. Der Bund verlangt von den Kantonen ein Naturschutzkonzept mit ökologischer Infrastrukturplanung, wobei erste Planungen erfolgten.

Erhalt und Förderung von Naturwerten durch fachgerechte Pflege

Pflege von Naturschutzgebieten durch das Ressort Naturschutz

Kernnaturschutzgebiete, die aufgrund ihres Struktureichtums, ihrer Steilheit oder Feuchtigkeit sowie ihres Lebensraummosaiks und seltenen Arten eine besonders differenzierte Pflege benötigen, werden durch den Naturschutzgebietsbetreuer selbst unterhalten. Dies oft unter Beizug von ortsansässigen Landwirten, Forstdienstleistungen sowie Zivildienstleistenden. Bei den Gebieten handelte es sich um 20 nationale Trockenwiesen inklusive deren Waldsäume (65 ha) sowie 17 Ried- und Amphibiengebiete (je 30 ha) von nationaler und kantonalen Bedeutung. Zusätzlich werden jährlich ca. 20 ha Buntbrachen mosaikartig gemäht und streifenweise der Boden geöffnet, damit optimale Bedingungen für einjährige Ackerflora, bodenbrütende Vögel und Insekten geschaffen werden.

Pflege von Naturschutzgebieten durch Gemeinden, Forstbetriebe und Pro Natura

Naturschutzgebiete können von Gemeinden, Organisationen und Privaten auch selbst gepflegt werden. Dabei unterstützt das Ressort Naturschutz beratend und finanziell im Rahmen der NFA-Bundesbeiträge sowie des kantonalen NHG-Fonds. Einzelne Private, zehn Gemeinden bzw. deren kommunale Forst- und Gemeindearbeiter (Beringen, Hallau, Merishausen, Neunkirch, Rüdlingen, Schaffhausen, Schleitheim, Stein am Rhein, Thayngen und Wil-

chingen) und Pro Natura Schaffhausen (10 Gebiete, 3.3 Hektaren) nahmen die Unterstützung wahr.

Bekämpfung von invasiven Neophyten

In verschiedenen Naturschutzgebieten und ökologischen Ausgleichsflächen setzte das PNA Zivildienstleistende und lokale Einzelpersonen zur Bekämpfung von invasiven Neophyten ein.

	Manntage (à Ø 6h)				Beitrag (CHF)		
	Zivi*	Gde.*	Dritte*	PNA	Zivi*	Gde.*	Dritte*
Schutzgebiete	125	6	46	ca. 20	15'665	2412	10'114
Sonderflächen	41		19	ca. 10	5'028		4'144

* Im Auftrag oder mit finanzieller Unterstützung des PNA; (weitere Einsätze über IKL, Gemeinde, Landwirte, Naturpark, Pro Natura und Ehrenamtliche)

Bewirtschaftungsverträge mit Landwirten

Für den Abschluss neuer sowie die Anpassungen bestehender NHG-Bewirtschaftungsverträge wurden die Flächen nach Habitus, Artenset, Schnitzeitpunkt und -häufigkeit überprüft. Neue Bewirtschaftungsverträge wurden abgeschlossen, die spezifisch auf die Förderung von prioritären Arten (z.B. Küchenschelle, Knöllchen-Steinbrech) ausgerichtet sind. Weiter wurden Verträge, die fortan nur über die Direktzahlungsverordnung (DZV) laufen, aufgelöst.

Überblick NHG-Bewirtschaftungsvertragsflächen 2020

NHG-Vertragsflächen	280 ha
Bewirtschafter	124 Landwirtschaftsbetriebe
Beitragssumme	211'090 CHF

Kriterien und Beiträge unter www.agate.ch sowie www.sh.ch > Naturschutz

Diese NHG-Vertragsflächen decken folgende Zonen- bzw. Lebensraumtypen ab:

Zonen, Flächen-typen	Naturschutzgebiete von nationaler Bedeutung (nationale Inventare) RP 1-2-9, 1-2-10				Naturschutzgebiete von kantonaler Bedeutung RP 1-2-4	Naturschutzgebiete von kommunaler Bedeutung	Andere Biotope (Sonderbrachen, Prioritäre Arten)
	TWW*	FM*	IANB*	Auen			
NHG-Vertragsflächen (ha)	177.12	0.73	5.92	0	17.83	15.85	63.09
Beitragssumme (CHF)	120'927	131	5'867	0	14'187	10'203	59'775

* TWW: Trockenwiesen und -weiden; FM: Flachmoor; IANB: Amphibienlaichgebiet

Vernetzungsprojekte nach Direktzahlungsverordnung (DZV)

In den kantonalen Vernetzungsprojekten «Randen» und «Klettgau» sind insgesamt rund 608 ha extensive Wiesen (darunter auch Naturschutzgebietsflächen), Buntbrachen und Hecken angemeldet. 10 % der Vernetzungsbeiträge werden über die kantonale Trägerschaft vom kantonalen NHG-Fonds bezahlt (2020: Fr. 59'860, davon Fr. 11'661 «Klettgau», Fr. 48'199 «Randen»); die anderen 90 % über das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW). Die Vernetzungs-

massnahme auf den Wiesen bedingt, dass 10 % «Altgras» über den Winter stehen gelassen werden.

Evaluation Vernetzungsprojekte Klettgau und Randen

Seit 2004 läuft das kantonale Vernetzungsprojekt «Klettgau» (Widen, Langfeld/Goldäcker und Plomberg), als Folgeinstrument vieler ökologischen Ausgleichsmassnahmen in den 90er Jahren. Da 2021 die dritte Vernetzungsperiode ausläuft, hat das Ressort Naturschutz die Vogelwarte beauftragt, eine vertiefte Evaluation durchzuführen. Im Randen wurden in vier Trockenwiesen-Vorranggebieten Arten und Vegetationstypen erhoben und daraus Massnahmen abgeleitet.

Ressourcenprojekt Rebbegflora und Rebbegvögelförderung

2020 startete das Ressourcenprojekt Rebbegflora der fünf Kantone AG, BE, BL, SH und ZH, unterstützt vom Bundesamt für Landwirtschaft. Ziel ist es, rebbauverträgliche Bewirtschaftungsmassnahmen zur Förderung der autochthonen, selten gewordenen Rebbegflora zu entwickeln. Im Austausch mit dem Landwirtschaftsamt wurde das Projekt im Kanton Schaffhausen organisiert, die Rebbauern in den Pilotgebieten Buchberg, Wilchingen/Osterfingen, Löhningen und Stein am Rhein informiert. Zur Förderung der seltenen Rebbegvögel wurden bei rund zehn Rebbeparzellen Aufwertungsmassnahmen wie Saum- und Buntbrachenstreifen, Heckengruppen und Kleinstrukturen in Zusammenarbeit mit Rebbauern, PNA und Vogelwarte umgesetzt.

Grundlagen zur optimalen Bewirtschaftung, Pflege und Aufwertung von Schutzgebieten

Mit den NHG-Bewirtschaftungsverträgen und mit spezifischen Pflege- und Aufwertungsmassnahmen sollen charakteristische Lebensräume und deren seltene Tier- und Pflanzenarten gefördert werden. Dazu sind die Massnahmen möglichst auf die Zielarten und Ziellebensraumtypen auszurichten. Dies verfolgt das PNA durch direkte Feldbeurteilung, durch Berücksichtigung der Angaben in Naturschutzinventaren / Artdatenbanken sowie durch Fachberichte. So wurden für vier Kernnaturschutzgebiete Entwicklungs- und Pflegekonzepte erstellt. Zudem wurden in verschiedenen Naturschutzgebieten nebst der regulären Pflege grössere Aufwertungsmassnahmen wie Entbuschungen, Hecken- und Waldrandauslichtungen geleistet, Kleinstrukturen angelegt und Weiher saniert.

Heckenpflanzungen, Feldebäume, Ansaat von Buntbrachen, Spezielsaatgut

Der Naturschutzgebietsbeauftragte hat Landwirte und Gemeinden für Hecken, Buntbrachen und Feldebäume in der Standortwahl und der Gestaltung beraten, das spezifische Pflanzgut organisiert sowie die Pflanzung und Ansaat durchgeführt.

23 BAUDEPARTEMENT

Anzahl	Hecken				
	Frühjahr 2020	Herbst 2020	Feld- & Obstbäume	Buntbrache & Ackerflora	Wiesen- & Ruderalflora
Sträucher, Bäume (#) / Saatgut	1053 Str.	714 Str.	115 Bäume	62 kg	40 kg
Standorte (#)	9	14	10	21	12
Gemeinden (#)	4	9	9	10	10
Kosten Pflanzgut (CHF)	5'417	4'794	5'500	10'818	16'013

Artenförderung: Aktionspläne, Massnahmen, Erfolgskontrollen und Monitoring

Seltene Arten mit besonderen Ansprüchen brauchen artspezifische Fördermassnahmen. Der Kanton Schaffhausen hat für 280 national prioritäre Tier- und Pflanzenarten eine besonders hohe Verantwortung. Im Rahmen der NFA-Programmvereinbarung wurden Erhebungen durchgeführt, Aktionspläne erstellt und Fördermassnahmen begleitet und umgesetzt. Die Berichte, Daten, Übersichtskarten und Massnahmentabellen können beim Ressort Naturschutz bezogen werden.

Aktionspläne werden für anspruchsvolle, stark gefährdete Arten erstellt. Darin werden das ursprüngliche und aktuelle Vorkommen der Arten und der Zustand der Bestände und Gebiete erfasst sowie standortspezifische Initial- und langfristige Pflegemassnahmen festgehalten. Aktionspläne wurden für Küchenschelle, Strandlings-Pflanzen, Ackerflora, Knöllchen-Steinbrech, sowie Glühwürmchen, Graues Langohr, Libellen-Schmetterlingshaft, Bergkronwicken-Widderchen erarbeitet und Massnahmen eingeleitet. Weiter wurden spezifische Fördermassnahmen für Spinnenragwurz, Trockenwiesenschnecken, Bachmuschel, Kreuzkröte und verschiedene Wildbienenarten umgesetzt.

Erfolgskontrolle

Für verschiedene national prioritäre Arten sowie Gebiete wurde eine Überprüfung des Artensets, der Bestände und des Zustandes durchgeführt und daraus ableitend Fördermassnahmen pro Standort definiert. Dazu gehören Amphibien, Widderchenarten in Trockenwiesen-Vorranggebieten, Ödlandschrecke, Wasserfledermaus sowie Moose.

Monitoring

Das langjährige Monitoring der Entwicklung national prioritärer Arten nach national standardisierten Methoden wurde fortgesetzt. Schwerpunkte lagen dabei im Gebiet Randen mit Heidelerche, Baumpieper sowie im Klettgau mit den Kulturlandvögeln und Feldhasen. Ebenso wurden die Wochenstuben verschiedenerer Fledermausarten sowie Standorte des Erdbocks und Kugeligen Lauchs einem Monitoring unterzogen.

Räumliche Sicherung von Naturwerten

Naturschutzinventar- und Zonenplanrevisionen

Auch 2020 fanden diverse Nutzungsplanungsrevisionen statt, bei denen die naturschutzrelevanten Aspekte des Richtplans, des Zonenplans und der Naturschutzinventare überprüft wurden. Dies umfasste auch die Beratung sowie Abgabe von Datengrundlagen.

Kantonale Inventarobjekte Stadt SH/Hemmental, Fachgutachten

Es wurden 32 Objektblätter des kantonalen Naturschutzinventars erstellt respektive erneuert, davon 21 Trockenwiesenobjekte. Diese Objektblätter wurden den kantonalen Fachstellen und der Stadtökologie im Dezember zur fachlichen Vernehmlassung eingereicht. Für die sonnenexponierten Hemmentaler Wiesenhänge wurde eine detaillierte Flora-, Fauna- und Lebensraum-Kartierung nach nationalen Standardmethoden in Auftrag gegeben. Die Resultate des Fachberichts wurden in die kantonalen Objektblätter integriert. Die vorliegenden Daten sind Grundlagen für die Auseinandersetzung in der Richt- und Nutzungsplanung sowie für die Beurteilung von Baugesuchen nach RPG und NHG.

Wasser- und Zugvogelreservat (WZVR) Stein am Rhein und Aue bei Rüdlingen/Buchberg

Die Zuständigkeit für den Vollzug der Verordnung über die Wasser- und Zugvogelreservate (WZVR) von internationaler und nationaler Bedeutung wurde auf den 1. Januar 2021 vom Baudepartement (PNA) an das Departement des Innern (Jagdverwaltung) übertragen. Zur Sensibilisierung der wachsenden Besucherzahl im Auen-schutzgebiet «Eggrank-Thurspitz» ist ein sporadischer Rangerdienst des Naturzentrums Thurauen beauftragt.

Ramser Moos: Sicherung des Wasserhaushalts

Um das Flachmoor von nationaler Bedeutung bezüglich Klimawandel und Quellwasserbezug zu beurteilen, wurde eine erste Etappe des hydrologischen Untersuchungsprogramms durch Hydrogeologen durchgeführt. Weitere Arbeiten stehen an.

Projekte Dritter, Arbeitsgruppen und Vorstandsmitglied

Über die NHG-Bewirtschaftungsverträge und Aufwertungsprojekte hinaus hat das PNA Gemeinden, Ämter, Büros, Organisationen, Gruben sowie Landwirte und Förster zu Naturschutzaspekten und ökologischem Ausgleich beraten. Zudem wurde die Koordination mit anderen NFA-Bereichen wie Wald, Gewässer, Landschaft und Naturpark wahrgenommen. Hinzu kommt die Mitwirkung in verschiedenen Arbeitsgruppen.

2320 Tiefbau Schaffhausen

Dienststellenleitung (2320)

Die Dienststelle «Tiefbau Schaffhausen» erbringt ihre Leistungen mit den drei Abteilungen «Verkehr und Infrastrukturbau» (2320), «Unterhaltungsdienst» (2322) sowie «Gewässer und Materialabbau» (2326). Die Anzahl bewilligter Stellen liegt gemäss Stellenplan per 1. Januar 2021 bei 65.6 Vollzeitpensen. Im Jahr 2020 standen bei Tiefbau Schaffhausen zwei Lernende in Ausbildung.

Die Dienststelle ist die zuständige Amtsstelle für die Kantonsstrassen sowie die kantonalen Gewässer und den Materialabbau. Das Tätigkeitsfeld ist sehr umfassend. Die Zuständigkeiten und Abgrenzungen zu den Gemeinden basieren auf verschiedenen Gesetzesgrundlagen auf nationaler und kantonaler Ebene. Die wichtigsten Gesetzesgrundlagen sind das kantonale Strassengesetz und das kantonale Wasserwirtschaftsgesetz. Neben den kantonalen Aufgaben erbringt Tiefbau Schaffhausen umfangreiche Leistungen für den Bund, die Stadt Schaffhausen und weitere Gemeinden. Die Abteilung Unterhaltungsdienst führt im Auftrag der Gebiets-einheit VII die betrieblichen Unterhaltsleistungen auf der Nationalstrasse im Kanton Schaffhausen inklusive Tunnelanlagen Cholfirst, Fäsenstaub und neu Galgenbuck aus. Für die Stadt Schaffhausen erbringen alle Abteilungen von Tiefbau Schaffhausen Leistungen im Bau, Betrieb und Unterhalt der städtischen Kantonsstrassen und der Stadtstrassen bzw. der städtischen Fliessgewässer. Die hoheitliche Verantwortung über die städtische Infrastruktur liegt allerdings beim städtischen Baureferat.

Nationalstrassen

Im Dezember 2017 genehmigte der Bundesrat das Generelle Projekt für den Ausbau der A4 zwischen dem Anschluss Schaffhausen Süd und dem Anschluss Herblingen inklusive einer 2. Tunnelröhre am Fäsenstaub. Das ASTRA hat 2018 die Ausarbeitung des Ausführungsprojekts gestartet. Die Fachstellen von Kanton und Stadt Schaffhausen werden dabei eng mit einbezogen. Parallel zur Erarbeitung des Ausführungsprojekts und als Bestandteil davon wird unter der Federführung von Tiefbau Schaffhausen das Konzept zu den verkehrlich flankierenden Massnahmen erarbeitet. Mit der Fortschreibung des strategischen Entwicklungsprogramms der Nationalstrassen (STEP NS) wird die Kreditgenehmigung durch das Bundesparlament im Jahr 2023 angestrebt.

Per 1. Januar 2020 wurde der Neue Netzbeschluss zur Erweiterung des Nationalstrassennetzes (NEB) umgesetzt. Der Kanton Schaffhausen ist schweizweit der einzige Kanton, der im Rahmen des NEB einen bestehenden Nationalstrassenabschnitt (Strecke

Schweizersbild – Barga) ins Kantonsstrassennetz aufgenommen hat. Im Gegenzug übergab der Kanton Schaffhausen dem Bund die ehemalige J15 zwischen Herblingen und dem Grenzübergang in Thayngen-Bietingen. Mit dem NEB hat der Kanton Schaffhausen dem Bund die Bauwerksunterlagen, eine Studie zum Ausbau der Entwässerungsanlagen und der Sicherheitseinrichtungen sowie eine Konzeptstudie über den Ausbau der Nationalstrasse zwischen Herblingen und Thayngen übergeben. Die Dringlichkeit des Ausbaus auf vier Spuren wird nun vom Bund im Rahmen der Fortschreibung des strategischen Entwicklungsprogramms geprüft.

Agglomerationsprogramme (AP)

Mit dem Agglomerationsprogramm wird die Verkehrsplanung und die Siedlungsentwicklung aufeinander abgestimmt. Der Bund beteiligt sich finanziell am Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in den Agglomerationen. Im Berichtsjahr wurde unter der Federführung von Tiefbau Schaffhausen und unter Einbezug der Partnerämter sowie der Agglomerationsgemeinden die Erarbeitung des AP der 4. Generation mit Umsetzungshorizont 2024–2027 abgeschlossen. Im Dezember 2020 startete die öffentliche Vernehmlassung dazu. Das AP 4 wird im Sommer 2021 dem Bund zur Prüfung eingereicht. Die Mittelfreigabe durch das Bundesparlament erfolgt im Jahr 2023 zusammen mit dem Beschluss über den Rahmenkredit für den Unterhalt und Ausbau der Nationalstrassen für die Periode 2024–2027.

Abteilung Verkehr und Infrastrukturbau (2320)

Die Abteilung ist in die Ressorts «Verkehr» und «Infrastrukturbau» aufgeteilt. Sie erbringt die Leistungen für den Kanton und die Stadt Schaffhausen. Auf städtischer Ebene nimmt der Abteilungsleiter die Koordination von Strassenunterhalts- und Ausbauprojekten mit den Projekten der Werkbetriebe wahr. Das Ressort «Verkehr» nimmt Stellung zu Nutzungsplanungen, Reklameanlagen und Baugesuchen, die auf den Verkehrsfluss oder die Strasseninfrastruktur Einfluss haben. Im Berichtsjahr wurden für den Kanton rund 250 und für die Stadt rund 200 Stellungnahmen verfasst. Weiter erfasst das Ressort die Verkehrsdaten auf dem Kantonsstrassen- und dem Stadtstrassennetz zur Beurteilung der Netzfunktion. Ebenfalls dienen die Verkehrsdaten zur Überprüfung der Umweltvorgaben (insbesondere Lärmkataster). Anhand der gültigen Normen und der Unfallstatistik werden die Kantonsstrassen, Stadtstrassen, kantonale und städtische Radrouten und deren Knoten beurteilt. Darauf basierend werden Signalisationen verfügt und Verkehrs- und Strassenbauprojekte entwickelt. Das Ressort Infrastrukturbau vertieft die Strassenbau- und Kunstbautenprojekte unter Einbezug von externen Planern und trägt die Verantwortung für die Re-

23 BAUDEPARTEMENT

alisierung und den Projektabschluss. Im Bereich der Kunstbauten wird der Zustand der Anlagen zyklisch erfasst und eine Datenbank dazu geführt. Für den Kanton und die Stadt Schaffhausen werden zusammen rund 600 Kunstbauten (Durchlässe, Kanäle, Stützmauern, Stege, Brücken etc.) bewirtschaftet. Im Jahr 2020 wurden zahlreiche Planungen initialisiert und durchgeführt. Weiter konnten mit der Rheinuferstrasse, Industrie- und Gennersbrunnerstrasse und dem Ausbau ÖV Herblingen drei bedeutende Massnahmen aus dem Agglomerationsprogramm der ersten Generation (AP 1) erfolgreich umgesetzt werden.

Projekte im Auftrag der Stadt Schaffhausen

(Siehe auch Verwaltungsbericht der Stadt Schaffhausen)

Im Auftrag der Stadt Schaffhausen wurden im Berichtsjahr die folgenden relevanten Projekte entwickelt, geplant oder realisiert:

- Erarbeitung Konzept verkehrlich flankierende Massnahmen zum Nationalstrassenausbau SH Süd - SH Herblingen (Fäsenstaubtunnel II)
- Vorprojekt / Betriebs- und Gestaltungskonzept «Altstadt Nord»;
- Vorprojekt / Betriebs- und Gestaltungskonzept «Stockarberg- und Sonnenburggutstrasse»
- Vorprojekt / Betriebs- und Gestaltungskonzept «Grubenstrasse»
- Vorprojekt Fusswegerschliessung Herblingental
- Bauprojekt zur Aufwertung und Sanierung der Bahnhofstrasse
- Bauprojekt Neugestaltung Herrenacker
- Bauprojekt Schweizerbildstrasse Etappen Ost und West
- Bauprojekte Bushaltestellen «Gloggengut» und «Kantonale Verwaltung»
- Bauprojekte Alpenstrasse und Sonnenstrasse
- Realisierung und Abschluss der Bauarbeiten an der Rheinuferstrasse und Sanierung der Kragplatte (Rad- und Gehweg)
- Realisierung und Abschluss der Bauarbeiten an der Industrie- und Gennersbrunnerstrasse
- Realisierung und Abschluss der Bauarbeiten ÖV Ausbau Herblingen
- Realisierung der Sanierung der Buchthalerstrasse (Fertigstellung der Arbeiten erfolgte im Frühjahr 2021)
- Realisierung und Abschluss der Bauarbeiten der Stützmauer «Geisshof» an der Mühentalstrasse
- Realisierung und Abschluss der Bauarbeiten der Stützmauer- und Strassensanierung «im Bergli»
- Diverse Zustandsuntersuchungen, Projektbearbeitungen und Sanierungen städtischer Kunstbauten

Kantonale Verkehrs- und Strassenbauprojekte

Im Berichtsjahr wurden die folgenden relevanten Projekte entwickelt, geplant oder realisiert:

- Projektentwicklung Ersatz DB-Brücke Erlengasse in Thayngen (Unterstützung Deutsche Bahn AG)
- Vertiefung der Planung zur SBB Unterführung Kaltenbacherstrasse in Stein am Rhein
- Vorprojekt Sanierung Stützmauer «Beggingerstrasse» in Schleithelm
- Vorprojekt / Betriebs- und Gestaltungskonzept Ortsdurchfahrt in Hemishofen
- Vorprojekt / Betriebs- und Gestaltungskonzept Ortsdurchfahrt in Siblingen
- Flankierende Massnahmen Galgenbucktunnel: Bauprojekte Etappen Knoten Rheinhof, innere Klettgauerstrasse und Knoten Kreuzstrasse in Neuhausen
- Bauprojekt und Planaufgabe Rheinbrücke in Rüdlingen (Federführung Kanton Zürich)
- Flankierende Massnahmen Galgenbucktunnel: Start Realisierung Etappe Schaffhauserstrasse «Katzensteig»
- Realisierung der 2. Etappe Schwarzwaldstrasse in Schleithelm
- Vorbereitungen Instandsetzung Rheinbrücke Hemishofen (Federführung Kanton Thurgau), Baustart 2021
- Instandsetzung Stützmauer «Charlottenfels» in Neuhausen
- Diverse Zustandsuntersuchungen, Projektbearbeitungen und Sanierungen kantonaler Kunstbauten

Abteilung Unterhaltsdienst (2322)

Die Abteilung Unterhaltsdienst ist für den Betrieb und den baulichen Unterhalt der Kantonsstrassen und kantonalen Radwege zuständig. Dazu ist der Kanton in zwei Unterhaltsbezirke «West» und «Ost» aufgeteilt. Zum betrieblichen Unterhalt gehören die Reinigung der Anlagen, die Grünpflege, der Winterdienst, der technische Dienst, der Unfalldienst und ausserordentliche Dienste wie beispielsweise die Behebung von Unwetterschäden. Zum baulichen Unterhalt gehören die Werkreparaturen von Fahrbahnen, Randabschlüssen, Kanalisationen und der Kunstbauten sowie grössere Belagssanierungen (Unterhaltslose). Der wirtschaftlich optimale Sanierungszeitpunkt ist beim baulichen Unterhalt der Strasseninfrastruktur zu berücksichtigen.

Neben den Kantonsstrassen führt Tiefbau Schaffhausen als Subunternehmer der Gebietseinheit VII den betrieblichen und projektfreien baulichen Unterhalt der Nationalstrasse A4 zwischen Thayngen und Uhwiesen (ZH) aus. Die Leistungen sind vertraglich geregelt und werden vergütet. Das Geschäftsjahr 2020 konnte erfolg-

reich und kostendeckend abgeschlossen werden. Im Laufe des Jahres 2020 wurde u.a. die Sanierung der Betriebs- und Sicherheitsanlagen (BSA) durch das ASTRA abgeschlossen.

Ebenfalls erbrachte die Abteilung Unterhaltsdienst die Leistungen des betrieblichen und baulichen Unterhalts der städtischen Strasseninfrastruktur. Basis für die Leistungen sind der Unterhaltsperimeter und die dazugehörigen Leistungsbeschreibungen. Die Leistungen werden der Stadt auf Vollkostenbasis gemäss Betriebsbuchhaltung verrechnet. Tiefbau Schaffhausen erbringt im Auftragsverhältnis auch betriebliche Unterhaltsleistungen auf Kantonsstrassen innerorts für weitere Gemeinden. Auch diese Leistungen werden zu Vollkostensätzen verrechnet.

Bauliche Unterhaltslose der Stadt Schaffhausen

(Siehe auch Verwaltungsbericht der Stadt Schaffhausen)

Im Auftrag der Stadt Schaffhausen wurden im Berichtsjahr die folgenden relevanten Sanierungslose realisiert: Ungarbühlstrasse, Hochstrasse, Rheinhaldestrasse, Baumschulstrasse, Stockarbergstrasse, Lahnstrasse und Kleinbuchberg. Die betroffenen Bushaltestellen der Sanierungslose wurden behindertengerecht ausgebaut. Neben den grösseren Losen wurden an etlichen Stadtstrassen mit Deckbelagsschäden lokale Belagssanierungen sowie bei Leitungsbauten von SHPower die Belagsinstandstellungen ausgeführt. In der Altstadt wurden auch in diesem Berichtsjahr Pflästerungen saniert.

Bauliche Unterhaltslose an Kantonsstrassen und kantonalen Radwegen

Im Berichtsjahr wurden die folgenden baulichen Unterhaltslose (Belagsarbeiten) an der kantonalen Strasseninfrastruktur realisiert:

- Gemeinde Thayngen, Altdorf-Zentralschulhaus K737
- Gemeinde Hemishofen, Umfahrungsstrasse H332
- Gemeinde Schleithem, Dorf-Silstig K706
- Gemeinde Schleithem, Dorf-Hohbrugg H14
- Gemeinde Oberhallau, Dorf-Hintere Berghöfe K708
- Gemeinde Hallau, Bahnhofstrasse K72
- Diverse Schutzbauten an Kantonsstrassen
- Diverse Deckbelagssanierungen

Abteilung Gewässer und Materialabbau (2326)

Die Abteilung Gewässer ist für die Funktionstüchtigkeit der Gewässer im Zuständigkeitsbereich des Kantons (Gewässer 1. Klasse) und der Stadt Schaffhausen verantwortlich. Die Gewässer müssen die auftretenden Wassermengen je nach Schutzziel des Umlandes schadlos abführen und ihre Funktion als Lebens- und Erholungsraum wahrnehmen können. Zu den Hauptaufgaben ge-

hören der Unterhalt und die Pflege der Gewässer und die Ausführung von wasserbaulichen Massnahmen im Verantwortungsbereich. Die Abteilung erarbeitet und pflegt Kenntnisse über die Abflussverhältnisse der Oberflächengewässer, die Grundwasservorkommen und die hydrogeologischen Verhältnisse im Kanton. Tiefbau Schaffhausen erarbeitet die Naturgefahrenkarten für den Kanton und führt diese nach. Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Bewilligung, Überwachung und Verrechnung sämtlicher Gewässernutzungen (Grund- und Oberflächengewässer) sowie Erdwärmennutzungen. Zudem bewilligt und überwacht die Abteilung alle Materialabbauvorhaben im Kanton.

Leistungen und Projekte für die Stadt Schaffhausen

(Siehe auch Verwaltungsbericht der Stadt Schaffhausen)

Tiefbau Schaffhausen führt im Auftrag der Stadt Schaffhausen den Gewässerunterhalt (Pflege- und bauliche Massnahmen), den Hochwasserschutz sowie Revitalisierungsmassnahmen bei allen städtischen Fliessgewässern (14 Bäche, 12 km Länge) aus. Im vorderen Mühlental konnten diverse Hochwasserschutzmassnahmen mit dem Schutzziel HQ100 an der Durach abgeschlossen werden. In Hemmental wurde ein Einlaufbauwerk am Langackerbach realisiert. Die Realisierung des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts «Wirbelwies» am Hemmentalerbach verzögerte sich aufgrund von Einsprachen der Umweltverbände. Im Laufe des Berichtsjahrs konnte mit den Verbänden und der Bauherrschaft der Wohnüberbauung «Breitipark» eine Einigung erzielt werden, so dass das Projekt im kommenden Jahr realisiert werden kann. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Sportanlagen Schweizersbild und dem Umbau der beiden Fussballfelder wurde in Zusammenarbeit mit Grün Schaffhausen die Planung eines Hochwasserrückhaltebeckens für den Dachsenbühlbach durchgeführt. Weiter wurde die Planung zur Revitalisierung des Herblingerbachs im Abschnitt Oberwies bis Höfli initialisiert.

Hochwasserschutzprojekte

Der Kanton konnte die Hochwasserschutzmassnahmen im Rahmen der Sanierung der Bachleitung des Grundbaches in Barga sowie bei der Bachmühle am Schleitheimerbach in Schleithem mit Bundesgeldern, welche der Kanton im Rahmen der Programmvereinbarung mit dem Bund erhält, unterstützen. Zusammen mit der Gemeinde Thayngen wurde das Hochwasserschutzkonzept für die Biber in Thayngen weiterbearbeitet und die erforderlichen Schutzmassnahmen auf Stufe Bau- und Auflageprojekt konkretisiert.

Revitalisierungsprojekte

In Ramsen-Wilen wurde die Biber auf einer Länge von rund 300 m aufgewertet. Mit Kiesbänken, Flachwasserzonen, Amphibientüm-

23 BAUDEPARTEMENT

peln, Strukturelementen zur Förderung der Fließdynamik und Abflachung der Böschungen zur optimalen Vernetzung mit der Landschaft konnte die Biber wieder in ein natürliches Gewässer zurückgeführt werden. Die Revitalisierungsarbeiten wurden nach zwölf Wochen Bauzeit mit der Bepflanzung Mitte November beendet. Die abschliessende Ansaat einer artenreichen Grasmischung erfolgt im April 2021. Bei den Gewässern 2. und 3. Klasse konnten mit Kantons- und Bundesbeiträgen die kommunalen Revitalisierungsprojekte am Rietgraben und Grenzbächli in Dörflingen unter Federführung der Gemeinde abgeschlossen werden.

Gewässerunterhalt

Im Rahmen der jährlichen Gewässerpflege wurden die Uferböschungen und Gehölze an den Gewässern 1. Klasse nach ökologischen Kriterien unterhalten, die Neophyten bekämpft und die Büsche und Bäume aus den Lichttraumprofilen der Unterhalts- und Radwege zurückgestutzt. U.a. mussten auch Bibernesthöhlen unter dem Radweg Thayngen–Bibern aus Sicherheitsgründen mit Wandkies verfüllt werden. Im Zuge der alljährlichen Unterhaltsarbeiten an den Schiffahrtssignalen auf der Rheinstrecke Schaffhausen–Eschenz wurden fünf Wiffen ersatzlos entfernt und Wiffenstummel gezogen. Die interdisziplinäre und kantonsübergreifende Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf dem Rhein hat entschieden, zusätzlich zu den präventiven Massnahmen im nächsten Frühjahr einen Bojenversuch zu starten.

Naturgefahren

Die Abflusswerte der Fließgewässer an 13 Pegelmessstellen können über die gemeinsame Webseite der Kantone TG und SH (www.hydrodaten.tg.ch/app/index.html#Wasserstand) abgerufen werden.

Die Gefahrenkarte des Kantons Schaffhausen wurde 2020 aufgrund von ausgeführten Schutzmassnahmen in mehreren gefährdeten Bereichen nachgeführt, so am Freudentalbach (Tierheim) und an der Durach (Mühlental) in Schaffhausen sowie am Rachistelgraben in Schleithelm. An der Nohlstrasse in Neuhausen am Rheinflall konnte die Gefahrenfläche dank der durchgeführten Felsabtragungen sogar komplett aus der Gefahrenkarte entfernt werden. Die Abteilung Unterhaltsdienst hat zum Schutz der Kantonsstrassen vor Stein- und Blockschlag an drei weiteren Stellen technische Massnahmen ergriffen: Im südlichen Freudental in Schaffhausen sowie in Thayngen an der Riethalde und im südlichen Bibertal. Die Gefahrenhinweiskarte des Kantons Schaffhausen aus dem Jahr 2005 soll in zwei Etappen überarbeitet werden. Die Arbeiten für das Teilgebiet Ost wurden im Sommer 2020 begonnen.

Gewässer- und Bodennutzungen

Wasserkraftnutzung: Als zuständige Fachstelle für Wasserkraft des Kantons Schaffhausen erhebt die Abteilung Gewässer und Materialabbau bei den Kraftwerken Schaffhausen, Neuhausen, Eglisau und Rheinau die Wasserzinsen im Umfang von rund 4 Mio. Franken pro Jahr. Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten des Bundesamtes für Energie (BFE) für die Sanierungsverfügung «Restwassersanierung Kraftwerk Wunderklingen» zusammen mit der Gemeinde Hallau unterstützt. Der Entwurf der Sanierungsverfügung wurde öffentlich aufgelegt. Die Sanierungsverfügung soll im 2021 durch das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) erlassen werden.

Grundwassernutzung: Dem Energieverbund «Fischerhäuser» wurde eine Konzession für eine neue Grundwasserwärmenutzung erteilt. Der Verbund wird ab 2021 über zwei Brunnen Grundwasser fördern und an mehrere Liegenschaften im Quartier Wärme und Kälte liefern. Es sind zwei Ausbautetappen des Verbundnetzes geplant. Das genutzte Grundwasser wird anschliessend bei der «Schwedenburg» in den Rhein eingeleitet werden.

Landwirtschaftliche Bewässerung: Im Jahr 2020 wurde das Bewässerungsprojekt «Rheinwasser für die landwirtschaftliche Bewässerung» in Buch, Ramsen und Hemishofen fachlich begleitet. Während der Bewässerungsperiode für die Landwirtschaft Mai bis August musste wie bereits in den Jahren 2011, 2015, 2017, 2018, 2019 in Absprache mit dem Landwirtschaftsamt und dem Fischereiaufseher ein Entnahmestopp verfügt werden und die Notwasserentnahme zur Rettung der Kulturen organisiert und überwacht werden.

Erdwärmernutzung: Im Berichtsjahr wurden 102 Vorabklärungen für Erdwärmernutzungen gemacht, wovon 16 gewünschte Nutzungen nicht zulässig waren. Insgesamt wurden 49 Bewilligungen für eine Erdwärmesondenanlage erteilt.

Materialabbau: Im Kanton Schaffhausen wurde 2020 in acht Kies-, acht Grien-, vier Tongruben sowie in einem Kalksteinbruch Material abgebaut bzw. verarbeitet. 2019 (die Daten 2020 liegen noch nicht vor) wurden lediglich rund 154'000 m³ Kies (lose) und damit rund 60'000 m³ weniger als im Vorjahr abgebaut. Davon wurden rund 104'000 m³ (68 %) im Kanton selbst verbraucht, was einem Kiesverbrauch von 1.3 m³ pro Einwohner entspricht. Die im Kanton Schaffhausen bewilligten Kiesreserven betragen damit Ende 2019 noch etwa 4.1 Mio. m³ (lose). In Zusammenarbeit mit dem Fachverband der schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB wurden wiederum kantonsweit 13 grosse Materialabbaustellen sowie

eine Inertstoffdeponie einer Inspektion unterzogen. Alle geprüften Abbaustellen sind in einem guten Zustand und haben die Inspektion bestanden. 2020 ist in Merishausen eine neue Griengrube im «Ussere Barne» eröffnet worden. Das dort abgebaute Material dient dem Unterhalt der kommunalen Wald- und Flurstrassen. Für eine andere Gemeindegrube wurde eine Bewilligungsverlängerung erteilt, zudem sind aktuell mehrere Gesuche betreffend Grubenerweiterung oder Bewilligungsverlängerung in Bearbeitung.

2330 Hochbauamt

Schulen

Berufsbildungszentrum BBZ

Hintersteig 12 (BBZ Hauptgebäude), Sanierung Sanitärinstallationen

Die 56-jährige Anlage der Wasserverteilung (Zu- und Ableitungen, Ausgüsse und Lavabos) war am Ende der Lebensdauer angelangt. Der altersbedingt schlechte Zustand der originalen Guss- und Stahlrohre hatte bereits mehrfach zu Wasserrohrbrüchen mit entsprechenden Folgeschäden geführt. Nachdem 2016 bereits alle vertikalen Leitungen und Nasszellen ersetzt werden konnten, wurde vor den Frühlingferien 2020 der Totalersatz der horizontalen Verteilung in Angriff genommen. Dabei konnten aufgrund der unvorhergesehenen Schulschliessung wegen Covid-19 bereits drei anstelle von zwei der vier geplanten Etappen realisiert werden. Die vierte und letzte Etappe folgt nun 2021.

Hintersteig 12 (BBZ Hauptgebäude), Renovation Haupthalle

Im offenen Atrium, welches über fünf Stockwerke führt, wurden alle Brüstungen und Untersichten der Korridore und Treppenläufe frisch gestrichen. Für diese Arbeiten wurde der komplette Innenhof eingerüstet. Der dunkle, graugrüne Anstrich, welcher nicht der ursprünglichen Farbgebung entsprach, wurde durch eine neue, frische Optik ersetzt.

Birchweg 75 (Schulhaus Birch), Sanierung Gebäudehülle

Die im Baurecht bis 2088 von der Stadt Schaffhausen übernommene Liegenschaft wird vom Kanton genutzt und baulich instandgehalten. Am Altbau (ehemaliges Restaurant Birch) wurden das Steildach inklusive der fünf Dachflächenfenster saniert. Das Gebäude verfügte noch nicht über ein Unterdach und war nur teilweise isoliert. Das neu isolierte Dach wird sich künftig im Winter mit reduzierten Heizkosten und im Sommer mit angenehmeren Raumtemperaturen positiv auswirken. Zusätzlich wurden das Holzwerk an den Veranden und die Putzfassaden frisch gestrichen. Da das

Objekt im Verzeichnis schützenswerter Kulturdenkmäler der Stadt Schaffhausen (VKD) aufgeführt ist, wurden die Arbeiten in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege umgesetzt.

Alle Standorte BBZ, neue Schliessanlagen

Der ursprünglich auf die Jahre 2020/21 geplante Ersatz aller Schliessanlagen sämtlicher Objektadressen des Berufsbildungszentrums wurde wegen Covid-19 um ein Jahr verschoben. Betroffen sind dabei die Standorte BBZ Hauptgebäude und Erweiterungsbau Ligno Color an der Hintersteig, Turnhalle Mühlental, BBZ Birch, BBZ Charlottenfels und Löwenstein. Planung und Umsetzung des Ersatzes sollen nun in den Jahren 2021 und 2022 stattfinden.

Kantonsschule

Sporthalle Bau E (Förderer), Dachsanierung

Während den Schulferien wurden die Flachdächer über den Garderobentrakten und der Wohnung ersetzt.

Schulgebäude Bau B (Altbau), Notbeleuchtung Treppenhaus

Im Treppenhaus und den Korridoren wurden die Notbeleuchtung ersetzt und gleichzeitig die Brandschutzpläne für das gesamte Objekt überarbeitet.

Schulgebäude Bau G (Ergänzungsbau), Ersatz Verbundraffstoren

Die bestehenden Verbundraffstoren am ganzen Gebäude waren am Ende der Lebensdauer angelangt und wurden ersetzt.

Sporthalle Munot, Dachsanierung

Während den Schulferien wurde das Flachdach über der Sporthalle ersetzt.

Staatsliegenschaften – Verwaltungsgebäude

J.J. Wepferstrasse 6 (Waldhaus), Sanierungsarbeiten

Für die Kantonale Steuerverwaltung wurden die Büroräumlichkeiten im 1. Obergeschoss und Erdgeschoss saniert. Gleichzeitig wurden in sämtlichen Korridoren und im Treppenhaus vom Erdgeschoss bis ins 11. Obergeschoss Decken, Wände und Holzwerk frisch gestrichen sowie Beleuchtung und Bodenbeläge ersetzt. Das Flachdach über dem 10. Obergeschoss wurde energetisch aufgewertet und neu abgedichtet.

J.J. Wepferstrasse 8 (Pavillon Waldhaus), Einrichtung Kantonaales Corona- Abklärungszentrum KAZ

Für die Inbetriebnahme des Kantonalen Corona-Abklärungszentrums wurden die Räumlichkeiten im Erdgeschoss und Obergeschoss saniert. Gleichzeitig wurden auf dem Areal 12 zusätzliche, provisorische Parkplätze für die Besucher des KAZ erstellt.

23 BAUDEPARTEMENT

Mühlentalstrasse 105 (Verwaltungsgebäude Mühlental), Verlegung und Reorganisation Telefonzentrale

Die Telefonzentrale des Verwaltungsgebäudes Mühlental wurde vom Erdgeschoss ins Untergeschoss verlegt und technisch reorganisiert. Der dadurch frei gewordene Raum im Erdgeschoss wurde saniert und dem RAV als Besprechungsraum zugeschlagen. Gleichzeitig wurden im ganzen Gebäude alte, nicht mehr benötigte Elektroinstallationen und Leitungen zurückgebaut.

Mühlentalstrasse 105 (Verwaltungsgebäude Mühlental), Ausbau Dachgeschoss Altbau

Für die zukünftige Nutzung des leerstehenden Dachgeschosses im Altbau des Verwaltungsgebäudes wurde ein Vorprojekt mit Kostenschätzung erarbeitet. Dies mit dem Ziel, die Räumlichkeiten in Zukunft als Arbeitsflächen nutzen zu können.

J.J. Wepfer-Strasse 12 (ehemaliges Pflegezentrum), Zwischennutzung durch die Casa Viva Chläggi CVC

Mit der Casa Viva Chläggi CVC wurden Verhandlungen über die Zwischennutzung aufgenommen. Ende 2020 konnte der entsprechende Mietvertrag über die Nutzung mit Vertragsbeginn 1. März 2021 und spätestem Vertragsende 31. Dezember 2022 abgeschlossen werden. Durch diverse Anpassungen an der bestehenden, in die Jahre gekommenen Wärmeerzeugung kann die Anlage jetzt mit tieferen Vorläufen betreiben werden, was zu grösseren Öl- und CO₂-Einsparungen führt. Aus Sicherheitsgründen wurde zudem ein Anschluss für eine Notheizung eingebaut.

Die von den Stimmberechtigten am 30. August 2020 angenommene Vorlage zum Umzug der Pädagogischen Hochschule in den Westflügel der Kammgarn beinhaltet auch den Rückbau der Hochbauten auf dem Areal des ehemaligen Pflegezentrums und die Abtretung des lastenfreien Areals an die Stadt Schaffhausen. Mit dem Rückbau wird (je nach Verlauf der finalen Zwischennutzungen) frühestens 2023/24, spätestens jedoch 2029 (Ende der Lebensdauer der technischen Anlagen) gerechnet.

Erwähnenswert sind zudem verschiedene Zwischennutzungen im ehemaligen Pflegezentrum. Nach dem Auszug des Wohnheims der Stiftung Schönhalde Ende März 2020 haben die PUK-SZK des Kantons Schaffhausen, die Spitäler Schaffhausen, die SHPoI und die Polizeischule Ostschweiz, die Abteilung B + A des Kantons Schaffhausen, das Kantonale Corona Abklärungszentrum «KAZ», der Verein «reparierBar Schaffhausen», die Schaffhauser Band «Aeronauten» sowie das Schaffhauser Jazzfestival verschiedene Räumlichkeiten an der J.J. Wepfer-Strasse 12 genutzt.

Vordergasse 73 (Rathaus), Umbau Ladenlokal

Der Umbau des zentral gelegenen Ladenlokals als Infozentrum für die Schaffhauser Tourismusorganisationen wurde von Mai bis Oktober 2020 realisiert. Dabei wurde die historische Halle unter der Rathauslaube nach einem Konzept des Büros Dost Architektur umgestaltet. Durch die radikale Rückführung des gesamten Volumens auf die mittelalterliche Lager- und Markthalle und durch die neue Verbindung mit dem Foyer der Rathauslaube ist eine neue, elegante Informations-Drehscheibe für die gesamte Region entstanden.

Beckenstube 3 / Klosterstrasse 19 (Klosterkeller), Einbau Unterfluraufzug

Die historischen Klosterkeller unter dem kantonalen Gefängnis wurden mit einem neuen, diskreten Unterfluraufzug erschlossen. Dieser fand Platz im bestehenden Schacht, welcher noch aus der Zeit der Staatskellerei stammt. Mit dem neuen Aufzug können die unterirdischen Flächen nun durch das Amt für Denkmalpflege und Archäologie als Lager für die historischen Bauteile von Stadt und Kanton genutzt werden.

Breitenaustrasse 124 (Psychiatriezentrum), Fassaden-sanierung Altbau Trakt M

An der südlichen Fassade des Mittelbaus (Trakt M) wurden sämtliche Sandsteingewände, -bänder und -simse restauriert oder teils komplett ersetzt. Flankierend zu diesen Sandsteinarbeiten wurde die Fassade frisch gestrichen, neue Lamellenstoren montiert und die historische Turmuhr inklusive der Windfahne aufgefrischt.

Breitenaustrasse 118 (Kindertagesstätte «Räbhuus»), An- und Umbau

Das Projekt An- und Umbau konnte dank der bereits im Vorjahr erstellten Fundamente und Installationen im Erdreich innert kurzer Zeit zwischen Januar und März 2020 realisiert und an die Betreiber übergeben werden.

Areal Charlottenfels, Massnahmen Umgebung

Zwischen Frühling und Herbst 2020 wurden Sanierungsarbeiten an den Kronen der Stützmauern, bei der Einbuchtung «Katzensteig», am Moserportal und am ursprünglichen Treppenaufgang ausgeführt. Zudem wurden diverse Erschliessungswege saniert und ein Platz mit neuem Brunnen ausgeführt.

Schloss Charlottenfels, Einrichtung Kantonales Corona-Impfzentrum

Auf der Basis einer Gegenüberstellung von acht möglichen Standorten wurden die historischen Räume auf Charlottenfels als am besten geeignet beurteilt. Durch die räumliche Trennung von

Ankunft, Anmeldung/Registration, Konfektionierung, Impfung, Schock- und Überwachungsraum ist die Einhaltung der Distanz- und Hygieneregeln gegeben. Zur Erreichung der vollständigen Barrierefreiheit wurde bis zur Eröffnung am 12. Januar 2021 eine provisorische Zugangsrampe erstellt. Zum Schutz der historisch wertvollen Parkettböden wurden diese mit einer geeigneten Abdeckung geschützt, welche auch eine bauphysikalische Überwachung der Originalsubstanz beinhaltet.

Werkhof Schweizersbild (Tiefbau Schaffhausen), Betriebsgebäude Entsorgung

Mit der Volksabstimmung vom 15. November 2015 wurde beschlossen, dass sich die Tiefbauämter von Kanton und Stadt Schaffhausen zukünftig zum Kompetenzzentrum Tiefbau (Tiefbau Schaffhausen) zusammenschliessen. Gleichzeitig stimmte der Souverän des Kantons dem Kredit betreffend bauliche Erweiterung und Anpassung des «Werkhofs Schweizersbild» zu. Bestandteil der Vorlagen von Kanton und Stadt war neben der Zusammenführung der Tiefbauämter auch die Unterbringung der bei der Stadt Schaffhausen verbleibenden Entsorgungsabteilung am Standort Schweizersbild. Der Bau der Entsorgungshalle war entsprechend Teil des Ausbauprojekts bzw. des genehmigten Rahmenkredits. In den damaligen Verhandlungen zwischen Kanton und Stadt wurde vereinbart, dass der Kanton die Entsorgungshalle erstellt und zwischen den Partnern ein Mietvertrag abgeschlossen wird. Die Entsorgungshalle wurde vom Kanton im Jahr 2017 jedoch noch nicht realisiert, da seitens Stadt zur Konzeption sowie zum Standort der Abfallentsorgung zuerst vertiefte Abklärungen getroffen werden mussten. Der Neubau Betriebsgebäude und Entsorgung, welcher neben der Einstellhalle für fünf Gross- und zwei Kleinfahrzeuge auch vier Büroarbeitsplätze und einen Waschplatz aufweist, konnte fristgerecht an die Stadt Schaffhausen übergeben werden. Der Abschluss des Nutzungsvertrages mit der Stadt Schaffhausen und der Bezug des Gebäudes wurden per Ende Jahr vollzogen.

Werkhof Schweizersbild (Tiefbau Schaffhausen), Werkstattgebäude

Die dreigeschossige Werkstatthalle aus dem Jahr 1975 weist erhebliche betriebliche, statische und energetische Mängel auf. Die möglichen Arbeitsabläufe entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen und die Fahrzeuge, insbesondere die Kehrlichfahrzeuge, sind heute um einiges grösser und schwerer als noch zur Erstellungszeit der Werkstatt. Das Machbarkeitsprojekt aus dem Vorjahr wurde im Berichtsjahr auf Stufe Vorprojekt vorangetrieben. Das Projekt beinhaltet eine Werkstatt, einen Innen- und einen Aussenwaschplatz, eine Schlosserei sowie Lagereinrichtungen für die

Werkstatt und die Elektroabteilung. Ebenfalls sind darin die Büroplätze der Werkstatt- und Elektroabteilung untergebracht. Die bauliche Struktur des Untergeschosses mit Foundation wird beibehalten, die oberirdischen Gebäudeteile werden vollständig zurückgebaut und mit dem Neubau den heutigen Betriebsabläufen, dem aktuellen Fahrzeugpark und den aktuellen technischen und energetischen Standards angepasst.

Biberstrasse 33 Thayngen, Ausbau Polizeistation Reiat

Für die Neuausrichtung der Polizeistation Reiat wurden nach der Sistierung des Projekts «Ausbau Adlerscheune» Ende 2018 mehrere Optionen geprüft. Den Zuschlag erhielten die Flächen im Neubau eines Mehrfamilienhauses an der Biberstrasse 33 in Thayngen, welcher aktuell realisiert wird (Abschluss Mietvertrag siehe Abschnitt Immobilienverwaltung).

Verwaltungsgebäude allgemein, Massnahmen zur Unterstützung des lokalen Baugewerbes (Corona-Kredit)

Im Zusammenhang mit den Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus verzeichneten viele kleine und mittlere Unternehmen des lokalen und regionalen Baugewerbes massive Umsatzeinbußen infolge von kurzfristigen Stornierungen beziehungsweise Sistierungen von Bestellungen aus dem privaten Sektor. Der Regierungsrat hat deshalb beschlossen, ohnehin notwendige Arbeiten vorzuziehen und die lokalen und regionalen KMUs des Baugewerbes mit Aufträgen zu unterstützen und hat dafür zusätzliche Mittel von Fr. 650'000.– freigegeben. Das Hochbauamt konnte damit in den Frühjahrs- und Sommermonaten eine Reihe von ca. 70 nachhaltigen baulichen Massnahmen mit lokalen und regionalen Unternehmen und unter Einhaltung der Hygieneregeln des BAG umsetzen.

Verwaltungsgebäude allgemein, Arbeitssicherheit

Hinsichtlich der Implementierung der EKAS 6508 Richtlinien zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz innerhalb der Kantonalen Verwaltung wurde 2020 die Sicherheitsorganisation aufgebaut, die Jahresplanung 2020/21 erstellt und die erste Grundausbildung der Bereichs-Sicherheitsbeauftragten (BESIBE) durchgeführt.

23 BAUDEPARTEMENT

2333 Finanzvermögen

Frauengasse 20, Gebäudehüllen- und Laubengangsanierung

Die Innenhofseitigen hölzernen Laubengänge und verputzten Fassadenflächen konnten in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege bezüglich Farb- und Materialwahl saniert werden. Schadhafte Holzkonstruktionen wurden ausgetauscht. Die alten Holzfenster mit Einfachverglasung wurden restauriert, lose Fassaden- und Sandsteingewände ausgeflickt. Nach dem Rückbau des Baugerüsts konnte abschliessend auch der Garten im Innenhof aufgewertet werden.

J.J. Wepferstrasse 5 (Hochhaus), Unterstation Heizung und Warmwasser

Die Unterstation, welche die Wärme aus der Technikzentrale des Kantonsspitals bezieht, wurde auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Die Brauchwarmwasseraufbereitung wurde revidiert und teilweise ersetzt. Für Heizung und Brauchwarmwasser wurde eine Steuerung mit Alarmierung eingebaut. Durch diese Massnahmen werden künftig ca. 20 % Energie und CO₂ eingespart.

Immobilienverwaltung

Vertragswesen

Nebst dem ordentlichen Verwaltungsgeschäft wurden folgende Verträge neu abgeschlossen:

- Übernahme und Anpassung des Mietvertrags für Geschäftsräume (inkl. 9 Aussenparkplätzen) mit der Stadt Schaffhausen für die Praxisräume der Schulzahnklinik an der Rheinstrasse 23 in Schaffhausen mit Vertragsbeginn 1. Januar 2021.
- Langfristiger Mietvertrag für Geschäftsräume mit der DOWA Generalbau GmbH für die neue «Polizeistation Reiat» der SHPol im Erdgeschoss des entstehenden Mehrfamilienhauses an der Biberstrasse 33 in Thayngen mit Vertragsbeginn 1. April 2021, vorbehältlich der Fertigstellung.
- Mietvertrag für Gewerbe mit der Klaiber Immobilien AG, vertreten durch die Martin Dietschi AG, für Flächen der Covid-Hotline und des Contact Tracings im 2. und 3. Obergeschoss der Liegenschaft an der Mühlentalstrasse 136 in Schaffhausen mit Vertragsbeginn 1. November 2020 und einer Nutzungsdauer von voraussichtlich vier Monaten.
- Nutzungsvertrag mit Casa Viva Chläggi für Flächen im ehemaligen Pflegezentrum an der J.J. Wepfer-Strasse 12 in Schaffhausen mit Vertragsbeginn 1. März 2021 und einer Nutzungsdauer von voraussichtlich 18 Monaten.

Grundstücke

Es haben keine Handänderungen/Käufe stattgefunden.

Projektentwicklung

PSZ Polizei- und Sicherheitszentrum

Nach dem Abschluss des zweistufigen Projektwettbewerbs zur Evaluation des geeigneten integralen Generalplanerteams im März 2020 konnte mit dem siegreichen Team unter der Leitung der steigerconcept AG, Zürich bereits am 10. Juli der Generalplanvertrag abgeschlossen werden. Bis Ende 2020 erfolgte die Bereinigung der Bestellung durch die vertiefte Analyse sämtlicher Arbeitsprozesse der Nutzerorganisationen von Kantonalem Gefängnis, Polizei und Staatsanwaltschaft. Zudem wurde zusammen mit der Stadt die Umzonung der für das PSZ vorgesehenen Parzelle weiter vorangetrieben. 2021 wird nun der eigentliche Entwurfsprozess respektive die Überarbeitung der Testplanung stattfinden, welche gegen Ende Jahr mit der Baueingabe abgeschlossen werden soll. Spatenstich und Ausführungsbeginn werden im Verlaufe des Jahres 2023 stattfinden, mit der Inbetriebnahme wird zu Beginn von 2025 gerechnet.

StVA Neubau Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt

Zum geplanten Neubau an der Solenbergstrasse wurde ein zweistufiger Gesamtleistungswettbewerb für die Planung und Ausführung des Objekts in Schweizer Holz durchgeführt. Das Resultat des Wettbewerbs lag Ende 2020 termingerecht vor. Nach der Beilegung zweier Beschwerden gegen die Zuschlagsverfügung soll die Überarbeitung des siegreichen Beitrags im ersten Quartal 2021 in Angriff genommen werden. Mit der Stadt Schaffhausen wurde eine Vereinbarung zum Baurecht über das für die Realisierung der Anlage benötigte Bauland getroffen und der entsprechende Baurechtsvertrag vorbereitet. Mit dem Ausführungsbeginn wird Mitte 2022 gerechnet, die Inbetriebnahme soll im Herbst 2023 erfolgen.

GAZ Gemeinsames Ausbildungszentrum für den Zivilschutz und die Feuerwehren (inklusive Feuerwehrmagazin für den Wehrdienstverband Oberklettgau)

Nach der Annahme der Vorlage durch die Stimmberechtigten des Kantons am 30. August 2020 wurde die weiterführende Planung unverzüglich an die Hand genommen. Mit den Nutzerorganisationen wurden die Raumprogramme revidiert, welche der Testplanung zugrunde lagen. Die Gebäudeversicherung als Erstellerin des Grundausbaus wurde dabei unterstützt, der Verwaltungskommission das geeignete Umsetzungsmodell vorzuschlagen. Der Entscheid fiel dabei auf das Gesamtleistungsmodell, bei welchem die Planung und Ausführung der Anlage aus einer Hand erfolgt. Der entsprechende Wettbewerb soll durch die Gebäudeversicherung nach der Überarbeitung der Machbarkeitsstudie Mitte 2021 lanciert werden.

PHSH in die Kammgarn

Die Vorlage zum Umzug der Pädagogischen Hochschule PHS in den Westflügel der Kammgarn wurde erstellt und von den Stimmberechtigten von Kanton und Stadt Schaffhausen am 30. August 2020 angenommen. In der Folge wurde zusammen mit der Stadt als Erstellerin des Grundausbau das weitere Vorgehen koordiniert. Die Stadt will den Westflügel bis Mitte 2025 ertüchtigen und dabei eine neue Vertikalverbindung sowie einen neuen Hofzugang realisieren. Die kantonale Planung für den Innenausbau der beiden Etagen folgt der städtischen Planung im zeitlichen Abstand von rund sechs Monaten. Mit der Baueingabe für den Innenausbau ist somit gegen Ende 2022, mit dem eigentlichen Umzug der PHS vom Ebnet in den Kammgarn- Westflügel per Ende 2025 zu rechnen.

2337/2338 Amt für Denkmalpflege und Archäologie

2337 Archäologie

Ausgrabungen und bauarchäologische Untersuchungen

- Im Berichtsjahr war die Kantonsarchäologie auf 38 Baustellen im Einsatz. Neben kleineren, baubegleitenden Massnahmen war das Jahr geprägt durch drei Grossgrabungen und mehrere bauarchäologische Untersuchungen.
- Im Sommer wurde die zweite Etappe der Grabungen im Areal Hofwiese in Stein am Rhein abgeschlossen. Nach der ersten Etappe 2019, bei der 36 Gräber des spätrömischen Bestattungsplatzes entdeckt wurden, stand nun das nähere Umfeld im Fokus. Gefunden wurden Hinweise auf Gebäude aus dem 2. und Öfen aus dem 4. Jahrhundert. Das Areal war in römischer Zeit stark geprägt durch eine sumpfige Senke, die aufwändig entwässert und aufgefüllt wurde.
- Ebenfalls in Stein am Rhein fanden in der Altstadt Grabungen in den Hintergebäuden des ehemaligen Zunfthauses der Kaufleute statt. Die Umnutzung der «Oberen Stube» zu einem Kulturhaus durch die Jakob und Emma Windler-Stiftung machte die Rettungsgrabungen notwendig. Anders als erwartet wurden nicht nur Reste handwerklicher Tätigkeiten und Lager- oder Latrinengruben angetroffen, sondern auch Grundrisse mehrerer Gebäude. Sie belegen eine intensive Nutzung der rückwärtigen Parzellenbereiche. Mehrere Brandschichten zeugen von Feuersbrünsten und dem unverdrossenen Wiederaufbau der Häuser.
- Im Oktober starteten die Rettungsgrabungen im Stadthausgeviert Schaffhausen. Hier befand sich bis zur Reformation 1529

das Barfüsserkloster mit einer grossen Kirche, die der mittelalterlichen Bevölkerung als Andachts- und Versammlungsraum diente. Viele Bürger wollten sich im angrenzenden Friedhof beerdigen lassen. Die bisherigen Untersuchungen machen deutlich, dass das Kloster eine bewegte Geschichte hinter sich hatte. Zahlreiche Mauerzüge stammen von älteren Kirchen- und Klosterbauten und auch nach der Reformation wurde rege gebaut und umgebaut. Die Kirche und vielleicht auch umliegende Gebäude fielen im Mittelalter einem Brand zum Opfer und mussten neu errichtet oder renoviert werden. Im Kircheninnern fand sich bislang ein Grab eines Mannes. Mit über 180 cm Körpergrösse überragte er seine Zeitgenossen deutlich. Verheilte Verletzungen an Schädel und Rippen weisen auf ein bewegtes Leben hin.

- Zusätzlich zu den Ausgrabungen ist die Kantonsarchäologie auch zuständig für bauarchäologische Untersuchungen an schutzwürdigen, historischen Bauten vor einem umfassenden Umbau oder Abbruch. In Oberhallau stellte sich heraus, dass ein Gebäude im Dorfzentrum unter einem unscheinbarem Äusseren einen 500 Jahre alten Ursprungsbau versteckt. 1519/20 wurde hier ein Weinbauernhaus mit grossem Keller errichtet. In die Stubenwand hatten Bauarbeiter oder die Besitzer das Wappen von Hallau in Form einer Lilie eingeritzt. Dies geschah wenige Jahre, bevor sich Oberhallau 1526 vom Nachbardorf loslöste und fortan zusätzlich einen Schlüssel im Wappen trug.
- In Schaffhausen, an der Bachstrasse, ergaben Untersuchungen, dass aus einem liebevoll gestalteten Reb- oder Gartenhaus aus dem 17. oder 18. Jahrhundert nach und nach ein Bauernhaus und letztlich ein städtisches Wohnhaus entstanden ist.

Lager und Archiv

- Diverse Renovationen und der Ersatz der Leuchten haben die Büro- und Arbeitsräume der Kantonsarchäologie stark aufgewertet. Trotz gleichzeitigen Anpassungen der Infrastruktur werden gewisse Arbeitsprozesse durch Platzmangel und nicht schwellenfreie Zugänge erschwert.
- Die archäologischen Skelette aus dem Kanton Schaffhausen, welche über Jahrzehnte am anthropologischen Institut der Universität Zürich lagerten, konnten im Frühjahr rückgeführt werden. Sie werden nun gesichtet und neu verpackt. Das Material wird anschliessend nach Bottmingen BL ins Lager der «Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung Anthropologischer Funde» (IAG) überführt. Dort wird es unter optimalen Bedingungen aufbewahrt und steht der Wissenschaft für Untersuchungen zur Verfügung.

23 BAUDEPARTEMENT

- Statistik: Im Fundstellenregister sind 1163 Fundstellen aus dem Kanton Schaffhausen aufgeführt; Zuwachs 2020 = 23 Fundstellen (Stand: 17. Dezember 2020). 120'816 Objekte sind in der Funddatenbank erfasst; Zuwachs 2020 = 608 (Stand: 17. Dezember 2020). Der geringe Zuwachs ist damit zu erklären, dass viele der Neufunde bisher nur summarisch erfasst werden konnten und noch auf die Weiterverarbeitung (Waschen, Objektbestimmung und Einzelinventarisierung) warten.
- Aufgrund der regen Bautätigkeit und den damit verbundenen zahlreichen Grabungen (häufig auch wochenlange Grossgrabungen) wird der Lagerplatz immer enger. Sämtliche Aussendepots (Zeughaus und ehemaliges Pflegezentrum, sowie Waschküchen Rosengasse) werden aber – aufgrund Umnutzung/ Abriss – in absehbarer Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen. Deshalb wurden in Zusammenarbeit mit dem HBA erste Bedarfsabklärungen hinsichtlich neuer Räumlichkeiten vorgenommen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten mehrere Veranstaltungen abgesagt werden. Die Umstände boten Anlass, die digitalen Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit auszuloten.
- Seit September ist das Amt für Denkmalpflege und Archäologie auf Instagram. In zwei Feeds pro Woche wird über aktuelle Entdeckungen, Merkwürdigkeiten und interessante Erkenntnisse berichtet und es werden Einblicke in die Arbeit gegeben.
- Weil auf der Grabung Stadthausgeviert in Schaffhausen keine Führungen angeboten werden konnten, das Interesse aber gross war, finden nun alle zwei Wochen virtuelle Live-Führungen statt, die trotz allem Einsichten geben in die laufenden Grabungsarbeiten. Die Filme stehen nachher auf Instagram und der Website der Kantonsarchäologie zur Verfügung. Auf Instagram werden regelmässig um die 400 Views verzeichnet.
- Mit Anpassungen stattgefunden hat das Ferienpassangebot für Kinder im Museum zu Allerheiligen. Eine geheime Botschaft auf lateinisch führte in die römische Zeit, wo die Kinder der Mosaiklegerin bei der Fertigstellung eines Werkes vor Eröffnung der neuen Badeanlage halfen.
- Freiluftanlässe im Programm von Pro Iuliomago, Gesellschaft für Archäologie im Kanton Schaffhausen, in Form von zwei archäologischen Spaziergängen in Schleithelm und Osterfingenswilchingen konnten ebenfalls durchgeführt werden.

Auswertungen und Publikationen:

- Für das Jahrbuch 2020 von Archäologie Schweiz wurden fünf Kurzberichte verfasst.
- Ein Beitrag in der Zeitschrift «Mittelalter» des Schweizerischen Burgenvereins berichtet über die Ergebnisse bauarchäologischer Untersuchungen in der Brodlaubegass 15 in Stein am Rhein.
- Im Rahmen eines grösseren Forschungsprojektes des Max-Planck-Institutes und der Universität Zürich wurden DNA-Proben an Hundeknochen aus dem Kesslerloch entnommen. Sie sind Schlüsselfunde zum Verständnis, wie der Mensch den Wolf gezähmt und ihn zu seinem ersten Haustier gemacht hat.
- Analysen an Gagat-Objekten (versteinertem Holz) aus den altsteinzeitlichen Fundstellen Kesslerloch, Schweizersbild und Rosenhalde sollen frühe Handelswege aufzeigen. Die nomadisierenden Menschen am Ende der Eiszeit nutzten den Rohstoff von Fern zum Herstellen von Schmuck.
- In der Jungsteinzeit (rund 3500 v.Chr.) wurden die Toten im Kanton Schaffhausen in Höhlen und unter Felsvorsprüngen beerdigt. Die rund 40 Gräber stellen eine Informationsquelle zum Leben der frühen Bauerngesellschaft dar, die ihresgleichen sucht. Eine Studentin der Universität Bern trug für ihre Bachelorarbeit alle verfügbaren Daten zusammen. Sie bilden die Grundlage für künftige Untersuchungen, wozu bereits Anfragen renommierter Forschungslabore vorliegen.

2338 Denkmalpflege

Allgemeines

Die «Denkmalpflege Schaffhausen» übernimmt gemäss Leistungsvereinbarung auch die denkmalpflegerischen Aufgaben der Stadt Schaffhausen. Auf Grund der Gesetzesänderung im Natur- und Heimatschutzgesetz wurden mit den Gemeinden 2020 neu Vereinbarungen über die zu entschädigende Leistung der kantonalen Fachstelle getroffen.

Bauberatung/Restaurierungen

Die Denkmalpflege hat verschiedene Restaurierungen von kantonalen und nationalen Schutzobjekten betreut und die kommunalen Behörden im Rahmen von Anfragen und Stellungnahmen bei denkmalpflegerischen und ortsbildpflegerischen Aufgaben beraten. Im Berichtsjahr war eine Zunahme von Bauanfragen in den Landgemeinden von über 25 % festzustellen.

Die Planungsphase und die Restaurierung von Schutzobjekten auf dem Gebiet der Stadt Schaffhausen erforderte eine regelmässige fachliche Begleitung: U.a. für das Fischerzunftareal, die Restaurierungsarbeiten am Emmersbergschulhaus, die Restaurierung des Gutshofes Glockengut in Herblingen und die Restaurierung des Altstadtkomplexes an der Vordergasse 70/72. Weiter wurde die Renovierung und der Umbau des Hauses an der Bachstrasse 34 am Fusse des Munots, der Villa Tabor am Weinsteig und der Bachturnhalle begleitet. Die Planungen für das Stadthausgeviert beim ehemaligen Barfüsserkloster wurden durch die Denkmalpflege eng begleitet. Ein denkmalpflegerischer Arbeitsschwerpunkt bildete auch im Berichtsjahr die Revitalisierung der Stahlgießerei Werk 1 in Schaffhausen. Die Aussenrestaurierung des Schulhauses Gräfeler, der Umbau des Erdgeschosses des Rathauses und das Aufwertungsprojekt der sogenannten «Undurft» als Teil des Munots wurden im Berichtsjahr abgeschlossen.

In den Landgemeinden hat sich im Berichtsjahr die Bautätigkeit gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht. Die Denkmalpflege stand bei den verschiedenen Restaurierungs- und Umbauarbeiten sowie bei der Planung von Neubauprojekten innerhalb der geschützten Ortskerne beratend zur Seite. In Neunkirch laufen die Planungen für die Umbauprojekte des Altersheims im Winkel sowie des alten Schulhauses auf Hochtouren. In Hallau ging mit dem mitten im Dorfkern gelegenen Haus «zum Falken» ein hochwertiges Objekt aus dem 19. Jahrhundert in neue Hände über. Die Planung der Restaurierungsarbeiten sind schon weit fortgeschritten. Im Haus zum

«Grütli» in Siblingen wurde die Wohnung im Obergeschoss fachgerecht restauriert und die Infrastruktur an einen modernen Standard herangeführt. In Schleithelm wurde die Fassadenrestaurierung am Haus zur «Krone» abgeschlossen und eine weitere Etappe der Innensanierung geplant. Die Begleitung der bereits laufenden langfristigen Projekte wurde kontinuierlich weitergeführt.

Neben der Bauberatung klärte die Denkmalpflege verschiedene zum Verkauf stehende Liegenschaften auf ihre Schutzwürdigkeit ab und erstellte entsprechende Erhaltungskonzepte.

In Stein am Rhein wurden die Renovierung der Altsadthäuser Brodlaubegasse 1 und 15 abgeschlossen. Intensiv war auch die Begleitung der Projekte Obere Stube, Badstube, Jakobskamp und Rheinschau. Zudem wurden die Fassademalereien des Gebäudes Roter Ochsen und die Instandstellung des Turmes der Kirche Burg denkmalpflegerisch begleitet. Es wurden weiter eine Vielzahl von planerischen Vorkünften erteilt und Bauprojekte von Privaten und der öffentlichen Hand denkmalpflegerisch beraten.

Nebst der Bauberatung wurden von der kantonalen Fachstelle 215 eingereichte Baugesuche und Vorprojekte beurteilt und entsprechende Fachstellungen zuhanden der Gemeinden und des Bauinspektorats verfasst. Dies entspricht einer Zunahme von 25 % gegenüber dem Vorjahr. Weitere 115 Bauvorhaben wurden für die Stadt Schaffhausen beurteilt.

Kantonsbeiträge

Zur Unterstützung von Restaurierungsvorhaben wurden an 28 Objekte Beiträge aus dem NH-Fonds in der Höhe von insgesamt Fr. 472'676.– zugesichert.

Bundesbeiträge – NFA

Die Programmvereinbarung mit dem Bund im Bereich Denkmalpflege und Heimatschutz für die Laufzeit 2016–2020 wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Zudem konnte die neue Programmvereinbarung für die Laufzeit 2021–2024 unterzeichnet werden. Die neue Programmvereinbarung sichert dem Kanton im Bereich Denkmalpflege und Archäologie für finanzaufwendige Vorhaben, v.a. Vorhaben Dritter, eine jährliche Summe von Fr. 350'000.– an Bundessubventionen zu.

Nutzungsplanung und Ortsbildpflege

Die Denkmalpflege hat im Berichtsjahr 29 Mitberichte zu Nutzungsplanungsänderungen, Quartierplänen und Umweltverträglichkeitsprüfungen verfasst.

23 BAUDEPARTEMENT

Hinweisinventare und Forschung

Mit den Hinweisinventaren erarbeitet die Denkmalpflege den erforderlichen Überblick über den historischen Baubestand. Die Erfassung in Inventaren bildet die Grundlage für die Einstufung des Denkmalwertes. 2020 wurde das Hinweisinventar Trasadingen aktualisiert und mit aktuellen Würdigungen ergänzt. Als Grundlage für anstehende Restaurierungsvorhaben und zur Klärung der schutzwürdigen Bausubstanz wurden 13 Einzelobjektinventare und verschiedene denkmalpflegerische Renovierungskonzepte erstellt.

Festsetzung der Inventare/Verzeichnisse gemäss NHG

Per Ende 2020 sind für 22 Dörfer (19 Gemeinden) die Inventare der Baudenkmäler genehmigt (Bargen, Beringen/Guntmadingen, Buch, Dörflingen, Gächlingen, Hemishofen, Löhningen, Lohn, Neuhausen am Rheinfall, Neunkirch, Oberhallau, Ramsen, Rüdlingen, Schaffhausen [VKD, ausserhalb Altstadt], Schleithelm, Siblingen, Stein am Rhein, Thayngen/Ortsteil Barzheim, Wilchingen/Osterfingen). Die Inventare der Gemeinden Beggingen, Buchberg, Büttenhardt, Hallau, Merishausen, Schaffhausen (Altstadt), Stetten, Thayngen (Ortsteile Reiatgemeinden) und Trasadingen sind in Bearbeitung.

Für das Gebiet der Altstadtzone wurde ein Projekt für ein VKD Altstadt erfolgreich ausgearbeitet, das 2021–2022 umgesetzt wird.

Rechtsfragen

Die Denkmalpflege wurde in vier Rekursfällen zur Stellungnahme aufgefordert.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Tag des Denkmals in der Stahlgiesserei, der für den 12. September 2020 geplant war, musste aufgrund der Corona-Pandemie auf das Jahr 2021 verschoben werden. Als adäquaten Ersatz für den geplanten Grossanlass konnte zusammen mit der Bauherrschaft Klaiber Immobilien AG und Swiss Life AG ein toller Dokumentarfilm «Stahlgiesserei» erstellt und online geschaltet werden.

Seit September ist das Amt für Denkmalpflege und Archäologie auf Instagram. Ziel ist, mit regelmässigen Feeds einen konkreten Einblick in die vielfältige Arbeit der Denkmalpflege zu geben.

2340 Kantonsforstamt

Walderhaltung

Rodungsverfahren

Im Berichtsjahr wurden drei Rodungsbewilligungen erteilt: Gemeinde Rüdlingen, Radweg von Rafz nach Rüdlingen (Rekursverfahren hängig); Gemeinde Hallau, Revitalisierung der Wutach; Stadt Schaffhausen, Sanierung Schiesstand im Birch. Rodungsfläche insgesamt: 5'579 m²; Rodungersatz: 5'579 m².

Zwei weitere Rodungsgesuche wurden eingereicht (Neuhausen: Regenklärbecken «Tobel»; Thayngen Kiesgrube «Hinterberg»). Bei weiteren sechs Rodungsgesuchen laufen die Vorbereitungsarbeiten bzw. sind die Verfahren hängig (Merishausen, Griengrube Hage; Gächlingen, Griengrube «Dachslöcheren»; Beggingen, Griengrube «Buechsnisebni»; Rüdlingen, Ersatz Rheinbrücke; Hemishofen, Windanlagen «Chroobach»; Stadt Schaffhausen, Kiesgrube «Solenberg»).

Waldfeststellungsverfahren

Im Berichtsjahr wurde kein Waldfeststellungsverfahren durchgeführt.

Waldzustand

Schäden durch Sturm

Im Jahr 2020 erzeugten die Winterstürme «Sabine» und «Petra» vom Februar 2020 rund 15'000 m³ Sturmholz, was rund ein Fünftel einer Jahresnutzung ist. Diese Schäden förderten die guten Entwicklungsbedingungen für den Borkenkäfer.

Schäden durch Borkenkäfer

Die klimatischen Bedingungen (ausbleibende Niederschläge und hohe Temperaturen) der vergangenen Jahre hatten auch Auswirkungen auf das Jahr 2020. Der trockene Frühling und die überdurchschnittlichen Sommertemperaturen im Jahre 2020 haben in Kombination mit den Frühjahrsstürmen und den bereits sehr hohen Borkenkäferpopulationen aus den vergangenen Jahren zu sehr hohen Käferholzmengen geführt. Einige Forstbetriebe haben zumindest in gewissen Gebieten die Bekämpfung des Borkenkäfers aufgegeben, da der Käfer bereits ausgeflogen war und eine Bekämpfung sich nicht mehr lohnte (z.B. unterer und oberer Kantonsteil). Insgesamt wurden vom Oktober 2019 bis März 2020 rund 28'000 m³ Käferholz durch die Schaffhauser Forstbetriebe aufgerüstet, von April bis August 2020 weitere rund 48'600 m³. Weitere rund 43'600 m³ standen per Ende August noch im Wald. Das gibt für das Jahr 2020 eine aufgerüstete Käferholzmenge von grob geschätzt rund 80'000 m³. Diese Menge liegt leicht über einer normalen Jahresnutzung in den Schaffhauser Wäldern (rund 75'000 m³).

Auswirkungen von Trockenheit und Hitze

Die massive Trockenheit und die überdurchschnittlich hohen Temperaturen von 2018 bis 2020 schwächten die Bäume weiter und machten dem Wald zu schaffen. Viele Bäume konnten sich nicht mehr erholen, was sich 2020 fortsetzte. Bäume – insbesondere Buchen – sind als Folge der Trockenheit ganz abgestorben oder deren Kronen sind teilweise dürr geworden. Neben der Frage der Verwendung dieses Holzes stellt sich zunehmend die Frage des Umgangs mit dem erhöhten Risiko abbrechender Äste oder ganzer Kronenteile oder umfallender Bäume. So mussten verschiedene Forstbetriebe entlang von viel befahrenen Strassen und im Bereich von wichtigen Erholungseinrichtungen im Wald Sicherheitsholzschläge durchführen (z.B. im Freudental, Wangental, Längenberg beim Tierheim, Geissbergwald, Randenauffahrt zum Griesbacherhof usw.). Bei den beobachteten Schäden im Wald kann nicht von einem Waldsterben gesprochen werden. Es handelt sich um ein lokales Baumsterben.

Trockenheitssituation / Waldbrandgefahr

Das Frühjahr 2020 war überdurchschnittlich trocken. So musste bereits im April ein schweizweites Feuerverbot ausgesprochen werden. Nach einer kurzen Entspannung im Mai war der Juli wieder sehr trocken. Die Waldbrand-Gefahrenstufe auf kantonaler Ebene konnte am 1. August auf der Stufe 3 «erheblich» belassen werden. Aufgrund lokaler Unterschiede sprachen aber einige Gemeinden ein Feuerverbot aus. Auf die Höhenfeuer wurde in den meisten Gemeinden verzichtet. Erst mit dem Einsetzen der Herbstniederschläge im Oktober konnte die Warnstufe der Waldbrandgefahr wieder auf 1 «gering» gesenkt werden.

Weitere Waldkrankheiten: Eschentriebsterben

Nach wie vor grosse Schäden verursacht das Eschentriebsterben (Pilzkrankheit). Die Nutzung von geschädigten Eschen liegt weiterhin über dem normalen Niveau. Der Kontrollaufwand entlang von Strassen und Siedlungen ist erhöht, denn Totholz entlang von Verkehrswegen und Siedlungen stellt ein Sicherheitsrisiko dar.

Neben dem Buchdrucker an der Fichte ist auch eine Zunahme von Borkenkäfern an der Weisstanne (z.B. Krummzähniger Weisstannen-Borkenkäfer) und an der Föhre (Waldgärtner und blauer Föhrenprachtkäfer) zu beobachten. Weiter wurde zum ersten Mal die eingeschleppte Russrindenkrankheit an einem Ahorn nachgewiesen. Im Zusammenhang mit der Schwächung durch Trockenheit treten zunehmend Phytophthora-Pilze und der kleine Buchenborkenkäfer an der Buche auf und lassen diese absterben.

Forstliche Planung

Betriebspläne

Im Geschäftsjahr wurden die drei Betriebspläne über die Gemeindegewaldungen von Stetten, Rüdlingen und Buchberg genehmigt.

Kantonales Waldinventar

Die Feldaufnahmen für das zweite Kantonale Waldinventar (rund 1000 Stichproben) konnten termingerecht im April 2020 abgeschlossen werden. Im Oktober 2020 sind die Auswertungen angefallen, welche bis im Frühjahr 2021 abgeschlossen sein werden.

Revierbildung

Forstbetriebe der Gemeinden

Im Berichtsjahr sind zwei Revierbildungsprozesse (Bildung von Forstbetriebseinheiten) im Gang. Das Kantonsforstamt und die Kreisforstämter begleiteten die Revierbildungsprozesse im oberen Klettgau (Gemeinden Siblingen, Gächlingen, Löhningen, Beringen, Oberhallau) sowie in Rüdlingen / Buchberg (zusammen mit den Zürcher Gemeinden des Rafzerfeldes). Im Klettgau wird das Ziel eines gemeinsamen neuen Forstreviers «Klettgau» angestrebt (Zusammenschluss). Im unteren Kantonsteil sind die Gemeinden Rüdlingen und Buchberg im Hinblick auf die Bildung eines kantonsübergreifenden Forstreviers mit den Zürcher Gemeinden Egli-sau, Hüntwangen, Rafz, Wasterkingen und Wil in den Prozess eingebunden.

Aus- und Weiterbildung, Kurse

2020 haben drei Jugendliche in einem Schaffhauser Forstbetrieb eine Forstwartlehre begonnen. Fünf Forstwartlehrlinge haben die Forstwartlehre erfolgreich bestanden.

Das Kantonsforstamt führte für die Förster der Schaffhauser Forstbetriebe drei Förstertagungen durch. Der Weiterbildungstag von «WaldSchaffhausen» für Forstpersonal wurde Corona-bedingt abgesagt.

Holzerkurse: Im Jahr 2020 haben vier Personen den fünftägigen Holzerkurs E28 und zwei Personen den fünftägigen Weiterführungskurs E29 besucht. Zwei Personen haben den Kurs für Berufsbildner besucht.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Kantonsforstamt führte Informationsveranstaltungen für die Medien zum Thema «Vielfalt im Wald – Waldbilder» sowie zusammen mit dem Verband der Waldbesitzer «Wald Schaffhausen» zu den Themen «Der Wald als Kraftort» und «Auswirkungen des Trockensommers 2018 auf die Schaffhauser Wälder» durch. Weiter

23 BAUDEPARTEMENT

wurden verschiedene Medienanfragen zu aktuellen Waldthemen beantwortet. Die Stadt Schaffhausen führte ein Mitwirkungsverfahren zur forstlichen Planung des Stadtwaldes durch. Corona-bedingt mussten die meisten Waldbegehungen der Gemeinden abgesagt werden.

Förderbeiträge

NFA, Programmvereinbarungen mit dem BAFU im Bereich Wald 2020–2024, Bereiche Waldbewirtschaftung, Schutzwald, Waldbiodiversität, Schutzbauten

Das Kantonsforstamt koordiniert und kontrolliert die Massnahmen im Rahmen der Programmvereinbarungen mit dem Bund, erstellt die Abrechnungen und weist die Förderbeiträge an.

Durchgeführte Massnahmen im Berichtsjahr 2020:

– Jungwaldpflege	244.96 Hektaren
– Eichenkulturen	7.35 Hektaren
– seltene Baumarten	22.96 Hektaren
– Instandstellung von Waldstrassen	12.19 km
– Waldbiodiversität - Pflege von Waldrändern	5.72 Hektaren
– Pflege von Waldlebensräumen	37.35 Hektaren
– Biotopbäume	15 Stück
– Waldreservat; Vereinbarung für ein Reservat	0 Hektaren
– Schutzwaldpflege	25.01 Hektaren
– Bekämpfung von Waldschäden	25'813 m ³
– Schutzbauten	0 Objekte

Insgesamt wurden die Massnahmen im Berichtsjahr mit Fr. 511'899.15 Kantons- und Fr. 735'170.70 Bundesbeiträgen (inklusive Nachbesserungen für 2019) unterstützt.

Waldpflege entlang von Kantonsstrassen (Kantonsbeiträge, aus LS VA)

– gepflegte Waldfläche	29.89 ha
– Beiträge	199'080 Fr.

Kennzahlen zum Wald und zur Waldbewirtschaftung

Waldfläche

12'486 Hektaren (42 % der Kantonsfläche).

Quelle: Nutzung «Wald» in der amtlichen Vermessung auf Gemarkung Kanton per 31.12.2018 (AGI).

83 % öffentlicher Wald, 17 % Privatwald.

Waldverjüngung

– Verjüngungsfläche: 35.8 Hektar (künstlich 24.3 Hektar, natürlich 11.5 Hektar)

– total eingezäunte Waldfläche: 17 Hektar (0.2 % der Waldfläche)

Quelle: Jahresbericht öffentlicher Wald 2019 (Kantonale Waldstatistik)

Holznutzung

Stammholz	34'261 m ³
Industrieholz	17'733 m ³
Energieholz	27'963 m ³
Total	79'957 m³
Nutzung in Prozent des Hiebsatzes (78'910 m ³):	101 %

Quelle: Jahresbericht öffentlicher Wald 2019 (Kantonale Waldstatistik)

Ertragslage der Forstbetriebe

Infolge der weiterhin akuten Borkenkäferproblematik, welche 2018 begann, 2019 sich fortsetzte und 2020 immer noch anhält und der vermehrt aufgetretenen Trockenheitsschäden gab es in Europa immer noch ein grosses Überangebot an Nadelrundholz und der Holzmarkt war mit Fichtenholz eingedeckt. Das vom Borkenkäfer befallene Fichtenholz konnte teilweise kaum noch verkauft werden, wobei dies regional sehr unterschiedlich sein konnte. Der Preis für Käferholz ist weiter gesunken und lag bei weniger als der Hälfte des Verkaufspreises für gesundes qualitativ gutes Fichtenrundholz. Dies hat sehr grosse Auswirkungen auf die Ertragslage der Forstbetriebe und Waldeigentümer. Schäden durch Borkenkäfer machten bei einigen stark betroffenen Forstbetrieben im Berichtsjahr praktisch die gesamte Jahresnutzung aus. Infolge der grossen Mengen an Zwangsnutzungen wurden nur noch wenige «reguläre» Holzschläge ausgeführt.

2352 Wanderwege

Der Unterhalt der Signalisation der Wanderwege (Wegweiser) wird nach wie vor durch das Kantonsforstamt (Forstbetrieb) ausgeführt, dies in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Schaffhauser Wanderwege und der Fachstelle Wanderwege bei Tiefbau Schaffhausen. Weil das optimierte Wanderwegnetz seit 2019 komplett mit einer neuen und korrekten Signalisation ausgestattet ist, war der Unterhalt im 2020 tiefer als in den Jahren zuvor. Der Unterhalt der 25 Rastplätze fand in normalem Rahmen statt.

2360 Forstbetrieb (Kantonswald)

Holznutzung (Geschäftsjahr 2020)

Stammholz	9'382 m ³
Industrieholz	3'563 m ³
Energieholz	2'155 m ³
Total	15'100 m³
Nadelholzanteil	70 %
Nutzung in Prozent des Hiebsatzes:	101 %

Quelle: Verkauftes Holz 2020, Stand 5. Januar 2021

Der grösste Teil der Nutzungen betreffen Zwangsnutzungen durch Borkenkäfer (rund 14'000 m³ Käferholz). Dies wird durch den hohen Nadelholzanteil von 70 % bestätigt.

Kennzahlen, Waldverjüngung und Waldpflege

Waldfläche:	2'498 Hektar
Vorrang Biodiversität:	707 Hektar (28 %)
Waldverjüngung	12.4 Hektar
Jungwaldpflege	50 Hektar
Waldpflege (inkl. Jungwald)	227 Hektar

Quelle: GIS-Flächen Bestandeskarten

Die Waldverjüngung beschränkte sich weitgehend auf die Wiederherstellung von Borkenkäferschaden-Flächen und Schäden durch Trockenheit.

Arbeitssicherheit

Sicherheitsziele 2020: Höchstens zwei Unfälle pro Jahr, keine schweren Unfälle, Ausfalltage max. 30. Das Ziel wurde erreicht: Keine Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle; drei Bagatellunfälle ohne Ausfalltage.

Waldzustand

Schäden durch Borkenkäfer

Im Jahr 2020 wurden im Kantonswald rund 14'000 m³ Käferholz aufgerüstet. Dies entspricht rund 93 % der Jahresnutzung. Der Schwerpunkt der Schäden liegt in den Staatswaldungen des oberen Kantonsteils und des Reiats. Zwangsnutzungen führen zu Mindereinnahmen (Holzerlösen) und Mehraufwänden (Arbeitsaufwand und finanzieller Aufwand).

2371 Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt erfüllt wichtige Aufgaben in den Bereichen Verkehr, Sicherheit und Umwelt. Der Fokus richtet sich dabei im Wesentlichen auf den Vollzug des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsrechts, insbesondere auf die administrative Verkehrszulassung und die Abnahme von amtlichen Fahrzeug- und Führerprüfungen. Daneben ist das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt für die Erhebung der kantonalen Verkehrssteuern und den Vollzug der Schwerverkehrsabgabe im Auftrag des Bundes verantwortlich.

Fahrzeugbestand

Der Motorfahrzeugbestand im Kanton Schaffhausen ist im Berichtsjahr erneut deutlich angestiegen. Am 30. September 2020, dem offiziellen Stichtag, waren insgesamt 67'085 Motorfahrzeuge (ohne Motorfahrräder) immatrikuliert, davon 48'023 Personenwagen. Das sind 2.2 % oder 1'447 Motorfahrzeuge mehr als im Jahr zuvor.

Rund 66.3 % des gesamten Personenwagenbestandes im Kanton Schaffhausen sind Fahrzeuge mit Benzinmotoren, 30.1 % sind Dieselaautos. Personenwagen mit Hybrid-, Gas- oder anderem Antrieb machen rund 2.7 % des Bestandes aus. Die Elektro-Autos verzeichneten die grössten Zuwachsraten (+ 47.4 %). Mit einem Anteil am Schaffhauser Personenwagenbestand von 0.9 % hat sich die Zahl der Elektro-Autos in den letzten zwei Jahren mehr als verdoppelt.

Fahrzeugbestand am 30. September:

Strassenfahrzeuge	2020	2019
Personenwagen	48'023	47'300
Lieferwagen / leichte Wohnmotorwagen / leichte Motorwagen	5'611	5'435
Kleinbusse	67	79
Lastwagen / Sattelschlepper	850	857
Gesellschaftswagen	91	92
Übrige Nutzfahrzeuge	289	282
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	2'985	2'941
Arbeitsmotorwagen	593	566
Kleinmotorräder	345	335
Motorräder	8'231	7'751
Total Motorfahrzeuge	67'085	65'638
Anhänger aller Arten	6'937	6'803
Total Fahrzeuge	74'022	72'441
Motorfahrräder (per 31. Dezember)	2'236	2'136

23 BAUDEPARTEMENT

Schifffahrt	2020	2019
Fahrzeuge mit Maschinenantrieb	1'132	1'113
Ruderboote, ohne Paddelboote oder Kajaks	220	218
Schwimmende Geräte, Schiffe besonderer Bauart	4	4
Total Schiffe	1'356	1'335

Fahrzeug- und Führerprüfungen

Fahrzeugprüfungen

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 17'979 Fahrzeuge geprüft, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von rund 19% entspricht. Die Abnahme der Anzahl Fahrzeugprüfungen resultiert hauptsächlich aus dem knapp zweimonatigen Lockdown infolge Coronavirus.

Bei rund 69% aller Fahrzeugprüfungen handelt es sich um Personenwagen. Die Motorräder (inklusive Kleinmotorräder) machen gut 7%, die Traktoren und Motorkarren gut 6%, die Last- und Gesellschaftswagen, die Lieferwagen sowie die Anhänger je rund 5% (insgesamt 15%) aller Fahrzeugprüfungen aus. Der Anteil der Schiffsabnahmen beträgt knapp 2%. Die restlichen knapp 1% entfallen auf zahlreiche weitere Fahrzeugarten. Die Nachprüfungen der landwirtschaftlichen Traktoren erfolgen hauptsächlich während den Wintermonaten vor Ort in den Gemeinden.

Die Rückstände bei den periodischen Nachprüfungen von Personenwagen haben im Jahr 2020 erwartungsgemäss zugenommen und lagen am Jahresende bei 10.4%.

Ziel ist es, den Prüfungsüberhang nachhaltig auf durchschnittlich unterjährigem Niveau zu bewirtschaften.

Führerprüfungen

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 2'933 praktische Führerprüfungen und 2'469 Theorieprüfungen aller Kategorien abgenommen. Damit konnte sowohl die Zahl der praktischen als auch die Zahl der theoretischen Führerprüfungen gegenüber den Vorjahreswerten um nahezu 10% gesteigert werden und dies trotz dem knapp zweimonatigen Lockdown im Frühjahr infolge Coronavirus. Dieser markante Anstieg lässt sich einerseits durch den entstandenen Nachholbedarf begründen, hauptsächlich aber durch eine enorme Nachfrage beim Erwerb der Motorradkategorien im Hinblick auf eine Änderung der Verkehrszulassungsverordnung, wonach der Direkteinstieg auf Motorräder ohne Leistungsbeschränkung künftig nicht mehr möglich sein wird. So sind im Berichtsjahr 624 Führerprüfungen der Kategorie A durchgeführt worden, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 130% entspricht.

Den grössten Anteil der praktischen Führerprüfungen macht die Kategorie B (Personenwagen) mit 58% aus. Nachdem seit dem 1. Februar 2019 auf den Automateintrag verzichtet wird, werden die allermeisten Führerprüfungen mit Autos mit Automatikgetriebe abgelegt.

Trotz Lockdown zu Beginn der Schifffahrtssaison liegt der Anteil der praktischen Schiffsführerprüfungen mit knapp 9% nur leicht unter dem Vorjahreswert.

Administrative Verkehrszulassung

Fahrzeug- und Führerausweise

Die Zulassung von Fahrzeugen und Schiffen zum Strassenverkehr und zur Schifffahrt erfolgt mit der Ausstellung des Fahrzeugausweises. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 30'435 Ausweise ausgestellt, was praktisch dem Vorjahreswert entspricht.

In bestimmten Fällen ist die Verkehrszulassung durch den Entzug des Fahrzeugausweises aufzuheben (z.B. bei Versicherungsaufhebung, nicht Wahrnehmen der Fahrzeugprüfung, Nichtbezahlen von Steuern/Gebühren). Im Jahr 2020 wurden insgesamt 1'449 Entzugsverfügungen ausgestellt, was deutlich unter dem Vorjahreswert liegt. In 374 Fällen erfolgte eine Anordnung zum polizeilichen Einzug der Kontrollschilder.

Die Fahrtauglichkeit von Personen wird mit der Ausstellung des Führerausweises bestätigt. Alte blaue Führerausweise werden auf freiwilliger Basis gegen neue Ausweise im Kreditkartenformat ausgetauscht. Die Produktion der Führerausweise im Kreditkartenformat (FAK) lag im Jahr 2020 mit 5'525 Ausweisen 6% unter dem langjährigen Mittelwert. Im Weiteren wurden im Berichtsjahr insgesamt 3'327 Lernfahrausweise ausgestellt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 41%, was wiederum auf die enorme Nachfrage beim Erwerb der Motorradkategorien zurückzuführen ist.

Verkehrsmedizinische Kontrolluntersuchungen

Seit dem 1. Januar 2019 müssen sich Autofahrerinnen und Autofahrer erst ab dem Alter von 75 Jahren (zuvor ab 70 Jahren) alle zwei Jahre einer verkehrsmedizinischen Untersuchung unterziehen. Nachdem deshalb im Jahr 2019 ein massiver Rückgang der medizinischen Untersuchungen bei Seniorinnen und Senioren verzeichnet wurde, haben diese im Berichtsjahr mit rund 4'380 Untersuchungen wieder deutlich zugenommen.

Verkehrssteuern, Schwerverkehrsabgabe (SVA)

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt ist für die Erhebung der kantonalen Verkehrssteuern sowie für den Vollzug der Schwerverkehrsabgabe zuständig.

Verkehrssteuern

Bei den Strassenverkehrssteuereinnahmen kann aufgrund der wachsenden Fahrzeugbestände eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Die Steuereinnahmen auf Wasserfahrzeugen sind hingegen nahezu unverändert:

- Strassenverkehrssteuern 2020: Fr. 15'662'284.15 (+ 1.4 %)
- Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen 2020: Fr. 188'799.00 (+ 0.6 %)

Schwerverkehrsabgabe (SVA)

Für den Aufwand beim Vollzug der Schwerverkehrsabgabe wird das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt direkt durch den Bund entschädigt. Mit Fr. 158'210.00 lag die Entschädigung im Jahr 2020 auf dem Vorjahresniveau.

Verkehrsbewilligungen

Sonderbewilligungen

Rund 68 % der erteilten Bewilligungen sind Einzelbewilligungen für Nacht- und Sonntagsfahrten sowie für Ausnahmetransporte usw. Rund 32 % aller Bewilligungen sind Jahresbewilligungen für Bau und Unterhalt, werkinternen Verkehr, Nacht- und Sonntagsfahrten sowie Bewilligungen für spezielle landwirtschaftliche Fahrzeuge.

Die Anzahl neu ausgestellter Sonderbewilligungen hat im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen. Insgesamt wurden 892 Einzelbewilligungen – mehrheitlich für das Gewerbe – ausgestellt sowie 96 neue Dauerbewilligungen. Der markante Rückgang der neu ausgestellten Sonderbewilligungen um zwei Drittel gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Umsetzung des neuen Netzbeschlusses per 1. Januar 2020, da damit die Zuständigkeit der Strecke Thayngen – Schaffhausen (J15) an den Bund übergegangen ist.

Veranstaltungsbewilligungen

Die Zahl der Bewilligungen für sportliche und nautische Veranstaltungen ist weitgehend stabil. Dabei handelte es sich neben motorsportlichen Veranstaltungen (z.B. Motocross Beggingen usw.) hauptsächlich um radsportliche Veranstaltungen (z.B. Randen Bike Race, Schaffhauser Triathlon usw.), welche allerdings aufgrund der Massnahmen gegen das Coronavirus grösstenteils nicht durchgeführt werden konnten.

Die nautischen Bewilligungen umfassten unter anderem Tauch- und Kanubewilligungen sowie Veranstaltungen, wie beispielsweise das «Lindlischwümme».

Kontrollschilderverkauf

Mit der «eAuktion» steht den Kundinnen und Kunden eine online-Plattform zum Direkterwerb und zur Ersteigerung von SH-Kontrollschildern zur Verfügung. Im Jahr 2020 betragen die Einnahmen aus der Kontrollschildervermarktung (ohne Abtretungen) Fr. 229'540.00. Insgesamt wurden 800 Kontrollschilder verkauft bzw. versteigert mit einer Preisspanne von Fr. 100.00 bis Fr. 7'000.00 pro Schild.

IT-Projekte und eGovernment-Lösungen

Im Jahr 2020 wurden unter anderem folgende IT-Projekte und eGovernment-Lösungen in Zusammenarbeit mit dem Leistungserbringer der Fachapplikation bearbeitet:

- «eRBV – el. Reparaturbestätigungsverfahren»: Vorbereitung der online-Lösung für Garagenbetriebe
- «ReDesign V20»: Systemerneuerung der VIACAR-Fachapplikation

2375 Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr (KÖV)

Allgemein

Der attraktive öffentliche Verkehr im Kanton Schaffhausen ermöglicht den Menschen, ihre Mobilitätsbedürfnisse umweltgerecht wahrzunehmen und bringt sie zuverlässig zu Arbeit, Schule und Freizeitaktivitäten. Dies dient einem attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum und entlastet gleichzeitig das Strassennetz. Auch in der anspruchsvollen Krisensituation der COVID-19-Pandemie stellte der ÖV das Grundangebot jederzeit sicher, damit die Bevölkerung ihre Arbeitsplätze sicher erreichen konnte.

Die vier Mitarbeitenden der Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr (3.5 Vollzeitstellen) sind verantwortlich für die Gestaltung und die Bestellung des öffentlichen Regionalverkehrs im Kanton und arbeiten in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen mit, um gute ÖV-Verbindungen ins nahe und ferne Umland sicherzustellen und diese weiter zu verbessern. Im Berichtsjahr sind im Zuständigkeitsbereich der KÖV zudem zwei Kleine Anfragen und ein Postulat des Kantonsrats eingegangen und bearbeitet worden.

23 BAUDEPARTEMENT

ÖV-Angebot

Übersicht Fahrplanangebot

Im Berichtsjahr wurden mit den Transportunternehmen die Leistungsvereinbarungen für die Bestellperiode 2020/21 abgeschlossen. Mit der VBSH konnte zudem eine Zielvereinbarung für den Regionalverkehr abgeschlossen werden.

Nachdem das Angebot auf das Fahrplanjahr 2020 nachfragegerecht etwas verbessert wurde, bleibt es im zweiten Jahr der Fahrplanperiode (2021) praktisch unverändert. Beinahe das ganze Jahr 2020 stand im öffentlichen Verkehr stark unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie. Im Rahmen der Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus wurde das Angebot des ÖV ab dem 19. März 2020 vorübergehend systematisch reduziert und ab Mai wieder schrittweise hochgefahren. Der ÖV ist ein Rückgrat der Mobilität in der Schweiz und leistet damit einen wesentlichen Anteil an der Grundversorgung mit Mobilität. Diese Grundversorgung ist gerade auch in Krisensituationen aufrechtzuerhalten, um sicherzustellen, dass insbesondere Arbeitnehmende der systemrelevanten Berufe, wie beispielsweise Angestellte von Spitälern, Lebensmittelläden oder Logistikunternehmen, ihre Arbeitsplätze weiterhin wie gewohnt erreichen und die Dienstleistungen angeboten werden können. Um übervolle Transportmittel während der 2. Welle der COVID-19-Pandemie zu vermeiden, wurde das Angebot nicht mehr reduziert. Allerdings wurde das Nachtangebot (Nachtnetz am Wochenende) auch im Kanton Schaffhausen im Oktober 2020 bis auf weiteres wieder eingestellt, da die Öffnungszeiten der Restaurants reduziert und der Kulturbetrieb weitgehend eingestellt werden musste.

Tarife

Die Preise bleiben im OSTWIND für das Fahrplanjahr 2021 erneut unverändert.

Im grenzüberschreitenden Verkehr konnte eine neue Zonenanstosslösung realisiert werden. Diese vereinfacht ab dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 für Abo-Besitzer den grenzüberschreitenden Verkehr zwischen dem OTV (Ostwind Tarifverbund) und dem VHB (Verkehrsverbund Hegau Bodensee). Ein OTV-Abo (inklusive GA/Z-Pass-Abo) kann neu mit einer VHB-Fahrkarte (Einzelbillette und Abos) kombiniert werden. Für die Fahrt von Schaffhausen nach Singen kann so ein OTV-Jahresabo mit den Zonen 810 und 820 mit einem VHB-Fahrausweis ab der Grenze nach Singen (Fahrausweis für die VHB Zone 502) kombiniert werden. Bisher musste ein Billett ab Thayngen gelöst und somit die Zone 820 doppelt bezahlt werden.

Ab dem Fahrplanwechsel entfällt der Zuschlag im gesamten Nachtnetzverbund (OSTWIND/ZVV) auf Bussen und Bahnlinien, welche speziell in den Nächten Fr/Sa und Sa/So verkehren. Für die bislang ebenfalls zuschlagspflichtigen Abendtaxis auf den Linien 24 und 28 ist ab dem Fahrplanwechsel neu auch kein Zuschlag mehr notwendig. Für die Fahrt in den Abendtaxis respektive Nachtbussen genügt somit ein gültiger Fahrausweis. Allerdings bleiben aufgrund der COVID-19-Pandemie sämtliche Nachtlinien bis auf weiteres eingestellt.

Entwicklung der Fahrgastzahlen

Die COVID-19-Pandemie hatte gravierende Auswirkungen auf die Entwicklung der Fahrgastzahlen. Die Bevölkerung ist den Aufrufen von Bundesrat und Kantonsregierung gefolgt, zu Hause zu bleiben und den ÖV möglichst nicht zu nutzen. Die Passagierzahlen sind deshalb ab Mitte März 2020 massiv zurückgegangen. Mit dem Wegbleiben der Fahrgäste sind die Einnahmen weggebrochen. Für die Phase des Höhepunktes der Krise wird mit bis zu 80 Prozent weniger Einnahmen gerechnet. Übers ganze Jahr summieren sich diese Einnahmeausfälle auf ca. 25–30 Prozent. Zwar sind die Fahrgastzahlen über den Sommer wieder kontinuierlich angestiegen. Mit der zweiten Welle und der damit verbundenen neuerlichen Empfehlung zuhause zu bleiben, hat sich die Situation jedoch wieder verschärft. Diese Konstellation führt unweigerlich zu hohen, nicht gedeckten Kosten, die 2021 im Rahmen einer ausserordentlichen Defizitdeckung von Bund und Kantonen übernommen werden müssen.

Kommunikation

Öffentliche Verkehrskonferenz infolge COVID-19-Pandemie abgesagt

Der Kanton als Besteller des regionalen Personenverkehrs und die Transportunternehmen informieren normalerweise an der jährlichen ÖV-Konferenz über Änderungen im neuen Fahrplan und über die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs. Die Konferenz, die am 9. Dezember 2020 hätte stattfinden sollen, musste aufgrund der Covid-19 Pandemie abgesagt werden. Stattdessen informierte der Kanton mit einer Medienmitteilung über verschiedene Neuigkeiten.

Werbemassnahmen

Das Bedürfnis nach einer klimaschonenden, entspannten und sicheren Fortbewegung wächst. Rund 33 Prozent der CO₂-Emissionen stammen aus dem Verkehr. Mit dem attraktiven ÖV besteht heute schon eine klimaschonende Alternative zum MIV. Der Umstieg vom eigenen Auto auf das (bereits bestehende) ÖV-Angebot

hat eine unmittelbare Reduktion des CO₂-Ausstosses zur Folge. Das ÖV-Angebot ist im Kanton Schaffhausen im Vergleich zu vielen anderen Regionen bereits heute überdurchschnittlich gut ausgebaut. Mit geeigneten Massnahmen soll die Bevölkerung besser über das Angebot informiert und sensibilisiert werden, mit dem Ziel, dass vermehrt vom MIV auf den ÖV umgestiegen wird, speziell auch im Freizeitverkehr. Dazu entwickelte die KÖV eine Werbekampagne, die zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 lanciert wurde. Infolge der COVID-19-Pandemie und den Aufrufen von Bund und Kanton zu Hause zu bleiben, wurde die Kampagne vorübergehend unterbrochen. Sobald sich die Situation beruhigt, wird die Kampagne jedoch weitergeführt. Unter dem Claim «SCHAFFHAUSER ÖV – GUT KOMBINIERT» wird ein Bezug zur Aktualität hergestellt und mit dem konkreten Nutzen des ÖV verbunden.

Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs im Kanton

Achse Erzingen–Schaffhausen–Thayngen–Singen

Die Strecke zwischen Erzingen und Schaffhausen wird seit Dezember 2017 ausschliesslich durch die SBB GmbH betrieben. Die Qualität der Leistungen entspricht den Bedürfnissen der Bevölkerung. Auf der Achse Schaffhausen–Singen betreibt die DB Regio seit Dezember 2017 den Halbstundentakt. Im Berichtsjahr hatte die DB Regio grosse Probleme mit der Qualität. Es fielen viele Kurse aus und die Pünktlichkeit hat sich weiter verschlechtert. In verschiedenen Krisensitzungen wurden Lösungen erarbeitet, wie die Qualität bis Ende der Laufzeit des Vertrages (Ende 2023) verbessert werden kann. Zudem evaluiert der Kanton zusammen mit dem Verkehrsministerium in Baden-Württemberg Möglichkeiten, wie die Situation für die nächste Vertragsperiode (ab 2024) nachhaltig verbessert werden kann.

Regionaler Busverkehr im Kanton Schaffhausen

Oberer Kantonsteil (Stein am Rhein, Hemishofen, Ramsen, Buch): Von Seiten Gemeinden aus dem oberen Kantonsteil wurde die Prüfung der Verknüpfung der SBG-Linie Stein am Rhein – Singen mit der VBSH-Linie 25 SH – Dörfingen – Ramsen angeregt. Die verschiedenen Varianten wurden durch die KÖV mit Unterstützung durch ein Planerbüro analysiert und im Anschluss mit den betroffenen Gemeinden diskutiert. Es konnte dargelegt werden, dass die Anschlüsse der Umsteige Verbindung in Ramsen zumeist problemlos funktionieren. Da eine Umstellung der Linien zu einigen Verschlechterungen für die Gemeinden führen würde, kam man einvernehmlich überein, die aktuelle Situation für die nächsten Jahre so zu belassen.

Unterer Kantonsteil (Buchberg, Rüdlingen): Im Rahmen eines Postulates wurde die Anbindung der Buslinie 70.675 an den Bahnhof

Hüntwangen-Wil anstelle des bisherigen Endpunkts am Bahnhof Rafz angeregt. Zusammen mit dem Transportunternehmen Postauto, dem ZVV und Gemeindevertretern aus Buchberg und Rüdlingen wurden die verschiedenen Optionen geprüft und besprochen. Eine Anpassung der Linie an den neuen Endhaltepunkt würde mehrheitlich Nachteile für die ÖV-Nutzer aus den betreffenden Gemeinden und dem Rafzerfeld bringen. So kam man gemeinsam zum Schluss, dass zum heutigen Zeitpunkt eine Anpassung nicht zielführend ist. In der Folge wurde das Postulat zurückgezogen. Die Situation soll nochmals geprüft werden, sobald die S9 den ganzen Tag halbstündlich nach Schaffhausen fährt.

Schleitheim / Beggingen (Linie 21): Die Verbesserungen auf der Linie 21, die auf den Fahrplan 2020 eingeführt werden konnten, stiessen bei der Bevölkerung auf Anklang. Es ist ein flexibles und skalierbares Konzept, welches zukunftsgerichtet weiterentwickelt werden kann.

Verbindungen Richtung Basel (Hochrhein)

Um die schlechte Betriebsqualität auf der Hochrheinstrecke zu verbessern, hat sich das Verkehrsministerium Baden-Württemberg entschieden, dass ab Dezember 2021 für die Kurse Basel – Friedrichshafen – (Ulm) lokbespannte Doppelstockdiesellöcher eingesetzt werden. Damit soll die Zuverlässigkeit erhöht und der Komfort verbessert werden (mehr Kapazitäten, Fahrradplätze, ebenerdiger Einstieg) für die Periode bis zur Fertigstellung der Elektrifizierung. Das Projekt Elektrifizierung der Hochrheinstrecke zwischen Erzingen und Basel (HREL) kam im Jahr 2020 gut voran. Die Deutsche Bahn hat am 4. Dezember 2020 die Planfeststellungsunterlagen für den Ausbau und die Elektrifizierung der Hochrheinstrecke fristgerecht beim Eisenbahn-Bundesamt (EBA) in Karlsruhe eingereicht.

Verbindungen Richtung Stuttgart (Gäubahn)

Die Strecke Zürich – Stuttgart ist von der Distanz her prädestiniert für den Zugverkehr und eine Verbesserung des Angebotes ist daher wichtig. Seit Einführung des «Interimskonzepts» im Dezember 2017 bestehen stündliche Verbindungen, was eine Attraktivitätssteigerung darstellt. Die Entwicklung eines neuen Betriebskonzeptes für die Gäubahn kommt in Baden-Württemberg nur langsam voran. Für die konkrete Ausgestaltung eines neuen Fahrplankonzeptes sind zuerst viele offene Punkte zu klären. Ein weiteres Problem stellt die mehrjährige Unterbrechung der Gäubahn aufgrund der geplanten Bauarbeiten in Zusammenhang mit dem Bau von Stuttgart 21 und dem Flughafenbahnhof dar. Der Kanton Schaffhausen hat im Berichtsjahr bei Bundespräsidentin Sommaruga um Unterstützung in dieser Sache angefragt. Die Bundespräsidentin

23 BAUDEPARTEMENT

sicherte in ihrer Antwort die Unterstützung des Bundes zu. Mit der Konkretisierung eines künftigen Betriebskonzeptes auf der Gäubahn sind zwingend die Fahrpläne mit denjenigen der Schweiz (Angebotskonzept STEP Ausbauschnitt 2035 und S-Bahn Schaffhausen und Zürich) abzustimmen. Unter Federführung des Kantons Schaffhausen nahm im Berichtsjahr eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des Bundesamts für Verkehr (BAV), des Verkehrsministerium Baden-Württemberg (VM), dem Kanton Thurgau sowie dem Landkreis Konstanz die Arbeit auf, um gemeinsam Lösungen für die grenzüberschreitende Fahrplanabstimmung zu finden.

Strategisches Entwicklungsprogramm STEP 2035

Den langfristigen Ausbau der Eisenbahninfrastruktur plant der Bund im Rahmen des Ausbauschnitts 2035. Nachdem der Bundesbeschluss per 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt wurde, beginnen nun die Umsetzungsarbeiten. Beim für Schaffhausen wichtigen Projekt Doppelspurausbau im Raum Lottstetten-Jestetten, das einen durchgehenden Halbstundentakt im Regionalverkehr (S9) nach Schaffhausen ermöglicht, arbeitet die SBB an einer Objektstudie. Mit dem Abschluss der Objektstudie werden Kosten und Terminpläne konkretisiert. Zwischen dem BAV und der SBB liefen 2020 dahingehend intensive Gespräche.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Der Kanton Schaffhausen ist als Mitglied der Kommission Verkehr der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) federführend in der Bearbeitung des Projekts BODANRAIL 2040. Das Projekt wurde 2020 offiziell gestartet und wird unter anderem mit Interreg-Mitteln finanziert. Ziel des Projektes ist es, ein neues Zielkonzept für den Schienenpersonenverkehr im Bodenseeraum zu entwickeln. Die Abstimmung der nationalen Eisenbahnplanungen zwischen den Bodenseeanrainern soll intensiviert werden, um Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und konsequent und zielgerichtet anzugehen. Als langfristiges Resultat soll die Bevölkerung ein verbessertes, umweltfreundliches und leistungsfähiges Verkehrskonzept auf der Schiene für Berufs-, Ausflugs- und Einkaufsverkehr erhalten. Darüber hinaus findet auch eine enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur Entwicklung der Gäubahn und der Hochrheinstraße statt.

2380 Rheinflall

Aufgrund der Corona-Krise besuchten im Berichtsjahr 2020 lediglich – aber immerhin – rund 550'000 Gäste den Rheinflall auf der Schaffhauser Seite. Im Vorjahr waren es rund 950'000 Gäste. Der Bustourismus fand kaum statt. Insgesamt reisten über das gesamte Jahr nur rund 750 Busse an, was 7.5 % des Vorjahresvolumens entspricht. Im Frühjahr brach auch der Tagestourismus per Personenwagen ein. Er erholte sich im Spätsommer, so wurde im Monat September sogar eine Zunahme an Personenwagen von rund 20 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Insgesamt wurden rund 1.25 Mio. Franken Parkgebühren eingenommen. Das sind knapp 40 % weniger als im Vorjahr.

Flächenbewirtschaftung

Der Betrieb und der Unterhalt der Parkplatzanlagen und Rheinflallflächen erfolgten im Berichtsjahr ohne Zwischenfälle. Auf dem Parkplatz 1 wurden 3 Doppelladestation für Elektrofahrzeuge in Betrieb genommen. Zudem wurden die Schrankenanlagen an allen Parkplätzen 1–4 ersetzt.

Schlössli Wörth, Sanierung Sanitär Anlagen und Elektroverteilungen

Die alten, sanierungsbedürftigen Sanitär-Anlagen im 2. und 3. Obergeschoss des Schlössli Wörth wurden ersetzt. Gleichzeitig wurden die Räumlichkeiten renoviert. Zudem wurden die Elektrohaupt- und Unterverteilungen ersetzt sowie alte, nicht mehr benötigte Installationen zurückgebaut. Alte Leuchtmittel durch neue LED- Leuchten ersetzt.

Rheinflall Kinderspielplatz, Seilaufstieg

Der Seilaufstieg zur Rutschbahn des Kinderspielplatzes wurde durch Nutzung und Erosion stark in Mitleidenschaft gezogen und musste erneuert werden. Gleichzeitig wurden die Anlagen des Kinderspielplatzes einer umfassenden Inspektion unterzogen und die notwendigen Instandstellungen erledigt.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Allgemein

Die Weltwirtschaft befindet sich in einem Zustand der Unsicherheit. Die Covid-19-Pandemie löste im 2. Quartal des Jahres faktisch einen wirtschaftlichen Marschhalt aus. Die schweizerische Binnen- und Exportwirtschaft brach kurzzeitig stark ein. Damit verbunden wurde das wirtschaftliche Wachstum abrupt gebremst. Die Corona-Krise stellte auch die Schaffhauser Volkswirtschaft vor grosse Herausforderungen. Die Situation akzentuierte sich mit den vom Bundesrat mit Notrecht beschlossenen Einschränkungen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens stark. Viele Betriebe standen vor existentiellen Herausforderungen. Allein im Kanton Schaffhausen haben über 500 Unternehmen einen Notkredit beantragt, und rund ein Drittel aller Beschäftigten waren in den Monaten März und April von Kurzarbeit betroffen. Zwar kam mit den Lockerungen im Sommer ein Stück Normalität zurück, welche aber durch das Einsetzen der zweiten Pandemiewelle ab Herbst 2020 erneut stark eingetrübt wurde. Im Kanton Schaffhausen stieg die Arbeitslosenquote deutlich an. Erreichte sie im Februar den tiefsten Wert von 3,2 Prozent (CH 2,5 Prozent), wurde im Dezember mit 4 Prozent (CH 3,5 Prozent) der höchste Wert verzeichnet.

Der Firmenbestand im Kanton Schaffhausen veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich: +27 Rechtseinheiten. Spitzenreiter in absoluten Zahlen ist nach wie vor die GmbH, gefolgt von der AG und Einzelunternehmen (EIU). Der Bestand der übrigen Rechtsformen blieb mehr oder weniger unverändert. Im Notariat stiegen die Fallzahlen.

Der Immobilienmarkt Schaffhausen zeigte sich 2020 in sehr stabiler Verfassung und lag in allen statistisch erhobenen Bereichen deutlich über dem Vorjahr. Bedingt durch die wiederum gestiegene Anzahl an Handänderungen lag der Gesamtwert an Markttransaktionen erstmals über der Schwelle von 1 Milliarde Franken.

Aktivitäten zur Abfederung der Auswirkungen der Corona-Krise

Zur Abfederung der Corona-Krise arbeitete der Schaffhauser Regierungsrat im März die für ein Jahr geltende Notverordnung über Sofortmassnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise (SHR 172.103) aus. Das Schaffhauser Hilfspaket ergänzte das umfassende Programm des Bundes und unterstützte verschiedene Bereiche der Schaffhauser Volkswirtschaft zielgerichtet mit finanzieller Soforthilfe. Es half auch bei der Überbrückung von Liquiditätsgapen von ansässigen KMU und Gewerbebetrieben und trug ebenso zur Sicherung der Einkommen von selbstständig Er-

werbenden sowie Angestellten bei. Um den Auswirkungen der zweiten Welle mit einem längerfristigen Massnahmenpaket begegnen zu können, wurde im Herbst 2020 der Entwurf des Corona-Sofortmassnahmen-Gesetzes erarbeitet, welches der Kantonsrat Ende Januar 2021 an die bereits wieder veränderte Lage angepasst und einstimmig verabschiedet hat.

Entwicklungsstrategie 2030

Im Auftrag des Regierungsrates und in enger Zusammenarbeit mit der Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen (IVS) und zahlreichen lokalen Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft läuft unter der Federführung des Volkswirtschaftsdepartements und in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung seit Mitte 2020 der Prozess für eine «Entwicklungsstrategie 2030» zur Stärkung des Wirtschafts- und Lebensstandorts Schaffhausen. Die «Entwicklungsstrategie 2030» wird durch private Gelder aus Stiftungen in wesentlichem Umfang mitfinanziert. Bis Ende dieses Jahres liegen die konkrete Ausarbeitung von Massnahmen und Projektideen zur praktischen Umsetzung bis 2030 sowie klare Verantwortlichkeiten einzelner Personen oder Institutionen, Zielsetzungen sowie ein dazugehöriges Monitoring für die Umsetzungsphase vor.

2402 Datenschutz

Auch die Tätigkeit des kantonalen Datenschutzbeauftragten war im Jahr 2020 stark geprägt durch die Corona-Pandemie. Seit dem Frühjahr stellten sich in Zusammenhang mit dem vermehrten Home-Office in der kantonalen und in den kommunalen Verwaltungen und der damit verbundenen rasch zunehmenden Digitalisierung der Verwaltungstätigkeit, vor allem aber auch im Gesundheitswesen, zum Teil neue, grösstenteils sehr dringend zu beantwortende Fragen des Persönlichkeitsschutzes.

Es kam dabei zu einer Zunahme der privaten, vor allem aber der behördlichen Anfragen.

Öffentliche Organe können grundsätzlich für ihre Datenbearbeitungen Cloud-Dienstleistungen in Anspruch nehmen, wobei es sich um ein «Bearbeiten im Auftrag» gemäss Art. 13 des kantonalen Datenschutzgesetzes vom 7. März 1994 (DSG; SHR 174.100) handelt. Das öffentliche Organ bleibt für die Datenbearbeitung vollumfänglich verantwortlich.

Vor diesem Hintergrund wurde zuhanden des Regierungsrates ein Leitfaden zur Nutzung von Cloud-Dienstleistungen durch öffentliche Organe im Kanton Schaffhausen erarbeitet, ergänzt durch ein

Merkblatt mit Hinweisen für datenschutzkonformes Handeln in Zusammenhang mit dem Home-Office. Der Regierungsrat folgte den formell erlassenen Empfehlungen des Datenschutzbeauftragten und traf eine differenzierende Regelung zunächst für die Zeit der ausserordentlichen Lage gemäss eidgenössischem Epidemiegesetz gestützt auf das kantonale Bevölkerungsschutzgesetz, aber auch für die daran anschliessende Zeit.

In enger Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten wurden zahlreiche Fragen in Zusammenhang mit der Nachverfolgbarkeit der Corona-Ansteckungen (Contact-Tracing, App-Applikation zur Benachrichtigung) geprüft und möglichst datenschutzkonforme Lösungen gefunden.

Für das Kantonale Gesundheitsamt wurde eine Schweigepflichtserklärung entworfen, welche mit den zahlreichen ausserordentlichen Mitarbeitenden des Zivilschutzes zum Contact-Tracing und aus Fachkreisen zum Betrieb des Impfzentrums abgeschlossen werden soll.

Nebst diesen für das Grundrecht des Datenschutzes relevanten Herausforderungen der Pandemie waren aber wie jedes Jahr auch zahlreiche Anfragen von behördlicher wie auch von betroffener privater Seite zu beantworten. Es können hier nur einige Beispiele erwähnt werden.

Durch Vermittlung der Kantonalen Wirtschaftsförderung konnte mit einer auf die biometrische Erfassung des Verhaltens von Buspassagieren spezialisierten jungen Firma datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen erörtert werden.

Das regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) des Kantons Schaffhausen nimmt zusammen mit anderen Kantonen teil an einem vom SECO initiierten, von wissenschaftlichen Stellen durchgeführten Forschungsprojekt zur Optimierung der Beratung von Stellensuchenden. Dabei soll insbesondere durch Video-Aufzeichnungen von Beratungsgesprächen der Ist-Zustand der Beratungsqualität erhoben und die künftige Qualität der Beratung gesteigert werden. Die Video-Aufzeichnung der Beratungsgespräche führt zwangsläufig zur Bearbeitung teilweise besonders schützenswerter Personendaten der Stellensuchenden und der im Anstellungsverhältnis zum RAV stehenden Beratungspersonen. Zuhanden des kantonalen Arbeitsamts wurden datenschutzrechtliche Vorgaben zur Durchführung definiert.

In technischer Hinsicht setzen sich in Zusammenhang mit der Authentifizierung zum Zugang zu elektronisch gespeicherten Personendaten immer mehr Lösungen mit zweistufiger Identifikation durch, was gegenüber der früher gängigen Lösung mit Benutzer-

name und Passwort einen grossen Sicherheitsgewinn darstellt. Konkret wird dabei ein zusätzlicher Zugangscode an ein hinterlegtes meist mobiles Gerät gesandt, welcher dann das definitive Login ermöglicht. Es ist zu begrüssen, wenn solche technisch organisatorische Massnahmen auch bei nicht ausschliesslich besonders schützenswerten Personendaten eingeführt werden, wie kürzlich bei einer Zugangs-Applikation des Museums zu Allerheiligen.

Aufgrund von privaten Beschwerden musste das Kantongericht Schaffhausen ermahnt werden, bei der Publikation der Verhandlungslisten im Internet die Namen der Prozessparteien wieder zu anonymisieren.

Zuhanden des Departements des Innern musste die Frage geprüft werden, ob und inwieweit in Zusammenhang mit Aufsichtsverfahren gegen Ärzte und Medizinalpersonen ein interkantonaler Informationsaustausch stattfinden darf. Es konnte konstatiert werden, dass aufgrund der eidgenössischen Regelung im Medizinalberufegesetz in Verbindung mit dem kantonalen Gesundheitsgesetz eine genügende rechtliche Grundlage besteht für einen Austausch entsprechend sensibler Daten.

Es kommt vor, dass zwei Personen nicht nur denselben Vor- und Familiennamen, sondern auch dasselbe Geburtsdatum und die gleiche Wohnsitzgemeinde haben. Wenn diese Fälle auch äusserst selten sein dürften, besteht doch das dringende Anliegen gewisser Behörden, zur zweifelsfreien Identifikation von natürlichen Personen auf die AHV-Nummer als generellen Personen-Identifikator zurück zu greifen. Der Datenschutzbeauftragte musste immer wieder darauf hinweisen, dass dies gemäss geltender bundesrechtlicher Regelung ohne gesetzliche Grundlage im kantonalen Recht nur in den Bereichen der Sozialversicherung, der Sozialhilfe, der Steuern und der Bildung zulässig ist, nicht aber etwa zum Abgleich der Personendaten von Autohaltern durch das Strassenverkehrsamt. Der Regierungsrat schlägt nun dem Kantonsrat vor, im Gemeindegesetz eine entsprechende kantonalrechtliche Grundlage zu schaffen.

Im konstruktiven Austausch mit dem kantonalen Amt für Geoinformation konnte schliesslich eine datenschutzrechtlich vertretbare Lösung gefunden werden für die automatisierte Einzelabfrage von Eigentümerdaten auf dem neuen Grundbuch-Portal map.geo.sh.ch.

Private Anfragen betreffen oft die Datenbearbeitung durch die Staatsanwaltschaft oder durch die Schaffhauser Gerichte. Solange die Datenbearbeitung im Rahmen von hängigen Verfahren erfolgt, ist dafür das Datenschutzgesetz nicht anwendbar, son-

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

dern es gelten die Regelungen der entsprechenden Prozessgesetze (Zivilprozessordnung, Strafprozessordnung und Verwaltungsrechtspflegegesetz). Die Einsicht in Akten von rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren untersteht aber wiederum der Aufsicht des Kantonalen Datenschutzbeauftragten, der dabei oft auch an die Grundsätze des verfassungsrechtlich garantierten Öffentlichkeitsprinzips zu erinnern hat.

Die an sich nach Ablauf der Übergangsfrist überfällige Revision des Kantonalen Datenschutzgesetzes konnte im Berichtsjahr zwar von der eingesetzten Spezialkommission des Kantonsrats vorbereitet, im Plenum aber noch nicht behandelt werden.

Bedauerlicherweise verunmöglichte die besondere Lage in Zusammenhang mit Corona auch den letztlich doch zielführenderen persönlichen Austausch mit Fachleuten und Mitgliedern anderer Datenschutzaufsichtsbehörden. Immerhin konnten Weiterbildungen und Sitzungen zum grössten Teil virtuell abgehalten werden, was trotzdem eine gemeinsame Erörterung aktueller Datenschutzprobleme ermöglichte.

2403 Wirtschaftsamt

Das Wirtschaftsamt ist die Stabsstelle des Volkswirtschaftsdepartements in den Bereichen Volkswirtschaft, Tourismus und Statistik. Es ist Verbindungsstelle zur externen Wirtschaftsförderung und zur Geschäftsstelle für Regional- und Standortentwicklung (RSE) und zuständig für die Erstellung und Überwachung von deren Leistungsvereinbarungen sowie für die Überwachung des Vollzugs des Wirtschaftsförderungs- und RSE-Gesetzes.

Tourismus

Die staatliche Tourismusförderung im Kanton Schaffhausen richtet sich seit dem 1. Januar 2018 nach den Bestimmungen des neuen Tourismusförderungsgesetzes vom 15. Mai 2017 (SHR 935.200). Dazu wurde in einer im Januar 2018 zwischen dem Kanton Schaffhausen und der Branchenvereinigung Schaffhauserland Tourismus (SHLT) abgeschlossenen Leistungsvereinbarung festgelegt, mit welchen Massnahmen die touristische Wahrnehmung der Destination Schaffhausen verbessert und die Wertschöpfung gesteigert werden soll und wie sowohl Gäste als auch die einheimische Bevölkerung über touristische Angebote informiert werden. Zur Erreichung der Ziele wurden an SHLT folgende Förderbeiträge ausgerichtet:

Staatsbeitrag an die Tourismusförderung:	CHF 250'000.00
Beiträge der Gemeinden an die Tourismusförderung:	CHF 266'028.00
Beitrag Kurtaxen an die Tourismusförderung:	CHF 210'882.50

Mitte des Jahres wurde mittels Publikation im kantonalen Amtsblatt dazu aufgerufen, sich als kantonale Tourismusorganisation für die Jahre 2022 bis 2025 zu bewerben, wer sich an die Bedingungen und Auflagen des neuen Tourismusförderungsgesetzes halten kann. Innert Frist bewarb sich einzig und mit einem überzeugenden Konzept die bisherige kantonale Tourismusorganisation Schaffhauserland Tourismus.

Naturparkgesetzgebung

Im Berichtsjahr wurde die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen zur Unterstützung der Betriebsphase 2020–2024 abgeschlossen. Diese Leistungsvereinbarung regelt insbesondere

- Die von der Parkträgerschaft zu erbringenden Leistungen und die damit angestrebten Wirkungen
- Die Modalitäten der Auszahlung der Beiträge des Bundes und des Kantons
- Die Zusammenarbeit der Parkträgerschaft mit den mit Belangen des Parks befassten kantonalen Fachstellen
- Die Berichterstattung durch die Parkträgerschaft
- Die Folgen bei Nichterfüllung der vereinbarten Leistungen

Der jährliche Beitrag des Kantons, im Jahr 2020 wurden Fr. 299'122.50 entrichtet, entspricht dem 2.5-fachen der von den Schaffhauser Gemeinden erbrachten finanziellen Beiträge.

Statistik

Zu den Aufgaben im Berichtsjahr gehörten im Bereich Statistik:

- Auswertung und Publikation der Zahl der Wohnbevölkerung und der Altersstruktur im Kanton Schaffhausen
- Koordinationsaufgaben im Bereich Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)
- Koordinationsaufgaben im Bereich Unternehmens-Identifikationsnummern (UID)
- Pflege des Bereichs Statistik auf der Website des Wirtschaftsamtes
- Statistische Koordinationsstelle des Kantons Schaffhausen von Bund und Kantonen
- Auskunftsstelle statistischer Anfragen
- Diverse statistische Datenaufbereitungen
- Einwohnerzahlen im Kanton Schaffhausen (siehe Tabelle auf der folgenden Seite)

Einwohnerzahlen im Kanton Schaffhausen 2019 - 2020

Wirtschaftsamt Kanton Schaffhausen, 2. März 2021

Gemeinden	31. Dezember 2019										31. Dezember 2020									
	Schweizer	Ausländer (Quelle: Gemeinderegister und Bundesamt für Migration)								Schweizer und Ausländer total	Schweizer	Ausländer (Quelle: Gemeinderegister und Bundesamt für Migration)								Schweizer und Ausländer total
		Aufenthalter (B und C)	Nieder- gelassene (C)	Vorläufig Aufgenom- mene (F)	Kurzaufent- halter (L) ≥ 12 Monate	Asylsuch- ende (N)	Inter-nationale Funktionäre und Diplomaten	Nicht zugeteilt	Ausländer total			Aufenthalter (B und C)	Nieder- gelassene (C)	Vorläufig Aufgenom- mene (F)	Kurzaufent- halter (L) ≥ 12 Monate	Asylsuch- ende (N)	Inter- nationale Funktionäre und Diplomaten	Nicht zugeteilt	Ausländer total	
Bargen	240	32	40	0	0	0	0	1	73	313	247	28	45	0	0	0	0	1	74	321
Begglingen	423	11	25	4	1	0	0	0	41	464	432	12	21	4	0	0	0	0	37	469
Beringen (inkl. Guntmadin)	3'799	364	740	15	4	9	1	5	1'138	4'937	3'840	399	780	22	5	5	1	3	1'215	5'055
Buch	228	19	68	0	0	0	0	1	88	316	227	12	71	0	0	0	0	0	83	310
Buchberg	770	27	58	0	1	0	0	1	87	857	787	17	62	0	1	0	0	0	80	867
Büttenhardt	375	8	40	0	0	0	0	1	49	424	388	7	42	0	0	0	0	0	49	437
Dörfingen	827	53	142	0	4	4	0	0	203	1'030	840	35	133	0	2	0	0	2	172	1'012
Gächlingen	793	19	60	0	2	3	0	0	84	877	819	24	57	0	1	3	0	1	86	905
Hallau	1'819	105	279	3	2	3	0	0	392	2'211	1'814	104	258	3	1	1	0	5	372	2'186
Hemishofen	382	28	63	0	1	0	0	0	92	474	379	33	59	0	0	0	0	0	92	471
Lohn	673	17	51	2	0	1	0	0	71	744	674	14	54	3	0	2	0	0	73	747
Löhningen	1'290	53	124	2	4	1	0	1	185	1'475	1'300	71	121	2	1	0	0	4	199	1'499
Merishausen	751	35	70	0	1	0	0	1	107	858	774	34	68	0	1	0	0	0	103	877
Neuhausen am Rheinflall	6'004	1'320	3'021	99	5	18	1	0	4'464	10'468	5'975	1'374	3'004	94	7	10	1	0	4'490	10'465
Neunkirch	1'904	97	303	16	2	3	0	1	422	2'326	1'948	114	313	19	8	2	0	0	456	2'404
Oberhallau	403	20	15	0	0	0	0	0	35	438	406	21	19	0	0	0	0	3	43	449
Ramsen	1'052	143	264	4	0	1	0	0	412	1'464	1'049	149	263	3	0	1	0	1	417	1'466
Rüdlingen	684	31	59	3	1	1	0	2	97	781	708	28	61	4	2	0	0	0	95	803
Schaffhausen	26'302	2'932	6'997	261	68	79	2	0	10'339	36'641	26'472	3'175	6'946	293	53	28	1	0	10'496	36'968
Schleitheim	1'395	93	152	6	2	4	0	0	257	1'652	1'387	121	157	2	3	3	0	3	289	1'676
Sibilingen	763	32	78	4	0	0	2	1	117	880	761	30	77	4	0	0	0	1	112	873
Stein am Rhein	2'692	272	518	14	5	4	0	0	813	3'505	2'724	289	526	15	4	6	0	0	840	3'564
Stetten	1'112	54	197	7	1	1	0	4	264	1'376	1'112	62	191	6	1	1	0	9	270	1'382
Thayngen	4'266	325	940	8	1	4	1	0	1'279	5'545	4'252	345	986	9	1	5	1	0	1'347	5'599
Trasadingen	439	43	115	0	1	1	0	1	161	600	454	37	122	0	1	0	0	0	160	614
Wilchingen	1'508	58	162	7	0	3	1	5	236	1'744	1'495	52	164	7	2	11	1	1	238	1'733
Total	60'894	6'191	14'581	455	106	140	8	25	21'506	82'400	61'264	6'587	14'600	490	94	78	5	34	21'888	83'152

2405 Wirtschaftsförderung

Stossrichtungen der Wirtschaftsförderungspolitik

Die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung sind den Markterfordernissen gerecht ausgerichtet. Sie verschaffen dem Kanton Schaffhausen im Wettbewerb der Standorte zusätzliche Vorteile.

Die strategische Ausrichtung der kantonalen Wirtschaftsförderung orientiert sich am Leitbegriff der «Anwendungsregion Schaffhausen». Aufbauend auf der bestehenden Technologiekompetenz im Kanton arbeitet sie daran, Schaffhausen in ausgewählten Technologiefeldern als Kompetenzzentrum mit nationaler und internationaler Anerkennung zu etablieren. Ziel ist es, vermehrt Ausbauprojekte und global ausgerichtete Unternehmen aus dem In- und Ausland für Schaffhausen zu gewinnen und sich weiter vom Industrie- zu einem digitalisierten Hightech-Kanton zu entwickeln. Daneben wird an der bewährten Strategie der Ansiedlung von internationalen Dienstleistern und Headquarterfunktionen unverändert festgehalten. Ansässige Unternehmen und Gewerbebetriebe werden im Rahmen der Bestandspflege begleitet. Diese Tätigkeit hat im Kontext der schwierigen wirtschaftlichen Situation infolge der Corona-Pandemie an Wichtigkeit gewonnen.

Der Erhalt und die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität ist dabei ein zentraler Punkt, wobei hier die Tätigkeiten im Rahmen des Wohnortmarketings und der Regional- und Standortentwicklung im Zentrum stehen sind.

Ausrichtung auf die Legislaturziele des Regierungsrates

Die Wirtschaftsförderungstätigkeit ist jeweils auf die Erreichung der vom Regierungsrat formulierten strategischen Ziele ausgerichtet. Für die Legislaturperiode 2017 bis 2020 sind dies: «Der Kanton Schaffhausen ist ein attraktiver, innovativer und wettbewerbsfähiger Wirtschafts-, Arbeits-, Wohnstandort mit hoher Lebensqualität.»

1. Sicherung, Festigung und Verstärkung der nationalen und internationalen Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Schaffhausen
2. Halten der heute in Schaffhausen ansässigen international orientierten und wertschöpfungsstarken Unternehmen und Unterstützung bei ihren Ausbau-/ Investitionsprojekten
3. Steigerung der Leistungsfähigkeit und der Innovationsdynamik von KMU, Gewerbe und Startups mit vorwettbewerblichen Unterstützungsleistungen und mit gezielten Massnahmen zur Verbesserung der Standortfaktoren
4. Verbesserung der soziodemographischen Struktur durch Zuzug junger Einwohnerinnen und Einwohner sowie Familien

Hieraus abgeleitet zeigten sich im Jahr 2020 die nachfolgenden Erkenntnisse und Resultate:

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Ausserordentliche Aktivitäten zur Abfederung von Covid-19

Aufgrund des im März vom Bundesrat verhängten landesweiten Lockdown wurden einschneidende Auswirkungen auf die Wirtschaft erwartet. Der Regierungsrat hat umgehend eine «Task Force SH Wirtschaft», bestehend aus Vertretern des Volkswirtschaftsdepartements und der Wirtschaftsförderung, eingesetzt. Diese arbeitete in Abstimmung mit lokalen Industrie- und Gewerbeverbänden, im Austausch mit Ostschweizer Kantonen sowie unter engem Einbezug der Schaffhauser Platzbanken ein Sofortmassnahmenpaket zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen aus. Die Unterstützungsmassnahmen umfassten von Anfang an Bürgschaften und Härtefallentschädigungen an Unternehmen und selbstständig Erwerbende. Das Massnahmenpaket und die Prozesse zur Beantragung haben sich sowohl in der ersten Welle im Frühling wie in der zweiten Welle ab Herbst 2020 bewährt.

Zur Unterstützung der lokalen Unternehmen wurden von der Wirtschaftsförderung u.a. folgende Hilfeleistungen zusätzlich zur ordentlichen Tätigkeit geboten:

- Betrieb einer Hotline für Fragen von Unternehmen und selbstständig Erwerbenden
- Beratung von über 330 Betrieben betr. kantonaler Corona-Hilfsmassnahmen und Härtefallbestimmungen gegenüber Unternehmen, Gewerbebetrieben Selbständigen, KITA und Startups sowie Unterstützung bei der Beantragung von Härtefallbeiträgen
- Proaktive Kontaktaufnahme mit ansässigen und angesiedelten Unternehmen mit substanziellen oder systemrelevanten Tätigkeiten
- Unterstützung bei der Registrierung als systemrelevante Unternehmen beim Bund
- Lancierung und Unterstützung einer Gemeinschaftsinitiative mit örtlichen Gewerbeverbänden zur Stärkung des lokalen Gewerbes (Online-Plattformen) unter www.bockauf.sh.ch
- Laufende Information an betroffene Unternehmen/selbstständig Erwerbende über die Entwicklungen und Empfehlungen zum Vorgehen über die Webseiten www.standort.sh.ch sowie www.coronahilfe.sh.ch
- Regelmässige digitale Corona-Newsletter in Deutsch und Englisch
- Durchführung und Kommunikation einer Umfrage bei über 300 Schaffhauser Unternehmen betr. aktueller Geschäftslage und Zukunftserwartungen in Zusammenarbeit mit KGV und Abstimmung mit IVS

Standortmarketing und Ansiedlung von Unternehmen

Der Wirtschaftsstandort Schaffhausen zeichnet sich durch einen wertschöpfungsintensiven Branchenmix aus und verfügt über eine stark diversifizierte Unternehmenslandschaft. Die Ansiedlungen von Unternehmen aus dem Ausland sind volkswirtschaftlich erwünscht, da sie im Inland zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Entstehung von Wertschöpfung führen sowie die regionale Wirtschaftsstruktur positiv beeinflussen. Die Wertschöpfungseffekte einer Ansiedlung sind in der Regel auch über den Standortkanton hinaus bedeutend. Als wichtigster Indikator dient dabei die Wettbewerbs- und Marktpositionierung der verschiedenen Branchen und hierzu trägt die aktive Wirtschaftsförderungspolitik des Regierungsrats massgeblich bei. Der Kanton Schaffhausen nimmt eine Spitzenposition beim Indikator «Wirtschaftsstruktur» gemäss UBS Kantonaler Wettbewerbsindikator (KWI) ein. Einst ein klassischer Industriekanton, sind heute internationale Dienstleister und exportstarke Hightech-Unternehmen in Schaffhausen niedergelassen. Gerade diese Unternehmen leisten mit ihren Steuerbeiträgen einen wichtigen Beitrag zur hervorragenden finanziellen Lage des Kantons, welcher wichtigen Spielraum in der Abfederung der wirtschaftlichen Folgen und der Bewältigung der gegenwärtigen Krise ermöglicht.

Als Grundlage für die weiteren Ausführungen werden folgende Begriffe definiert:

- Aktive Ansiedlungen: Diejenigen Ansiedlungen, die per Stichtag im Kanton Schaffhausen ansässig sind (gemäss Handelsregistereintrag) – wobei eine angesiedelte Unternehmung über den Gesamtzeitraum als angesiedelte Unternehmung gilt
- Realisierte Ansiedlungen: Angesiedelte Unternehmen im Berichtsjahr, die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung beansprucht haben

Ansiedlung von Unternehmen

Bereits vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie hat sich der globale Wettbewerb verschärft. Dies erfordert eine klare Positionierung, die aktive Ansprache von Unternehmen mit klaren Botschaften, die persönliche Betreuung der Entscheidungsträger sowie den Einsatz digitaler Instrumente. Neben dem Fokus auf Unternehmen und Funktionen in wertschöpfungsstarken Technologien bedarf es durch die eingeschränkten Reisemöglichkeiten einer verstärkten Sichtbarkeit im virtuellen Raum.

Im herausfordernden Konkurrenzumfeld realisierte die Wirtschaftsförderung in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Steuerverwaltung und anderen Dienststellen insgesamt 24 Ansiedlungen, wobei es sich zumeist um Headquarter-Aktivitäten sowie Tech-

nologieunternehmen aus den Bereichen Digitalisierung und Fertigung handelt. Mit dem konstant hohen Niveau der Ansiedlungszahlen zählt der Kanton Schaffhausen im Vergleich zu den Konkurrentenkantonen in der Schweiz neben Zürich und Zug erneut zu den fünf erfolgreichsten Standorten.

In Bezug auf die Grundlagen und Treiber zugunsten eines Standortentscheids ist in den letzten Jahren eine klare Veränderung zu erkennen. Während die klassischen (harten) Faktoren wie Steuerumfeld, Infrastruktur und Immobilienverfügbarkeit für den eigentlichen Entscheid eine unverändert wichtige Rolle spielen, sind als eigentliche Treiber für die Aufnahme in die Evaluations-Short-List und den Standortentscheid zunehmend neue Elemente von ausschlaggebender Bedeutung. Diese umfassen u.a. ein innovationsfreundliches Ökosystem, die Zukunftsorientiertheit einer Gesellschaft oder die Lebensqualität für Fachkräfte (und damit deren Verfügbarkeit) im Allgemeinen. Dies trifft insbesondere auf technologieorientierte und innovationsstarke Unternehmen (neuen wie ansässigen gleichermaßen) zu. Deshalb stellt die Wirtschaftsförderung diese modernen Aspekte in Ergänzung zu den klassischen Standortfaktoren ins Zentrum ihrer Promotionstätigkeit.

Über den Ansiedlungsprozess hinaus trifft die Wirtschaftsförderung angesiedelte und ansässige Unternehmen regelmässig zu Gesprächen hinsichtlich anstehender globaler Entwicklungen sowie ihrer Zufriedenheit mit den lokalen Rahmenbedingungen. Die intensive Bestandespflege bleibt weiterhin eine Schlüsselaktivität. Sie begünstigt weitere Ansiedlungen und den Ausbau bestehender Unternehmenstätigkeiten. Im Zuge der Corona-Pandemie verlagerte sich der Austausch verstärkt auf virtuelle Begegnungen und zahlreiche Unterstützungsmassnahmen zur Bewältigung der Folgen von Corona.

Die Betreuungsaktivitäten durch das Key Account Management (KAM) des Regierungsrats, dessen Organisation und Koordination die Wirtschaftsförderung als Teil ihres Mandats übernimmt, spielen dabei eine gewichtige Rolle. Auch wenn im Jahr 2020 nur einzelne Aktivitäten und physische Treffen als Folge der Corona-Massnahmen durchgeführt werden konnten, ist der Regierungsrat willens, die KAM-Aktivitäten beizubehalten.

Arbeitsplatzentwicklung

Nach bewährtem Vorgehen führt die Wirtschaftsförderung jeweils mit Stichtag 31.12. des Vorjahres, d.h. für den vorliegenden Verwaltungsbericht zum Stichtag 31.12.2019, eine Erhebung über die Anzahl Beschäftigten bei aktiven Ansiedlungen durch. Angesiedelte Unternehmen beschäftigen per 31.12.2019 insgesamt 2'520

Personen. Rund die Hälfte dieser Mitarbeitenden ist im Kanton Schaffhausen wohnhaft.

Steuereffekte angesiedelter Unternehmen

Die Steuereffekte angesiedelter Unternehmen machen einen wesentlichen Teil der gesamten Steuereinnahmen aus. Das Beratungsunternehmen Ernst & Young (EY) kommt in seinen Untersuchungen zur Greater Zurich Area (GZA) zum Schluss, dass pro Ansiedlung im Durchschnitt rund 150'000 Franken an Steuererträgen (Individualsteuern auf Einkommen und Vermögen sowie Unternehmenssteuern; ohne Bundessteuern) im Standortkanton generiert werden. Das Studienergebnis unterstreicht die positive Bilanz zwischen eingesetzten Gesamtkosten für die Wirtschaftsförderung und den erzielten Steuererträgen zugunsten der öffentlichen Hand dank Ansiedlungen. Die Studienautoren beziffern, dass mittelfristig für jeden investierten Franken rund 6 Franken an Steuererträgen erzielt werden.¹

Die Wirtschaftsförderung ermittelt jährlich den Steuereffekt angesiedelter Unternehmen. Basis für die Ermittlung bildet die Ansiedlungsdatenbank der Wirtschaftsförderung, die alle aktiven Ansiedlungen berücksichtigt. Für das Steuerjahr 2019 betragen die Kantons- und Gemeindesteuereinnahmen (inkl. Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer) aus angesiedelten Unternehmen insgesamt rund 43 Mio. Franken.² Steuereinnahmen aus Sondertatbeständen (namentlich Änderung der Steuerstruktur, Exit-Besteuerungstatbestände, Nachsteuern) sind in den vorstehenden Beträgen nicht enthalten.

Die geschätzten Steuereinnahmen der natürlichen Personen, welche von diesen Unternehmen beschäftigt werden, liegen ebenfalls in Millionenhöhe. Wertmässig schwierig zu bestimmen und deshalb nicht berücksichtigt sind positive Effekte auf die Wertschöpfung durch indirekt geschaffenes Steuersubstrat, die dank Ansiedlungen in den verschiedenen Subsystemen (Kunden, Arbeitnehmende, Dienstleistungserbringer, Partner, Zulieferer, etc.) ausgelöst werden. Die kumulierten jährlichen Steuereffekte der angesiedelten Unternehmen und ihren Mitarbeitenden zugunsten von Kanton und Gemeinden betragen geschätzt insgesamt rund 58 Mio. Franken.

Produkt-Management Steuern (PM-Steuern)

Zu Beginn des Jahres 2020 stand die Kommunikation und Beratung über die kantonale Umsetzung der Steuerreform (STAF) im Zentrum. In enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Steuerver-

¹ Vgl. *Ansiedlungserfolg der Greater Zurich Area AG, Ernst & Young, 2018*

² Aus veranlagungstechnischen Gründen ist die Bestimmung der Steuereinnahmen von juristischen Personen per Ende 2020 nicht möglich.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

waltung wurden dafür diverse Promotionsunterlagen erstellt und verbreitet. Zudem wurde ein Neujahrs-Steuer-Apéro mit rund 40 Firmenvertretern und Steuerexperten durchgeführt. Die Reaktionen aus den Ansiedlungs- und Bestandespflege-Gesprächen bestätigen die durch die STAF geschaffene Planungssicherheit und Sicherung der Standortattraktivität.

Die Umsetzung der STAF und die anhaltenden Anfragen interessierter Unternehmen und Berater hat die Wirtschaftsförderung zum Anlass genommen, steuerliche Grundlageninformationen als «Tax Guide» in neuer Form zu veröffentlichen. Dieser wurde erstmals im Jahr 2004 publiziert und letztmals im Jahr 2016 aktualisiert. Mit der Erstellung von 14 thematischen Faktenblättern wurde der «Tax Guide» modernisiert und in Zusammenarbeit mit der kantonalen Steuerverwaltung und Vertretern der Schaffhauser Treuhandszene mit Praxisbeispielen versehen. Gleichzeitig wurde der physische Versand der Faktenblätter an das breite nationale und internationale Berater- und Multiplikatorennetzwerk sowie an die Repräsentanten der Swiss Business Hubs und GZA dazu genutzt, wichtige Kontakte zu pflegen und zu reaktivieren.

Unter dem Namen «Base Erosion & Profit Shifting» (BEPS 2.0) ist die OECD zurzeit an der Erarbeitung eines global abgestimmten Besteuerungskonzeptes, welches den Problemstellungen des digitalen Zeitalters gerecht werden sollte. Die Wirtschaftsförderung machte sich hierzu bereits frühzeitig für die Bildung eines Steuerexperten-Panels stark, das sich mit den Chancen und Herausforderungen dieser Entwicklungen proaktiv auseinandersetzt, um die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit des Kantons auch zukünftig sicherzustellen.

Partnerschaftsvereinbarung mit der Provinz Hunan, China

Der Kanton Schaffhausen und die Provinz Hunan unterhalten seit Februar 2018 eine Partnerschaftsvereinbarung. Mit dem Abkommen soll das gegenseitige Verständnis der unterschiedlichen Kulturen ermöglicht werden, um auf dieser Grundlage Wirtschafts-, Handels- und Tourismusbeziehungen zur chinesischen Provinz Hunan aufzubauen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die geplanten Aktivitäten, darunter eine Delegationsreise von Schaffhauser Unternehmen nach Hunan, mehrheitlich nicht durchgeführt werden. Die Wirtschaftsförderung, vertreten durch Generis Beijing, nutzte jedoch die Möglichkeit, den Kanton Schaffhausen und seine Exportunternehmen an der internationalen Messe «Hunan International Green Development Expo» in Hunan mit einem Messestand zu präsentieren.

Weitere Aktivitäten in den Bereichen Standortmarketing und Ansiedlung von Unternehmen

Für die erfolgreiche internationale Positionierung des Wirtschaftsstandorts Schaffhausen sind folgende Marktbearbeitungsaktivitäten der Wirtschaftsförderung ein wesentlicher Bestandteil:

- Persönliche Kontaktpflege zu Entscheidungsträgern ansässiger international agierender Unternehmen und laufende Information über Standortargumente zugunsten von Schaffhausen in den Fokusbereichen USA und Europa sowie China
- Intensive Netzwerkpflge und Vermittlung von Informationen zum Standort Schaffhausen an international tätige Multiplikatoren
- Gezielte Information an die weltweiten Swiss Business Hubs von Switzerland Global Enterprise (S-GE) über veränderte Rahmenbedingungen, Entwicklungen, Technologieinitiativen und das Wirtschaftsumfeld in Schaffhausen
- Aufrechterhaltung der engen Zusammenarbeit mit GZA zwecks Ressourcenpooling in den USA, China, EU und Korea sowie zur Sicherstellung der Repräsentanz an nationalen und internationalen GZA-Investorenveranstaltungen, virtuellen Messen und S-GE-Veranstaltungen
- Teilnahme an ausgewählten virtuellen Webinaren und Investorenmeetings von S-GE und der Organisation Greater Zurich Area (GZA) in Deutschland, UK/Irland, Frankreich, Italien, den USA und China

Neben der laufenden PR-Arbeit inner- und ausserhalb der Region in Print, Online und Social-Media legte die Wirtschaftsförderung den Fokus der Marktbearbeitung zudem auf zielgruppenspezifische Kommunikationsmassnahmen:

- Überarbeitung der Broschüre «Warum Schaffhausen?» und Erarbeitung zusätzlicher «Success Stories Schaffhausen» von aktiven Ansiedlungen, ansässigen Unternehmen und Startups
- Digitale Kommunikation mit zielgruppenspezifischen elektronischen Newslettern und Social-Media-Aktivitäten (insb. «Business Location Schaffhausen» auf LinkedIn und WeChat [CN])
- Nutzung digitaler Instrumente bei der Direktansprache von Investoren über soziale Medien
- SH Wirtschaft – Newsletter der Wirtschaftsförderung (vgl. «Spezialprojekte», S. 106)

> Fazit

- Im Zuge der eingeschränkten Reisemobilität gewinnen der Einsatz von digitalen Instrumenten sowie die Nutzung der Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz an Bedeutung. Diese erlauben es potenziellen Investoren, den Wirtschaftsstandort im frühen Evaluationsstadium frühzeitig virtuell zu erleben.
- Die Unterstützung von anwendungsorientierten Zukunftsprojekten stärkt das Profil von Schaffhausen als Innovations- und Technologiestandort massgeblich und unterstützt die Positionierung mittels gesteigerter internationaler Wahrnehmung. Für die Multiplikatoren generiert dies greifbare und verständliche Alleinstellungsmerkmale (USP) im Wettbewerb der Standorte um Technologievorhaben.
- Die gewählte Stossrichtung, Schaffhausen als führende Region in der Anwendung zukunftsweisender Technologien zu positionieren, hat zu ersten Ansiedlungs- und Ausbauerfolgen geführt.
- Der Kanton Schaffhausen bleibt für Standortevaluations von ansiedlungsinteressierten in- und ausländischen Unternehmen trotz der Corona-Pandemie auf dem Radar von Investoren. Die Ausrichtung verstärkter Anstrengungen in Bezug auf Innovation und Technologie sowie die erfolgreiche Umsetzung der Steuerreform (STAF) stärken die Position des Kantons im Standortwettbewerb.
- Die Wirtschaftsförderungstätigkeit hat einen nachweislich positiven Effekt auf die Schaffung von Arbeitsplätzen und Steuersubstrat. Sie trägt zu einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur bei. Ein proaktives Standortmarketing, wie es die Wirtschaftsförderung seit jeher lebt, bleibt wesentlich, damit die Vorzüge von Schaffhausen weltweit wahrgenommen werden.

Bestandspflege und Jungunternehmerförderung

Die Tätigkeiten im Rahmen der Bestandspflege, insbesondere die Betreuung ansässiger Unternehmen, umfassen die systematische Kontaktpflege von Seiten der Wirtschaftsförderung sowie die operative Betreuung der Unternehmen im Hinblick auf die Unternehmensentwicklung vor Ort. So können sowohl Ausbau- oder Investitionsprojekte als auch Restrukturierungsvorhaben früh identifiziert und entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten rechtzeitig aufgegriffen werden. Hierzu fanden im Jahr 2020 rund 130 mehrheitlich virtuelle Treffen mit Vertretern von Unternehmen statt.

Die Schaffhauser Bevölkerung hat Ende August der Änderung des Wirtschaftsförderungsgesetzes mit grosser Mehrheit zugestimmt. Mit Inkrafttreten der neuen Bestimmungen per 1. Oktober 2020 können innovative Vorhaben weiter unterstützt werden, die im Kanton Schaffhausen bestehende Arbeitsplätze erhalten oder

neue schaffen sowie die Innovationskraft und die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons stärken. Neu können Startup-Vorhaben besser berücksichtigt werden. Um das Beantragen von einzelbetrieblichen Förderbeiträgen (EBF) für Unternehmen zu vereinfachen, hat die Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen den Antragsprozess übersichtlich unter www.standort.sh.ch/ebf aufgezeigt.

Im Berichtsjahr wurden drei Innovations- und Investitionsvorhaben ansässiger und neu angesiedelter Firmen mit EBF unterstützt. Die Nachfrage nach Förderleistungen für innovative Vorhaben sowohl von ansässigen Unternehmen als auch von Startups hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Seit 1997 konnte im Rahmen der Bestandspflege mit der Unterstützung von Projekten aktiver ansässiger Unternehmen ein Beitrag zum Erhalt von rund 3'730 Arbeitsplätzen geleistet werden. Die Unternehmen schufen unterstützt durch die Förderung insgesamt rund 1'080 neue Arbeitsplätze.³

Angebot für regionale KMU und Gewerbetreibende

Entsprechend den Bedürfnissen der Unternehmen hat die Wirtschaftsförderung Hilfestellungen bei Anfragen in Bezug auf Bewilligungen, Vorschriften etc. geleistet. Im Sinne einer One-Stop-Shop-Drehzscheibe leistet sie Unterstützung für Unternehmensanfragen jeglicher Art. Dazu zählen:

- Informationen und Auskünfte über Verwaltungsstellen, Bewilligungen, Vorschriften usw.
- Vermittlungen an und Abklärungen mit kantonalen und eidgenössischen Dienststellen
- Vermittlungen von Dienstleistungs- und Technologiepartnern;
- Technologieberatungen und -auskünfte
- Auskünfte über bzw. Registrierungen in die Immobiliendatenbank
- Beantwortung von verschiedenen kundenspezifischen Fragen

Die Wirtschaftsförderung hat die Aktivitäten von Detailhandel und Gewerbe durch aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen (u.a. Schaffhausen aktiv) sowie durch die Unterstützung bei der konzeptionellen Ausarbeitung von Projektideen und -initiativen aus dem Gewerbe mitgetragen. Ziel dieser Aktivitäten ist weiterhin, den strukturellen Herausforderungen im Detailhandel und Gewerbe – heute verschärft durch die zusätzlichen Herausforderungen infolge der Corona-Pandemie – mit unternehmerischen Ideen und nachhaltigen Geschäftsmodellen zu begegnen.

Key Account Massnahmen (KAM)

³ Die Erhebung wurde im ersten Quartal des Berichtsjahres durchgeführt und bezieht sich auf den Stichtag 31. Dezember 2019.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Das Key Account Management (KAM) hat zum Ziel, die Bindung zwischen Regierungsrat und Vertretern von wirtschaftlich bedeutenden Unternehmen zu stärken. Bei Firmenbesuchen erhält die Regierung einen Einblick in die Tätigkeiten und Herausforderungen der Firmen. In ungezwungenem Rahmen wird an regionalen Anlässen der Austausch weiter gefördert. Die Wirtschaftsförderung übernimmt die Koordination und Organisation dieser Treffen und Anlässe. Im Jahr 2020 konnten aufgrund der Corona-Pandemie nur drei der geplanten zehn Besuche stattfinden.

Die durch die Wirtschaftsförderung erbrachten Leistungen für KAM werden über das ordentliche Wirtschaftsförderungsbudget abgerechnet. Die Drittkosten werden von der Staatskanzlei getragen.

Jungunternehmerförderung

Die Veranstaltung «Ich mache mich selbstständig» für angehende Jungunternehmer/-innen wurde 2020 drei Mal durchgeführt und von insgesamt 95 Teilnehmenden besucht. Corona-bedingt wurde eine Veranstaltung virtuell durchgeführt. In Ergänzung wurden von rund 60 Interessierten kostenlose Einzel- resp. Kurzberatungen zwecks Vorbereitung zur möglichen Unternehmungsgründung in Anspruch genommen.

Die Wirtschaftsförderung richtete ihre Tätigkeit zudem auf die Fragestellung aus, wie eine verstärkte Aktivierung des Unternehmertums im Kanton Schaffhausen erreicht werden kann. Vor dem Hintergrund der sich immer schneller wandelnden Technologien in einem digitalisierten und globalen Wirtschaftsumfeld wurden Massnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für neue Entwicklungen, Kooperationen und die Gründung und Etablierung neuer Unternehmen (Startups) in Angriff genommen. Einen Beitrag hierzu leistet «Start Hub Schaffhausen», der die Aktivierung des Potenzials von Startup Unternehmerinnen und Unternehmern im Kanton Schaffhausen zum Ziel hat. Die Basisarbeiten wurden im Jahr 2019 aufgenommen und starteten operativ im Jahr 2020. Es wurden Corona-bedingt einige Veranstaltungen in den virtuellen Raum verlegt. Drei Anlässe im Rahmen der Startup Lounge konnten mit Teilnahme der Wifö erfolgreich durchgeführt werden.

Zusätzliche Grundlagen für die wirksame Unterstützung von Startup-Vorhaben im Kanton Schaffhausen wurden mit der Änderung des Wirtschaftsförderungsgesetzes geschaffen.

Weitere Aktivitäten zur Bestandespflege und Jungunternehmerförderung

Ergänzende Tätigkeit im Bereich der Betreuung und Unterstützung bildet folgende Aktivität:

- Sprungbrett-Event: Dieser leistet jedes Jahr einen wichtigen Beitrag, lokalen Unternehmen den Zugang zu neuen Talenten zu schaffen und Schaffhausen bei jungen Studierenden als attraktiven Wohn- und Arbeitsort zu positionieren. Corona-bedingt konnte die Veranstaltung nicht mit den vorgesehenen 12 Schaffhauser Unternehmen durchgeführt werden. Als Alternative wurde zusammen mit der Georg Fischer Gruppe ein virtueller Workshop mit interessierten Studierenden durchgeführt.

> Fazit

- Die Bestandespflege nimmt einen wichtigen Stellenwert ein und macht einen wesentlichen Teil des Leistungsumfangs der Wirtschaftsförderung aus. Sie bildet – gerade in der jetzigen Pandemie – die Basis, um Unternehmen und Gewerbetreibenden die nötige Unterstützung zu leisten.
- Mit der Änderung des Wirtschaftsförderungsgesetzes wurde der Finanzrahmen für Einzelbetrieblichen Förderbeiträge (EBF) zugunsten innovativer Vorhaben von ansässigen und sich neu ansiedelnden Unternehmen erneuert und bis 2029 gesichert. Die Nachfrage nach Unterstützungsbeiträgen für innovative Vorhaben ist in den vergangenen Jahren gestiegen und auch in der jetzigen Krisenlage unverändert hoch.

Technologie- und Innovationsförderung

Um den regionalen Unternehmen gezielte Unterstützung im Bereich der Innovationsförderung bieten zu können, arbeitet die Wirtschaftsförderung eng mit den regionalen Technologieplattformen und überregionalen Vernetzungsorganisationen zusammen. Sie stehen als ergänzende und spezialisierte Instrumente der Bestandespflege von Unternehmen im Industrie- und Technologiebereich und unterstützen die Unternehmen bei der Innovationsfähigkeit, beim Wissen- und Technologietransfer, bei der Vernetzung mit potenziellen Partnern aus Wissenschaft und Industrie sowie der Projektlanierung. Allen voran das Industrie- und Technozentrum Schaffhausen (ITS) dient als zentrale Anlaufstelle der Technologie- und Innovationsförderung im Kanton Schaffhausen. Neben seinem umfassenden Dienstleistungs- und Veranstaltungsangebot dient das ITS zudem als Point of Entry (PoE) zum überregionalen Angebot des Innovationsnetzwerks Ostschweiz (INOS). Das Innovationsförderungsangebot und die Einbettung des ITS gelten in der Ostschweiz sowie national als vorbildlich.

Eine zukunftsorientierte Ausrichtung mit hoher regionaler Innovationskraft erfährt im heutigen Standortwettbewerb eine immer wich-

tigere Bedeutung zur Anziehung insbesondere technologiestarker und wertschöpfungsintensiver Unternehmen. Der Vorgehensplan zur Innovationsförderung unter dem Leitgedanken «Fortschritt, Innovation und Technologie Schaffhausen (FIT SH)», abgestimmt auf die strategische Stossrichtung, Schaffhausen als führende Region in der Anwendung zukunftsweisender Technologien zu positionieren, stärkt das regionale Innovationsprofil und wird konsequent weiterverfolgt. Im Kern geht es darum, die vorhandenen Innovations- und Technologiekompetenzen zu erkennen und zu verbinden sowie zukunftsweisende Innovations- und Technologiekompetenzen aufzubauen und weiterzuentwickeln.

Die Wirtschaftsförderung stellt hierzu sieben Innovationsfelder in den Fokus ihrer Anstrengungen und Promotionstätigkeiten:



Im Bereich «Smart Mobility» erfährt das Swiss Transit Lab (STL) als Kompetenzzentrum für die Mobilität der Zukunft weiterhin breites Interesse internationaler Firmen und schafft Mehrwert für die Standortpromotion. Regionale Firmen sind in die Initiative eingebunden und können vom Austausch mit anderen Unternehmen profitieren. Mit einer Weiterentwicklung der strategischen Stossrichtung sowie der Erweiterung der Projektorganisation konnte das STL gestärkt und den künftigen Aufgaben entsprechend aufgestellt werden. Die nationale und internationale Wahrnehmung Schaffhausens konnte dank der Vernetzung mit der schweizweiten Organisation «Drive Switzerland» sowie ihrem schwedischen Pendant «Drive Sweden» substantziell verbessert werden. Zudem konnte der Kanton durch die Möglichkeit für Testflüge für innovative Flugobjekte und Drohnen auf dem Flugplatz «Schmerlat» sein Kompetenzprofil weiter verbreitern. Erste Testreihen internationaler Firmen auf dem Schmerlat belegen das Erfolgspotenzial dieses Ansatzes und fanden bereits überregionale Beachtung.

Im Bereich «Future Farming & Food Tech» konnten weitere Fortschritte erzielt werden. Nach Vorstellung der Schaffhauser Anwendungsregion beim Bundesrat wurde der Kanton Schaffhausen ins Netzwerk der Kompetenzzentren für landwirtschaftliche Forschung der Agroscope als dezentrale Versuchsstation für Anwendungen smarter Agrartechnologien aufgenommen. Als Folge davon können künftige Anwendungsprojekte neuer Technologien in der Landwirtschaft in Schaffhausen von wissenschaftlicher Begleitung durch Agroscope und Bundesunterstützung profitieren. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton Thurgau wurde fortgesetzt. Gleichzeitig wurde der Prozess für eine mögliche Transformation des «Knorri-Areals» in Thayngen hin zu einem Zentrum für innova-

tive Nahrungsmittel-Unternehmen in Zusammenarbeit mit Unilever angestossen. Hierzu wurden zudem Kontakte zu den Startup-Initiativen der Universität St. Gallen (HSG) sowie der ETH Zürich geknüpft.

Im Bereich «Computer Science» wurde im vergangenen Jahr das Schaffhausen Institute of Technology (SIT) in seinen Aufbauarbeiten unterstützt. Der vielversprechende Ansatz des SIT anwendungsorientierter Forschung in den Schnittstellen der Bereiche Anwendungen in den Fachbereichen Informatik, Physik und Business Transformation erzeugt weiterhin internationale Aufmerksamkeit aus Forschung und Wirtschaft. Der Realisation des geplanten universitären Bildungs- und Innovations-Ökosystems bestehend aus einer interdisziplinären Universität, zahlreichen anwendungsorientierten Forschungszentren und einem dazugehörigen Technologiepark für Start-Ups und Spin-Offs erstreckt sich über mehrere Jahre. Insbesondere die Erlangung der schweizerischen Akkreditierung stellt einen steinigen Weg mit zahlreichen Hürden dar. Zusammen mit der Hochschule Schaffhausen (HSSH) leistet die Initiative einen wichtigen Beitrag zur Schliessung der bestehenden Lücke an universitären Institutionen im Kanton Schaffhausen. Die Wirtschaftsförderung begleitet beide Projekte als Vermittler und Berater und nimmt eine koordinierende Rolle wahr.

Das etablierte kantonale Gesamtangebot der Innovationsförderung treibt die strategische Stossrichtung der Standortförderung weiter voran und stärkt somit die Innovations- und Konkurrenzfähigkeit der Schaffhauser Unternehmen und indirekt der ganzen Region.

Weitere Aktivitäten zur Innovations- und Technologieförderung

Die Wirtschaftsförderung verbessert die Rahmenbedingungen für Innovation und den Nährboden für neue Entwicklungen, indem sie:

- Den Aufbau und die Etablierung von anwendungsorientierten thematischen Kompetenzzentren und neuen Hochschulaktivitäten/-initiativen (bspw. Hochschule Schaffhausen [HSSH], Schaffhausen Institute of Technology [SIT]) im Kanton fördert und damit den Zugang zur F&E und zu Talenten regional erleichtert
- Aktivitäten von Institutionen und Technologieplattformen (bspw. ITS) unterstützt, die zur Förderung der Technologie- und Innovationskompetenz der regionalen KMU beitragen
- Bestehende Technologieplattformen oder -initiativen einbindet, damit den Unternehmen ein umfassendes Dienstleistungsportfolio zur Verfügung steht, welches wichtige Impulse setzt, Unternehmen und Hochschulen optimal untereinander vernetzt und damit den Technologietransfer sicherstellt

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

- Das Innovationsförderungsangebot im Rahmen von INOS überregional koordiniert und damit einen umfassenden Zugang zu Dienstleistungen und Unterstützung für Schaffhauser Unternehmen sowie die grenzüberschreitende Vernetzung sicherstellt;
- Sicherstellt, dass Unternehmen aus dem Kanton Schaffhausen in andere nationale Initiativen (bspw. Switzerland Innovation, Swissnex) eingebunden werden
- Gemeinschaftsstände im Rahmen von Technologiemesen unterstützt und diese für eine Positionierung des Kantons als innovativer Unternehmensstandort und attraktiver Arbeitsort nutzt.

> Fazit

- Die Anwendungsregion Schaffhausen als strategische Stossrichtung und FIT-SH (Fortschritt, Innovation und Technologie) als Handlungsrahmen bewähren sich und tragen zu einer Stärkung des Innovationsprofils bei. Mittels Fokussierung auf sieben Innovationsfelder wird dieser Ansatz vertieft weitergeführt.
- Die (überregionale) Technologie- und Innovationsförderung ist und bleibt von zentraler Bedeutung zur nachhaltigen Unterstützung ansässiger Industrieunternehmen. Die Einbindung von Schaffhausen in das überregionale INOS-Netzwerk erleichtert diesen den Zugang zu Förderleistungen und Unterstützung in anderen Kantonen.
- Die Aufgabenteilung im Kanton Schaffhausen mit dem PoE ITS und die Einbindung anderer Technologie-Plattformen hat sich bewährt und gilt im Schweizer Vergleich als Erfolgsmodell.
- Das Angebot an Wissenschafts- und Bildungsinstituten auf Hochschulebene ist ein bedeutender Faktor im Standortwettbewerb. Die Wirtschaftsförderung unterstützt und begleitet mit dem SIT und der Hochschule Schaffhausen (HSSH) zwei innovative und vielversprechende Vorhaben.

Wohnortmarketing

Die Wirtschaftsförderung konzentriert sich im Tätigkeitsbereich Wohnortmarketing auf die Promotion und Vermarktung der Vorzüge des Kantons Schaffhausen als Wohn- und Arbeitsort. Ihre Aktivitäten sind auf Arbeitnehmende von Schaffhauser Unternehmen ausgerichtet, die noch nicht in der Region Schaffhausen wohnen. Zielsegment sind Paare und junge Familien im Alterssegment zwischen 25 und 45 Jahren, was im Einklang mit der Demografiestrategie des Kantons ist.

Corona hat 2020 zu einem starken Anstieg von Homeoffice-Tätigkeiten geführt. Gleichzeitig hat sich der Aktivitätsradius der Menschen reduziert und das Lokale, das in wenigen Minuten Erreichbare, rückt ins Zentrum. Diese neue Priorisierung der Wohn- und

Lebensqualität, des Raumbedarfs und der Wohnqualität stärkt die Chancen der Region Schaffhausen als attraktive Wohnregion. Diese Veränderung der Bedürfnisse hat dazu geführt, dass die Themen rund um «Leben in Schaffhausen» in der Aussenkommunikation des Wohnortmarketings gegenüber Arbeitsthemen priorisiert wurden. Die Kommunikation erfolgt mehrheitlich über Social-Media-Kanäle und die Internetseite der Wirtschaftsförderung unter der Rubrik «Leben und Arbeiten». Konkret wurden bspw. digitale Kurzkampagnen zugeschnitten auf die Teilzielgruppe (Familien mit Kindern aus Raum Zürich) unter Nutzung der Landingpage www.leben-schaffhausen.ch sowie Einbindung in übergeordnete Wohnortmarketingseite www.leben.sh.ch umgesetzt. Dazu kommt der Einsatz spezifischer Drucksachen wie bspw. die Broschüre «Leitfaden für Neuzuzüger» oder thematische Faktenblätter (möblierte Wohnungen, Umzugscheckliste, Anmeldeflyer etc.). Diese stehen sowohl Gemeinden wie Unternehmen kostenlos zur Verfügung. Veranstaltungen konnten 2020 keine durchgeführt werden.

Baulanddatenbank

Die Baulanddatenbank zeigt ein aktuelles Bild der Verfügbarkeit und Bebaubarkeit von Grundstücken im Kanton Schaffhausen. Sie wird in der Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden gepflegt. Seit Beginn der Wohnortmarketingaktivitäten wurde hierzu eine eigene Datenbank betrieben. Nach der Lancierung des neuen Geoportals des Kantons Schaffhausen (ehemals GIS Geografisches Informationssystem) zu Jahresbeginn wurde die Baulanddatenbank direkt ins Geoportal integriert. In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Geoinformation wurden die nötigen Schnittstellen entwickelt und Suchmasken für die Baulandsuche erstellt. Seit Oktober wird die Verfügbarkeit der Baulandparzellen direkt im Geoportal angezeigt. Das vereinfacht die Betreuung und ist benutzerfreundlicher. Das Geoportal ist zudem für die Nutzung mit mobilen Geräten optimiert. Anfragen der öffentlichen Hand, von Privaten und Unternehmen zu Parzellen und Baumöglichkeiten sowie eine Unterstützung bei der Datenpflege werden als Teil des One-Stop-Shop-Angebots der Wirtschaftsförderung beantwortet.

Gemeinsames «Regionales Employer Branding»

Die Suche nach Fachkräften ist ein zentrales Thema von Unternehmen. Der für das Jahr 2020 beabsichtigte Aufbau eines regionalen Employer Branding gemeinsam mit Schaffhauser Unternehmen konnte Corona-bedingt nicht vorangetrieben werden. Zusammen mit den involvierten Unternehmen hat die Wirtschaftsförderung entschieden, soweit wie möglich ihre Aktivitäten in diesem

Bereich als Dienstleister für die Unternehmen zur Verfügung zu stellen und die Situation im Jahr 2021 neu zu beurteilen.

Weitere Wohnortmarketingaktivitäten der Wirtschaftsförderung:

- Kostenlose Abgabe von «Welcome Packages» mit Informationen über die Region an Schaffhauser Unternehmen für ihre neuen Mitarbeitenden
- Unterstützungsarbeiten für Gastauftritt des Kantons Schaffhausen an der OLMA 2020 bis zum Entscheid der Verschiebung

> Fazit

- Diese neue Priorisierung der Wohn- und Lebensqualität, des Raumbedarfs und der Wohnqualität stärkt die Chancen der Region Schaffhausen als attraktive Wohnregion im Vergleich zu städtischen Zentren.
- Die Wirtschaftsförderung verfolgt verstärkt Aktivitäten zur Positionierung des Kantons Schaffhausen als attraktiver Wohn- und Lebensraum.

Mitarbeit in verschiedenen Gremien

Neben der systematischen Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden IVS und KGV sowie den lokalen Gewerbeverbänden arbeitet die Wirtschaftsförderung u.a. in folgenden Gremien mit:

- Greater Zurich Area AG (Verwaltungsratsfunktion)
- Konsultativkommission für Wirtschaftsfragen
- Randenkommision Arbeitsgruppe Wirtschaft
- Stiftungsrat International School of Schaffhausen (ISSH)
- Tourismuskommision Schaffhauserland Tourismus

Zusatzaufträge von Gemeinden und Dritten

Gemeinden oder Dritte können gemäss Gesetz Leistungen der Wirtschaftsförderung beziehen und Aufträge vereinbaren, die über den Leistungsauftrag hinausgehen. Sie haben in diesem Fall die entsprechenden Aufwendungen gemäss § 4 der Verordnung zum Wirtschaftsförderungsgesetz abzugelten. Im Berichtsjahr hat die Wirtschaftsförderung folgende Aufträge gegenüber Gemeinden und Dritten erbracht.

Wirtschaftspraktikum für Lehrpersonen (Erziehungsdepartement)

Die Wirtschaftsförderung hat in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Erziehungsdepartement das Programm Lehrkräfte in die Wirtschaft neu ausgerichtet. Ausschlaggebend für die Neuausrichtung sind die durchwegs positiven Rückmeldungen der teilnehmenden Lehrpersonen und Unternehmen sowie neue Impulse aus der Wirtschaft (i.e. Zunahme der Aktivitäten im Bereich Unternehmertum). Wesentliche Neuerungen betreffen die Möglichkeit zur wiederhol-

ten Teilnahme, eine bessere Stellvertreterlösung für Lehrpersonen sowie die Integration eines Einschubs «Entrepreneurship und Selbständigkeit». Letzterer zielt darauf ab, die Lehrpersonen auf die Möglichkeit einer zukünftigen Unternehmertätigkeit oder Selbständigkeit angehender Schulabgänger hin zu sensibilisieren. Die Umsetzung erfolgt im Laufe des Jahres 2021 mit dem Ziel, das Programm ab Herbst 2022 anzubieten. Die aufgewendeten Stunden im Gegenwert von 5'476.55 Franken (inkl. MwSt.) wurden vollumfänglich vom Erziehungsdepartement getragen.

Stadtentwicklung Schaffhausen (Stadt Schaffhausen)

Zusammen mit Vertretern des Stadtrats und der Stadtplanung Schaffhausen fand ein laufender Austausch zur städtischen und kantonalen Entwicklung statt. Die Wirtschaftsförderung brachte dabei eigene Projektideen ein und unterstützte die städtischen Exekutivpolitiker bei Fragen rund um die wirtschaftliche Entwicklung. Die aufgewendeten Stunden im Gegenwert von 11'750.05 Franken (inkl. MwSt.) wurden vollumfänglich von der Stadt Schaffhausen bezahlt.

Innenstadtentwicklung Schaffhausen (Stadt Schaffhausen)

Im Auftrag der Stadt Schaffhausen führte die Wirtschaftsförderung zwei Workshops zu den erkannten Herausforderungen in der innerstädtischen Entwicklung durch. Dabei standen die Klärung und Festlegung von Aufgaben, die Rollenzuordnung und die Organisation für eine wirksame Innenstadtentwicklung im Zentrum. Die aufgewendeten Stunden im Gegenwert von 21'653.15 Franken (inkl. MwSt.) wurden vollumfänglich von der Stadt Schaffhausen bezahlt.

Interreg Stadt e-ID (Stadt Schaffhausen)

Im Auftrag der Stadt Schaffhausen begleitete die Wirtschaftsförderung das Projekt e-ID. Dabei nahm sie für die FH Vorarlberg (FHV) eine Selektion geeigneter Interviewpartner aus der Praxis vor und initiierte eine grundsätzliche Diskussion über optimierte Forschungsdesigns. Die Ergebnisse der Studie wurden am Workshop IV: Smart Government Akademie Bodensee von der FHV und der Wirtschaftsförderung vorgestellt. Die aufgewendeten Stunden im Gegenwert von 6'755.50 Franken (inkl. MwSt.) wurden vollumfänglich von der Stadt Schaffhausen bezahlt.

Verein «Schaffhausen Total»

Der Verein «Schaffhausen Total» bezweckt die Förderung der Region Schaffhausen als Wirtschaftsstandort im Sinne der integrierten Vermarktung der Region Schaffhausen durch die Führung einer Beratungs- und Informationsstelle sowie durch Werbe-, PR- und Verkaufsförderungsmassnahmen. Der Verein finanziert sich über Werbeflächen, Mitgliedschaften, Sponsorenbeiträge und Mieter-

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

träge. Im Oktober 2020 zog der Verein «Schaffhausen Total» zusammen mit Schaffhauserland Tourismus und dem Branchenverband Schaffhauser Blauburgunderland in neue Räumlichkeiten an der Vordergasse in der Stadt Schaffhausen. Im neuen Informationszentrum finden Einheimische und Besucher eine zentrale Anlaufstelle rund um Angebote und Aktivitäten in der Region.

Der Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen ist vom Verein mit dessen Geschäftsführung betraut. Es wurden Stunden im Gegenwert von 38'691.20 Franken (inkl. MwSt.) verrechnet.

Spezialprojekte

Entwicklungsstrategie 2030

Im Auftrag des Regierungsrates und in enger Zusammenarbeit mit der Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen (IVS) und zahlreichen lokalen Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft läuft seit Mitte 2020 der Prozess für eine «Entwicklungsstrategie 2030» zur Stärkung des Wirtschafts- und Lebensstandorts Schaffhausen. Die «Entwicklungsstrategie 2030» wird durch private Gelder aus Stiftungen in wesentlichem Umfang mitfinanziert.

Die Entwicklungsstrategie 2030 ist ein partizipativer Prozess, bei dem sich unsere Region proaktiv mit den anstehenden Herausforderungen auseinandersetzt. Als Ergebnis resultieren gemeinsame Stossrichtungen, die für die nächsten zehn Jahre als Ideenquelle und Katalysator für Projektvorhaben im Kanton Schaffhausen dienen werden. Die Wirtschaftsförderung wurde für die Projektkoordination eingesetzt, um administrative, organisatorische und inhaltliche Arbeiten auszuführen.

Im ersten halben Jahr wurde die Projektorganisation aufgebaut, ein Zukunftsbild mit den wichtigsten Trends und den regionalen strategischen Entwicklungsmöglichkeiten als stabiles Fundament für den Prozess erarbeitet und gemeinsam mit den Beiräten und dem Lenkungsausschuss die Themengruppen vorbereitet. Die Wirtschaftsförderungsstelle erbrachte im Rahmen ihres Grundauftrages vereinbarte Leistungen von rund 17'000 Franken (inkl. MwSt.). Über den Grundauftrag hinausgehende Leistungen der Wirtschaftsförderung (respektive der Generis AG) in Höhe von 88'989.20 Franken (inkl. MwSt.) wurden aus dem Projektbudget beglichen.

Schaffhauser Tischmesse und Kontaktbörse

Corona-bedingt wurde die Tischmesse 2021 vom Mai auf den 20. August 2021 verschoben. Aufgrund dieser Verschiebung fielen im Berichtsjahr nur Abklärungen und wenige Vorbereitungsarbeiten für die Durchführung 2021 an.

SH Wirtschaft (Newsletter der Wirtschaftsförderung)

Im gemeinsam mit den Schaffhauser Nachrichten publizierten Magazin «SH Wirtschaft» werden regionale Wirtschaftsthemen aufgegriffen und von verschiedenen Seiten beleuchtet. Das Magazin erscheint quartalsweise und wird als Beilage der Schaffhauser Nachrichten verteilt sowie als Mitgliedermagazin an die Mitglieder von KGV und IVS zugestellt. Dadurch kann eine potenzielle Leserschaft von über 25'000 Personen erreicht werden. Dank Werbeeinnahmen ist das Magazin selbsttragend.

Kosten für die Führung der Wirtschaftsförderungsstelle

Unter der Finanzposition 2405 bewilligte der Kantonsrat für das Jahr 2020 einen Betrag von 2,93 Mio. Franken. Die Wirtschaftsförderungsstelle verwendete die ihr zur Verfügung stehenden Mittel wie folgt:

Beschreibung	Beträge in Franken
Total zur Verfügung stehende Mittel gemäss Staatsvoranschlag 2020	2'930'000
<i>Mittelerwendung</i>	
Drittkosten Leistungsfeld Wirtschaftsförderung	-185'602
Drittkosten Leistungsfeld Wohnortmarketing	-44'159
Leistungsauftrag des Kantons an die Generis AG für Wirtschaftsförderung und Wohnortmarketing: Verrechnete Honorare	-2'503'863
7.7 % MwSt. auf Honorare und Drittkosten	-196'055
Saldo	321

Einzelbetriebliche Förderungsbeiträge (2405)

Basierend auf den Erfahrungen der vorangegangenen Perioden und dem erkannten Handlungsbedarf zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für neue Entwicklungen, Kooperationen und die Gründung und Etablierung neuer Unternehmen (Startups), hat der Regierungsrat in enger Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung dem Kantonsrat Mitte 2019 die Vorlage zur Änderung des Wirtschaftsförderungsgesetzes unterbreitet, um den Finanzierungsrahmen zur Ausrichtung einzelbetrieblicher Förderbeiträge für innovative Vorhaben ansässiger oder sich neu ansiedelnder Unternehmen für die Jahre 2020 bis 2029 zu sichern. Nach Zustimmung des Kantonsrats haben die Stimmberechtigten die Änderungen des Wirtschaftsförderungsgesetzes am 28. August 2020 mit grossem Mehr angenommen. Nach Inkraftsetzung der geänderten Rechtsgrundlage per 1. Oktober 2020 wurden dem Regierungsrat

im letzten Quartal durch die Wirtschaftsförderung drei innovative Vorhaben von Unternehmen zur Genehmigung vorgelegt.

Auf Antrag der Wirtschaftsförderung hat der Regierungsrat im Berichtsjahr aus den budgetierten Tranchen des Verpflichtungskredits zur Finanzierung von einzelbetrieblichen Fördermassnahmen Mittel in der Höhe von insgesamt 700'000 Franken bewilligt. Eventualverpflichtungen in Form von Bürgschaften wurden nicht eingegangen. Mit den Förderbeiträgen wurden Investitionen, die Schaffung von Arbeitsplätzen und der Aufbau von Unternehmen mit volkswirtschaftlicher Bedeutung in der Region unterstützt.

Kontrolle von Leistungsvereinbarungen mit Firmen

Das Erfolgsmessungssystem bzw. die Kontrolle der Leistungsvereinbarungen umfassen neu gegründete Firmen, Ausbauprojekte ansässiger Unternehmen, Leistungsvereinbarungen, einzelbetriebliche Fördermassnahmen sowie die Anzahl geschaffener Arbeitsplätze. Die Kontrollergebnisse werden laufend in einer Datenbank aktualisiert:

- Bei fünf Leistungsvereinbarungen endete die Vertragsdauer ordentlich

Regional- und Standortentwicklung – Generationenfonds (2498.7004)

Organisation und Führung der RSE-Geschäftsstelle

Die RSE-Geschäftsstelle dient als Anlauf-, Informations- und Beratungsorgan für Projektinitianten und Leistungsempfänger. Ebenso gewährleistet sie, dass die geförderten Projekte korrekt abgewickelt und die Leistungsvereinbarungen eingehalten werden. Zur Erfüllung dieser Tätigkeiten wurden im Berichtsjahr 250'000 Franken (inkl. MwSt.) bewilligt. Dieser Betrag wird je hälftig von Bund und Kanton getragen.

Die RSE-Gesetzgebung deckt einen breiten Förderhorizont ab und rückt gesellschaftsbezogene Vorhaben und Verbundaktivitäten unterschiedlichster Trägergruppen, die zur Verbesserung der Rahmenbedingungen führen bzw. die Konkurrenzposition gegenüber anderen Regionen verbessern und strukturelle Probleme der Gegenwart oder Zukunft lösen, in den Fokus. Ziel ist es insbesondere, wertschöpfungsorientierten Gesellschafts- und Generationenprojekten im Kanton, seinen Regionen und Gemeinden mittels einer Anschubfinanzierung in der Anfangsphase zum erfolgreichen Gelingen zu verhelfen. Die Geschäftsstelle prüfte zahlreiche Projektideen, begleitete die Projektanten im Antragsprozess und beurteilte zusammen mit dem Volkswirtschaftsdepartement die Förderwürdigkeit der eingereichten Projektvorhaben. Im Falle einer ablehnenden Bewertung waren die RSE-Geschäftsstelle und das Volkswirtschaftsdepartement stets bestrebt, den Projektinitianten anderweitige Möglichkeiten für die Projektumsetzung aufzuzeigen. Für diese Arbeiten hat die Generis AG als Mandatsnehmerin im Jahr 2020, verteilt auf mehrere Mitarbeitende, 1'284 Stunden eingesetzt.

Berichterstattung zu den Programmzielen

Basierend auf dem mit dem Bund abgeschlossenen NRP Umsetzungsprogramm 2020 bis 2023 wurden die Programmziele bearbeitet und gegenüber dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) rapportiert. Das kantonale Umsetzungsprogramm 2020–2023 stellt dabei zwei Förderschwerpunkte ins Zentrum:

- Förderschwerpunkt 1: Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen
- Förderschwerpunkt 2: Tourismus

Anhand von Meilensteinen und Zielen zu den einzelnen Förderschwerpunkten sind verschiedene Projekte vorangetrieben worden. Wie schon in den vergangenen Jahren wurden unter dem Förderschwerpunkt 1 – Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen am meisten Projekte eingereicht und bewilligt. Sie fokussieren auf die Erhöhung der Innovationsdynamik und den Ausbau des Wissenstransfers:

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Der Aufbau des Regionalen Innovationssystem Ost (RIS Ost) konnte durch intensive interkantonale Zusammenarbeit im Jahr 2019 abgeschlossen werden und die Betriebsaufnahme erfolgte 2020. Die Geschäftsstelle RIS Ost wurde dem Institut für Technology Management (ITEM) der Universität St. Gallen übertragen. Angestrebt werden die Verbesserung der Innovationsleistungsfähigkeit, die Ausschöpfung von Innovationspotenzialen, die Erhöhung der Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit und die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen in den Ostschweizer Kantonen AR, AI, GL, GR, SH, SG, TG und ZH-Berggebiet. Der Kanton Schaffhausen brachte sich über die RSE-Geschäftsstelle aktiv im Aufbauprozess ein und übernahm den Vorsitz des Projektleitungsausschusses PLA. Damit konnte die RSE-Geschäftsstelle im Sinne des Kantons entscheidend Einfluss auf die Ausrichtung und Ausgestaltung der Zusammenarbeit nehmen. Innerhalb des RIS Ost wurde das Industrie- und Technozentrum Schaffhausen (ITS) als Schaffhauser Point of Entry (POE) eingesetzt. Dem ITS kommt somit die Aufgabe zu, in Erstberatungsgesprächen die Analyse des Bedarfs interessierter Unternehmen und die Weiterleitung an die richtige Stelle des regionalen oder nationalen Innovationssystems vorzunehmen.

Laufende Projekte

Im Jahr 2020 sind vom Regierungsrat folgende Projekte bewilligt worden:

Förderschwerpunkt Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen

- I.01 RIS Ost 2020-2021
- I.02 Schaffhausen Institute of Technology (SIT) – Phase II
- I.03 Regiotop

Förderschwerpunkt Tourismus

- T.01 Rhyality – Immersive Art Halle
- T.02 Destination Data

In Ausnahmefällen darf die Geschäftsstelle von der entsprechenden Trägerschaft Aufträge zur Sachbearbeitung oder Leitung von Projekten übernehmen, die ausserhalb ihres Grundauftrages liegen (vgl. RSE-Gesetz Art. 11 Abs. 3). Diese sind aus den für das Vorhaben zur Verfügung stehenden Mitteln zu finanzieren. Dabei darf die Geschäftsstelle nicht selbst als Trägerin des Vorhabens auftreten oder dieses in eigenem Namen durchführen. Mit Zustimmung des Regierungsrates war die Geschäftsstelle im Berichtsjahr mit folgenden Koordinationsaufgaben betraut:

- A.04 Berufseinstieg Fachkräftemangel «go tec! Labor 2019+»
- A.09 Swiss Transit Lab Linie 12 und 13

Die Einzelheiten zu den laufenden Projekten sind in nachfolgenden Tabellen und Grafiken dargestellt. Im Berichtsjahr 2020 waren total 18 Projekte aktiv.

RSE-Projektfinanzierung – Generationenfonds (2498.7004)

Die Finanzierung der RSE-Projekte wird wie folgt sichergestellt:

- Mittel à fonds perdu: Vom Bund stehen im Rahmen der NRP in der gesamten Programmphase (2020 bis 2023) à fonds perdu Mittel im Umfang von 3.3 Mio. Franken für kantonale Projekte, 1 Mio. Franken und 2 Mio. Bundesdarlehen für Projekte im Rahmen des RIS Ost zur Verfügung. Für die im Jahr 2020 bewilligten Projekte wurden insgesamt 659'744 Franken Bundes- und 2'759'744 Franken Kantonsfördermittel gesprochen.
- Finanzierungsanteile: Für die 18 im Jahr 2020 aktiven Projekte beträgt das Projektvolumen 37.8 Mio. Franken. Daran beteiligte sich der Bund mit 3.7 Mio. Franken und der Kanton mit 7.7 Mio. Franken. Bemerkenswert ist weiterhin der überproportionale Finanzierungsanteil von Projektträgern und Dritten in der Höhe von 26.5 Mio. Franken. Dies zeugt von einem hohen Engagement der Projektträger und wird auch in der Bewertung durch das SECO jeweils sehr positiv hervorgehoben und liegt deutlich über dem Schweizer Durchschnitt.

> Fazit

- Die Betriebsaufnahme der interkantonalen Innovationsförderungsinstrumente des RIS Ost unter dem Namen INOS konnte mit tatkräftiger Unterstützung der RSE-Geschäftsstelle realisiert werden.
- Mit den fünf neu bewilligten Projekten im Jahr 2020 wurde ein erheblicher Beitrag zur Erhöhung der Innovationsdynamik und des Wissenstransfers in der Industrie sowie zur Attraktivitätssteigerung des touristischen Gesamtangebotes im Kanton Schaffhausen geleistet.

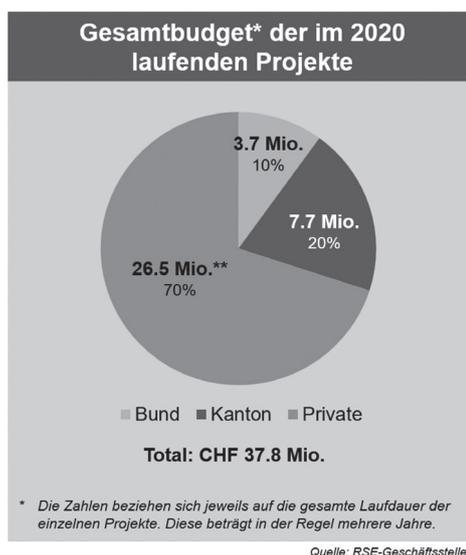


Abbildung 1 - Prozentuale Aufteilung des Projektvolumens sämtlicher aktiven RSE-Projekte

Beilage 1: Fördergelder RSE

Projektname	Projekträger	Projektdauer	Bund	Kanton	Projekträger	Total
Umsetzungsperiode 2020-2023						
NRP-Programmziel 1: Industrie						
* I.01 RIS Ost	Institut für Technologiemanagement (ITEM-HSG)	2020 bis 2021	35'000	35'000		
.02 SIT Phase II	Schaffhausen Institute of Technology Operations AG	2020 bis 2024	450'000	2'550'000		
.03 Regiotop	Verein "Gemeinsames Marketing für Schaffhauser Regioprodukte"	2020 bis 2021	15'000	15'000		
NRP-Programmziel 2: Tourismus						
T.01 Rhyality - Immersive Art Halle	Rhyality AG	2020 bis 2021	150'000	150'000		
* T.02 Destination Data	Verein «St.Gallen-Bodensee Tourismus»	2020 bis 2022	9'744	9'744		
Umsetzungsperiode 2016-2019						
NRP-Programmziel 1: Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen						
** A.03 Innopack.net Phase II	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	2018 bis 2021	204'000	68'000		
A.04 Berufseinstieg - Fachkräftemangel "go tecl Labor 2019+"	Stiftung go.tec Schaffhausen	2019 bis 2023	475'000	455'000		
* A.05 Health Tech Cluster	Verein Technologiezentrum Schwyz TZS	2018 bis 2021		40'000		
* A.06 Interreg Projekt Machining 4.0	Institut für Mechatronische Systeme IMS ZHAW	2018 bis 2021		30'000		
** A.07 Swiss Materials	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	2019 bis 2023	220'000	40'000		
A.09 Swiss Transit Lab Linie 12 und Linie 13	Verein Swiss Transit Lab	2019 bis 2021	550'000	550'000		
* A.10 Robotik in der Altenpflege	Alterszentrum Emmersberg	2019 bis 2022		20'000		
A.11 Start-up-Hub Schaffhausen	Projektgruppe Start Up Hub Schaffhausen	2019 bis 2021	112'720	112'720		
A.12 ITS Point of Entry - 2020+	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	2020 bis 2023	750'000	750'000		
NRP-Programmziel 2: Tourismus						
* B.05 Hotels Klettgau	Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen	2019 bis 2022		40'000		
B.06 Ticland	Ticland AG	2019 bis 2021	200'000	200'000		
NRP-Programmziel 3: Verbesserung der Rahmenbedingungen & Wettbewerbs- und Exportfähigkeit						
C.01 Hochschule Schaffhausen	Hochschule Schaffhausen AG	2017 bis 2027	500'000	2'500'000		
Umsetzungsperiode 2017-2019						
Kreis 2 - Industrielles Schaffhausen						
2.6 Natur und Wissenschaft zum Anfassen	Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen NGSH	2015 bis 2019		135'000		
TOTAL			3 671'464	7'700'464	26'458'165	37'930'093

◦ LWG, BAFU oder Innovator Projekte
 * Kanton Schaffhausen = Partnerkanton, Lead bei anderen Kantonen
 ** Kanton Schaffhausen = Leadkanton, Beteiligung u.a. durch andere Kantone
 *** Projekt abgeschlossen

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Beilage 2: Aktuelle RSE-Projekte

Nachfolgend werden die Projektträgerschaft, die Grundidee, der Output sowie Outcome, der Projektstatus sowie die Abweichungen der RSE-Projekte aufgeführt. Im Zentrum stehen die Projekte der NRP-Umsetzungsperiode 2020–2023, 2016–2019 sowie 2012–2015. Die Auflistung der Abweichungen und des Projektstatus erlaubt dabei auf der unten beschriebenen Basis eine Bewertung des Realisierungsquotienten der Projekte. Abweichungen,

die sich im Rahmen der Umsetzung ergeben haben, werden speziell vermerkt.

Bewertung des Realisierungsquotienten:

- Projekt auf Kurs
- ◆ Projekt mit Verzögerung
- Projekt abgeschlossen

Projekt	Projektträger	Grundidee	Output	Outcome	Abweichungen / Status
Teil A – Projekte Umsetzungsperiode 2020–2023					
Programmziel 1: Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen (I)					
Programmziel 2: Tourismus (T)					
I.01 RIS Ost (2020–2021) Programmperiode 2020–2023	Institut für Technologiemanagement der Universität St.Gallen (ITEM-HSG)	Die acht Kantone der Ostschweiz initiierten in den vergangenen Jahren gemeinsam ein regionales Innovationssystem der Ostschweiz (RIS Ost). Unter dem Namen Innovationsnetzwerk Ostschweiz (INOS) steht heute den Ostschweizer KMU ein überregional koordiniertes Angebot der Innovationsförderung zur Verfügung. Das Hauptziel von RIS Ost ist die Stärkung der Innovationskraft von Ostschweizer Unternehmen. Heute bietet das RIS Ost den lokalen KMU einen einfachen Zugang zum Kompetenznetzwerk der Ostschweiz, um diese im Innovationprozess individuell zu unterstützen und zu vernetzen.	<ul style="list-style-type: none"> • Operative Tätigkeiten weitergeführt • Konzipierung und Pilotierung eines Coaching-Angebots • Überkantonale Organisationsstrukturen institutionalisiert und gefestigt 	<ul style="list-style-type: none"> • Administrative Verwaltung des RIS Ost sichergestellt • Horizontale und vertikale Koordination der Leistungen des RIS mit den kantonalen, nationalen und internationalen Programmen und Akteuren • Vernetzung der diversen Innovationsakteurinnen und -akteure im Perimeter des RIS Ost gefördert 	●
I.02 SIT Phase II (2020–2029) Programmperiode 2020–2023	Schaffhausen Institute of Technology Operations AG	Unter dem Namen Schaffhausen Institute of Technology (SIT) entsteht ein universitäres Bildungs- und Innovations-Ökosystem im Bereich neuer digitaler Technologien bestehend aus einer Universität, Kompetenzzentren für Forschung und Entwicklung sowie einem dazugehörigen Tech-Park. Ein Bildungs- und Innovationssystem verbessert die regionalen Rahmenbedingungen für innovative Vorhaben. Zudem bildet es einen Anziehungspunkt für qualifizierte Fachkräfte in zukunftsweisenden Disziplinen.	<ul style="list-style-type: none"> • Betrieb des Forschungszentrums für Software Engineering • Start einer neuen Studienkohorte und Weiterführung des Masterstudiengangs «Computer Science» • Durchführung digitaler Vernetzungs- und Veranstaltungsformate • Aufbau eines Tech-Parks mit innovativen Start-Ups/Spin-Offs initiiert 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines akademischen Studienbetriebs zwecks Erlangung der schweizerischen institutionellen Akkreditierung weitergeführt • Aufbau von neuen Kompetenzzentren in anwendungsorientierter Forschung & Entwicklung mit internationaler Ausstrahlung initiiert • Vernetzung mit Industrie und Wirtschaft vorangetrieben 	●
I.03 Regiotop (2020–2021) Programmperiode 2020–2023	Verein «Gemeinsames Marketing für Schaffhauser Regioprojekte»	Das Projekt «Regiotop» prüft die Machbarkeit einer übergeordneten Koordinations- und Unterstützungsplattform für lokale Lebensmittelproduzenten und landwirtschaftsnahes Gewerbe. Ziel ist es herauszufinden, ob ein übergreifendes Dienstleistungspaket für regionale Produzenten und das landwirtschaftliche Gewerbe nachhaltig aufgebaut und rentabel betrieben werden kann. In der Folge sollen vermehrt lokale Produkte direkt in die Haushalte der Region gelangen und regionale Wertschöpfungsketten geschlossen werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsvereinbarung ausgearbeitet 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlage für Projektstart geschaffen 	●
T.01 Rhyality – Immersive Art Halle (2020 – 2023) Programmperiode 2020–2023	Rhyality AG	Beim Projekt «Rhyality – Immersive Art Halle» wird in der SIG-Event-Halle direkt an der Rheinfallkante und innerhalb des sich transformierenden urbanen SIG-Areals ein audio-visuelles 360 Grad-Erlebnis der Immersiven Art aufgebaut. Die Halle ist die erste seiner Art in Europa. Einerseits wird in der Halle der Film «Der Rheinfall in vier Jahreszeiten» als touristische Attraktion gezeigt. Das Projekt bietet einen zusätzlichen wetter- und saisonunabhängigen Anziehungspunkt auf dem SIG Areal und somit eine ideale Ergänzung für das touristische Gesamtangebot am Rheinfall.	<ul style="list-style-type: none"> • Umbau und Einrichtung der Räumlichkeit • Technischer Aufbau der immersive Art Installation • Pilotbetrieb einer touristischen Attraktion der audio-visuellen / immersiven Technologie 	<ul style="list-style-type: none"> • Touristischen Attraktion der audio-visuellen / immersiven Technologie aufgebaut • Voraussetzungen für Betrieb touristischen Attraktion der audio-visuellen / immersiven Technologie geschaffen 	●
T.02 Destination Data (2020–2022) Programmperiode 2020–2023	Verein «St. Gallen-Bodensee Tourismus»	Mit «Destination.Data» sollen Voraussetzungen für den digitalen Wandel in Richtung künstlicher Intelligenz im Tourismus geschaffen werden. Dadurch werden die Wettbewerbsfähigkeit der Leistungsträger sowie digitale Innovationen im Tourismus durch die gezielte Nutzung von Open-Data gefördert. Smarte Assistenten fungieren dabei als persönliches Reisebüro oder Tour-Guide, da sie über die verschiedenen Interessen und Vorlieben des Kunden Bescheid wissen. So wird ein verbessertes Serviceangebot für Touristen geschaffen. Dank der einheitlichen interkantonalen Strukturierung und Analyse der Daten wird die Reichweite der einzelnen Destinationen stark erhöht.	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsvereinbarung ausgearbeitet 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlage für Projektstart geschaffen 	●

Projekt	Projekträger	Grundidee	Output	Outcome	Abweichungen / Status
Teil B – Projekte Umsetzungsperiode 2016–2019					
Programmziel 1: Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen (A)					
Programmziel 2: Tourismus (B)					
Programmziel 3: Verbesserung der Rahmenbedingungen und Wettbewerbs- und Exportfähigkeit (C)					
A.03 INNO-PACK.NET (2018–2021) Programmperiode 2016–2019	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	Die von den Kantonen Thurgau, St. Gallen und Schaffhausen unterstützte Initiative INNO-PACK.NET hat zum Ziel die Innovationskraft der kleineren und mittleren Verpackungsunternehmen mit gezielten Netzwerkaktivitäten und Unterstützungsangeboten zu stärken. Es ist ein Innovationsnetzwerk aus Industrie, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, das Unternehmen mit Informationen versorgt, sie bei der Erkennung von Innovationschancen unterstützt und an Projekte und Technologien heranführt. Das Angebot umfasst Veranstaltungen, Arbeitsgruppen sowie Projekt- und Technologievermittlung. Insbesondere sollen die identifizierten Themen und Workshops weiter vertieft, fortgeführt und konkretisiert werden, um diese, wenn immer möglich, in Projekte zu überführen.	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei Praxiszirkel wurden vollständig organisiert, mussten aber aufgrund der Bestimmungen des BAG abgesagt werden. Die Durchführung wurde verschoben. Eine Online Impulsveranstaltung durchgeführt • Point of Entry und Netzwerkestelle für KMU-Anfragen aus der Verpackungsbranche zur Verfügung gestellt • Anpassung der strategischen Ausrichtung und operativen Tätigkeiten an pandemiebedingte Umstände 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigen Austausch und Kompetenzaufbau innerhalb der Verpackungsindustrie gefördert • Gezielte Impulse für neuen Kompetenzaufbau der Verpackungsindustrie gesetzt • Bedürfnisorientierter Kompetenzaufbau und Vernetzung zu zielgruppenspezifischen Themen begleitet • Überregionale Ausstrahlung der Koordinationsstelle Verpackungsindustrie sichergestellt • Breit zugängliche Anlaufstelle für Vernetzung der Verpackungsindustrie sichergestellt 	●
A.04 Berufseinstieg Fachkräfte- mangel go tec! Labor 2019+ (2019–2023) Programmperiode 2016–2019	Stiftung go tec Schaffhausen	Als Beitrag zur Sicherung der Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften und einem nachhaltigen Wachstum der Schaffhauser Industrie, soll das go tec! Labor Kindern und Jugendlichen der Region Schaffhausen zur Verfügung stehen. Das go tec! Labor soll als fixe Institution den Kindern und Jugendlichen technische Lerninhalte näherbringen und deren Neugier für naturwissenschaftliche Phänomene wecken. Mittels fachkundigem Personal sowie Schulungsbeiträgen von Fachpersonen aus der Industrie und Wirtschaft wird das go tec! Labor ein möglichst breites Feld der Technik und Naturwissenschaften abdecken. Die zukunftsorientierten Themenschwerpunkte der neuen Förderperiode stellen eine zeitgemässe und zielgerichtete Weiterentwicklung des go tec! Labors sicher.	<ul style="list-style-type: none"> • 20 unterschiedliche Freizeitkurse und über 25 Schulkurse werden angeboten • Über 2'800 Teilnehmende an Schulkursen und 1'000 Teilnehmende bei Freizeitkursen erreicht • Gezieltes Unterstützungsangebot für den Schulunterricht, Lehrer und die Schülerschaft im go tec! Labor sowie in den Schulen angeboten • Spezifisches Angebot in der Mädchenförderung sowie im zukunftsweisenden Themenbereich Digitalisierung geschaffen • Anpassung der operativen Tätigkeiten an pandemiebedingte Umstände (Online Kurse und Lernelemente) 	<ul style="list-style-type: none"> • MINT-Themen werden auf spielerischer Weise Kinder und Jugendlichen nähergebracht • Umfassendes, zeitgemässes, hoch qualitatives und kostenloses Schulangebot verfügbar gemacht • Umfassendes, zeitgemässes, hoch qualitatives und kostengünstiges Freizeitangebot zugänglich gemacht • Verstärkte Förderung des technischen Interesses von Mädchen durch ein zu geschneidertes, spezifisches Angebot sichergestellt • Brückenschlag mit der regionalen Wirtschaft sowie Kooperationen mit lokalen Unternehmen und Organisationen vorangetrieben 	●
A.05 Health Tech Cluster Switzerland (2018–2021) Programmperiode 2016–2019	Technologiezentrum Schwyz (TZS)	Der Health Tech Cluster Switzerland (HTCS) soll die Erleichterung des Markteintritts für Schaffhauser Health Tech-Firmen in andere Regionen, den Zugang zu internationalem Knowhow und die bessere Vernetzung der Health Tech-Akteure untereinander fördern und festigen. Mit der über die Jahre erarbeiteten Clusterkompetenz und dem bereits aufgebauten umfangreichen Netzwerk bringt der HTCS beste Voraussetzungen nach Schaffhausen, um die Unternehmen und Gesundheitsdienstleister in der Region nachhaltig und kompetent zu unterstützen. Dadurch entstehen eine Dynamik und Synergien, wie beispielsweise Produktinnovationen, neue Lieferanten- und Kundenbeziehungen oder ein gut funktionierender Markt an hochqualifizierten Arbeitskräften, von denen auch die Schaffhauser Wirtschaft profitieren kann.	<ul style="list-style-type: none"> • Anlaufstelle für Erstberatungen und Vernetzung im Health Tech-Bereich zur Verfügung gestellt • Gut besuchte Veranstaltung für Health Tech-Industrie in Schaffhausen durchgeführt • Öffentliches, digitales Clusterverzeichnis mit integrierter Kontextsuche zur selbständigen Vernetzung zur Verfügung gestellt • Koordination sowie verstärkte Kooperation mit dem ITS als Schaffhauser Point of Entry erreicht • Anpassung der operativen Tätigkeiten an pandemiebedingte Umstände 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhter Wissens- und Technologietransfers über den gesamten Bereich Health Tech für die Schaffhauser Firmen und Gesundheitsdienstleister erreicht • Kompetenzsteigerung im Health Tech-Bereich bei beratenen Schaffhauser Firmen und Gesundheitsdienstleistern erreicht • Verstärkte Vernetzung für Akteure innerhalb des Health Tech Clusters Switzerland für die Schaffhauser Firmen und Gesundheitsdienstleister gefördert • Ständiger Zugang zu aktuellen Informationen und Kontakten sämtlicher Netzwerkpartner im Health Tech Cluster Switzerland für die Schaffhauser Firmen und Gesundheitsdienstleister ermöglicht • Vermeidung von Redundanzen und Ausnutzung von Synergien zwischen Schaffhauser Innovationplattformen und dem Health Tech Cluster Switzerland sichergestellt 	●

Projekt	Projektträger	Grundidee	Output	Outcome	Abweichungen / Status
A.11 Start Up Hub Schaffhausen (2019–2021) Programmperiode 2016–2019	Projektgruppe Start Up Hub Schaffhausen	Beim RSE-Projekt «Start-Up Hub» werden mehrere aufeinander abgestimmte Massnahmen ergriffen werden, um in Schaffhausen ein Start-Up-freundliches und innovatives Ökosystem zu schaffen. Konkret werden bedürfnisgerechte Veranstaltungen für Start-Ups durchgeführt, Start-Ups mit KMU vernetzt sowie ein physischer Start-Up-Hub in Schaffhausen pilotiert. Als Personifizierung der Schnittstelle zwischen der Zielgruppe und der nötigen Expertise im Start-up Umfeld kann die Projektgruppe die Rolle eines Botschafters und Vermittlers für den Standort Schaffhausen ideal einnehmen. In der Folge trägt der Start-Up-Hub zu attraktiven Rahmenbedingungen für junge Gründer/innen und einer erhöhten Gründung- und Innovationsdynamik in Schaffhausen bei.	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipative Ausarbeitung eines Konzepts zur Start-Up Unterstützung • Physische und digitale Netzwerkveranstaltungen • Anpassung der strategischen Ausrichtung und operativen Tätigkeiten an neue pandemiebedingte Umstände 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenarbeit zur Erfassung der Ausgangslage (Bedarfs-, Markt- und Trendanalyse) fertiggestellt • Start-Up Unterstützungsprogrammes konzipiert • Physischer Start-up Hub in der Konzipierung • Aufbau und Erweiterung einer lokalen Community vorangetrieben 	Aufgrund der erschwerten Möglichkeiten von Veranstaltungen und Netzwerkaktivitäten wurde eine Anpassung und Verlängerung der Leistungsvereinbarung vorbereitet 
A.12 ITS Innovation- und Technologieförderung, Point of Entry (2020–2023) Programmperiode 2016–2019	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	Das Industrie- und Technozentrum Schaffhausen (ITS) etablierte sich seit 2004 als wichtiger Initiator für unterschiedliche Cluster und Innovationsförderungsprojekte in der Schaffhauser Wirtschaft. Auch in Zukunft wird das ITS zusammen mit regionalen und überregionalen Partnern Angebote entwickeln, um die KMU in ihrer digitalen Transformation und internationalen Wettbewerbsfähigkeit adäquat zu unterstützen. Für das ITS bleibt es Kernaufgabe, vorwettbewerbliche, kundenorientierte Dienstleistungen zur Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen zu erbringen. Zusätzlich entsteht im Rahmen des RIS-Ost (Regionales Innovationsystem) neu die Möglichkeit, Firmen vertieft bei der Lancierung von Innovationprojekten zu begleiten und mit den zahlreichen Wissensträgern in der Ostschweiz zu vernetzen.	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von digitalen und physischen Veranstaltungen zu innovations- und regionsrelevanten Technologiethematen • Lancierung und Betreuung von Erfahrungsaustausch in Fachgruppen • Anbieten von spezifischen Innovationsworkshops und -werkstätten • Persönliche Anlaufstelle für bedarfsgerechte Unterstützung und Vernetzung der Schaffhauser KMU • Anpassung der operativen Tätigkeiten an pandemiebedingte Umstände 	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterter Zugang zu allgemeinen Informationen über mögliche Innovationspotenziale sichergestellt sowie Bewusstseins über die Bedeutung von Innovationen gestärkt • Austauschs und der Vernetzung für langfristige Kooperationen und gemeinsame Innovationsvorhaben gefördert • Zugang zu wissenschaftlichen Institutionen und Netzwerken geschaffen • Schaffhauser KMU erhalten über einen Point of Entry bedarfsgerechten Zugang zu überregionalen Innovationsförderangeboten 	
B.05 Hotels Klettgau (2019–2022) Programmperiode 2016–2019	Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen	Bereits die RSE-Projekte «Weinerlebnishotel Hallau» und Regionale Entwicklung Wilchingen-Osterfingen (PREWO) haben gezeigt, dass es im Klettgau an geeigneten Übernachtungsmöglichkeiten fehlt, um das touristische Potenzial der Region auszuschöpfen. Um diesem Bedürfnis nachzukommen, werden bestehende Kräfte im RSE-Projekt «Hotels Klettgau» in einem gemeinsamen Projekt gebündelt. Dabei wird konkret die Machbarkeit eines dezentralen Hotelprojekts mit zwei Standort in der Nähe der Bergtrotte Osterfingen sowie einer neu zu inszenierenden Erlebnismühle Hallau.	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse des Standorts und der Wettbewerbslage auf Makro- und Mikroebene erarbeitet • Businesspläne für das Teilprojekt Osterfingen erstellt • Planungs- und Verfahrensgrundlagen (Anträge, Abwägungen, Visualisierungen) erstellt • Zeitplan und Finanzierungskonzept für die Umsetzung des Projekts erstellt 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Machbarkeit der «Hotels Klettgau» ist geklärt • Die raum- und ortsplannerischen Grundlagen für die Realisierung der «Hotels Klettgau» in Osterfingen sind geschaffen • Für die Umsetzung des Projekts liegt eine realistische Zeitplanung vor • Grundlagen für eine Trägerschaft mit einer soliden Basis sind geschaffen 	Der Projektabschluss verzögert sich aufgrund der pandemiebedingten Unsicherheiten im Investitionsumfeld
B.06 Ticiland (2019–2021) Programmperiode 2016–2019	Ticiland AG	Das RSE-Projekt «Ticiland» umfasst den Aufbau eines wetterunabhängigen ganzjährig geöffneten Freizeitparks für Familien mit einer Indoor- und Outdoor Anlage. Die top modernen und abwechslungsreichen Anlagen sollen Kindern eine spielerische Bewegungsmöglichkeit und Unterhaltung bieten. Gastronomische Angebote und ein Souvenir-Shop runden das Angebot ab. Im Rahmen des Projekts «Ticiland » wird eine zusätzliche Attraktion im Gesamtangebot des touristischen Leuchtturmes Stein am Rhein geschaffen. Somit trägt das Projekt zu einer integralen Stärkung und Erweiterung des gesamten Schaffhauser Tourismusangebotes bei.	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung des Baus des Themenparks • Eröffnung und Betrieb des Themenparks, sofern pandemiebedingt möglich gewesen • Weiterführung der Installationsarbeiten für den Aussenbereich 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Attraktion mit überregionaler Anziehungskraft im Gesamtangebot Schaffhausens und des touristischen Leuchtturmes Stein am Rhein geschaffen 	

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Projekt	Projekträger	Grundidee	Output	Outcome	Abweichungen / Status
C.01 Hochschule Schaffhausen (2017–2027) Programmperiode 2016–2019	Hochschule Schaffhausen AG	Durch die Gründung und den Betrieb einer Hochschule in Schaffhausen soll der Innovations- und Wirtschaftsstandort, wie auch der Lebens- und Wohnraum Schaffhausen weiter gestärkt werden. Wirtschaft, Industrie sowie Studierende aus der Region Schaffhausen sollen vom individuell gestaltbaren und flexiblen Studienangebot profitieren. In einer ersten Phase soll der Hochschulbetrieb aufgebaut und die schweizerische institutionelle Akkreditierung erlangt werden. Nach Erlangung der Akkreditierung sollen zusammen mit der Schaffhauser Wirtschaft und auf deren Bedürfnisse entsprechend, technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge entwickelt und durchgeführt werden. Der Schaffhauser Wirtschaft sollen dadurch neue Impulse gegeben und die Anwerbung und Ausbildung von Fachkräften erleichtert werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschulbetrieb mit möglichen Zusatzangeboten weiterentwickelt • Schweizer Akkreditierungsprozess weitergeführt • Professorenteam und das Studiengangangebot weiterentwickelt 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studiengänge fanden wie geplant statt. Aufgrund der gegebenen Umstände im Zusammenhang mit der Coronavirus Sars-CoV-2 - Pandemie wurde zum Schutz von Studenten und Lehrpersonen auf den Präsenzunterricht in Schaffhausen verzichtet. Die Kontaktzeiten fanden - wie auch an anderen Hochschulen - virtuell statt. • Der Schweizerische Akkreditierungsrat ist auf das Gesuch der HSSH auf institutionelle Akkreditierung eingetreten 	●
Teil C – Aktuelle Projekte Umsetzungsperiode 2012-2015					
Kreis 2 – Industrielles Schaffhausen					
2.6 Natur und Wissenschaft zum Anfassen (2015–2021) Programmperiode 2012–2015	Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen (NGSH)	In Schaffhausen findet regelmässig eine Veranstaltung zum Thema MINT «Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik» statt. Zielgruppen sind Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern, Lehrpersonen und Ausbilder/innen. Durch eine enge Einbindung bestehender Initiativen aus der Region, der Wissenschaft sowie der Industrie und dem Gewerbe aus der Region Schaffhausen entsteht eine attraktive und publikumsnahe Plattform, um die Faszination zum Thema MINT nachhaltig zu fördern. Mit einer breiten Trägererschaft aus den entsprechenden Bereichen wird gewährleistet, dass eine Vielfalt von Themen rund um MINT präsentiert wird.	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der dritten Grossveranstaltung vorangetrieben • Vernetzung mit lokaler Industrie für Partnerschaften weitergeführt • Zusammenarbeit mit go tec oder der PSHS im Bereich der naturwissenschaftlichen Bildung weiter gepflegt 	<ul style="list-style-type: none"> • Begeisterung der Jugendlichen und Kindern durch Veranstaltung «Tag der Naturwissenschaften» geweckt • Industrie und Wirtschaft haben geschaffene Plattform der NGSH genutzt 	◆

2408 Handelsregisteramt

Tabelle Firmenbestand und Beurkundungen 2020

Firmenbestand	2019	Veränderung zum Vorjahr	2020
Einzelunternehmen	1'599	+3	1'602
Kollektivgesellschaft	107	-1	106
Kommanditgesellschaft	13	-2	11
Aktiengesellschaft	1'689	-4	1'685
GmbH	1'791	+18	1'809
Genossenschaft	91	-1	90
Verein	33	+4	37
Stiftung	139	0	139
Zweigniederlassung	104	+9	113
Ausl. Zweigniederlassung	64	-1	63
Andere Rechtsformen	3	+2	5
Total	5'633	+27	5'660
Tagesregistereinträge (Neueintragungen, Änderungen, Löschungen)			
	2'278	+166	2'444
Notariat	280	+24	304

Allgemeines

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der Eintragungen im Tagesregister wiederum gestiegen, ebenso die Fallzahlen im handelsrechtlichen Notariat.

Tendenzen

Der Firmenbestand im Kanton Schaffhausen ist etwa gleichgeblieben (+27 Rechtseinheiten. Spitzenreiter in absoluten Zahlen ist nach wie vor die GmbH, gefolgt von AG und Einzelunternehmen (EIU). Der Bestand der übrigen Rechtsformen blieb mehr oder weniger unverändert. Im Notariat stiegen die Fallzahlen.

Elektronische Anmeldungen: Im Kanton Schaffhausen sind im Berichtsjahr keine qualifizierten elektronischen Eingaben erfolgt.

2410 Grundbuchamt / Notariat

Grundbuchgeschäfte	2020	2019
Tagebuchgeschäfte		
- Eröffnete Geschäftsfälle	5'120	5'083
Handänderungen		
- Anzahl Geschäftsfälle	1'704	1'578
- Anzahl übertragene Grundstücke	4'289	4'052
- Preise total der Übertragungen mit Markt-Konditionen	1'086'888'114	976'448'723
- Werte total der Übertragungen mit Familienbezug	252'564'145	245'387'262
Grundpfandrechte		
- Register-Eröffnungen	890	825
- Zunahme der Verschuldung CHF	463'493'364	401'550'773
Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen		
- Register-Eröffnungen	1'507	1'333
- Register-Löschungen	905	843
Bestand Grundstücke im Kanton Schaffhausen per 31.12. (Liegenschaften, Stockwerkeigentum, usw.)		
	62'976	62'326

Allgemeines

Der Immobilienmarkt Schaffhausen zeigte sich 2020 in sehr stabiler Verfassung und lag in allen statistisch erhobenen Bereichen deutlich über dem Vorjahr. Bedingt durch die wiederum gestiegene Anzahl an Handänderungen lag der Gesamtwert an Markttransaktionen erstmals über der Schwelle von 1 Milliarde Franken.

Im Gegensatz zu den reinen Notariatsaufgaben des Grundbuchamtes wirkte sich die Corona-Situation nicht negativ auf den Grundbuchbereich aus.

Amtliche Beglaubigungen

Das Grundbuchamt / Notariat bietet als kantonale Beglaubigungsinstanz diverse Beglaubigungsdienstleistungen (v.a. Unterschriftsbeglaubigungen) an. Insgesamt wurden 482 amtliche Beglaubigungen vollzogen, was gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 99 Beglaubigungen entspricht.

Weitere Notariatsgeschäfte

Nebst amtlichen Beglaubigungen ist das Grundbuchamt / Notariat auch zuständig für weitere Notariatsgeschäfte, wie z.B. Eidesstattliche Erklärungen/Affidavits, Bürgschaften und Feststellungs-urkunden. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2020 28 solche öffentlichen Urkunden errichtet (Vorjahr: 57).

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

2412 Amt für Geoinformation

Amtliche Vermessung

Nachführung

Hauptaufgabe ist das Nachführen und Verwalten der Daten der amtlichen Vermessung im ganzen Kantonsgebiet. Dazu gehören Grenzänderungen und Nachführungen der übrigen Informationsebenen, wie Bodenbedeckung und Einzelobjekte. Die Daten der amtlichen Vermessung können – wie die meisten anderen Geobasisdaten auch – kostenlos heruntergeladen werden. Für Baueingaben werden beglaubigte Pläne ausgegeben.

Entwicklung über die letzten vier Jahre:

	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Grenzänderungen	131	120	150	161	163	185
Gebäudenachführungen	322	388	563	402	574	487
Einnahmen Pläne [CHF]	69'985	61'470	61'065	67'919	72'129	79'326
Umsatz Nachführung [CHF]	849'893	829'949	850'579	809'283	1'110'298	1'136'246

Die Einnahmen aus Plankopien und Planbeglaubigungen sind gegenüber den Vorjahren um rund 15 % gestiegen. Gemäss kantonaler Geoinformationsverordnung werden die Geodaten seit 1.1.2014 kostenlos angeboten.

Der Umsatz der Nachführung war in den Jahren 2016 und 2015 überdurchschnittlich hoch, da bis Ende 2016 diverse Nachführungspendenzen aufgearbeitet werden konnten. Seit 2017 beträgt die durchschnittliche Frist für eine Gebäudenachführung gemessen ab der Gebäudeschätzung ca. 6 Wochen.

Erneuerung und Ergänzungen

Erneuerungsarbeiten sind in der Regel vom Bund vorgegeben und werden über das ganze Kantonsgebiet einheitlich durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden die Gebäudeadressen und weitere adressrelevante Namen zwischen der amtlichen Vermessung und dem Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) abgeglichen und der eidgenössische Gebäudeidentifikator (EGID) eingeführt. Diese Arbeiten konnten früher als geplant im Verlauf des Jahres abgeschlossen werden. Per Ende 2020 wurden diese Projekte vom Bund anerkannt und definitiv abgerechnet.

Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster)

Während die auf Grundstücken lastenden privatrechtlichen Eigentumsbeschränkungen (Dienstbarkeiten, Grundlasten etc.) seit jeher im Grundbuch dargestellt wurden, fehlte bisher ein zentrales Verzeichnis, in dem die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (Baulinien, Grundwasserschutzzonen, Bauzonen etc.) ein-

gesehen werden können. Mit dem Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen wurde ein zuverlässiges Informationssystem für die wichtigsten öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen geschaffen. Davon profitieren sowohl Grundstückbesitzer, als auch die verschiedenen Akteure des Immobilienmarktes, Behörden und öffentliche Verwaltungen.

Für diesen Kataster werden grundsätzlich keine neuen Daten erhoben, sondern bestehende Daten überprüft und gruppiert, so dass schliesslich für jedes Grundstück die wichtigsten rechtsgültigen öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zentral abgefragt werden können.

Der ÖREB-Kataster wurde aufgebaut, Ende 2019 in Betrieb genommen und im Berichtsjahr vom Bund anerkannt.

Geoinformatik

Die Aufgaben in der Geoinformatik sind vielfältig und gliedern sich im Wesentlichen in zwei Teilbereiche:

Technische Infrastruktur

Im Berichtsjahr wurde das seit 2006 laufende WebGIS durch ein modernes Geoportal (map.geo.sh.ch) ersetzt. In diesem Zusammenhang wurden sämtliche Nachführungsprozesse gestrafft und aktualisiert. Über das Geoportal können alle öffentlich zugänglichen Geodaten kostenlos eingesehen und heruntergeladen werden.

Koordination Geobasisdaten

Die Geoinformationsverordnung des Bundes (SR 510.620) bezeichnet rund 200 Geobasisdatensätze, wovon 77 in den Zuständigkeitsbereich der Kantone fallen (z.B. Inventar Trinkwasserversorgung in Notlagen). Zusätzlich bezeichnet die kantonale Geoinformationsverordnung (SHR 211.501) weitere 44 Geobasisdatensätze (z.B. kommunale Quartierpläne). Das Amt für Geoinformation unterhält einen Geodatenpool, in dem alle diese Daten zentral und aktuell zugänglich gemacht werden. Der Aufbau dieser Datensammlung geschieht laufend. Im Berichtsjahr wurden 7 Geobasisdatensätze neu erfasst und publiziert (z.B. Planungszonen, Gewässerräume, Fruchtfolgeflächen etc.). Das Amt für Geoinformation unterhält Kontakte zu diversen kantonalen Dienststellen und zu Gemeinden, die solche Daten mit geografischem Bezug erfassen und nachführen. Es bietet für alle kantonalen Dienststellen Software zur Datenverwaltung und entsprechende Datenbanken zentral an und unterhält dazu einen Support- und Beratungsdienst. Die interdisziplinäre Koordination ist für die Datenqualität und Effizienz enorm wichtig. Im Berichtsjahr leistete das Amt für Geoinformation Arbeit im Umfang von 267'000.– Franken, welche als interne

Dienstleistung im Kanton nicht verrechnet wurden. Darin enthalten waren unter anderem folgende Leistungen:

- Unterstützung des Planungs- und Naturschutzamtes bei der Erfassung und Nachführung der rechtsgültigen Nutzungsplänen.
- Unterstützung des Tiefbauamtes bei der Datenmodellierung.
- Unterstützung des kantonalen Forstamtes für Datenerfassungen und Betrieb von Software für Geodaten.
- Unterstützung des Interkantonalen Labors bei der Verwaltung des Katasters belasteter Standorte.
- Unterstützung des Landwirtschaftsamtes bei der Datenpflege von widerspruchsfreien Geodaten für die Berechnung der Direktzahlungen.

Durch dieses Angebot des Amtes für Geoinformation können auch kleine Dienststellen ein professionelles Angebot an Geodaten und zugehörigen Dienstleistungen anbieten, ohne eine eigene aufwendige Infrastruktur unterhalten zu müssen und spezialisiertes Personal zu beschäftigen.

2414 Amt für Grundstückschätzungen

Schätzungen infolge Neu- und Umbauten, Revisionen und Zwischenbeurteilungen

Art	Anzahl		Mehrwert in 1'000 Franken (Steuerwert)	
	2020	2019	2020	2019
Gebäude (Anzahl)	2'647	2'965	*	*
Versicherungssumme in Mio. Fr.	2'861	2'786	*	*
nichtlandw. Grundstücke	3'037	3'010	520'943	358'963
landwirtschaftliche Grundstücke	188	284	8'168	6'158

* Siehe Geschäftsbericht der kantonalen Gebäudeversicherung

Verkehrswertschätzungen

Art	Anzahl		Total Verkehrswert in 1'000 Franken	
	2020	2019	2020	2019
Grundlage zur Veranlagung von Erbschafts-, Schenkungs- und Überführungsgewinnsteuern	117	57	63'421	36'706
Nicht hoheitliche	154	176	–	–

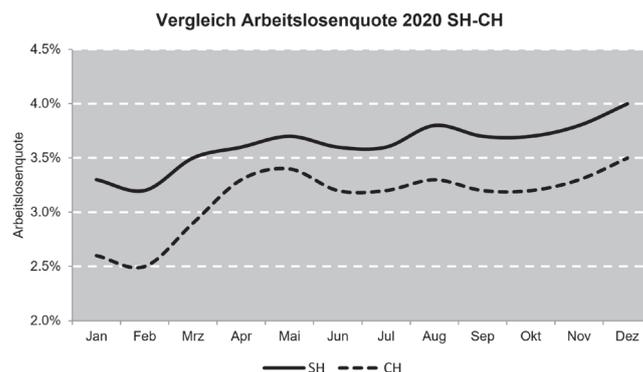
2420 Kantonales Arbeitsamt

Arbeitsmarkt

Nach einer moderat positiven Entwicklung im Vorjahr, fiel das Wirtschaftswachstum in der Schweiz 2020 deutlich schwächer aus. Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Wirtschaft waren dramatisch. Das reale Bruttoinlandprodukt bildete sich zwischen dem vierten Quartal 2019 und dem zweiten Quartal 2020 um 8,7 Prozent zurück. Noch nie wurde in der Schweiz in nur zwei Quartalen ein so starker Einbruch der Wirtschaftsleistung verzeichnet.

Dies führte zu beträchtlichen negativen Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt. Im Januar lag die Zahl der Arbeitslosen in der Schweiz bei 121'018 und baute sich bis Ende Juni auf 150'289 Personen auf. Im zweiten Halbjahr fand eine erneute Zunahme um 13'256 Personen statt. Damit lag die Arbeitslosigkeit in der Schweiz per Ende Dezember 2020 34,9 Prozent über derjenigen im Vorjahr und erreichte einen Stand von 163'545 arbeitslosen Personen.

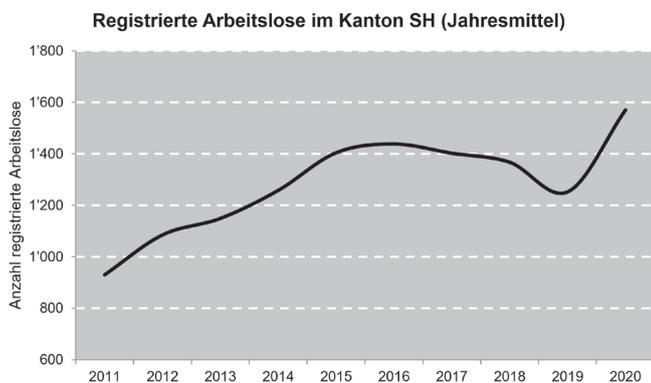
Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl für 2020 stieg auf 145'720 Personen und liegt damit um 38'788 Personen oder 36,3 Prozent höher als 2019. Daraus resultiert für das Jahr 2020 eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 3,1 Prozent, was einer Zunahme um 0,8 Prozentpunkte gegenüber 2019 (2,3 Prozent) entspricht.



Im Kanton Schaffhausen war ab März 2020 auf Grund der Covid-19 Pandemie und des Lockdowns ein Anstieg der Arbeitslosenquote feststellbar. Im Jahresdurchschnitt waren 318 Personen mehr arbeitslos als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote erreichte im Monat Februar den tiefsten Wert von 3,2 Prozent, im Dezember wurde mit 4,0 Prozent der höchste Wert verzeichnet.

Die Arbeitslosenquote stieg im Jahresmittel von 2,9 Prozent im Jahr 2019 auf 3,6 Prozent, was einer Zunahme um 0,7 Prozent entspricht.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT



Zwar fiel der Anstieg der Arbeitslosenquote im Kanton Schaffhausen im März verglichen zur Schweiz moderater aus, doch litten die vom Lockdown betroffenen Branchen sehr unter der Situation. Dank massivem Einsatz von Kurzarbeitsentschädigung (KAE) konnten die negativen Auswirkungen der Krise auf die Unternehmen und die Arbeitnehmenden stark abgedämpft und eine höhere Arbeitslosenquote verhindert werden.

Die Dienstleistungen des Arbeitgeberservices Schaffhausen (AGSH) führten zu einer verbesserten Zusammenarbeit mit Unternehmen bei der Vermittlung von Stellensuchenden. Es wurden 25 (44) Firmen aus der Region aktiv besucht. Der Rückgang ist Corona bedingt.

Bei der Unterstützung gut qualifizierter Stellensuchender zeigten persönlichkeitsorientierte Kurse sowie die Assessments und Coachings ihre Wirkung. So konnten die meisten Teilnehmenden bereits während den Massnahmen in den Arbeitsmarkt reintegriert werden. Der Jobmarkt konnte auf Grund der Hygienevorschriften nicht durchgeführt werden.

In den Basiskursen erlangten die Teilnehmenden das notwendige Wissen, um sich kompetent und zielgerichtet auf eine Stelle bewerben zu können.

Berufsleute und geringer Qualifizierte fanden bei der Stiftung Impuls in den Qualifizierungsprogrammen, der Bewerbungswerkstatt und im individuellen Coaching Unterstützung. Personen mit geringen Deutschkenntnissen wurden in speziellen Programmen für den Arbeitsmarkt fit gemacht.

Schulabgänger, die keine Anschlusslösung gefunden oder ihre Lehre abgebrochen hatten, wurden im Motivationssemester «ready for business» auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereitet.

Im Bereich der Bekämpfung der Schwarzarbeit funktionierte die Zusammenarbeit mit den involvierten Stellen optimal, wodurch gezielte Aktionen erfolgreich durchgeführt werden konnten. Auch

wurde die Öffentlichkeit durch Medienberichte und Vorträge informiert und sensibilisiert. Beim Vollzug der flankierenden Massnahmen wurde fokussiert und risikobasiert vorgegangen, um die Schweizer Lohn- und Arbeitsbedingungen sicherzustellen und die Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Unternehmen zu gewährleisten.

Organisatorisches

Aufgrund steigender Anzahl Stellensuchender im Jahresdurchschnitt 2020 sowie zusätzlicher Aufgaben wegen der Covid-19 Pandemie musste zusätzliches Personal eingestellt werden. Insgesamt sind beim Arbeitsamt im Dezember 2020 79 (62) Personen beschäftigt.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)

Die vom SECO geforderte Zusammenarbeit im interinstitutionellen Bereich zwischen dem Arbeitsamt, der IV, der Sozialhilfe, der Berufsberatung, der Stiftung Impuls und den Arbeitslosenkassen wurde im Berichtsjahr durch die IIZ Koordinationsstelle weiter ausgebaut und vertieft. Es wurden mehrere Arbeits- und Austausch-sitzungen mit den Institutionen durchgeführt.

Einigungsamt

Das Einigungsamt wurde im Berichtsjahr nicht angerufen.

Arbeitslosenversicherung

Bei Fehlverhalten von Arbeitslosen ist das RAV verpflichtet, dem Arbeitsamt Meldung zu erstatten. Dieses hat nach der Abklärung des Sachverhaltes eine allfällige Einstellung in der Anspruchsbe-rechtigung zu verfügen. Das Arbeitsamt entscheidet auch über die Vermittlungsfähigkeit von Versicherten, prüft Erlassgesuche gegen Rückforderungsentscheide der Arbeitslosenkassen, bear-beitete allfällige Einsprachen und verfasst Stellungnahmen zu Be-schwerden. Im Zuständigkeitsbereich des Arbeitsamtes betreffend die ordentliche Arbeitslosenversicherung wurden 2020 zusammen mit Pendenzen des Vorjahres 1'432 (1'959) Meldungen, 233 (361) Überweisungen zum Entscheid betreffend Vermittlungsfähigkeit, 1 (7) Erlassgesuch, 131 (174) Einsprachen und 3 (8) Stellungnahmen zu Beschwerden, 33 (90) Wiedererwägungen, 0 (0) Revisionen und 1 (3) Berichtigung behandelt. Ende des Jahres waren 253 (173) Fälle offen. Im Zusammenhang mit der kantonalen Arbeitslosenhilfe wurden 2020 zusammen mit Pendenzen des Vorjahres 53 (99) Meldungen, 1 (20) Überweisung zum Entscheid betreffend Vermittlungsfähigkeit und 10 (5) Einsprachen, 3 (2) Wiedererwägungen und 1 (2) Erlassgesuch behandelt. Ende des Jahres waren 7 (12) Fälle offen.

Kurzarbeitsentschädigung

Die Anzahl der Betriebe, die im Berichtsjahr Kurzarbeit voranmelden, stieg auf 1'687 (8). Die betroffenen Firmen waren hauptsächlich Unternehmen aus den vom Lockdown betroffenen Branchen. Aus den 2'608 (10) Voranmeldungen resultierten 4'341 (12) Einzelentscheide für Kurzarbeitsentschädigung. In 2'453 (1) Fällen wurde kein Einspruch erhoben. In 1'631 (3) Fällen musste teilweise Einspruch erhoben werden, weil die vorgeschriebenen Kriterien nicht vollständig erfüllt waren. In 206 (5) Fällen wurde Einspruch erhoben, da die Anspruchsvoraussetzungen nicht gegeben waren und 48 (1) Voranmeldungen wurden im Laufe des Entscheidungsverfahrens zufolge Rückzugs abgeschrieben. Auf 3 (0) Fälle wurde nicht eingetreten. Ende des Jahres waren 46 (0) Fälle offen.

Schlechtwetterentschädigung

Im Berichtsjahr reichten 2 (3) Betriebe 2 (7) Meldungen über wetterbedingten Arbeitsausfall ein. In 1 (6) Fall wurde kein Einspruch erhoben, in 0 (0) Fällen wurde teilweise Einspruch erhoben. In 1 (1) Fall wurde Einspruch erhoben, auf 0 (0) Fälle wurde nicht eingetreten. Ende des Jahres waren 0 (0) Fälle offen.

Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit

Die Arbeitslosenversicherung unterstützt die Aufnahme einer wirtschaftlich tragfähigen und dauerhaften Selbstständigkeit von Versicherten. Sie bezahlt den Versicherten auch während der Planungsphase des Projekts, also kurz vor der Aufnahme der Selbstständigkeit, noch Taggelder. Die Planungsphase darf maximal 90 Taggelder dauern. Während des Bezugs der Planungsphase-Taggelder sind die Versicherten von der Kontrollpflicht und der Stellensuche befreit. Voraussetzung für die Gewährung der Planungsphase-Taggelder ist, dass interessierte Versicherte dem Arbeitsamt ihren Businessplan einreichen und sämtliche Kosten des Projekts und den Finanzierungsplan für die ersten 12 Monate der Selbstständigkeit offenlegen. Für Versicherte, die vor der Planungsphase Unterstützung benötigen, bietet sich die Möglichkeit, eine Beratung bei der Fachstelle Selbstständigkeit beim Arbeitsamt wahrzunehmen oder einen Kurs zur Vorbereitung auf die Selbstständigkeit zu besuchen.

Im Berichtsjahr wurden im Arbeitsamt Schaffhausen 163 (90) Beratungsgespräche zur Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit durchgeführt. Aufgrund der Covid-19 Pandemie wurde nur 1 (12) Informationsveranstaltung zum Thema Selbstständigkeit mit 3 (99) Teilnehmenden durchgeführt. Insgesamt wurden 2020 7 (6) Planungsphasen mit total 317 (198) Taggeldern bewilligt. 3 (4) Versicherte haben nach dem Ende der Planungsphase ihre selbst-

ständige Erwerbstätigkeit aufgenommen. Aktuell befinden sich 2 (0) Versicherte in der Planungsphase.

Arbeitsvermittlungsgesetz

Aufgrund des Bundesgesetzes über die Arbeitsvermittlung benötigen die privaten Personalvermittler- und Personalverleihfirmen Betriebsbewilligungen. 2020 wurden 2 (1) neue Personalvermittlungsfirmen eröffnet bzw. wurde diesen eine Konzessionen erteilt. Bei zwei Firmen wurden Änderungen betreffend Leiterwechsel oder Kautionsgeber vorgenommen. Eine Firma ersuchte beim SECO um eine Bewilligung zur Auslandvermittlung bzw. -verleih.

Ausländergesuche

Im Jahr 2020 wurden total 10'313 (13'104) Ausländergesuche bearbeitet. Diese teilten sich auf Arbeitsbewilligungen und grenzüberschreitendes Gewerbe auf.

Arbeitsbewilligungen

Erteilt wurden 399 (403) Kurzaufenthaltsbewilligungen für 4 Monate, 0 (13) Bewilligungen für Asylbewerber, 26 (43) diverse Bewilligungen, 0 (1) Bewilligung für Personen, welche als Härtefall geregelt wurden, 0 (0) Zusatzbewilligungen zu bestehenden Bewilligungen und 40 (49) Bewilligungen für Jahresaufenthalter. Zusätzlich wurden 33 (38) befristete Bewilligungen verlängert und 57 (110) Gesuche für Kurzaufenthaltsbewilligungen sowie 1 (2) Gesuch für Grenzgängerinnen und Grenzgänger genehmigt. 35 (21) schriftlich eingereichte Gesuche wurden entweder im Verlaufe der Bearbeitung zurückgezogen oder schriftlich abgelehnt. Bewilligungen für vorläufig aufgenommene Personen und anerkannte Flüchtlinge laufen über das Migrationsamt.

Für die Erteilung von Arbeitsbewilligungen für Angehörige aus Nicht-EU/EFTA-Staaten standen dem Kanton Schaffhausen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 total 11 (11) Kontingente für Jahresaufenthalter und 18 (18) für Kurzaufenthalter zur Verfügung. Bei den Kurzaufhaltern mussten 5 (20) und bei den Jahresaufhaltern 25 (50) zusätzliche Kontingente aus der Bundesreserve beantragt werden. Diese wurden alle bewilligt. Per 31.12.2020 wurden 4 (23) Kontingente für Kurzaufenthaltsbewilligungen und 1 (17) Kontingente für Aufenthaltsbewilligungen dem Bund zurückgegeben.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Grenzüberschreitendes Gewerbe

Das Arbeitsamt ist zuständig für das Meldeverfahren für entsandte Arbeitnehmende, selbstständige Dienstleistungserbringer und Stellenantritte bei einem Schweizer Arbeitgeber von EU/EFTA-Bürgern für unter 90 Tage pro Jahr.

Für die Dauer vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 wurden total 9'757 (12'445) Gesuche in rund 30 verschiedenen Branchen eingereicht. Gesamthaft wurden 6'032 (7'690) Bewilligungen für entsandte Arbeitnehmende, 1'575 (1'764) selbstständige Dienstleistungserbringer und 2'150 (2'991) Stellenantritte bei einem Schweizer Arbeitgeber zur vorübergehenden Tätigkeit in unserem Kanton genehmigt. Diese Betriebe gehörten wie in den Vorjahren hauptsächlich dem Baunebengewerbe an. Deutlich dahinter liegen das Reinigungsgewerbe, das verarbeitende Gewerbe (Montage, Reparatur, Service), das Gewerbe der Industrie/Herstellung von Waren und das Bauhauptgewerbe.

Tripartite Kommission (TPK)

Die TPK tagte 2020 am 12. Juni und 10. Dezember. Im Rahmen der Aufgaben der Kommission wurde über die Situation auf dem Arbeitsmarkt (insbesondere die Auswirkungen Corona-Pandemie) inklusive migrationsrechtlicher Themen und Arbeitnehmerschutz, über Aktualitäten des Meldeverfahrens und Tätigkeiten im Bereich der Schwarzarbeitsbekämpfung sowie der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit informiert. Über die von der TPK Bund jährlich festgelegten Fokusbranchen wurde informiert und kantonale Fokusbranchen gemäss Arbeitsmarktbeobachtungskonzept risikobasiert definiert. Gemäss Bundesgerichtsurteil 2C_910/2019 vom 11. Mai 2020 ist die AVE des GAV Grüne Branche im Kanton Schaffhausen ausgelaufen. Im Einvernehmen mit dem Volkswirtschaftsdepartement hat das Arbeitsamt einen Entwurf des totalrevidierten NAV Hauswirtschaft ausgearbeitet (SHR 221.216) und Ende Jahr in eine breite Vernehmlassung geschickt. Im Bereich Arbeitslosenversicherung (AVIG) wurden auch Aktualitäten besprochen (Vollzug Stellenmeldepflicht) und das Budget für AMM (arbeitsmarktliche Massnahmen) und Beschäftigungsprogramme (Stiftung Impuls) wiederum einstimmig gutgeheissen. Auf der Homepage des Arbeitsamtes ist eine TPK-Seite aufgeschaltet, wo das Geschäftsreglement und das aktuelle Mitgliederverzeichnis zu finden sind.

2421 RAV – Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Schaffhausen

Arbeitsvermittlung

Die durchschnittliche Zahl der Ganz- und Teilzeitarbeitslosen ist im Jahr 2020 von 1'252 Personen auf 1'570 Personen gestiegen. Im Dezember wurde mit 1'732 Personen der Höchststand registriert, was einer Arbeitslosenquote von 4.0 Prozent (3.1 Prozent) entsprach. Der Tiefstand von 3.2 Prozent wurde im Februar erreicht: Zu diesem Zeitpunkt waren 1'402 Arbeitslose angemeldet. Bis im Dezember stieg die Zahl der Arbeitslosen auf 1'732 (1'350) oder 4.0 Prozent (3.1 Prozent). Zum gleichen Zeitpunkt lag die Arbeitslosenquote in der Schweiz bei 3.5 Prozent (2.5 Prozent). Das Schweizer Mittel lag bei 3.1 Prozent.

Bei total 3'143 (3'150) abgemeldeten Stellensuchenden und einem durchschnittlichen Taggeldbezug von 165.1 Taggeldern (146.2) sanken die Abmeldungen um 0.2 Prozent und der durchschnittliche Taggeldbezug stieg um 12.87 Prozent. Die Zahl der Stellensuchenden, welche kein Arbeitslosengeld bezogen haben, stieg im Jahresdurchschnitt auf 1'260 (1'140). Der Bestand an Stellensuchenden beträgt im Dezember 3'096 (2'531). Unter Berücksichtigung der Fluktuation beträgt die Gesamtzahl der betreuten Kunden 6'225 (5'680), also 109.6 Prozent des Vorjahres.

Langzeitarbeitslosigkeit

Die Zahl der registrierten Versicherten, die länger als ein Jahr arbeitslos waren, lag Ende Januar bei 222 (234) und stieg bis Ende Dezember auf 376 (226).

Kantonale Arbeitslosenhilfe

Am Ende des Berichtsjahres hatten 69 (120) Versicherte ihren Höchstanspruch gegenüber der eidgenössischen Arbeitslosenversicherung ausgeschöpft und bezogen Leistungen aus dem kantonalen Sozialfonds. Im Jahresdurchschnitt waren es 75 (117).

Ausländeranteil

Der Ausländeranteil an der Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen lag zwischen 47.1 Prozent (48.9 Prozent) und 51.4 Prozent (52.0 Prozent). Im Jahresmittel waren es 49.5 Prozent (51.0 Prozent).

Offene Stellen

Im Berichtsjahr wurden dem RAV 2'820 (3094) Stellen gemeldet und pro Monat im Durchschnitt 387 (476) offene Stellen registriert. Der höchste Stand war im Februar mit 627, der tiefste im Mai mit 178. Das sind im Durchschnitt 18.6 Prozent weniger als im Vorjahr.

Diese starke Abnahme ist vorwiegend auf diverse Massnahmen im Rahmen der Covid-Pandemie zurückzuführen, wie z. B. Schliessungen von Restaurants.

Finanzielle Unterstützung bei Anstellung

Im Berichtsjahr wurden 33 (25) Personen neu Einarbeitungszuschüsse im Rahmen einer Anstellung gewährt. Zusammen mit Zuschüssen, welche bereits im Vorjahr gewährt wurden, erhielten insgesamt 38 (44) Personen entsprechende Leistungen. 11 (14) Personen erhielten Ausbildungszuschüsse im Rahmen einer beruflichen Grundbildung.

2422 Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM)

Arbeitsmarktliche Massnahmen sind Leistungen der Arbeitslosenversicherung, die darauf abzielen, drohende Arbeitslosigkeit zu verhindern und existierende zu bekämpfen. Diese Massnahmen haben zum Ziel, die rasche und langfristige Wiedereingliederung der Versicherten in den Arbeitsmarkt zu fördern. Sie sollen die Vermittlungsfähigkeit verbessern, die beruflichen Qualifikationen der Versicherten entsprechend den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts stärken, das Risiko der Langzeitarbeitslosigkeit vermindern wie auch den Versicherten erlauben, berufliche Erfahrung zu sammeln.

Im Berichtsjahr nahmen etwa gleich viele Versicherte an Bewerbungskursen und persönlichkeitsorientierten Kursen teil, welche aufgrund der Covid-Pandemie zu einem Grossteil online durchgeführt wurden. Eine starke Zunahme erfolgte bei den individuellen Coachings. Aufgrund der Covid-Pandemie konnten deutlich weniger Ausbildungspraktika sowie branchenspezifische Qualifizierungen durchgeführt werden. Auch bei den Sprach- und Fachkursen war ein Rückgang zu verzeichnen.

Einsatz der finanziellen Mittel

Massnahmenart	Teilnehmende	
Kollektive Bildungsmassnahmen		
Bewerbungstechnik	596	(587)
Persönlichkeitsorientierte Kurse	207	(251)
Jugendarbeitslosigkeit	81	(61)
Sprachkurse	414	(481)
Individuelle Bildungsmassnahmen		
Fachkurse	209	(257)
Ausbildungspraktika	335	(476)
Coachings	486	(349)

Beschäftigungsmassnahmen		
PvB*	211	(246)
Davon branchenspezifische Qualifizierungen	72	(161)
Berufspraktika	3	(0)
Total	2'542	(2'708)
Durchschnittliche Ausgaben pro Teilnehmer	CHF 2'064	(2'064)
* Programme zur vorübergehenden Beschäftigung		

Ausgaben pro Kategorie Arbeitsmarktliche Massnahmen*

Ausgaben in tausend Franken	CHF 5'510	(5'588)
Individuelle Bildungsmassnahmen	22.8 %	(20.6 %)
Kollektive Bildungsmassnahmen	39.4 %	(34.3 %)
Beschäftigungsmassnahmen	37.8 %	(45.1 %)

* provisorische Ausgaben (die Anbieter von Arbeitsmarktlichen Massnahmen sind verpflichtet, die Abrechnung bis spätestens im Juni des Folgejahres einzureichen.)

2423 Arbeitsinspektorat / Eichamt

Statistische Angaben	2020	2019
Bestand an industriellen Betrieben	68	69
Neu-Unterstellungen	0	0
Bestand an UVG-versicherten Betrieben	4'915	4'915
Plangenehmigungen für industrielle Betriebe	12	14
Betriebsbewilligungen für industrielle Betriebe	12	10
Planbegutachtungen für nichtindustrielle Betriebe	87	90
Arbeitszeitbewilligungen	99	104
Betriebsbesuche	665	163

Kontrollen «Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz»

665 (163) Betriebe wurden bezüglich Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Arbeitnehmerschutz (ArG, UVG, VUV) und Umsetzung der COVID-19 Massnahmen besucht, beraten oder kontrolliert.

Eichamt

	geeicht/geprüft		beanstandet	
	2020	2019	2020	2019
Messmittel-Eichungen				
Waagen in offenen Verkaufsstellen	136	148	4	6
Diverse Waagen bis 8 t	546	561	18	14
Industrie- und Fahrzeugwaagen	23	24	0	7
Automatische Wägesysteme	26	37	6	2
Gewichtstücke, Prüfgewichte	21	60	0	0
Volumenzähler in Tanksäulen	304	340	8	10
Noten- / Kreditkartenautomaten	30	31	0	0
Stationäre und fahrbare Messanlagen	50	14	0	1
Messkluppen, Handelsmeter, Federwaagen 2		27	0	0
Motorabgas- und Dieselrauchmessgeräte	57	61	7	2
Längenmesssystem (LKW Profiler)	1	0	0	0

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Mengenangabeverordnung (MeAV)

Bei der Kontrolle von industriellen Fertigpackungen wurden im Jahr 2020 14 (20) Betriebe kontrolliert und 27 (46) Produktlinien von Fertigpackungen mit der statistischen Stichprobenprüfung ausgewertet. Davon wurde 2 (1) beanstandet.

Eichtätigkeit

An 6 (10) Durchlaufzählern von Tanksäulen wurde die Eichfehlergrenze überschritten. Die Einrichtungen wurden jeweils umgehend durch das Eichamt beanstandet. Bei den Nachkontrollen wurden keine Mängel festgestellt.

Eichmarken

Jede Eichung wird durch das Anbringen einer Eichmarke (rund, rot mit weissem Grund) bestätigt. Die Eichmarke trägt das Ablaufdatum der Gültigkeit der durchgeführten Eichung.

Bericht und Auswertung des Meldeverfahrens bzw. Kontrollen (FLAM) vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 im Bereich Sozial- und Lohndumping

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 sind im Kanton Schaffhausen 3'213 (3'885) Personen während 70'836 (73'049) Arbeitstagen einer kurzfristigen Erwerbstätigkeit nachgegangen. Von diesen 3'213 ausländischen Arbeitnehmenden wurden 1'590 (1'366) in 430 (426) Betrieben kontrolliert.

Bei Verstössen gegen die Meldepflicht und die örtlichen Arbeits- und Lohnbedingungen können gegen die betreffenden Betriebe Verwaltungsbussen und Dienstleistungssperren verfügt werden. Im Jahr 2020 wurde gegen 54 (26) Betriebe ein schweizweites Dienstleistungsverbot für ein bis fünf Jahre verfügt. 52 (42) Betriebe wurden wegen Meldeverstössen verwarnt respektive gebüsst. In 12 (30) Betrieben wurden Lohnverstösse festgestellt.

Die Anzahl Rekurse im Bereich der flankierenden Massnahmen belief sich im Berichtsjahr auf 0 (6).

Bericht und Auswertung der Massnahmen gegen die Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA)

Es wurden 482 (439) Personen in 125 (158) Betrieben kontrolliert.

In 18 (38) Betrieben wurde bei 18 (39) Personen ein Verstoß gegen das Bundesgesetz über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit festgestellt.

In den beiden Bereichen FLAM und BGSA sind Bussen und Gebühren in der Höhe von CHF 85'365.25 (CHF 194'345.75) ausgesprochen worden.

Bericht Vollzug des Bundesgesetzes über das Bergführerwesen und das Anbieten weiterer Risikoaktivitäten

2020 wurden 0 (2) Gesuche geprüft und 0 (1) Bewilligungen ausgestellt.

2440 Landwirtschaftsamt

Amtsführung

Neben dem regulären Amtsbetrieb bildeten folgende Projekte und Vorhaben die Schwerpunkte:

- Die Umsetzung der agrarpolitischen Vorgaben des Bundes prägte auch das vergangene Jahr. Die Schaffhauser Bäuerinnen und Bauern erhalten regelmässige Informationen zur Umsetzung der Agrarpolitik durch gezielte Schreiben über die landwirtschaftliche Fachpresse oder Fachtagungen. Aufgrund der COVID-Situation konnten allerdings verschiedene Veranstaltungen nicht wie geplant durchgeführt werden.
- Zu verschiedenen Direktzahlungsprogrammen wie Biodiversitätsförderung, graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion, Ressourceneffizienz oder Landschaftsqualität wurden die notwendigen Auskünfte erteilt.
- Die Anmeldeprozeduren für sämtliche Beitragsprogramme über das Webportal www.agate.ch des Bundes liefen grundsätzlich problemlos. Dank den performanten EDV-Systemen, welche in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut wurden, war es dem Landwirtschaftsamt grundsätzlich ohne Einschränkungen möglich, auch während der Pandemie ohne Einschränkungen voll operativ zu bleiben.
- Die Ackerbaustellenleiter und die weiteren Kontrolleure wurden im Hinblick auf die Umsetzung der agrarpolitischen Programme sowie die Sicherstellung und Durchführung der notwendigen Kontrollen zur Erlangung des Ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN) geschult. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Software konnten im vergangenen Kontrolljahr erstmals alle Biodiversitätskontrollen von Flächen mit besonderer Artenvielfalt durch das neue GIS-Modul auf dem Tablet durchgeführt werden. Dank dem Ausbau der EDV Infrastrukturen beim Kontrolldienst konnten in den letzten Jahren die Kontrollprozesse gestrafft und zu wesentlichen Teilen papierlos gestaltet werden.
- Aufgrund neuer Vorgaben des Bundes hat das Landwirtschaftsamt im Auftrag des Interkantonalen Labors respektive des kantonalen Umweltvollzugs in einem neu geschaffenen Pensum die Kontrollen des Gewässerschutzes auf Landwirtschaftsbetrieben übernommen. Erste Kontrollen konnten ab Mitte Jahr durchgeführt werden.

- Die gezielte Vernetzung der verschiedenen Aktivitäten und Projekte für eine breitere Wahrnehmung der landwirtschaftlichen Bedürfnisse bildete den Hauptfokus der Beratungstätigkeit. Die Überlegungen für eine Harmonisierung der kommunalen und kantonalen Vernetzungsprojekte und des kantonalen Landschaftsqualitätsprojektes wurden fortgesetzt mit dem Ziel, einen optimalen Übergang in die neue Vereinbarungsperiode ab 2022 gewährleisten und die Bundesfinanzierung sicherstellen zu können.
- Das Förderprojekt für eine nitratschonende landwirtschaftliche Bewirtschaftung im Klettgau (Nitratprojekt Chrummenlanden) ist in die vierte Phase 2020–2025 gestartet. Dank der kontinuierlichen Beratung und der guten Zusammenarbeit mit den Gemeinden war es bereits ab dem ersten Jahr möglich, dass im Jahr 2021 alle Flächen im Perimeter unter Vertrag stehen.
- Für das geplante Bewässerungsprojekt Bibertal nahm das Landwirtschaftsamt weiterhin die kantonale Koordination wahr. Aufgrund von rechtlichen Fragen, wie auch aufgrund von Unklarheiten bei der Finanzierung innerhalb der Trägerorganisation, hat sich der Bauentscheid weiter verzögert.
- Die Ausscheidung der Gewässerräume in den Gemeinden und die zum Teil unterschiedliche Information der Betroffenen führten dazu, dass zahlreiche Landwirte Anfragen zu diesem Thema stellten. Ebenfalls lösten die neuen Gewässerschutzkontrollen viele Informations- und Beratungsanfragen aus.
- Auf der Basis einer neuen Leistungsvereinbarung Rebbau erbringt das Landwirtschaftsamt seit dem letzten Jahr Vollzugsaufgaben für die Winzer der Kantone Luzern und Zug.
- Im Rahmen der künftigen Ausrichtung der nationalen landwirtschaftlichen Forschung von Agroscope hat sich das Landwirtschaftsamt zusammen mit der Wirtschaftsförderung in enger Partnerschaft mit dem Schaffhauser Bauernverband und dem GVS dafür eingesetzt, dass Schaffhausen zusammen mit dem Kanton Thurgau ein dezentraler Versuchsstandort für angewandte Praxisforschung wird. Mit dem Entscheid des Bundesrates vom Mai 2020 zugunsten einer dezentralen Versuchstation in den Kantonen Thurgau und Schaffhausen wurde ein erstes Etappenziel erreicht, welches in den nächsten Jahren nun schrittweise umgesetzt werden soll.
- Zusammen mit zahlreichen weiteren Partnern hat das Landwirtschaftsamt im letzten Jahr das sogenannte «Kleeblatt-Modell» für eine nachhaltige und effiziente, wertschöpfungsstarke Schaffhauser Landwirtschaft entwickelt. Eines der Projekte, welches daraus entstanden ist, ist der «Entwicklungsprozess Grüner Rebbau», welcher zusammen mit den Nachbarkantonen

Thurgau und Zürich in den nächsten Jahren dank Bundesunterstützung konkretisiert werden soll.

Vollzug Kantons- und Bundesrecht	2020	2019
Ausnahmebewilligungen beim Zerstückelungsverbot	6	14
Gesuche bäuerliches Bodenrecht	112	89
Stellungnahme zu Gesuchen von landw. Bauvorhaben	110	68
Beurteilung Bauordnungen, Zonenpläne, Schutzzonelemente	13	10
Betriebsanerkennungen nach Begriffsverordnung	1	1
Gesuche landwirtschaftliches Pachtgesetz	6	7

Ausbezahlte Direktzahlungen	Betriebe	Betrag 2020	Betrag 2019
Kulturlandschaftsbeiträge		1'223'994	1'208'633
Versorgungssicherheitsbeiträge		14'932'967	14'983'788
Biodiversitätsbeiträge Qualität		5'843'175	5'701'892
Produktionssystembeiträge		4'734'041	4'746'346
Kürzung Obergrenze SAK		-91'938	-77'539
Landschaftsqualität		1'607'093	1'585'386
Biodiversität Vernetzung		1'989'090	1'924'874
Ressourceneffizienz		1'010'946	956'212
Abzug Altersbegrenzung		-15'179	-15'371
Übergangsbeitrag		918'889	1'181'214
Kürzungen Direktzahlungen		-34'829	-8'440
Abzug EU-Direktzahlungen		-174'562	-166'545
Rückforderung DZ Vorjahr		-120'075	-112'917
Nachzahlung DZ Vorjahr		36'129	7'220
Sömmerungsbeitrag		46'204	46'204
Total Betriebe	456 (458)		
Einzelkulturbeiträge	349 (357)	3'384'438	3'392'117
Getreidezulage ab 2019	386 (394)	538'187	538'195
Beiträge Nitratprojekt Klettgau	49 (50)	285'749	312'028
Total Bund und Kanton		36'114'319	36'203'297

Ökologie, Tierhaltungsprogramme, Kontrollen	2020	2019
Landwirtschaftliche Nutzfläche (Inland + Ausland)	16'422 ha	16'294 ha
Auslandfläche angestammt	1'218 ha	1'214 ha
Auslandfläche nicht angestammt	2'035 ha	1'976 ha
Beitragsberechtigte Fläche mit ÖLN	14'387 ha	14'318 ha
davon biologischer Landbau	969 ha	943 ha
davon extensiver Anbau Brotgetreide	1'921 ha	1'989 ha
davon extensiver Anbau Raps	43 ha	80 ha
davon Biodiversitätsbeiträge Qualität	3'335 ha	3'276 ha
Beitragsberechtigte Hochstammfeldobstbäume	25'697 Stk.	22'208 Stk.
Beteiligung Ethoprogramme für Tiere (BTS, RAUS)	262 Betriebe	262 Betriebe
Anzahl Kontrolleure Kontrolldienst KLS (ÖLN, BFF, Gewässerschutz)	15	14
Einsatzstunden der KLS-Kontrolleure	594.5	656

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Kontrollierte Betriebe durch Kontrolldienst (ohne BFF)	151	130
davon mit Kontrollen ÖLN	50	93
davon mit Kontrolle DZ-Programme (ohne Tierwohl) (lief 2019 mit ÖLN)	44	0
davon mit Kontrollen BTS/RAUS (neu nur alle 8 Jahre kontrollieren)	31	91
davon mit Kontrollen Gewässerschutz (neue Kontrolle)	26	0
Kontrollen BFF (Einheiten)	163	177
Beanstandungen mit Kürzungen durch Kontrollen KLS	18	6

Legende: ÖLN = ökologischer Leistungsnachweis; BTS = besonders tierfreundliche Stallhaltung; RAUS = regelmässiger Auslauf von Nutztieren ins Freie; KLS = Kontrolldienst Landwirtschaftsamt Schaffhausen; BFF = Biodiversitätsförderungsfläche

Vollzug Tierschutz

Auf 54 Betrieben fanden Kontrollen im Bereich amtliche Fachassistenten (AFA) und/oder Tierschutz (ehemalige blaue und weisse Kontrolle) statt, welche durch den KLS koordiniert wurden. Dazu kommen zusätzliche Kontrollen, welche durch das Veterinäramt durchgeführt wurden.

Aufgrund der Kontrollergebnisse der AFA- und Tierschutzkontrollen wurden bei 5 Betrieben betreffend AFA und bei 3 Betrieben betreffend Tierschutz qualitative Mängel festgestellt. Insgesamt mussten bei sieben Betrieben Direktzahlungen gekürzt werden, wegen Mängeln in diesen Bereichen.

Vollzug Pflanzenschutz und Pflanzenbau

Seit das Saatgut der Zuckerrüben und des Raps nicht mehr mit einem Insektizid vorbeugend gebeizt wird, nehmen die Schäden jedes Jahr zu. In der Folge kommt es auch zu viel mehr Anfragen für Sonderbewilligungen, um mit Flächenspritzungen gegen Schädlinge vorgehen zu können. So mussten im Frühling 115 (57) Sonderbewilligungen für 40 % (25 %) der Zuckerrübenfläche ausgestellt werden.

Für die Bekämpfung der Erdflöhe im Raps wurde nach zahlreichen Anfragen wie in den Vorjahren und den Nachbarkantonen eine regionale Sonderbewilligung ausgestellt. Diese war 20 Tage gültig. Trotzdem mussten insgesamt 109 (im Vorjahr 101) einzelbetriebliche Sonderbewilligungen ausgestellt werden.

Hinzu kamen 92 (18) Sonderbewilligungen in anderen Pflanzenschutzangelegenheiten. Bezüglich Neophyten wurde die Information der Landwirte weitergeführt. Die nicht in allen Bereichen konsequente Bekämpfung führte zu neuem Befall von landwirtschaftlichen Flächen. Namentlich das Berufkraut ist hier zu nennen.

Das schweizerische Pflanzengesundheitsrecht wurde auf das Jahr 2020 hin komplett überarbeitet. Feuerbrand gehörte erstmals nicht mehr zu den melde- und bekämpfungspflichtigen Pflanzenkrank-

heiten. Dafür mussten 12 andere, z.T. neue Organismen aktiv überwacht werden. Im Jahr 2021 wird die Zahl der zu kontrollierenden Schadorganismen noch zunehmen, und damit auch der Ressourcenbedarf. Zwar wurden im Berichtsjahr keine dieser besonders gefährlichen Schadorganismen im Kanton gefunden. Die Funde des Maiswurzelbohrers im Kanton Zürich erforderten jedoch die Ausstellung von Verfügungen und hatten für einige Landwirte in unserem Kanton Fruchtfolgeeinschränkungen zur Folge.

Alle Buntbrachen, welche acht Jahre oder älter waren, wurden auf ihre Qualität kontrolliert. Die meisten davon waren in einem guten Zustand und konnten verlängert werden.

Vollzug Spezialkulturen

	2020	2019
Anbau Frisch- und Lagergemüse	100 ha	144 ha
Anzahl Gemüseproduzenten ohne Verarbeitungsgemüse	17	16
Anbau Beeren	11 ha	9 ha
Anbau Erwerbsobstbau	17 ha	21 ha
Bestockte Rebfläche	472 ha	477 ha
Anzahl Rebsorten mit Traubenernte AOC	51	55
Erntemenge Rebbau AOC	2,56 Mio. kg	3,49 Mio. kg
davon Blauburgunder AOC	1,47 Mio. kg	2,15 Mio. kg
davon Riesling-Silvaner AOC	0,52 Mio. kg	0,61 Mio. kg
Mittleres Mostgewicht Blauburgunder AOC	96,7° Oe.	94,3° Oe.
Mittlerer Flächenertrag Blauburgunder AOC	574 g/m ²	805 g/m ²
Mittleres Mostgewicht Riesling-Silvaner AOC	82,1° Oe.	81,6° Oe.
Mittlerer Flächenertrag Riesling-Silvaner AOC	760 g/m ²	882 g/m ²
Anzahl Kellereien (inkl. ausserkantonale)	51	57
Betriebe mit Eigenkontrolle	25	27
Anzahl Wägungen	4'683	6'065
Elektronische Attestmeldung	99,27 %	99,70 %
Anzahl Weinlesekontrolleure	4	5

Im Berichtsjahr wurden ein Gesuch zur Aufnahme einer Fläche von 6.39 Aren in die Eventualzone des kantonalen Rebbaukatasters sowie 6 Gesuche um Auszonung aus dem kantonalen Rebbaukataster, es betraf 202.01 Aren, gestellt. Insgesamt wurden 255.85 Aren ausgezont (inkl. 53.84 Aren, die länger als 10 Jahre unbestockt geblieben sind). Für die Kontrolle der besonders gefährlichen Schadorganismen im Rebbau wurden zur Unterstützung der Fachstelle für Pflanzenschutz vier Personentage aufgewendet.

Bodenkartierung

Im Berichtsjahr wurde begonnen, Bodenproben für die Erhebung und die Digitalisierung der Bodeninformationen der Landwirtschaftsflächen des Kantons Schaffhausen zu erheben. Bis heute

liegen für ungefähr einen Drittel der Landwirtschaftsfläche Bodenkarten nach FAL24-Methodik vor. Diese decken die Gebiete Klettgau, Thayngen-Buchberg und Ramsen-Hemishofen ab. Die restliche zu kartierende Landwirtschaftsfläche umfasst ca. 10'000 ha. Es besteht eine grosse Nachfrage nach flächendeckender Bodeninformation für die ganze Landwirtschaftsfläche. Neben der Umsetzung des Sachplans Fruchtfolgeflächen mussten auch darauf basierend die Ertragswertschätzungen überarbeitet werden.

Hochbau

Unter dem Titel «Investitionshilfen» können Landwirte der Hügel- und Bergzonen an Bauvorhaben Investitionskredite (rückzahlbare Darlehen) und à-fonds-perdu-Beiträge von Bund und Kanton beanspruchen. Zudem werden Beiträge für bauliche Massnahmen und Einrichtungen zur Verwirklichung ökologischer Ziele in allen Zonen (Tal-, Hügel- und Bergzone) gewährt. Im Jahr 2020 wurde 14 (3) Betriebe mit Beiträgen unterstützt. Die starke Zunahme ist auf die Unterstützung von Füll- und Waschplätzen von Spritz- und Sprühgeräten zurückzuführen, eine Massnahme zur Verwirklichung ökologischer Ziele.

Meliorationswesen

An Bodenverbesserungsmassnahmen (Meliorationen) gewähren Bund und Kanton im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen Beiträge. In der Regel handelt es sich um Massnahmen zur Sanierung oder Wiederinstandstellung bestehender Objekte (Drainagesysteme und Güterwege). In der nachfolgenden Tabelle sind alle Projekte aufgeführt, an die der Kanton im Berichtsjahr oder früher einen

Beitrag zugesichert hat und die zu Beginn des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen waren. Empfänger bzw. Gesuchsteller sind die Eigentümer der Meliorationswerke, d.h. die Einwohnergemeinden und Güterkorporationen.

Die Zusammenfassung der PWI-Massnahmen aller Gemeinden und Güterkorporationen des Kantons Schaffhausen zu einem Sammelprojekt hat sich in den letzten Jahren bewährt. Das Sammelprojekt PWI-Massnahmen 2020 umfasst 122 (94) einzelne Teilprojekte, Güterstrassen mit einer Länge von ca. 36 km (36 km) sowie rund 15 km (10 km) Drainageleitungen. Die Gesuche für die einzelnen Massnahmen stammen von insgesamt 22 (24) Gemeinden oder Güterkorporationen des Kantons.

Beratung

Zum Aufgabenbereich der landwirtschaftlichen Beratung zählt die einzelbetriebliche, individuelle Beratungstätigkeit sowie die Organisation bzw. Durchführung von Weiterbildungskursen und Informationsveranstaltungen.

Beratungsdienstleistungen	2020	2019
Angeborene Weiterbildungskurse (gemäss Kursprogramm)	6	6
Weiterbildungskurse Betrieb und Familie	2	3
Veranst./Flurbegehungen Acker- und Futterbau, Ökologie	3	3
Rebbegehungen / Degustationen	4	8
Artikel oder Newsletter zum Pflanzenbau	24	22
Ausgaben «Rebbau Aktuell»	17	18
Pflanzenkapitalschätzungen oder Expertisen im Rebbau	18	17

Meliorationen	Projekt-kosten	RRB Jahr	Zusich. Beitrag	Schluss-kosten	Zahlungen vor 2020	Zahlungen 2020	Guthaben Ende 2020
DS Grundlagenbeschaffung Wilchingen	132'757	2017	25'808	nrb.	-	-	-
DS Trasadingen, III.Etappe	91'000	2018	17'690	nrb.	-	-	17'690
SS Trasadingen, Schleipfstrasse	583'000	2019	113'335	489'610	-	95'180	-
Sam. PWI 2019 Strassen, Drainagen	854'098	2019	170'052	691'707	-	137'568	-
DS Thayngen, 1. Etappe	1'485'183	2019	320'800	nrb.	-	-	320'800
SS Schleithelm, Hebsack-Brunnenhof, Lindenhof usw.	1'320'402	2019	275'700	1'320'402	215'000	60'700	-
SS Hallau, Schoorenhof, Hauserhof, Nägeliseehof	621'429	2019	120'806	nrb.	-	-	120'806
SS Beggingen, Bühlhof, Wald- und Wannenhof	549'270	2019	118'642	nrb.	-	-	118'642
DS Beggingen, 6. Etappe	283'557	2019	61'248	nrb.	-	-	61'248
SS Rüdlingen, Vogtsforen	68'815	2020	13'378	nrb.	-	-	13'378
Sam. PWI 2020 Strassen, Drainagen	832'262	2020	166'014	nrb.	-	-	166'014
SS Schleithelm, Truubehütte, Lendli, Chesselhof/Seewihof	1'102'000	2020	227'876	nrb.	-	63'700	164'176

Zeichenerklärung: DS = Drainagesanierung; SS = Strassensanierung; PWI = periodische Wiederinstandstellung; WH = Wiederherstellung; Sam. = Sammelprojekt über mehrere Gemeinden; nrb. = noch nicht bekannt; abg. = Projekt im Berichtsjahr abgeschlossen; RRB = Regierungsratsbeschluss.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

2450 Amt für Justiz und Gemeinden

Gemeindeaufsicht

Aufgrund der Corona-Krise wurden die vorgesehenen fünf Gemeindevisitationen nicht durchgeführt. Die Beratungstätigkeit per E-Mail oder am Telefon war nach wie vor hoch.

Gesetzgebung

Am 30. Juni 2020 unterbreitete der Regierungsrat dem Kantonsrat eine Teilrevision des Gemeindegesetzes. Mit der Änderung wird es den kantonalen Dienststellen ermöglicht, ihre eigenen Programme mit der kantonalen Personendatenplattform zu verknüpfen und zum Abgleich der Daten die AHV-Nummer als Personenidentifikator zu verwenden.

Am 15. Dezember 2020 beschloss der Regierungsrat eine Teilrevision der Justizvollzugsverordnung. Es ging insbesondere um eine Präzisierung im Bereich der Überwachung des Post- und Telefonverkehrs sowie bei der Verwertung strafrechtlich eingezogener Vermögenswerte.

Verwaltungsrechtspflege/Staatshaftungsfälle

Im Jahr 2020 mussten vom Amt für Justiz und Gemeinden weniger Rekurse bearbeitet werden als im Vorjahr. Auffällig war, dass gleich vier Wahl- und Abstimmungsbeschwerden darunter waren.

Die Anzahl Fälle, welche ans Obergericht weitergezogen wurden, ist ebenfalls leicht gesunken. Die Entscheide des Regierungsrates wurden vom Obergericht mit einer Ausnahme bestätigt.

Bei den Staatshaftungsfällen ist die Anzahl Neuzugänge erfreulicherweise wieder klar zurückgegangen.

	2020	2019
Pendenzen vom Vorjahr	16	10
Neueingänge	<u>40</u>	<u>57</u>
Total Fälle	56	67

Davon erledigt:

– SVG-Rekurse	28	25
– gegen Gemeinden	5	8
– gegen andere	10	<u>18</u>
Pendenzen am Jahresende	13	16

Beschwerden an das Obergericht oder das Bundesgericht

	2020	2019
Pendenzen vom Vorjahr	10	6
Neueingänge	<u>8</u>	<u>10</u>
Total Fälle	16	16

Davon erledigt durch:

– Abweisung	6	5
– Rückzug, Gegenstandslosigkeit beziehungsweise Nichteintreten	0	2
– Gutheissung	1	<u>1</u>
Pendenzen am Jahresende	9	8

Weitere Geschäfte	2020	2019
Prüfung, Genehmigung von Gemeindeerlassen	23	23
Genehmigung von Mietzinsformularen	5	3
Vorarbeiten für Vernehmlassungen des Bundes	14	22
Pendente Staatshaftungsfälle am 1. Januar	18	6
Eingänge	<u>6</u>	<u>1</u>
Total Fälle	24	20
Davon erledigt	<u>18</u>	<u>2</u>
Pendent am Jahresende	6	18
davon pendente Gerichtsverfahren	2	1

Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst

1. Aufsicht über das Zivilstandswesen	2020	2019
Prüfungen von Akten in Zivilstandsfällen mit Ausländerbeteiligung	46	69
Bewilligungen zur Abgabe einer Erklärung zum Nachweis nicht streitiger Angaben (Art. 41 ZGB)	14	25
Bewilligungen der Eheschliessung von ausländischen Staatsangehörigen, die beide nicht in der Schweiz wohnen (Art. 73 ZStV)	0	1
Prüfungen von ausländischen Urkunden (Art. 23 ZStV)	416	538
Bereinigungen der Beurkundung von Personenstandsdaten (Art. 29 ZStV)	80	89
Erklärungen über die Unterstellung des Namens unter das Heimatrecht (Art. 14 ZStV)	35	50
Bewilligungen zum Bezug von Personendaten (Art. 60 ZStV)	0	1
Total	591	773

2. Namensänderungen und Adoptionen	2020	2019
Namensänderungen	64	43
Adoptionen	8	4
Total	72	47

3. Bürgerrechtswesen	2020	2019
Erteilung des Kantonsbürgerrechts im vereinfachten Verfahren durch den Gemeinderat		
– an Schweizerinnen und Schweizer	8	5
– an Ausländerinnen und Ausländer	62	77
Erteilung des Kantonsbürgerrechts an Ausländerinnen und Ausländer durch den Regierungsrat	131	99
Erhebungsberichte erleichterte Einbürgerung	68	23
Erleichterte Einbürgerungen durch den Bund	51	107
Entlassungen aus dem Bürgerrecht	5	1
Verlust durch Erwerb eines anderen Bürgerrechts	25	13
Total	350	325

Inventare/Erbteilungen/Beurkundungen

Am 1. Mai 2016 ist die neue Erbschaftsverordnung in Kraft getreten. Neben dem amtlichen Inventar gibt es seit bald fünf Jahren auch das vereinfachte Verfahren. Ein amtliches Inventar wird grundsätzlich nur noch in Erbschaftsfällen, die der Erbschaftsteuer unterliegen, aufgenommen.

	2020	2019
Amtliche Inventare	106	103
Inventare im vereinfachten Verfahren	691	684
Total Nachlässe	797	787
vermögenslose Nachlässe inkl. Güterrecht (Anzahl)	163	170
Nachlassvermögen (inkl. Güterrecht) in Mio. Fr.	354	378
Beurkundungen Verfügungen von Todes wegen	65	90
Beschwerden gegen Erbschaftsbehörden	2020	2019
Pendenzen vom Vorjahr	0	1
Neueingänge	1	1
Total Fälle	1	2
Davon erledigt durch:		
– Rückzug, Abschreibung, Nichteintreten	1	2
– Gutheissung	0	0
– Abweisung	0	0
Pendenzen am Jahresende	0	0

Stiftungsaufsicht

Die Angaben zum Bruttovermögen im Jahr 2020 liegen noch nicht vor, da die Jahresabschlüsse 2020 erst im Verlauf des Jahres 2021 eingehen.

Die Aufsicht über die BVG-Stiftungen, welche ihren Sitz im Kanton Schaffhausen haben, erfolgt seit dem 1. Januar 2012 durch die BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde des Kantons Zürich (BVS). Besondere Vorkommnisse betreffend die Schaffhauser Vorsorgeeinrichtungen sind nicht zu vermelden.

Stiftungen unter Aufsicht des Amtes für Justiz und Gemeinden	2020	2019	2018
Anzahl (per 31.12.)	70	67	66
Bruttovermögen in Mio. Fr.	–	1'444	582
Prüfung von Jahresrechnungen	64	68	62
Urkundenänderungen	2	3	1
Befreiung von der Revisionsstellenpflicht	1	0	0
Andere Verfügungen	5	2	2

2453 Kantonaler Finanzausgleich

Der Finanzausgleich besteht aus dem Ressourcen- und dem Lastenausgleich. Massgebende Grösse für den Ressourcenausgleich ist die Steuerkraft pro Einwohner. Anspruch auf Ressourcenausgleich haben Gemeinden, deren durchschnittliche Steuerkraft der letzten drei Jahre weniger als 73 Prozent des gewichteten Mittels (2'656 Franken) beträgt. Der Lastenausgleich beruht auf der Lastenbilanz der Gemeinden. Diese setzt sich aus Bildungs-, Sozialhilfe-, Polizei- und Zentrumslast sowie der Last der Weite zusammen. Anspruch auf Lastenausgleich haben Gemeinden, deren Lastenbilanz das gewichtete Mittel (1'335 Franken) übersteigt.

Die Ansprüche der Gemeinden an den Ressourcenausgleich belaufen sich auf 2,8 Mio. Franken und an den Lastenausgleich auf 2,5 Mio. Franken. Die Finanzierung des Gesamtbetrages von 5,3 Mio. Franken wird je hälftig von Kanton und den ressourcenstarken beziehungsweise lastenarmen Gemeinden getragen.

Gemeinde	Relative Steuerkraft 2019	Relative Steuerkraft; Durchschnitt 2017–2019	Lastenbilanz 2020	Steuerfluss 2019	Steuerfluss 2020	Veränderungen in Prozent nat. P.		
	nat. P.	iur. P.	nat. P.	jur. P.				
Bargen	2'619	2'580	828	104	104	104	104	0
Beggingen	2'138	2'075	1'336	119	119	119	119	0
Beringen	2'860	3'019	1'135	91	91	91	91	0
Buch	2'768	2'664	865	96	96	96	96	0
Buchberg	6'518	6'016	1'148	68	67	68	67	0
Büttenhardt	2'732	2'892	1'192	88	88	85	85	-3
Dörflingen	2'735	2'760	1'103	73	73	83	83	10
Gächlingen	2'403	2'437	1'198	112	112	107	107	-5
Hallau	2'670	2'524	1'457	112	112	112	112	0
Hemishofen	2'958	2'584	1'087	103	103	103	103	0
Lohn	2'583	2'501	1'602	89	89	89	89	0
Löhningen	3'144	2'935	1'459	89	89	89	89	0
Merishausen	1'940	2'121	1'531	112	102	110	102	-2
Neuhausen/Rhf.	4'296	3'660	1'369	98	97	98	97	0
Neunkirch	2'962	2'778	1'243	99	89	99	89	0
Oberhallau	2'144	2'093	1'299	117	117	117	117	0
Ramsen	2'894	2'748	1'203	105	105	103	103	-2
Rüdlingen	4'039	4'177	1'281	70	65	75	70	5
Schaffhausen	4'463	4'239	1'411	93	93	93	93	0
Schleitheim	2'429	2'336	1'375	115	105	115	105	0
Siblingen	2'738	2'609	1'225	105	105	105	105	0
Stein am Rhein	3'390	3'450	1'092	95	95	95	95	0
Stetten	4'372	4'234	1'311	65	53	65	53	0
Thayngen	3'498	3'270	1'215	92	92	92	92	0
Trasadingen	2'241	2'228	1'329	117	102	117	102	0
Wilchingen	2'484	2'423	1'386	112	112	112	112	0

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

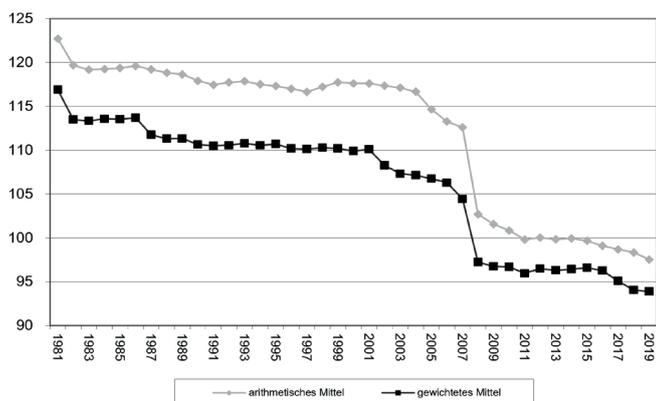
Ausgleichsberechtigte Gemeinden

Gemeinde	Ressourcen- ausgleich (+) Anspruch (-) Beitrag	Lasten- ausgleich (+) Anspruch (-) Beitrag	Total Finanz- ausgleich	in Fr./Ein- wohner	in Steuer- prozent	Vorjahr (2019)
Bargen	0	0	0	0	0	3'091
Beggingen	269'741	363	270'104	582	27	332'712
Gächlingen	192'182	-30'403	161'779	184	8	164'138
Hallau	292'254	178'935	471'189	213	8	578'856
Hemishofen	34'187	-32'270	1'917	4	0	71'323
Lohn	0	26'500	26'500	36	1	119'170
Löhningen	-6'902	24'364	17'462	12	0	0
Merishausen	459'469	111'858	571'327	666	34	491'208
Neuhausen/Rhf.	-160'834	236'502	75'668	7	0	0
Oberhallau	246'952	-3'870	243'082	555	26	266'495
Schaffhausen	-931'884	1'856'178	924'294	25	1	428'318
Schleitheim	529'867	44'430	574'297	348	14	592'812
Siblingen	41'432	-26'155	15'277	17	1	152'169
Trasadingen	257'184	-923	256'261	427	19	286'897
Wilchingen	406'955	59'275	466'230	267	11	463'909
Total	1'630'603	2'444'784	4'075'387			3'951'098

Ausgleichspflichtige Gemeinden

Gemeinde	Ressourcen- ausgleich (+) Beitrag (-) Anspruch	Lasten- ausgleich (+) Beitrag (-) Anspruch	Total Finanzaus- gleich	in Fr./ Einwohner	in Steuer- prozent	Vorjahr (2019)
Bargen	-23'804	43'101	19'297	62	2	0
Beringen	29'429	306'118	335'547	68	2	307'472
Buch	37	43'712	43'749	138	5	35'012
Buchberg	63'299	66'614	129'913	152	2	137'383
Büttenhardt	1'698	19'542	21'240	50	2	17'544
Dörflingen	2'179	92'661	94'840	92	3	91'581
Löhningen	0	0	0	0	0	4'437
Neuhausen/Rhf.	0	0	0	0	0	109'530
Neunkirch	4'303	62'024	66'327	29	1	44'450
Ramsen	1'900	52'100	54'000	37	1	42'031
Rüdlingen	25'390	16'938	42'328	54	1	30'503
Stein am Rhein	43'739	253'389	297'128	85	3	232'612
Stetten	50'105	14'728	64'833	47	1	73'362
Thayngen	55'314	204'654	259'968	47	1	224'730
Total	253'589	1'175'581	1'429'170			1'350'647

Entwicklung der Gemeindesteuerfüsse 1981 - 2019



Finanzlage der Schaffhauser Gemeinden

Die Schaffhauser Gemeinden wiesen 2019 in der Laufenden Rechnung zusammengerechnet einen Überschuss (vor Einlagen in finanzpolitische Reserven) von 32,6 Mio. Franken (Verlust 21'646 Franken) aus. Zu diesem Ergebnis steuerten die Stadt Schaffhausen 17,7 Mio. Franken und die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall 9,2 Mio. Franken bei. Eine Betrachtung exklusive dieser zwei grossen Kommunen zeigt, dass die übrigen Gemeinden mit insgesamt 5,7 Mio. Franken Überschuss rund 2,7 Mio. Franken über dem Vorjahresergebnis liegen. Wie bereits in den Vorjahren haben die Gemeinden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen, was zukünftige Jahresrechnungen entlastet. Die sehr hohen Nettoinvestitionen von 94,8 Mio. Franken (42,5 Mio.) konnten zu 74 % (87 %) selbstfinanziert werden. Fünf (sechs) Gemeinden schlossen ihre Rechnung mit einem Fehlbetrag ab. Das Defizit betrug in Buch 7,8 %, in Dörflingen 3,5 %, in Merishausen 1,7 %, in Beringen 1,5 % und in Lohn 1,1 % des Ertrages der Laufenden Rechnung.

Ende 2019 wies keine (analog Vorjahr) Gemeinde einen Bilanzfehlbetrag aus.

2454 Justizvollzug

Das Amt für Justiz und Gemeinden ist Einweisungs- und Vollzugsbehörde. Die Zahl der erfassten Personen (1'763; Vorjahr 2'325) ist aufgrund der Coronavirus-Krise gesunken, da unter anderem die Zahlungsfrist für Geldstrafen und Bussen verlängert wurde und die Anträge für den Vollzug der Ersatzfreiheitsstrafen somit später erfolgten.

Die Zahlungsbereitschaft hat sich verschlechtert. Vor Strafantritt haben 764 (1'077) Verurteilte die Geldstrafe oder Busse bezahlt, um dem Vollzug der Ersatzfreiheitsstrafe zu entgehen. Deshalb mussten im Berichtsjahr wiederum verhältnismässig viele Festnahme- und Zuführungsbefehle ausgestellt werden (1'092; Vorjahr 1'858).

Die Anzahl Personen, die für den Vollzug in eine ausserkantonale Anstalt verlegt wurden, ist mit 59 (59) gleichbleibend. Die auswärtigen Vollzugstage 5'097 (5'091) sind auf gleichem Niveau geblieben. Es handelt sich dabei unter anderem um den Vollzug von längeren Freiheitsstrafen, welche nicht im Kantonalen Gefängnis vollzogen werden können. Gesunken ist auch der Vollzug von Verwahrungen, stationären Massnahmen, Suchtbehandlungen und Massnahmen für junge Erwachsene auf 15 (17) verurteilte Personen bei insgesamt 4'861 (5'598) Tagen.

Die Anzahl abgeschlossener Vollzüge und verjährter Fälle ist auch dieses Jahr auf einem hohen Niveau geblieben. Die Fälle sind deshalb verjährt, weil die Personen innert gesetzlicher Frist nicht gefunden wurden. Es handelt sich hauptsächlich um Personen aus dem Ausland mit unbekanntem Aufenthaltsort.

Vollzugskontrolle	2020	2019
Neu erfasste Fälle	1'763	2'325
Abgeschlossene Vollzüge	2'039	2'270
davon verjährte Fälle	884	866
Straf- und Massnahmenvollzug		
Strafvollzug in Schaffhausen	107	133
Halbgefängenschaft in Schaffhausen	2	4
Verwahrungen nach Art. 64 StGB	1	1
Stationäre Massnahmen nach Art. 59 StGB	15	17
Ambulante Massnahmen nach Art. 63 StGB	2	8
Weisungen nach Art. 94 StGB	3	9
Gemeinnützige Arbeit		
Arbeitsvereinbarungen	33	51
Arbeitsabschlüsse	30	49
Abbrüche	17	18

Bewährungsdienst

Im Berichtsjahr verzeichnete der Bewährungsdienst 113 (Vorjahr 154) persönliche Gespräche zur Begleitung und Beratung von 16 (17) Personen, bei denen eine Bewährungshilfe angeordnet wurde. Drei dieser Personen bekamen zugleich ein Tätigkeits-, Kontakt- und Rayonverbot auferlegt. Infolge der Corona-Krise fanden in den Monaten März bis Mai die Gespräche telefonisch statt.

Beim Sozialdienst im Kantonalen Gefängnis fanden 495 (473) Konsultationen statt.

6 (6) Personen unterstanden einer Weisung. 1 Person verbüsste ihre Strafe in Form von Electronic Monitoring (elektronische Fussfessel).

2466 Staatsanwaltschaft

Das Berichtsjahr stand – wie für zahlreiche andere Dienststellen – auch für die Staatsanwaltschaft im Zeichen der Corona-Pandemie. Während des Lockdowns im Frühjahr 2020 wurden Einvernahmen nur in Haft- und weiteren «dringlichen» Fällen durchgeführt. Ein grosser Teil der Mitarbeitenden arbeitete während Monaten im Home Office. Der Lockdown führte zu einem markanten Rückgang der Eingänge und damit auch der Erledigungen im Bereich der sogenannten Massendelinquenz im Übertretungsstrafbereich. Da während Monaten die Bevölkerung zu Hause bleiben musste und die Grenzen geschlossen blieben, kam es insbesondere in folgenden Rechtsgebieten zu erheblich weniger Gesetzesverstössen: SVG-Übertretungen (u.a. viel weniger Geschwindigkeitsüberschreitungen), Widerhandlungen gegen das Personenbeförderungsgesetz (ganz erheblich weniger «Schwarzfahrer»), Waffengesetz, Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (aufgrund der geschlossenen Grenzen weniger illegale Einreisen) und Betäubungsmittelgesetz (geahndeter Betäubungsmittelkonsum). Entsprechend erfolgten markant weniger Verzeigungen durch die Eidgenössische Zollverwaltung und die Schaffhauser Polizei an die Staatsanwaltschaft.

Da diese einfachen Fälle von Massendelikten in der Staatsanwaltschaft vom Fach- und Kanzleipersonal mit vergleichsweise geringem zeitlichem Aufwand erledigt werden, bedeutete der gesunkene Geschäftseingang für die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte keine merkliche Entlastung.

Bei den Eingängen und den Erledigungen von aufwendigen, grösseren und komplexeren Fällen im Vergehens- und Verbrechensbereich konnten keine signifikanten Änderungen zu 2019 festgestellt werden. Insbesondere auch wegen der Corona-Pandemie konnten bei den Fällen älter als 6 und 12 bzw. 24 Monate die Pendenzen nicht wie erhofft gesenkt werden. Die Belastung der Staatsanwältinnen und Staatsanwälte mit mittelgrossen, grossen und sehr grossen Fällen ist anhaltend sehr hoch.

Die Zusammenarbeit mit der Schaffhauser Polizei, der Eidgenössischen Zollverwaltung, dem Kantonalen Gefängnis, den Gerichten und weiteren kantonalen Dienststellen gestaltete sich auch in diesem Jahr sehr gut.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

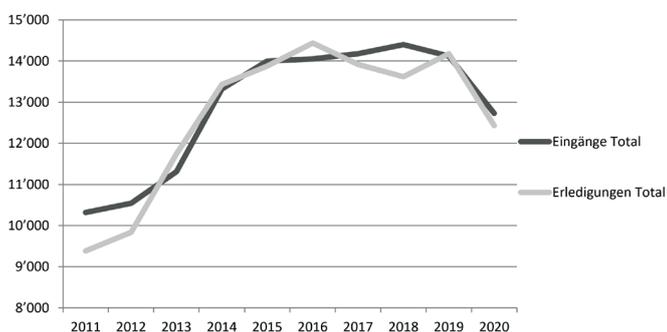
Die Geschäftslast erreichte im Berichtsjahr aufgrund der angeführten Gründen einen vergleichsweise tiefen Stand, nämlich 11'862 Strafverfahren und 3'061 Administrativverfahren, mithin insgesamt 14'923 Verfahren, das sind insgesamt 1'450 Verfahren bzw. ca. 9 Prozent weniger als im Rekordjahr 2019.

Seit dem Bestehen der Staatsanwaltschaft in ihrer neuen Organisation im Jahr 2011 nahm die Geschäftslast von insgesamt 10'841 Verfahren im Jahr 2011 auf 14'923 Verfahren im Jahr 2020, mithin um 4'082 Verfahren bzw. um 38 Prozent zu.

Die Staatsanwaltschaft erledigte im Berichtsjahr insgesamt 12'358 Straf- und Administrativverfahren (2019 14'179, 2011: 9'383), was eine Steigerung der Erledigungen seit Bestehen in der neuen Organisation im Jahr 2011 um ca. 32 Prozent und einem Rückgang im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 13 % entspricht.

Mit der seit 2011 markant gestiegenen Anzahl erledigter Fälle steigerten sich im Zeitraum von 2011 bis 2019 auch die Einnahmen der Staatsanwaltschaft aus Gebühren, Geldstrafen und Bussen von ca. 4.1 Millionen Franken im Jahr 2011 auf ca. 6.8 Millionen Franken im Jahr 2019. Das entspricht einer Zunahme von 2.7 Millionen Franken bzw. ca. 65.9 Prozent. Im Berichtsjahr beliefen sich die Einnahmen aus Gebühren, Geldstrafen und Bussen aufgrund der Corona-Pandemie und der damit erheblich gesunkenen Anzahl der Fälle aus Massendelinquenz auf ca. 5.7 Millionen Franken.

Übersicht Eingänge/Erledigung Straffälle



Im Berichtsjahr lag die Anzahl penderer Strafverfahren älter als 6 Monate und 12 Monate in der Verkehrsabteilung mit 12 bzw. 6 Fällen und in der Abteilung Jugendanwaltschaft mit 17 bzw. 7 Fällen im Bereich des Vorjahres (Verkehrsabteilung 2019: 15 Fälle älter als 6 Monate und 1 Fall älter als 12 Monate; Abteilung Jugendanwaltschaft 2019: 14 Fälle älter als 6 Monate und 6 Fälle älter als 12 Monate).

In der Allgemeinen Abteilung nahm die Anzahl penderer Strafverfahren älter als 12 Monate mit 303 (2019: 231) nochmals erheblich zu und befindet sich seit 2011 auf einem Höchststand. Die Anzahl penderer Strafverfahren älter als 24 Monate belief sich auf 150.

Am Ende des Berichtsjahres waren 42 Verfahren älter als 3 Jahre (Vorjahr: 41).

Insgesamt sind im Berichtsjahr die Verfahren älter als 12 und 24 Monate – unter anderem aufgrund der sehr hohen Belastung sämtlicher Mitarbeitenden, der Corona-Pandemie, den formellen Anforderungen der Schweizerischen Strafprozessordnung und einer sehr hohen Geschäftslast – erneut markant gestiegen. Eine noch grössere Steigerung dieser Verfahren konnte wiederum nur aufgrund des sehr grossen Einsatzes sämtlicher Mitarbeitenden der Staatsanwaltschaft sowie der zeitlich befristeten Anstellung von Mitarbeitenden und der Ernennung von ausserordentlichen Staatsanwältinnen und Staatsanwälten erreicht werden.

Auf die Staatsanwaltschaft wird ein weiteres Jahr mit erneut sehr hoher Geschäftslast und sehr grosser Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden zukommen. Mit den vom Kantonsrat mit dem Budget 2020 gesprochenen zusätzlichen 3.0 Pensen wurden im Berichtsjahr eine befristete Aktuarienstelle und 2 ausserordentliche Staatsanwaltstellen in den ordentlichen Stellenplan überführt (bewilligte Stellen/Pensen 2011: 26.9 und 2021: 36.4). Die Staatsanwaltschaft ist hierfür sehr dankbar, auch wenn diese Überführung in den ordentlichen Stellenplan de facto keine Personalerhöhungen bedeuten. Die Staatsanwaltschaft wird wohl im Hinblick auf anstehende Grossprojekte wie dem Umzug in das neue Polizei- und Sicherheitszentrum, die Einführung von Justitia 4.0 und der in den letzten Jahren im Vergleich zu 2011 um gut 50 % gestiegenen Geschäftslast in den nächsten Jahren auf weitere, tatsächliche Personalerhöhungen angewiesen sein.

Zusammenzug Staatsanwaltschaft**Geschäfte 2020**

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	1'456
Neu eingegangen	10'406
Total	11'862

Erledigung	Verfahren
Einstellung/Nichtanhandnahme	1'639
Strafbefehl	7'664
Abtretung/Diverse	599
Anklageerhebung	78
Erledigt total	9'980
Pendent geblieben	1'882 (1'798 ohne Einsprachen)

Pendente Verfahren Ende 2020

Eingang 2011	2
Eingang 2012	0
Eingang 2013	0
Eingang 2014	1
Eingang 2015	5
Eingang 2016	6
Eingang 2017	28
Eingang 2018	101
Eingang 2019	160
Eingang 2020	1'882
Total	2'185

Verfahren älter als 6 Monate (davon älter als 12 Monate)

- Verkehrsabteilung	12	(6)
- Jugendanwaltschaft	17	(7)
Total	29	(13)

Verfahren älter als 12 Monate (davon älter als 2 Jahre)

- Allgemeine Abteilung	303	(150)
------------------------	-----	-------

Übersicht Geschäfte

Jahr	Total	Erledigte	Pendent
2011	8'739	7'683	1'056
2012	9'503	8'077	1'426
2013	10'805	9'548	1'362
2014	12'487	11'212	1'275
2015	12'990	11'588	1'402
2016	13'323	12'172	1'151
2017	12'986	11'578	1'408
2018	13'424	11'371	2'053
2019	13'990	11'934	1'456
2020	11'862	9'980	1'882

ALLGEMEINE ABTEILUNG – Geschäfte 2020**Übersicht Geschäfte**

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr (522 ohne Einsprachen)	572
Neu eingegangen	3'455
Total	4'027

Erledigung	Verfahren
Einstellungen	550
Nichtanhandnahmen	184
Strafbefehl	1'838
Abtretung/Diverse	487
Anklageerhebung inkl. Überweisung Strafbefehl an das Gericht nach Einsprache	61
Erledigt total	3'120

Pendent geblieben total 907 (890 ohne Einsprachen)

Strafen

Busse	1'254
Geldstrafe bedingt	636
Geldstrafe unbedingt	70
Freiheitsstrafe bedingt	3
Freiheitsstrafe unbedingt	37
Total	2'000

Amtshandlungen

Haftbefehle	50
Vorführbefehle	113
Hausdurchsuchungsbefehle	184
Arztberichte und Expertisen	27
Psychiatrische Begutachtungen	15
Verlängerungen der Probezeit	27
Widerruf bedingt aufgeschobener Strafen	18
Anordnung Vollzug Ersatzfreiheitsstrafe	803
Total	1'237

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Mit Strafbefehl beurteilte Tatbestände

Nach Strafgesetzbuch:

Körperverletzungen (Art. 122 - 126)	112
Gefährdung des Lebens und der Gesundheit (Art. 127 - 136)	17
Vermögensdelikte (Art. 137 - 172)	183
Delikte gegen Ehre und Geheim- oder Privatbereich (Art. 173 - 179novies)	61
Delikte gegen die Freiheit (Art. 180 - 186)	105
Delikte gegen sexuelle Integrität (Art. 187 - 200)	17
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen (Art. 221 - 230)	3
Urkundenfälschung (Art. 251 - 257)	37
Delikte gegen die öffentliche Gewalt (Art. 285 - 295)	57
Delikte gegen die Rechtspflege (Art. 303 - 311)	21
Ungehorsam im Betreibungsverfahren (Art. 323 - 324)	169

Nach Spezialvorschriften:

Strassenverkehrsgesetz und Verordnungen	34
Betäubungsmittelgesetz	184
Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer	8
AHV-Gesetz	7
Arbeitslosenversicherungsgesetz	4
Gewässerschutzgesetz/Umweltschutzgesetz	5
Tierschutzgesetz	13
Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz	4
Waffengesetz	327
Personenbeförderungsgesetz	568
Sprengstoffgesetz	30

Übersicht Geschäfte

Jahr	Total	Erledigte	Pendente
2010	3'946	3'595	351
2011	3'046	2'674	372
2012	3'245	2'828	417
2013	3'908	3'616	318
2014	3'482	3'180	302
2015	3'550	3'078	472
2016	3'788	3'354	434
2017	4'116	3'609	507
2018	3'924	3'292	632
2019	4'168	3'596	572
2020	4'027	3'120	907

VERKEHRSABTEILUNG – Geschäfte 2020

Strafverfahren

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	823 (705 ohne Einsprachen)
Neu eingegangen	6'739
Total	7'562

Erledigung	Verfahren
Einstellungen	334
Nichtanhandnahmen	507
Strafbefehl	5'708
Abtretung/Diverse	86
Anklageerhebung inkl. Überweisung Strafbefehl an das Gericht nach Einsprache	16
Erledigt total	6'651
Pendent geblieben total	911 (844 ohne Einsprachen)

Strafen

Busse	5'639
Geldstrafe bedingt	492
Geldstrafe unbedingt	59
Freiheitsstrafe bedingt	0
Freiheitsstrafe unbedingt	3
Total	6'193

Amtshandlungen

Haftbefehle	2
Vorföhrbefehle	4
Hausdurchsuchungsbefehle	0
Arztberichte und Expertisen	4
Psychiatrische Begutachtungen	2
Anordnung Vollzug Ersatzfreiheitsstrafe	1'291
Total	1'303

Übersicht Geschäfte Strafverfahren

Jahr	Total	Erledigte	Pendente
2010	3'946	3'595	351
2011	5'041	4'519	522
2012	5'717	4'813	904
2013	6'352	5'500	852
2014	8'643	7'704	939
2015	9'134	8'258	876
2016	9'158	8'526	632
2017	8'487	7'634	853
2018	9'194	7'838	1'356
2019	8'908	8'085	823
2020	7'562	6'651	911

Administrativverfahren

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	738
Neu eingegangen bzw. Übernahme aus Vorjahr	2'323
Total	3'061

Erledigung	Verfahren
Entzüge und Aberkennung	1'130
Verwarnungen	834
Wiedererteilungen, Verzicht auf Massnahme, Diverse	337
Verweigerung Lernfahrausweis, Fahrverbote Fahrrad	53
Sperrfristen	24
Erledigt total	2'378
Pendent geblieben	683

Entzogene Führerausweise

Entzugsdauer	Fahrfehler ohne Unfall	Fahrfehler mit Unfall	Alkohol ohne Unfall	Alkohol mit Unfall	Andere Gründe	Total
1-3 Monate	265	178	16	6	37	502
4-6 Monate	28	8	12	5	5	58
7-9 Monate	0	0	0	1	1	2
10-12 Monate	4	0	1	1	1	7
> 12 Monate	4	1	1	0	0	6
unbefristet	15	7	26	6	148	202
Total	316	194	56	19	192	777
Aberkennung ausländischer Führerausweise:						353

Übersicht Geschäfte Administrativverfahren

Jahr	Total	Erledigte	Pendente
2011	2'102	1'700	402
2012	2'500	1'762	738
2013	2'783	2'158	625
2014	2'821	2'215	606
2015	2'888	2'289	599
2016	2'727	2'262	465
2017	2'806	2'342	464
2018	2'849	2'245	604
2019	2'983	2'245	738
2020	3'061	2'378	683

JUGENDABTEILUNG – Geschäfte 2020**Übersicht Geschäfte**

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	61
Neu eingegangen	212
Total	273

Erledigung	Verfahren
Einstellungen/Nichtanhandnahme	64
Strafbefehl	118
Abtretung/Diverse	26
Anklageerhebung	1
Erledigt total	209
Pendent geblieben	64

Strafen und Massnahmen

	10- bis 14-Jährige	15- bis 18-Jährige	über 18-jährig	Total
Verweis	9	19		28
Verpflichtung zu einer persönlichen Leistung	20	48		68
Verkehrsnacherziehung*	25			25
Schutzmassnahmen	0	8		8
davon - Aufsicht	0	0		0
- Persönliche Betreuung	0	5		5
- Ambulante Behandlung	0	3		3
Busse bedingt		1		1
Busse unbedingt		28		28
Freiheitsentzug bedingt		0		0
Freiheitsentzug bedingt mit unbedingter Busse		0		0
Freiheitsentzug unbedingt		0		0
Freiheitsentzug unbedingt mit unbedingter Busse		0		0
Absehen von Strafe oder Massnahme	0	0		0
Busse			0	0
Geldstrafe bedingt			0	0
Geldstrafe unbedingt			0	0
Freiheitsstrafe bedingt			0	0
Freiheitsstrafe unbedingt			0	0
Total	54	112	0	166

* Im Auftrag der Jugendanwaltschaft von der Verkehrspolizei direkt angeordnete Verkehrsnacherziehung bei Bagatelldelikten im Strassenverkehr.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT**Amtshandlungen**

Amtshandlungen:	Total
Haftbefehle	1
Haftanordnung	4
Hafteinvernahmen	3
Antrag Haftverlängerung	3
Vorföhrbefehle	12
Ernennung amtl. Verteidiger	2
Hausdurchsuchungsbefehle	22
Arztberichte und Expertisen	0
Psychiatrische Begutachtungen	2
Verlängerungen der Probezeit	0
Widerrufe	0
Bussennumwandlungen	1
Umwandlung persönliche Leistung in Busse	2
vorsorgliche Massnahmen und Beobachtungen	3
Total	55

Mit Strafbefehl beurteilte Straftatbestände*Nach Strafgesetzbuch:*

Körperverletzungen (Art. 122 - 126)	10
Gefährdung des Lebens und der Gesundheit (Art. 127 - 136)	3
Vermögensdelikte (Art. 137 - 172)	28
Delikte gegen Ehre und Geheim- oder Privatbereich (Art. 173 - 179novies)	9
Delikte gegen die Freiheit (Art. 180 - 186)	7
Delikte gegen sexuelle Integrität (Art. 187 - 200)	15
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen (Art. 221 - 230)	3
Urkundenfälschung (Art. 251 - 257)	2
Delikte gegen die öffentliche Gewalt (Art. 285 - 295)	0
Delikte gegen die Rechtspflege (Art. 303 - 311)	4
Ungehorsam im Betreibungsverfahren (Art. 323 - 324)	0

Nach Spezialvorschriften:

Strassenverkehrsgesetz und Verordnungen	23
Betäubungsmittelgesetz	24
Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer	1
Gewässerschutzgesetz und Umweltschutzgesetz	0
Tierschutzgesetz	0
Waffengesetz	6
Personenbeförderungsgesetz	19
Sprengstoffgesetz	0

Vollzug

Es befanden sich am	31.12.2019	31.12.2020
- unter Aufsicht	0	0
- in einer persönlichen Betreuung	5	10
- in einer ambulanten Behandlung	10	9
- in einer Unterbringung	8	5
- in einer Begleitung während der Probezeit	12	9
Total	35	33

Übersicht Geschäft

Jahr	Total	Erledigte	Pendente
2011	652	490	162
2012	541	436	105
2013	545	468	77
2014	362	328	34
2015	306	252	54
2016	377	292	85
2017	383	335	48
2018	306	241	65
2019	314	253	61
2020	273	209	64

2472 Gefängnisverwaltung

Bestand und Mutationen

Bestand und Mutationen	Strafvollzug		Untersuchungs- u. Sicherheitshaft		Vorl. Festnahme		Ausschaffungshaft		Total Insassen		Gesamtzahl
	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	
Stand 01.01.20	16	2	19	1	3	1	0	1	38	5	43
Stand 31.12.20	16	0	15	0	0	0	1	0	32	0	32

Belegung	2020	2019
Verpflegungstage	12'617	13'422
Durchschnittliche Belegung pro Tag	34.71	36.77

Verpflegungstage	2020		2019	
	M	F	M	F
Vorläufige Festnahme	572	63	610	68
Untersuchungs- und Sicherheitshaft	5'980	324	6'230	482
Ausschaffungshaft	385	10	679	0
Strafgefangene	4'570	492	4'595	471
Halbgefangene	192	29	287	0

Im Monat August war die höchste Belegung mit 1'196 Verpflegungstagen (April 2019, 1'314), die niedrigste im Monat April mit 920 Verpflegungstagen (Januar 2019, 825).

Die Verpflegungskosten beliefen sich auf Fr. 282'127.30 (Fr. 290'114.50) oder Fr. 22.36 (Fr. 21.61) pro Tag.

Arbeitsbetrieb

Im Berichtsjahr beliefen sich die Einnahmen für den Arbeitsbetrieb auf Fr. 27'794.90 (Fr. 30'017.65). An die Inhaftierten wurden Fr. 108'409.80 (Fr. 116'535.30) als Arbeitsentgelt ausbezahlt.

Ärztlicher Dienst

Der ärztliche Dienst wurde auch in diesem Jahr rege in Anspruch genommen und in einzelnen Fällen kam es auch zu stationären Einweisungen.

	2020	2019
Wöchentliche Arztvisite	782	589
Extravisite Arzt	27	18
Konsultationen von Psychiater	172	133
Psychiatrische Begutachtung	21	6
Zuführungen in Arztpraxen	10	9
Zuführung Zahnarzt	86	22
Ambulante Zuführung ins Spital oder Psych.-Klinik	26	21
Stationäre Einweisung ins Spital oder Psych.- Klinik	4	15
Spitex	3	
Physiotherapie	50	

8650 Schaffhauser Bauernkreditkasse

Investitionskredite

Die Verwaltungskommission der Schaffhauser Bauernkreditkasse hielt im Jahre 2020 fünf Sitzungen ab.

Die Kreditbewilligungen im Vergleich zum Vorjahr:

Investitionskredite (IK)	2020		2019	
	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF
Starthilfen	10	1'770'000	6	1'040'000
Wohngebäude	2	97'640	4	550'000
Ökonomiegebäude	14	2'630'800	10	2'124'240
Geflügel-, Schweineställe	2	314'400		
Anlagen zur Diversifizierung	3	1'604'800		
Baukredit	0		1	50'000
An juristische Personen	0		1	140'000
Total Investitionskredite	31	6'417'640	22	3'904'240

Das durchschnittlich gewährte Darlehen betrug 207'020 Franken (177'465 Franken).

Anzahl Kreditgesuche	2020	2019
Pendente Gesuche vom Vorjahr	0	2
Eingereichte Gesuche	34	20
Bewilligte Investitionsdarlehen	31	22
Abgelehnte Gesuche	1	0
Pendente Gesuche, Ende Jahr	2	0

Dem Bundesamt für Landwirtschaft müssen sämtliche Kreditbegehren unterbreitet werden. Bei Projekten, bei denen ein à-fonds-perdu-Beitrag zum Tragen kommt (gemeinschaftliche Massnahmen oder einzelbetriebliche Massnahmen der Hügelzone) oder wenn der Investitionskredit mehr als 500'000 Franken beträgt, hat es ein Einspruchsrecht. Es machte 2020 in keinem Fall davon Gebrauch. Die Verwaltungskommission hat 2020 ein (0) Gesuch abgelehnt.

Die Darlehen werden vor der Investition bewilligt. D.h. die Bewilligung und die Auszahlung der Darlehen erfolgen nicht immer im gleichen Jahr. Am Ende des Berichtsjahres waren 22 (14) Darlehen bewilligt, aber noch nicht (vollständig) ausbezahlt. Die noch auszahlende Kreditsumme betrug Ende des Berichtsjahres 1'873'440 Franken (1'355'025 Franken). Die verlangte Tilgungsleistung hat ein (3) Kreditnehmer Ende 2020 mit 32'375 Franken (56'200 Franken) noch nicht bezahlt. Für das Inkasso ist die kantonale Finanzverwaltung zuständig. Die säumigen Kreditnehmer werden gemahnt. Sollten bis Mitte 2021 die Tilgungsleistung noch ausstehend sein, verrechnet die Kreditkasse den Ausstand mit den Direktzahlungen

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

und verlangt einen Verzugszins. Seit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über Investitionskredite im Jahre 1963 traten keine Verluste ein. Allfällige Verluste hätte der Kanton zu tragen.

Statistik über gewährte Investitionskredite

Seit Inkrafttreten des Bundesgesetzes wurden im Kanton Schaffhausen von 1963 bis 2020 bewilligt:

Darlehen	Anzahl 2020	Anzahl Total	Betrag (CHF) Total
an natürliche Personen	31	1'370	141'811'155
an juristische Personen	0	83	5'085'400
Total	31	1'453	146'896'555

Die Bundesmittel wurden im Jahr 2020 nicht (0 Mio.) aufgestockt. Den bisher gewährten Investitionsdarlehen von rund 146,896 Mio. Franken stehen 40,268 Mio. Franken Bundesdarlehen gegenüber. Die vom Bund zur Verfügung gestellten Darlehen standen in den letzten 57 Jahren demnach rund 3.65-mal im Einsatz. Am Ende des Berichtsjahres waren 31'941'538 Franken an 212 Landwirte und zwölf juristische Personen ausgeliehen.

Betriebshilfedarlehen

Die Betriebshilfe ist das Instrument zur Unterstützung von Betrieben, die ohne eigenes Verschulden in eine Notlage geraten sind. Betriebshilfedarlehen können auch zur Umschuldung eingesetzt werden, wenn zukunftssträchtige Betriebe infolge von grossen Investitionen eine hohe, aber tragbare Verschuldung aufweisen. Auch Betriebe, die auf den Bio-Landbau umstellen, können ein Betriebshilfedarlehen beanspruchen.

Im Berichtsjahr wurden sieben (5) Betriebshilfedarlehen im Betrage von insgesamt 568'000 Franken (550'000 Franken) gewährt. Die Verwaltungskommission hat 2020 kein (1) Gesuch abgelehnt. Am Ende des Berichtsjahres waren fünf (2) Darlehen bewilligt, aber noch nicht ausbezahlt. Die noch auszunehmende Kreditsumme betrug Ende des Berichtsjahres 500'000 Franken (200'000 Franken). Die verlangten Tilgungsleistungen hatte 1 (0) Kreditnehmer Ende 2020 mit 10'000 Franken (0 Franken) noch nicht bezahlt.

Im Unterschied zu den Investitionskrediten ist bei der Betriebshilfe die Bundesleistung an eine angemessene Leistung der Kantone gebunden. Im Berichtsjahr erhöhten weder der Kanton noch der Bund die Betriebshilfemittel.

Am 31. Dezember 2020 standen folgende Mittel zur Verfügung:

Mittel der Betriebshilfe	Betrag (CHF)
Bundesdarlehen	1'818'098.05
Kantonsdarlehen	983'193.94
Total	2'801'291.99

Am Ende des Berichtsjahres waren Betriebshilfedarlehen im Betrage von 1'848'000 Franken an 31 Landwirte ausgeliehen.

Die wichtigsten Zahlen aus der Bestandesrechnung

Darlehensbestand	Investitions- darlehen Fr.	Betriebshilfe- darlehen Fr.
Schuldstand am 1.1.2020	31'594'943.00	1'762'125.00
Neuauszahlungen pro 2020	+ 4'109'225.00	368'000.00
Subtotal	35'704'168.00	2'130'125.00
Tilgungsleistungen pro 2020	- 3'762'630.00	282'125.00
Schuldstand am 31.12.2020	31'941'538.00	1'848'000.00
Bundesdarlehen		
Bestand am 1.1.2020	40'268'953.73	1'818'098.05
Zinsen Kreditnehmer	-	-
Bestand am 31.12.2020	40'268'953.73	1'818'098.05
Kantonsdarlehen		
Bestand am 1.1.2020		983'193.94
Bestand am 31.12.2020		983'193.94

25 FINANZDEPARTEMENT

25 FINANZDEPARTEMENT

Die Corona-Pandemie prägte die Arbeiten im Finanzdepartement spürbar. Während der ausserordentlichen Lage war die dem Finanzdepartement zugeordnete kantonale Führungsorganisation KFO zur Bewältigung der Corona-Pandemie im Kanton Schaffhausen im Einsatz. Auch danach wurde das Gesundheitsamt weiterhin durch das Amt für Bevölkerungsschutz und Armee und den Zivilschutz unterstützt. Es galt im Wesentlichen, die Lage zu beurteilen, entsprechende Schutzmassnahmen vorzuschlagen, die Beschaffung und Verteilung von Schutzmaterial zu koordinieren sowie Unterstützung bei der Errichtung und beim Betrieb eines Test- und eines Impfzentrums sowie für das Contact-Tracing zu leisten. Dank des Ertragsüberschusses von 86 Mio. Franken in der Staatsrechnung 2019 konnte dem Kantonsrat unter anderem die Bildung einer finanzpolitischen Reserve in Höhe von 50 Mio. Franken zur Unterstützung der Schaffhauser Wirtschaft sowie einer zur Entlastung der Privathaushalte in Höhe von 15 Mio. Franken vorgeschlagen werden, was beim Kantonsrat auf Zustimmung stiess. Während Unternehmen bereits 2020 in den Genuss von Liquiditätshilfen kamen, dauern die Gesetzesarbeiten zur Änderung des Steuerrechts noch an. Die vorgeschlagene Erhöhung des Maximalbetrages der Abzüge für Versicherungsbeiträge wurde als geeignete Massnahme zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der privaten Haushalte begrüsst; zusätzlich wurde ein ergänzender Vorschlag zur Reduktion der Vermögenssteuer verlangt. Die Beratungen dauerten über das Berichtsjahr hinaus an.

In betrieblicher und personalrechtlicher Hinsicht waren für die kantonale Verwaltung und die Gerichte wiederholt Anordnungen zur Umsetzung der Schutz-, Verhaltens- und Hygienemassnahmen des Bundes zum Schutz vor COVID-19 zu treffen. Wie die Berichtserstattung zu den einzelnen Dienststellen näher zeigt, wirkte sich dabei namentlich das zeitweise eingeführte Homeoffice beschleunigend auf die Digitalisierung der Verwaltung und die Flexibilisierung der Arbeitsgestaltung aus.

Nebst den jährlichen Vorlagen zur Rechnung und zum Budget und Finanzplan wurden im Berichtsjahr 2020 insbesondere im Bereich des Steuerwesens und des Polizeirechts Vorlagen zu Händen des Kantonsrates ausgearbeitet. So hat die bundesgerichtliche Rechtsprechung nebst Änderungen im Bundesrecht auch eine Anpassung des kantonalen Gesetzes über die direkten Steuern (SHR 641.100) im Bereich der Quellensteuer notwendig gemacht. Weiter wurde dem Kantonsrat im Zusammenhang mit der Beratung

des Gesetzes zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung ein neuer Steuerabzug, ein sogenannter Betreuungsabzug vom Reineinkommen in Höhe von 3'000 Franken für Kinder im Vorschulalter, vorgeschlagen. Beide Teilrevisionen des Steuergesetzes sind am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Ein weiteres Vorhaben im Steuerbereich betraf die Einholung eines Kredites für das E-Filing, eines Tools, mit welchem die Steuerpflichtigen ihre Steuererklärung mit den zugehörigen Belegen vollständig elektronisch einreichen können.

Im Bereich des Polizeirechts wurde dem Kantonsrat eine Änderung des Polizeigesetzes betreffend Überwachungsmassnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen beantragt. Die verschiedenen verdeckten Ermittlungsarten – Observation, verdeckte Fahndung und verdeckte Ermittlung – sollen zur Bekämpfung von Internet- und Pädokriminalität genügend gesetzlich geregelt werden, und es sollen die notwendigen personellen Mittel (200 Stellenprozent) zur Verfügung gestellt werden. Dringlich wurde diese Änderung, weil das Bundesamt für Polizei (fedpol) die Vorermittlungen im Bereich der pädosexuellen Kriminalität per Ende 2020 an die Kantone abtrat. Die Vorlage wird erst im Folgejahr behandelt werden können. Die im Jahr 2017 zur Vernehmlassung unterbreitete Totalrevision des Polizeigesetzes erfuhr sodann eine grundlegende Überprüfung und Aktualisierung, sodass sie 2021 an den Kantonsrat überwiesen werden kann.

2500 Sekretariat

Tätigkeit

Das Departementssekretariat erfüllt die Stabs- und Koordinationsaufgaben innerhalb des Finanzdepartementes in den Bereichen «Finanzen», «Öffentliche Sicherheit» und «Personal». In diesem Bereich befasst es sich schwergewichtig mit Vernehmlassungen zu Händen nationaler und kantonaler Fachstellen sowie Direktorenkonferenzen, mit finanziellen Mitberichten, den zugewiesenen Verwaltungsverfahren und Rechtsmittelfällen, Erlassgesuchen, Subventionsberechnungen und macht gesetzgeberische Arbeiten. Es prüft und analysiert Änderungen und die Wirkung des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) und kontrolliert die finanziellen Berechnungen, welche die Aus- respektive Einzahlungen in den Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleich bewirken. Weiter organisiert es jährlich eine Finanzreferententagung sowie die Sitzungen der Polizeikommission.

Besonders hervorzuheben ist für 2020 die Projektleitung des Sekretariates betreffend die Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung. Anfangs Jahr wurde ein Zwischenbericht, basierend auf Abklärungen von Fachpersonen der Gemeinden und des Kantons, in die Vernehmlassung gegeben und ausgewertet. Nachdem der Steuerungsausschuss im Frühherbst 2020 über die weitere Bearbeitung der Themenfelder entschieden hatte, leitete das Sekretariat die zuständigen Fachpersonen und Departemente bei der Ausarbeitung konkreter Entflechtungsvorschläge an.

In personeller und organisatorischer Hinsicht galt ein besonderes Augenmerk der Umsetzung der Vorgaben zum Schutz vor COVID-19. Dank der seit Jahren vorgenommenen digitalen Ablage konnte rasch auf Homeoffice umgestiegen werden. Aufwendiger gestaltete sich die Vorbereitung der auf den Zirkularweg oder in die virtuelle Umgebung verschobenen Sitzungen und Konferenzen. Gefordert war das Sekretariat zudem, weil praktisch zeitgleich zwei der fünf Mitarbeiterinnen des Sekretariates im Mutterschaftsurlaub waren und durch temporäre Mitarbeitende vertreten wurden. Hinzu kam der Umstand, dass dem Sekretariat seit Beginn der parlamentarischen Untersuchung zu Vorkommnissen an der Schulzahnklinik die Dienststellenleitung der Schulzahnklinik obliegt. Die Leitung soll solange beim Sekretariat bleiben, bis die rechtlichen Grundlagen geschaffen und die Zuordnung abschliessend geklärt ist. Der Arbeitsaufwand für diese Zusatzaufgabe betrug monatlich 20 bis 40 Stellenprozente, wobei der Aufwand im Verlaufe des Jahres mit zunehmender Erfahrung des Ad-interim-Betriebsleiters der Schulzahnklinik sank.

Verschiedene Aufgaben	2020	2019
Vernehmlassungen zuhanden des Bundes	16	21
Mitberichte inkl. solche zu finanzwirksamen Vorlagen	73	70
Genehmigung von kommunalen Polizeiverordnungen	1	0

Rechtsmittelverfahren (Rekurse) und Aufsichtsbeschwerden	2020	2019
Pendenzen vom Vorjahr	6	3
Neueingänge	15	12
Total Fälle	21	15

Davon erledigt gegen:

Departement des Innern	0	0
Gemeinden	5	2
Schaffhauser Polizei	2	3
Verschiedene	6	4
Total erledigt	13	9
Pendent am Jahresende	8	6

Gebührenerlasse	2020	*2019
Pendenzen vom Vorjahr	2	0
Neu eingegangene Gesuche	18	29
Total	20	29
Davon erledigt durch:		
Ganzer oder teilweiser Erlass	4	11
Ablehnung	9	13
Nichteintreten / Abschreibung	4	2
Pendent am Jahresende	4	3
Erlassene Verfahrenskosten in Franken	1'100.00	6'325.00

* Im Bericht 2019 waren versehentlich nicht alle Fälle erfasst worden

Schulbauschubventionen	2020	2019
Provisorische Gesuche	3	1
Definitive Gesuche	2	1

Parlamentarische Vorstösse	2020	2019
Motionen	0	3
Interpellationen	0	1
Postulate	0	4
Kleine Anfragen	4	3

Vorlagen des Regierungsrates an den Kantonsrat

- Staatsrechnung 2019
- Geschäftsbericht 2019 der Gebäudeversicherung des Kantons Schaffhausen
- Budget 2021 und Finanzplan 2021–2024
- Nachträge zum Budget 2021 und Prognose Ergebnis Rechnung 2020 (Oktoberbrief)
- Teilrevision des Steuergesetzes (Quellensteuerrecht)
- Teilrevision des Steuergesetzes (Betreuungsabzug für Kleinkinder)
- Teilrevision des Steuergesetzes (temporäre Erhöhung der Versicherungsabzüge)
- E-Filing
- Teilrevision Polizeigesetz (Überwachungsmassnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen)

25 FINANZDEPARTEMENT

2502 Personalamt

2502, 2503, 2504 Personalamt, Lernende und Praktikanten kaufmännischer Bereich, Allgemeiner Personalaufwand

Die detaillierte Aufstellung der Personalkosten sowie die Kommentare sind in der Staatsrechnung 2020 aufgeführt.

Personalstatistik

Der Personalbestand mit Stichtag 1. Januar wird jährlich im Stellenplan festgehalten. Dieser wird der Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates zugestellt und kann beim Personalamt bezogen werden. Die selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten werden wie in den Vorjahren nicht aufgeführt, da diese über eigene Geschäftsberichte verfügen. Die nachfolgende Tabelle enthält einen Zusammenzug.

	Bewilligte Stellen bzw. Sollstellen		Arbeitspensum total	
	1.1.21	1.1.20	1.1.21	1.1.20
Verwaltung und Gerichte	¹⁾ 793.93	790.43	¹⁾ 795.56	¹⁾ 784.01
Spezialverwaltungen	73.25	71.25	69.75	69.50
Schulen	²⁾ 883.16	893.61	883.16	893.61
Total	1'750.34	1'755.29	1'748.47	1'701.82

¹⁾ davon 21.75 (Vorjahr 21.75) vom Bund finanziert

²⁾ Die Pädagogische Hochschule ist seit dem 1. August 2020 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt

Entlöhnung

Für die Lohnrunde 2020/2021 stehen insgesamt 1.00 % für die Lohnentwicklung zur Verfügung, wovon 0.5 % über Mutationsgewinne und 0.5 % über eine entsprechende Lohnsummenerhöhung finanziert werden.

Im Einvernehmen mit der Personalkommission (PEKO) werden diese Mittel für die individuelle Lohnentwicklung eingesetzt. Ausschlaggebend für die Lohnentwicklung per 1. Januar 2021 sind:

1. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel (1.00 %)
2. Die Leistung (Resultat der Ziel- und Leistungsbeurteilung ZLB)
3. Der bisherige Lohn
4. Das Lohnbandminimum
5. Die jeweilige Steigung der Bandpositionslinie

Die seit 2011 angewendete Lohnberechnungsformel lautet für das Jahr 2021:

Individuelle Lohnveränderung =

$$\frac{\text{Lohnbandminimumlohn} \times \text{bereinigte Indexzahl (LEM)} \times (1.00 \% + \text{Steigung (Alter)} \times 30 \%)}{100}$$

100

Mit dieser Formel hat der Regierungsrat Spielraum, um die beschränkt zur Verfügung stehenden Mittel gezielt einsetzen zu kön-

nen. Die Festlegung der Parameter erfolgt jeweils unter Einbezug der PEKO.

Eine Beschreibung des Lohnsystems findet sich im Internet unter www.sh.ch > Behörde > Verwaltung > Finanzdepartement > Personalamt > Arbeiten beim Kanton > Entlöhnung.

Den Mitarbeitenden steht zudem ein sogenannter Lohnrechner im Intranet zur Verfügung und eine Dokumentation zur manuellen Berechnung der Lohnentwicklung.

Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung

Nach erstmaliger Anwendung des angepassten Beurteilungssystems mit den vier Leistungsniveaus A, B, C, D und der Stufe E für die Einarbeitung im Jahr 2019 kann mit der Beurteilungsperiode 2020 wieder ein Vergleich mit dem Vorjahr vorgenommen werden.

Gesamtübersicht

Kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltungen inkl. Spitäler, ohne Lehrpersonen (Total 2'645 Mitarbeitende, davon 2'336 beurteilt)

	Anzahl	Prozent
Mitarbeitende im Lohnmaximum	158	5.97
Mitarbeitende noch nicht im Lohnmaximum	2'098	79.73
Mitarbeitende nicht eingereicht	389	14.71

Beurteilungen im Überblick

Kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltungen inkl. Spitäler, ohne Lehrpersonen (Total 2'336 Mitarbeitende mit Beurteilung)

	Anzahl	Prozent
A-Beurteilung	361	15.45
B-Beurteilung	1'459	62.46
C-Beurteilung	331	14.17
D-Beurteilung	13	0.56
E-Beurteilung	172	7.36

Übersicht in Zahlen für die kantonale Verwaltung inkl. Gerichte sowie inkl. folgende durch das Personalamt administrierte Bereiche (IKL, KSD, Gebäudeversicherung)

	Anzahl Mitarbeitende (MA)	
	2020/21	2019/20
Mitarbeitende im Lohnmaximum	*54	*60
Mitarbeitende noch nicht im Lohnmaximum	830	795
übrige (MA nicht eingereicht)	131	136
Total	1'015	991
davon nicht beurteilt (z. B. Austritt, Eintritt, befristet)	72	63

* Nach Lohnrunde 67 Personen (Vorjahr 73 Personen) im Lohnmaximum

Beurteilungen nach Geschlecht

Geschlecht	A	B	C	D	E	Total
Frauen	64	245	38	2	61	410
Männer	112	309	50	5	57	533
Total	176	554	88	7	118	943

Beurteilungen pro Departement

Bereich	A	B	C	D	E	Total
Departement des Innern	21	59	12	1	14	107
Erziehungsdepartement	14	61	5	0	8	88
Baudepartement und Kantonsrat/Staatskanzlei	20	113	18	1	15	167
Volkswirtschaftsdepartement	42	88	19	1	39	189
Finanzdepartement	71	192	23	3	36	325
Gerichte	8	41	11	1	6	67
Total	176	554	88	7	118	943

A Sehr gut: Übertraf die Anforderungen deutlich; die Ziele und Erwartungen wurden übertroffen.

B Gut: Erfüllte die Anforderungen vollumfänglich oder hat diese teilweise übertroffen.

C Genügend: Erfüllte die Anforderungen weitgehend.

D Ungenügend: Erfüllte die Anforderungen insgesamt oder bezüglich grundlegender Kriterien nicht.

E Einarbeitung: Befindet sich in der Einarbeitungsphase.

Beurteilungen nach Lohnbändern / fest Besoldete gruppiert:

	Total	Total in %	DI	ED	BD/AV	VD	FD Gerichte	
Total	943		107	88	167	189	325	67
LB 10 – 17	253	100.0%	41	34	37	52	69	20
A - Beurteilung	75	29.6%	13	6	7	23	21	5
B - Beurteilung	148	58.6%	22	25	26	21	44	10
C - Beurteilung	12	4.7%	2	1	2	4	0	3
D - Beurteilung	2	0.8%	0	0	1	1	0	0
E - Beurteilung	16	6.3%	4	2	1	3	4	2
LB 1 – 9	559	100.0%	48	44	112	92	231	32
A - Beurteilung	96	17.2%	7	8	13	18	48	2
B - Beurteilung	366	65.5%	30	31	81	57	143	24
C - Beurteilung	61	10.9%	8	4	15	11	18	5
D - Beurteilung	4	0.7%	0	0	0	0	3	1
E - Beurteilung	32	5.7%	3	1	3	6	19	0
Fix Besoldete	131	100.0%	18	10	18	45	25	15
A - Beurteilung	5	3.8%	1	0	0	1	2	1
B - Beurteilung	40	30.5%	7	5	6	10	5	7
C - Beurteilung	15	11.5%	2	0	1	4	5	3
D - Beurteilung	1	0.8%	1	0	0	0	0	0
E - Beurteilung	70	53.4%	7	5	11	30	13	4

Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen

Mit dem Budget für das Jahr 2020 sind 0,2% (Vorjahr: 0,2%) der Lohnsumme zur Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen bereitgestellt worden. Da auch Mitarbeitende, welche aufgrund der Covid-19 Pandemie über Gebühr belastet waren, zusätzlich honoriert werden sollten, hat der Regierungsrat die Möglichkeit zur Honorierung aufgrund von Covid-19 geschaffen und zusätzliche Mittel von Fr. 63'400 gesprochen.

Neben den Bestimmungen des Personalgesetzes und der Lohnverordnung hat der Regierungsrat mit Beschluss vom 7. Februar 2006 diese spezielle Honorierungsart geregelt. Darin sind die Voraussetzungen für eine spezielle Honorierung, die Belohnungsarten und -grenzen, der Zeitpunkt der Belohnung sowie die Verteilung der Mittel festgelegt. Weitere Ausführungen über die allgemeinen Voraussetzungen und das Verfahren sind vom Personalamt für die kantonale Verwaltung in einem Merkblatt festgehalten.

Die Anerkennungsprämie für sehr gute Mitarbeitende, welche sich im Lohnmaximum befinden, kam wie im Vorjahr wiederum nicht zur Anwendung.

Gesamthaft sind den Kantonsangestellten (ohne Lehrkräfte) folgende Prämien ausbezahlt worden:

kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltungen und Spitäler	2020 Fr.	2019 Fr.
Einzel- und Gruppenprämien	302'442	263'090
Spontanprämien (in Form von Naturalien)	191'951	127'831
Total Prämien	494'393	390'921

Die Spitäler haben davon Fr. 159'911 (Vorjahr: Fr. 160'710) verwendet, die weiteren selbstständigen Betriebe und Spezialverwaltungen Fr. 101'850 (Vorjahr: Fr. 53'047). Die Prämien der Dienststelle RAV/LAM/KAST werden unter den Spezialverwaltungen aufgeführt, da die Kosten durch den Bund getragen werden und die Verwaltungsrechnung nicht belasten.

Für die kantonale Verwaltung inkl. Gerichte sind mit Staatsvoranschlag 2020 Fr. 172'000 (Finanzstelle 2504, Konto 3010.00) für die Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen bewilligt worden. Aufgrund der speziellen Lage bewilligte der Regierungsrat im Juni 2020 zusätzliche Mittel von Fr. 63'400 für die spezielle Honorierung von Mitarbeitenden mit ausserordentlichen Leistungen bzw. Belastungen in Zusammenhang mit Covid-19. In diesem Rahmen wurden Prämien in der Höhe von Fr. 112'600 ausbezahlt. Insgesamt sind Fr. 232'632 oder 98.8% verwendet worden (Vergleich zum Vorjahr: Budget 2019:

25 FINANZDEPARTEMENT

Fr. 170'000; Ausgaben 2019: Fr. 177'164). Im Jahr 2020 wurden zudem 19 Mitarbeitenden insgesamt 72 zusätzliche Ferientage gewährt (Vorjahr 17 Mitarbeitende, insgesamt 66 zusätzliche Ferientage).

Die Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel auf die Departemente und die Gerichte erfolgt aufgrund der bewilligten Stellen. Die erfolgten Honorierungen inklusive Covid-19 Prämien präsentieren sich wie folgt:

	Einzel-/ Gruppen-/ Anerkennungsprämien Fr.	Spontanprämien (Naturalien) Fr.
Departement des Innern	30'950	2'300
Erziehungsdepartement (ohne Lehrkräfte)	27'700	5'650
Baudepartement und Kantonsrat/Staatskanzlei	29'600	17'663
Volkswirtschaftsdepartement*	40'150	6'290
Finanzdepartement	46'250	9'630
Gerichte	6'550	9'899
Total	181'200	51'432

* ohne RAV/LAM/KASt

Personalmarketing und Rekrutierung

Die kantonale Verwaltung und die Gerichte sollen sich als Arbeitgeber attraktiv darstellen. Dazu gehört ein zeitgemässer Auftritt im Internet bzw. in den sozialen Medien. Um potentielle Arbeitnehmende anzusprechen, sind die Präsenz in den elektronischen Medien und die Verbreitung der vakanten Stellen massgebend. Um die Mund-zu-Mund-Propaganda durch bestehende Mitarbeitende zu fördern, wurde die Weiterempfehlungsplattform Firstbird lanciert, welche erfolgreich angelaufen ist und fleissig genutzt wird. Eine erste Einstellung durch eine direkte Empfehlung konnte bereits erfolgen.

Kaufmännische Lehrlingsausbildung

Die Zahl der kaufmännischen Lernenden ist mit 27 leicht höher als im Vorjahr. 2020 traten neun neue Lernende die Lehre an, einer davon als Mediamatiker. Weiterhin eine Lernende absolviert das Sport KV. Aufgrund der Covid-19 Massnahmen wurden die schulischen Abschlussprüfungen (QV) erstmals weitgehend nicht durchgeführt. Der Ausnahmezustand ist aber auch im Arbeitsumfeld der Lernenden und bei deren Ausbildungsverantwortlichen zu spüren und erfordert ein enormes Engagement und grosse Flexibilität von allen Lernenden und Beteiligten rund um die Lehrlingsausbildung. Ein grosser Dank geht an die Verantwortlichen der Einsatzorte für ihr Verständnis und das Mitwirken.

Nischenarbeitsplätze

Das Angebot an Nischenarbeitsplätzen wurde im Umfang der vergangenen Jahre aufrechterhalten. Im 2020 waren zwei Nischenarbeitsplätze besetzt.

Stellenbewirtschaftung

In der kantonalen Verwaltung besteht seit dem Jahr 2000 eine Stellenbewirtschaftung. Dadurch sollen Einsparungen durch verzögerte Wiederbesetzung von Stellen, Reduktion von Arbeitspensen, Stellenabbau und damit allfällig verbundenem Leistungsabbau erzielt werden. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Dienststellenleitenden darauf bedacht sind, ihre Stellen möglichst wirksam zu bewirtschaften. Die erzielten Einsparungen bei den Besoldungen (Mutationsgewinne) in der kantonalen Verwaltung inkl. Gerichte belaufen sich auf rund Fr. 1'495'000 und betragen 1.8 % der gesamten Besoldungskosten. Sie teilen sich wie folgt auf:

Mutationsgewinne Besoldungskosten	2020		2019		2018	
aus nicht sofortigen Wiederbesetzungen	997'000	1.2%	888'000	1.00%	537'000	0.60%
Nettoeinsparungen bei Neu- besetzungen	498'000	0.6%	501'000	0.60%	348'000	0.40%
Total	1'495'000	1.8%	1'389'000	1.60%	885'000	1.00%
Die entsprechenden Einsparungen bei den Sozialleistungen des Arbeitgebers betragen rund:	342'000		320'000		198'000	

2520 Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen

Tätigkeitsbereich und Mengengerüst

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht und unterstützt mit ihrer Tätigkeit die Oberaufsicht der Legislative und die Aufsicht der Exekutive. Die Finanzaufsicht im weiteren Sinn umfasst die Prüfung der Jahresrechnungen von Kanton, Stadt, letztmalig der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall und weiteren Organisationen mit unterschiedlichen Rechtsformen aus dem Umfeld von Kanton und Stadt Schaffhausen. Die Finanzaufsicht im engeren Sinn befasst sich mit Schwerpunktprüfungen wie Dienststellen-, Subventions-, Aufsichts- und Beitragsprüfungen u.a. sowie Spezialprüfungen wie IT-, Bau- oder Kassenprüfungen.

Im Berichtsjahr wurden seitens der Finanzkontrolle mehrere Einsichtsgesuche behandelt. Es handelte sich hierbei im Wesentlichen um Anfragen zu Revisionsberichten der KSD, Schulzahnklinik, Bevölkerungsschutz und Armee und zu Revisionsübersichten der Finanzkontrolle. Die Einsichtsgesuche wurden überwiegend von Medienschaffenden gestellt.

Im Bereich der Finanzaufsicht der Finanzkontrolle befinden sich 114 Prüfeinheiten. Prüfeinheiten enthalten eine oder mehrere Organisationseinheiten (Dienststellen) und gegebenenfalls weitere Finanzstellen, welche sachlogisch zusammengefasst werden. So umfasst die Prüfgruppe "Denkmalpflege und Archäologie" eben diese beiden Organisationseinheiten. Die Prüfgruppe "Spezialauftrag" beinhaltet im Prüfbereich LAM insgesamt vier Einzelprüfungen. Diese Prüfgruppen mit Ausnahme der Prüfgruppe "Spezialauftrag" weisen einen Gesamtumsatz von ca. 1.19 Mrd. Franken und eine Bilanzsumme von ca. 1.72 Mrd. Franken aus. Diese Prüfungsgruppen teilen sich über den Aufgabenbereich der Finanzkontrolle folgendermassen auf:

Prüfgruppen Stadt	40
Prüfgruppen Kanton	65
Prüfgruppen Dritte	6
Prüfgruppen Spezialauftrag	3
Gesamt	114

Für die Jahresabschlussprüfungen des Kantons und der Stadt wurden nach erneuter Festlegung durch den Regierungs- und Stadtrat sowie der beiden Geschäftsprüfungskommissionen die Prüfungen wiederum nach dem Prüfungshinweis 60 (PH60) der Expertsuisse durchgeführt. Weitere Prüfungen erfolgten nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 (PS 910). Prüfungen nach dem Standard zur eingeschränkten Revision (SER) wurden keine mehr durchgeführt.

Umsetzung der Revisionsprogramme

Gemäss Revisionsprogrammen 2020 für Kanton und Stadt Schaffhausen sowie der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall wurden 70 Prüfungen (85) geplant. Davon konnten 11 Prüfungen (23) noch nicht abgeschlossen werden. Die nicht abgeschlossenen Prüfungen setzen sich folgendermassen zusammen:

Prüfungen, die unmittelbar vor dem Abschluss stehen (Abschluss voraussichtlich Februar 2021):	4 (8)
Prüfungen, für die das Prüfobjekt noch nicht vorliegt:	1 (6)
Prüfungen, die nicht unmittelbar abgeschlossen werden können:	5 (9)
Überjähriger Auftrag, nicht auf ein Geschäftsjahr bezogen:	1 (1)

Zudem bestanden 16 Aufträge, die nicht in den Revisionsprogrammen aufgeführt waren. Hierbei handelt es sich um Beratungsaufträge, unmittelbare situationsbedingte Prüfungen und Tätigkeiten im Zusammenhang mit einzelnen Organisationen, wie beispielsweise Sitzungen zu Anforderungen für spezifische Ablagen, Absprache über Umsetzungen HRM2, Bereichssitzungen usw. Für diese Aufträge wurden 1'599 Stunden aufgewendet. Zudem wurden zwei Schwerpunktprüfungen (Covid-19, BBZ mit 401 Stunden) begonnen, welche nicht im Revisionsprogramm 2020 enthalten waren. Insgesamt hat die Finanzkontrolle 53 Beratungsanfragen (25) erhalten und bearbeitet.

Ergebnisse der Prüfungen

2020 wurden gesamthaft 202 Feststellungen (170) erarbeitet. Feststellungen führen je nach qualitativer oder quantitativer Wesentlichkeit zu Anträgen und Empfehlungen. Gesamthaft wurden 62 Anträge (75) gestellt und 133 Empfehlungen (90) formuliert. Bei 7 Feststellungen (5) wurden weder Anträge gestellt noch Empfehlungen formuliert. Je nach Prüfung wurden die Fristen zur Umsetzung von 2021 bis 2024 gesetzt. 123 der Feststellungen (82) betreffen Schwerpunkt- und Spezialprüfungen, während die verbleibenden 79 Feststellungen (88) bei Jahresabschlussprüfungen erarbeitet wurden.

Sowohl für die Prüfung der Jahresrechnung des Kantons und der Stadt wurde die weitere Anwendung des Prüfungshinweises 60 (PH60) als Prüfungsgrundlage von Seiten des Regierungs- und Stadtrates als auch von den beiden Geschäftsprüfungskommissionen bestätigt. Somit bleiben die Beschränkungen des Prüfungsumfanges des PH60 gegenüber etwa den Schweizerischen Prüfungsstandards 2013 (PS2013) aufrechterhalten.

Die Staatsrechnung des Kantons wurde zum zweiten Mal nach der Rechnungslegungsnorm HRM2 bzw. auf der Grundlage des neuen Finanzhaushaltsgesetzes vom 20. Februar 2017 erstellt. Die Anzahl der Feststellungen ist erheblich zurückgegangen. Lediglich ei-

25 FINANZDEPARTEMENT

ne aus dem Vorjahr übernommene Feststellung bezüglich der vollumfänglichen Darstellung der Jahresrechnung nach HRM2 (Ausweis Fonds) hat zur Einschränkung des Prüfurteils geführt. Zudem wurde eine Anmerkung zum Nettoausweis der Lehrerlöhne in den Vermerk aufgenommen. Die Feststellungen im Revisionsbericht (2. Berichtsebene) zuhanden der Geschäftsprüfungskommission und des Regierungsrates umfassten Feststellungen zum Ausgaben- und Kreditrecht, zur korrekten Zuordnung von Geschäftsfällen in der Buchhaltung und zur Vollständigkeit der Jahresrechnung in Bezug auf den Beteiligungsspiegel.

Bei den Feststellungen aus den Schwerpunkt- und Spezialprüfungen handelt es sich überwiegend um Sachverhalte im Bereich der Verwaltungs- und Oberaufsicht, Submissionen, anrechenbaren bzw. verrechenbaren Kosten, Finanzkompetenzen, Kontierungen und kreditrechtliche Geschäftsfälle.

Übersicht über die Kapazitätsverteilung

Gesamthaft fielen im Geschäftsjahr 16'075 Arbeitsstunden an, die sich folgendermassen verteilen:

Prüfungsart	2020		2019		2018	
	Arbeitsstunden	in %	Arbeitsstunden	in %	Arbeitsstunden	in %
Schwerpunkt- und Spezialprüfungen	5'089	31.66	5'981	36.11	5'204	32.28
Jahresabschlussprüfungen	3'728	23.19	3'507	21.18	3'452	21.41
Beratungen	1'804	11.22	1'233	7.45	1'689	10.48
Interne Organisation	2'803	17.44	2'166	13.08	2'624	16.28
Weiterbildung	452	2.81	583	3.52	858	5.32
Ferien und Krankheit	2'199	13.68	3'091	18.66	2'295	14.24
Gesamt	16'075	100.00	16'561	100.00	16'122	100.00

Die beabsichtigte Entwicklung der stärkeren Gewichtung der Schwerpunkt- und Spezialprüfungen gegenüber den Jahresrechnungsprüfungen konnte im Berichtsjahr nicht weitergeführt werden. Mit Konsolidierung der Rechnungen und Buchhaltungen auf der Basis von HRM2 wird die stärkere Ausrichtung auf die Finanzaufsicht, also die Schwerpunkt- und Spezialprüfungen wieder aufgenommen.

Organisation der Finanzkontrolle

Die Finanzkontrolle hat insgesamt 780 Stellenprozent. Dem Revisionsbereich Kanton sind 400 Stellenprozent und dem Revisionsbereich Stadt und Dritte sind 280 Stellenprozent zugeordnet. Die nicht direkt zugeordneten 100 Stellenprozent entfallen auf den Leiter der Finanzkontrolle.

Im Berichtsjahr hat ein Mitarbeiter gekündigt bzw. er wird im Folgejahr die Leitung der kantonalen Finanzverwaltung übernehmen. Eine aus dem Vorjahr bestehende vakante Stelle konnte im April 2020 neu besetzt werden.

Im Rahmen der Corona-Pandemie wurden die bestehenden Möglichkeiten für Homeoffice erheblich erweitert. Entsprechende erforderliche technische Ausstattungen (wie Videokonferenz-Tool, XPhone u.a.) wurden eingesetzt. Der Übergang dazu erfolgte mit kleineren Ausnahmen gut.

Im Berichtsjahr wurde eine neue umfassende Risikoanalyse für den Bereich Kanton erstellt und eingeführt, auf deren Basis das Revisionsprogramm 2021 bereits erstellt wurde. Zudem wurden die neuen Berichtsformate für Schwerpunkts- und Spezialprüfungen eingeführt, ebenso wie die damit verbundene Neustrukturierung der Berichtsflüsse. Diese beinhalten eine stärkere Einbeziehung der Departements- und Referatsleitungen wie auch der Gesamtexekutiven Regierungs- und Stadtrat. Die Darstellung der neuen Berichte zu den Schwerpunkt- und Spezialprüfungen wird ebenfalls zur Erstellung der Revisionsprogramme und Tätigkeitsberichte übernommen.

Beteiligung der Finanzkontrolle an der Entwicklung der Finanzaufsicht

Die Mitarbeitenden der Finanzkontrolle arbeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen der Fachvereinigung für Finanzkontrollen und des schweizweiten Vereins der Finanzkontrollen mit. Ziel dieser Arbeitsgruppen ist es, Vorgehensweisen, Methoden und Instrumente für die Finanzaufsichtsprüfung zu entwickeln. Die Finanzkontrolle ist an folgenden Arbeitsgruppen beteiligt:

- IT-Revision
- Steuerrevision
- Fraud (betrügerische Handlungen)
- Prüfungsmethodik Abschlussprüfung
- Prüfungsmethodik Finanzaufsicht
- Baurevision
- Aus- und Weiterbildung

Die Erstellung eines neuen Finanzkontrollgesetzes wurde infolge von personellen Engpässen im Berichtsjahr nicht weitergeführt. Die Arbeiten zur Entwurfsvorbereitung sollen voraussichtlich im Verlaufe des Jahres 2021 wieder aufgenommen werden.

2522 Finanzverwaltung

Staatsrechnung 2019

Wie jedes Jahr war das erste Quartal in der Finanzverwaltung geprägt von der Aufbereitung und Erstellung des Jahresabschlusses des Vorjahres. Im Jahresabschlussprozess gab es zwei erschwere Faktoren. Einerseits war bis Ende Februar eine dreimonatige Vakanz des Leiters Rechnungswesen zu überbrücken, und andererseits erschwerten die Massnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 die koordinierte Zusammenarbeit. Für den zweiten Jahresabschluss nach HRM2 galt es zudem, verschiedene Anpassungen, wie sie im Rahmen einer derart grundlegenden Umstellung üblich sind, vorzunehmen, sowie Revisionsbemerkungen umzusetzen. Sämtliche Terminvorgaben im Rahmen der Staatsrechnung 2019 konnten dennoch eingehalten werden.

Budget und Finanzplan 2021–2024, Oktoberbrief

Der Budget- und Finanzplanprozess 2021–2024 begann wie üblich mit den Weisungen des Finanzdepartements Anfang April 2020. Die Aufgaben der Finanzverwaltung bis zur Vorlage des vom Kantonsrat genehmigten Budgets ziehen sich jeweils über einen Zeitraum von rund neun Monaten bis Ende Dezember hin. Die im Jahr 2019 neu geschaffene Controlling-Stelle konnte 2020 erstmals den gesamten Prozess federführend begleiten und steuern.

Im September wird dem Kantonsrat jeweils Bericht und Antrag zum Budget und Finanzplan unterbreitet. Auf diese Berichterstattung folgt der Oktoberbrief. Der Oktoberbrief hat zum Ziel, die Kantonsratsmitglieder vor der Budgetdebatte für das Folgejahr über eine Ergebnisprognose des laufenden Jahres sowie über notwendige Budgetanpassungen seit der Vorlage des Regierungsrates zu informieren. Diese Berichterstattung erfolgt seit dem Jahr 2018 und hat sich mittlerweile zu einer unverzichtbaren und geschätzten Entscheidungsgrundlage entwickelt. Für die Aufbereitung und Erstellung des Oktoberbriefes steht jeweils ein sehr enges Zeitfenster zur Verfügung. Die gesamte kantonale Verwaltung ist ab der ersten Oktoberwoche sehr stark gefordert, um die Datenmeldungen an die Finanzverwaltung vorzunehmen, damit diese anschliessend innert wenigen Tagen durch das Controlling aufbereitet und zum eigentlichen Oktoberbrief fertiggestellt werden können.

Tresorerie

Die Schweizerische Nationalbank hat im Rahmen ihrer Geldpolitik auch 2020 während des gesamten Jahres den SNB-Leitzins und den Zins auf Sichtguthaben bei der SNB unverändert bei minus

0.75 % belassen. Die Banken und PostFinance verrechneten 2020 den Grosskunden weiterhin Negativzinsen, sobald die festgelegte Höchstlimite überschritten wurde. Diese Limiten bei der Schaffhauser Kantonalbank (SHKB) und bei PostFinance liegen aktuell bei 20 bzw. 25 Mio. Franken. Darüber hinausgehende Kontoguthaben werden konsequent mit 0.75 % Negativzinsen belastet. Trotz intensiven Bemühungen mit permanenter Liquiditätsüberwachung, Auszahlung von grösseren Beträgen vor Fälligkeit, Festgeldanlagen (2020 im Umfang von 153 Mio. Franken!) usw. konnten die wiederum sehr hohen Geldeingänge im Jahr 2020 nicht allesamt negativzinsfrei platziert werden. Kommt hinzu, dass für kurzfristige Festgeldanlagen zurzeit ebenfalls Minuszinsen bis zu -0.57 % bezahlt werden müssen. Auch zu Buche schlägt, dass der Bezug der Direkten Bundessteuer dem Kanton obliegt. Der Anteil des Bundes beläuft sich seit 2020 auf 78.8 % und 21.2 % verbleiben beim Kanton. Bei grossen Zahlungen insbesondere von juristischen Personen kann der Bundesanteil aufgrund der Gesetzeslage im ungünstigsten Fall erst ca. eineinhalb Monate später geldwirksam weitergeleitet werden. Die überschüssige Liquidität wird auf dem Kontokorrent-Konto bei der SHKB zentralisiert. Als Folge davon belastete die SHKB für das Jahr 2020 Negativzinsen in Höhe von rund 660'000 Franken. Hinzu kommen zudem negative Marchzinsen in Höhe von rund 118'000 Franken. Dadurch wurden die budgetierten 300'000 Franken deutlich überschritten.

Weiterentwicklung NSP 2020 / 2021

Die umfassenden Abfrage- und Auswertungsmöglichkeiten der Buchhaltungssoftware «Infoma newsystem (NSP)» können für Gelegenheitsnutzer in den Dienststellen sehr herausfordernd und unübersichtlich wirken. Aus diesem Grund wurde ab Februar 2020 allen Benutzern eine neue vereinfachte Menüoberfläche (NSP Light) zur Verfügung gestellt, auf welcher sämtliche wichtigen Auswertungen und die Kommentarerfassung für die Jahresrechnung und das Budget direkt ausgewählt werden können. Obwohl die Digitalisierung im Rechnungswesen gut voranschreitet, gibt es auf dem Weg zur Volldigitalisierung aufgrund der zahlreichen physischen Belege sowie der Systemvielfalt einer heterogenen Verwaltung noch Handlungsspielraum für Optimierungen. Mit dem Budget 2021 wurden die Mittel für die Einführung eines softwaregestützten Kreditoren-Workflows bewilligt, sodass in dieser Hinsicht ein weiterer Meilenstein gesetzt werden kann.

25 FINANZDEPARTEMENT

Mehrwertsteuer-Revision durch die Eidgenössische Steuerverwaltung

Die Eidgenössische Steuerverwaltung nahm Ende November / Anfang Dezember 2020 eine Revision für die mehrwertsteuerpflichtigen Dienststellen «Grundbuchamt» und «Schaffhauser Polizei» vor. Gemäss der im Dezember 2020 eingetroffenen Einschätzungsmittelteilung der Eidgenössischen Steuerverwaltung erachtet diese die bis Ende 2020 erbrachten Pikettendienstleistungen der Schaffhauser Polizei für die Feuerwehr der Stadt Schaffhausen nicht als hoheitlich und somit mehrwertsteuerpflichtig. Das Finanzdepartement hat eine anfechtbare Verfügung verlangt. Die Eidgenössische Steuerverwaltung hat für das Jahr 2021 die Revision der übrigen mehrwertsteuerpflichtigen Dienststellen des Kantons angekündigt.

Personelles

Der neue Leiter Rechnungswesen trat seine Stelle am 1. März 2020 an und bewirkte aufgrund seiner Erfahrung mit HRM2 bereits einige Fortschritte. Voran ging eine dreimonatige Vakanz, während derer der Controller ausserhalb seines Aufgabengebietes die interimistische Leitung der Abteilung Rechnungswesen übernommen hatte. Insgesamt hat sich die im Jahr 2019 vorgenommene Neuorganisation bestens bewährt. Am Jahresende übergab der langjährige Dienststellenleiter Beat Müller die Leitung der Finanzverwaltung seinem Nachfolger Stephan Pouyouros, bis dahin Revisor bei der Finanzkontrolle für Kanton und Stadt Schaffhausen, um nach dem 1. Quartal 2021 in den Ruhestand treten zu können.

2524 Steuerverwaltung

Steuererhebung

Schwerpunkte der Dienststelle

Die kantonale Steuerverwaltung besorgt beziehungsweise überwacht die Steuerveranlagung der juristischen und natürlichen Personen, welche im Kanton Schaffhausen gemäss eidgenössischem und kantonalem Recht steuerpflichtig sind. Sie gewährleistet die gesetzeskonforme und rechtsgleiche Besteuerung.

Zudem umfasst der Aufgabenbereich der Dienststelle die Erarbeitung von Vernehmlassungen zu Steuervorlagen des Bundes, die Ausarbeitung von Vorlagen in Bezug auf Volksinitiativen sowie die Bearbeitung von Vorstössen des Kantonsrates. Zeitgerechtes Umsetzen von Anpassungen und Neuerungen im IT-Bereich sowie die aktive und konstruktive Zusammenarbeit mit den Gemeindesteuerverwaltungen sind ebenfalls wesentliche Bestandteile der Aufgabenerfüllung.

Kommentar zur Entwicklung des Leistungsumfangs

Die Inkraftsetzung der Vorlage zur Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) auf kantonaler Ebene per 1. Januar 2020 ist ein wichtiges Element zur Erhaltung der Standortattraktivität des Kantons Schaffhausen. Die Umsetzung ist offensichtlich geglückt, waren – neben den üblichen Veränderungen, welche das Wirtschaftsleben sowieso mit sich bringt – keine wesentlichen Abgänge von Unternehmen zu verzeichnen. Im Gegenteil, die Umsetzung der STAF hat den Unternehmen wieder Rechts- und Planungssicherheit sowie steuerlich wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen gegeben. Dies zeigt sich darin, dass verschiedene Unternehmen ihre Präsenz im Kanton spürbar ausbauen. Die hohen Steuereinnahmen der juristischen Personen sowie bei der Direkten Bundessteuer sind ebenfalls Beleg einer erfolgreichen Reform. Die Umsetzung der STAF hat den Kanton Schaffhausen jedoch nicht nur bei der Unternehmensbesteuerung in eine wettbewerbsfähige und zukunftsgerichtete Position gebracht. Bei den natürlichen Personen wurden die Versicherungsabzüge erhöht, und mit der neuen Kindergutschrift wurden die Familien gestärkt.

Die Corona-Pandemie prägte 2020 auch die Arbeit der kantonalen Steuerverwaltung. Im März war in sehr kurzer Zeit die ganze Steuerverwaltung für das Arbeiten im Home-Office zu befähigen, was organisatorisch herausfordernd war.

Ende August 2020 hat der Kantonsrat dem Projekt «E-Filing», der vollständig digitalen Übermittlung der Steuererklärung für natürliche Personen, zugestimmt und die entsprechenden Budgetmittel gesprochen. Dies war der Startschuss für ein zeitlich äusserst ambitioniertes IT-Projekt, war es doch das erklärte Ziel, am 15. Januar 2021 «eFiling» für den produktiven Betrieb freizugeben. Dass dieses Ziel in nur viereinhalb Monaten erreicht wurde, ist sehr erfreulich. Nicht mehr weiter verfolgt wurde das Projekt Scanning. Die zugehörige Vorlage aus dem Jahr 2018 wurde gegenstandslos abgeschrieben.

Per 1. Januar 2020 wurde auf Wunsch und Antrag der Gemeinde Beringen dessen Steuerkataster übernommen. Hiermit verbunden war auch die Übernahme der beiden Veranlagungs-Mitarbeiterinnen aus Beringen in die Abteilung Veranlagung Gemeinden. Die Übernahme des Steuerkatasters Beringen erfolgte in allen wesentlichen Punkten reibungslos.

Im Bereich IT-Systeme konnten die Arbeiten im mehrjährigen Projekt «Refactoring NEST» planmässig fortgeführt werden. Verschiedene kleinere Effizienz- und Prozessoptimierungsschritte wurden erfolgreich umgesetzt und befinden sich im operativen Betrieb. Die internen und externen Anforderungen an die IT-Systeme wachsen

jedoch rasant und im Gleichschritt mit der immer höheren Durchdringung sowie des Einsatzes von IT und elektronischen Medien im täglichen Leben. Die Erwartungen steigen nicht nur bezüglich Benutzerfreundlichkeit, Geschwindigkeit und Verfügbarkeit, sondern auch bei der System- und Datensicherheit. Um diese neuen Herausforderungen zu meistern und weiterhin eine sichere, zukunftsgerichtete IT-Steuerlösung für die Steuerpflichtigen und die Steuerbehörden aufrecht zu erhalten, sind höhere Personalkapazitäten im Bereich IT unabdingbar. Die Bewilligung einer neuen Stelle hierfür durch den Kantonsrat mit dem Budget 2021 ist deshalb sehr erfreulich.

Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen und juristischen Personen

Der Steuerertrag der natürlichen Personen liegt mit 242.6 Mio. Franken um 9.5 Mio. Franken unter dem Budget (252.1 Mio. Franken) und um 20.0 Mio. Franken unter dem Jahr 2019 (262.6 Mio.

Franken). Die Corona-Pandemie 2020 sowie der im Vergleich zu 2019 (110 %) im Jahr 2020 (105 %) reduzierte Steuerfuss spielen hier eine massgebliche Rolle.

Die Quellensteuern (inkl. Bezugskosten) liegen mit 25.8 Mio. Franken um 3.9 Mio. Franken unter dem Vorjahresniveau (29.7 Mio. Franken). In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Quellensteuereinnahmen 2019 überdurchschnittlich hoch waren.

Der Steuerertrag der juristischen Personen liegt mit 82.9 Mio. Franken um 3.3 Mio. Franken über dem Vorjahr (79.6 Mio. Franken) und um 27.7 Mio. Franken über dem für das Jahr 2020 budgetierten Wert (55.2 Mio. Franken).

Die Grundstückgewinnsteuer ist mit 9.6 Mio. Franken um 2.4 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag (7.2 Mio. Franken) und liegt um 0.6 Mio. Franken unter Vorjahresniveau (10.2 Mio. Franken).

Abrechnung Natürliche und Juristische Personen

Gemeinde	NP Zahl der Steuerpflichtigen	NP Steuersoll 2020 Kantonssteuer Fr.	JP Zahl der Steuerpflichtigen	JP Steuersoll 2020 Kantonssteuer Fr.	Nach- und Strafsteuern 2020 Fr.	Quellensteuern 2020 Kantonssteuer Fr.
Bargen	275	727'566.75	15	90'159.90		119'930.95
Beggingen	368	1'125'018.30	12	12'688.75		28'400.30
Beringen	3'479	12'432'048.45	203	1'960'341.90	27'428.70	1'557'249.00
Buch	263	879'506.15	10	3'215.20	3'130.85	14'737.75
Buchberg	608	6'319'926.85	46	92'580.65	18'281.25	75'188.85
Büttenhardt	304	1'328'123.70	12	-5'313.00		7'864.75
Dörflingen	684	3'051'306.05	37	42'761.40	28'971.95	54'229.55
Gächlingen	660	2'081'897.80	31	28'312.50		49'783.75
Hallau	1'642	5'228'817.40	118	406'654.45	10'009.40	370'346.00
Hemishofen	364	1'565'326.50	20	25'363.10	2'825.80	94'263.00
Löhningen	1047	4'539'093.60	52	68'816.25		91'813.15
Lohn	542	2'275'116.10	26	29'158.50		19'737.20
Merishausen	686	1'910'922.75	31	33'496.00	4'814.85	62'011.35
Neuhausen	7'130	23'826'232.60	693	13'209'683.80	251'764.55	3'341'210.90
Neunkirch	1'763	6'266'732.15	96	842'875.15	5'483.00	316'296.95
Oberhallau	339	1'038'703.75	14	24'391.10	4'824.50	27'627.05
Ramsen	1036	3'655'909.30	106	648'511.00	9'067.20	621'722.85
Rüdlingen	554	3'859'731.35	49	30'361.45	-189'626.95	176'824.65
Schaffhausen	26'153	101'060'325.35	2165	59'631'322.70	718'145.95	14'918'208.15
Schleitheim	1'201	3'755'269.55	83	85'992.85	10'634.25	348'049.65
Sibingen	668	2'277'240.45	35	51'694.65	27'542.55	66'629.75
Stein am Rhein	2'696	12'281'275.75	255	945'127.30		791'011.60
Stetten	884	6'019'111.70	56	142'783.65		212'363.25
Thayngen	3'872	14'684'170.35	308	5'178'408.35	85'321.90	1'494'369.30
Trasadingen	469	1'314'079.55	38	84'258.75	37'909.20	171'902.00
Wilchingen	1'268	4'080'680.50	90	177'164.05	57'375.10	207'087.90
Total	58'955	227'584'132.75	4'601	83'840'810.40	1'113'904.05	25'238'859.60

25 FINANZDEPARTEMENT

Erbschafts- und Schenkungssteuern

Von den 815 (Vorjahr 809) Erbschaften, Erbvorzügen und Schenkungen (Vermögenswert 354.7 Mio. Franken) sind im Jahr 2020 in 96 Fällen (Vorjahr 89) Steuern im Betrag von 5.6 Mio. Franken (Vorjahr 7.0 Mio. Franken) veranlagt worden. Bei der Staatskasse gingen 5.6 Mio. Franken ein.

Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes

Direkte Bundessteuer

Mit der Umsetzung der STAF per 1. Januar 2020 erhalten die Kantone einen erhöhten Anteil an der Bundessteuer von nun 21.2 % des Steueraufkommens im Kanton. Hinzu kommen die Vergütungen anderer Kantone aus Repartitionen. In der Abrechnungsperiode gingen unter Berücksichtigung der Erlasse und Abschreibungen, inkl. der Zahlungseingänge aus Restanzen der Vorperiode, rund 491.6 Mio. Franken direkte Bundessteuern ein (Vorjahr 407.9 Mio. Franken). Bei einem Anteil von 21.2 % an den direkten Bundessteuern beträgt der Kantonsanteil somit 104.2 Mio. Franken. Dieser Anteil reduzierte sich um den per 1. Januar 2020 kantonal neu eingeführten Anteil der Gemeinden an der Erhöhung der direkten Bundessteuer der juristischen Personen. 2020 beträgt der Gemeindeanteil aufgrund der hohen Steuereinnahmen bei den juristischen Personen 7.72 Mio. Franken.

Der Anteil an der Direkten Bundessteuer wurde für das Jahr 2020 mit 72.0 Mio. Franken budgetiert. Nach Berücksichtigung des Anteils der Gemeinden sowie zusammen mit dem Erlös aus Repartitionen von 2.4 Mio. Franken resultiert ein Anteil des Kantons an der Direkten Bundessteuer von insgesamt 98.9 Mio. Franken, was 26.9 Mio. Franken über Budget ist (Vorjahr mit 17 % Anteil: 72.0 Mio. Franken).

Verrechnungssteuer

Der Verrechnungssteuerertrag beträgt 3.1 Mio. Franken und liegt um 4.0 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert von 7.1 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr (9.3 Mio. Franken) ist der Ertrag um 6.2 Mio. Franken tiefer.

Die Unternehmen waren 2020 deutlich zurückhaltender mit Dividendenausschüttungen und Aktienrückkäufen. Entsprechend sind insbesondere die Eingänge aus Aktien, welche den höchsten Anteil der Eingänge ausmachen, deutlich tiefer ausgefallen. Die Rückerstattungen sind zwar ebenfalls um 8.2 % gesunken, aber deutlich weniger als die Eingänge.

Direkte Bundessteuer / Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes

Abrechnung mit dem Bund in Fr.	2020	2019	Abweichung
Steuereingang Natürliche Personen	82'951'681.37	87'263'360.31	-4'311'678.94
Steuereingang Juristische Personen	408'610'050.96	320'669'923.31	87'940'127.65
Total Steuereingang	491'561'732.33	407'933'283.62	83'628'448.71
Ablieferung an den Bund (Natürliche und Juristische Personen)	-387'350'671.30	-338'584'301.40	-48'766'369.90
Verbleibender Steuerertrag	104'211'061.03	69'348'982.22	34'862'078.81
Erlös aus Repartitionen	2'410'703.65	2'617'463.26	-206'759.61
Pos. 2544.4400 «Anteil an der direkten Bundessteuer» gem. Staatsrechnung	106'621'764.68	71'966'445.48	34'655'319.20

Einige Leistungszahlen 2020

	Gesamt
<i>Natürliche Personen</i>	
Veranlagungen Natürliche Personen Kantonsgemeinden	15'072
Veranlagungen selbständige Natürliche Personen Kanton	4'533
<i>Juristische Personen</i>	
Veranlagungen Juristische Personen	4'657
Sitzbestätigungen Juristische Personen	500
<i>Verrechnungssteuer</i>	
Wertschriftenverzeichnisse	41'053
<i>Bezug</i>	
Mahnungen NP Kantonsgemeinden	3'009
Mahnungen JP ganzer Kanton	645
Mahnungen DBSt ganzer Kanton	7'198
Total Mahnungen	10'852
Betreibungen NP Kantonsgemeinden	750
Betreibungen JP ganzer Kanton	111
Betreibungen DBSt ganzer Kanton	1'215
Total Betreibungen	2'076
Umsatz Gesamtfakturierung Abteilung Bezug (ohne Quellensteuer)	876'689'076
Umsatz Gesamtfakturierung über System NEST ganzer Kanton (ohne Quellensteuer)	1'374'956'295
<i>Quellensteuer</i>	
Quellensteuerpflichtige	10'974
Quellensteuereingänge gesamt	63'698'575
<i>Rechtsdienst, erledigte Fälle</i>	
Einsprachen	110
Nachsteuern	171
Erlasse	107
<i>IT / Produktion</i>	
Couverts	283'981
gesamt bedruckte Seiten	1'193'632

2550 Schaffhauser Polizei

Allgemeine Bemerkungen

Die Corona-Pandemie hatte ihre Auswirkungen auch in der Polizeiarbeit. Insbesondere der Lockdown im Frühling und die mit der Corona-Pandemie verbundenen Schutzmassnahmen beeinträchtigten die Arbeit der Schaffhauser Polizei in vielen Bereichen. Einerseits zeigte die eingeschränkte Bewegungsfreiheit – auch im grenzüberschreitenden Verkehr – einen signifikanten Rückgang von Delikten und damit einhergehend eine Abnahme der Geschäftszahlen. Andererseits eröffnete diese Situation neue Möglichkeiten in der täglichen Arbeit, indem gewisse Tätigkeiten im Homeoffice vorgenommen und auch die Arbeitszeiten flexibilisiert werden konnten. Weiter hat sich gezeigt, dass die für ein solches Szenario vorbereitete interne Ereignisbewältigungsplanung – nach entsprechender Feinjustierung – gegriffen hat und Massnahmen dadurch in vielen Bereichen schnell umgesetzt werden konnten. Dementsprechend konnte der Dienstbetrieb jederzeit uneingeschränkt gewährleistet werden.

Zur Bewältigung aller Herausforderungen für die Sicherheit im Kanton Schaffhausen standen der Schaffhauser Polizei per 31. Dezember 2020 insgesamt 216 (2019: 213) Mitarbeitende mit insgesamt 204.5 (2019: 206.0) Stellenpensen zur Verfügung (inkl. der vom Bund finanzierten Stellen). Damit der Personalbestand der Schaffhauser Polizei gehalten und der Nachwuchs sichergestellt werden kann, nahmen im Jahr 2019 insgesamt sechs Aspiranten den geplanten zweijährigen Lehrgang zum Polizisten mit eidg. Fachausweis in Angriff, der aufgrund der Corona-Pandemie-Lage jedoch bereits nach einem Jahr (analog den vorangegangenen Lehrgängen) abgeschlossen wurde. Es konnten im Oktober 2020 schliesslich fünf Jungpolizistinnen und -polizisten in das Polizeikorps übertreten. Trotz den Herausforderungen bei der Suche nach geeignetem Polizeinachwuchs konnten im Oktober 2020 acht Aspiranten den Polizeischullehrgang antreten. Dieser soll nun erstmals nach dem zweijährigen Ausbildungsmodell durchgeführt werden.

Weitere Personalkennzahlen	2020	2019	+/- in %
Fluktuation (gesamt)	5.7 %	5.3 %	+0.4 %
Fluktuation Polizisten	5.2 %	5.9 %	-0.7 %
Fluktuation Zivilangestellte	7.1 %	4.0 %	+3.1 %
Frauenanteil (Bestand)	23.6 %	22.9 %	+0.7 %
Männeranteil (Bestand)	76.4 %	77.1 %	-0.7 %
Krankheitstage	1'640	1'747.5	-6.2 %
Unfalltage	411	503	-18.3 %

Weiter hat sich die im Jahr 2019 neu geschaffene Fach- und Beratungsstelle für die Thematik der Radikalisierung und des gewalttätigen Extremismus mit einem 50 %-Pensum als Ansprechstelle für Behörden und die Bevölkerung etabliert und insgesamt 13 Anfragen entgegengenommen und bearbeitet. Weiter hat sie als zuständige Stelle für die Koordination interdisziplinärer Zusammenarbeit im Themengebiet Radikalisierung mit der Bildung eines Gremiums zur Erarbeitung eines Umsetzungsplans zum Nationalen Aktionsplan NAP begonnen. Zudem gab die Fach- und Beratungsstelle den Medien mehrfach über die Thematik Auskunft und erarbeitete zur Sensibilisierung ein Infobulletin für Behörden, Vereine und die Bevölkerung.

Kriminalpolizei

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Häufigkeit der Straftaten nach Strafgesetzbuch (StGB) erneut abgenommen: 3'438 Straftaten im Jahr 2019 stehen 3'370 Straftaten im Jahr 2020 gegenüber. Die Abnahme beträgt rund 2 %.

Bei den Vermögensdelikten bestätigt sich dieser Trend, wurden doch im Jahr 2020 1'713 Fälle verzeichnet gegenüber 1'760 Fällen im Jahr 2019. Im Teilbereich Einbruchdiebstahl wurden im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr wiederum deutlich weniger Straftaten registriert; die Abnahme beläuft sich gegenüber dem Vorjahr auf rund 33 % (von 143 Delikten auf 96 Delikte). Bei den Sachbeschädigungen (ohne Diebstahl) ist indes eine Zunahme zu verzeichnen (2019: 345 Fälle, 2020: 375 Fälle).

Die Anzahl der zu verzeichnenden Raubdelikte ist auf dem Niveau der Vorjahre geblieben; 2020 wurden 9 Fälle bearbeitet.

Bei der Kategorie der Delikte gegen Leib und Leben ist 2020 erneut eine Zunahme zu verzeichnen (2019: 291 Straftaten, 2020: 343 Straftaten). Die Anzahl vollendeter Tötungsdelikte erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 0 auf 2, indes wurden im Jahr 2020 weniger Tötungsversuche registriert als im Vorjahr (2019: 5 Fälle, 2020: 3 Fälle). Bei den schweren Körperverletzungen wurde im Berichtsjahr mit 12 Fällen die gleiche Anzahl Delikte wie im Vorjahr registriert.

Bei den Delikten gegen die Freiheit erhöhte sich die Anzahl der Fälle sowohl bei den Drohungen (+ 36 Fälle) als auch bei den Nötigungen (+ 15 Fälle).

Bei der Kategorie der Delikte gegen die sexuelle Integrität ist gegenüber dem Vorjahr eine marginale Fallabnahme zu verzeichnen (2019: 119, 2020: 113 Straftaten).

25 FINANZDEPARTEMENT

Die Aufklärungsquote bei den Straftaten nach StGB liegt mit ca. 55 % um rund einen Prozentpunkt unter dem Vorjahreswert. Bei den Einbruchdiebstählen konnte der Vorjahreswert der Aufklärungsquote von 29 % nicht aufrechterhalten werden (2020: 15.6 %).

Bei den Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) hat die Anzahl rapportierter Widerhandlungen im Vergleich zum Vorjahr erneut abgenommen (2019: 703 Straftaten, 2020: 598 Straftaten).

Die Anzahl der unter 18-jährigen Beschuldigten beträgt bei den Straftaten nach StGB 9.5 % und bei den Straftaten nach BetmG 7.4 %.

Von den 2020 ermittelten Beschuldigten waren im StGB-Bereich 22 % weiblichen bzw. 78 % männlichen Geschlechts.

Kriminalfälle (Auszug)	2020	2019*	+/- in %
Einbruchdiebstähle	96	143	-33 %
Suizide	18	34	-47 %
Aussergewöhnliche Todesfälle	95	85	+12 %
Velo- und Mofadiebstähle	287	200	+43 %
Motorfahrzeugdiebstähle	7	15	-47 %
Brandfälle	18	15	+20 %
Gewalt und Drohung gegen Beamte	29	25	+16 %
Häusliche Gewalt (mit Straftaten)	260	237	+10 %
Häusliche Gewalt (ohne Straftaten)	157	99	+59 %
Abgängige Personen	115	141	-18 %

* geringfügige Differenzen der hier ausgewiesenen Vorjahreszahlen gegenüber dem Verwaltungsbericht 2019 aufgrund von statistischen Bereinigungen in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS).

Staatsschutz

Von insgesamt 23 (Vorjahr 30) Staatsschutzangelegenheiten gemäss Bundesgesetz über den Nachrichtendienst (NDG) betrafen 21 Erhebungen die Bereiche Terrorismus, Extremismus, verbotener Nachrichtendienst und Proliferation. Aufgrund der speziellen Lage (Covid) wurden durch den Nachrichtendienst des Bundes des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) 2020 keine Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten resp. durchgeführt.

Sicherheitspolizei

Die Anzahl von Leumundsberichten hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Bei den Waffenerwerbsscheinen ist eine Stagnation eingetreten, aufgrund der Übernahme des EU-Waffenrechts ist aber der Beratungs- und administrative Aufwand dazu stark angestiegen. Im Bereich der Arrestantentransporte wurden 1'008

(Vorjahr 1'176) Personen zu- oder vorgeführt. Die Reduktion der Fallzahlen ist direkt auf den Lockdown und die damit verbundenen Grenzschiessungen im Frühjahr 2020 zurückzuführen.

Statistik	2020	2019	+/- in %
Leumunds-, Informationsberichte und Personensicherheitsüberprüfungen	771	749	+2.9
Waffenerwerbsscheine	404	411	-1.7
Feuerwaffenpässe	44	52	-15,4
Arrestantentransporte (inkl. Vor- und Zuführungen), Ein-/Ausgrenzungsmassnahmen in Stunden	2'037	2'500	-18.5

Das Ostschweizer Polizeikonkordat ersuchte die Schaffhauser Polizei im 2020 um Unterstützung beim «World Economic Forum» WEF in Davos und einer angekündigten Demonstration im Zusammenhang mit Covid-19. Dabei wurden 1'973 (2'360) Einsatzstunden geleistet. Der Ordnungsdienst bei den Heimspielen des FC Schaffhausen erforderte weitere 1'030 (Vorjahr 2'055) Einsatzstunden, was erheblich weniger ist als im Vorjahr. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Spiele als Massnahme in Bezug auf COVID-19 unter Ausschluss der Öffentlichkeit resp. der Gästefans stattfinden mussten.

Insgesamt leistete die Schaffhauser Polizei 3'003 (Vorjahr 4'415) Einsatzstunden bei diesen ausserordentlichen Einsätzen. Davon wurden wegen fehlender personeller Ressourcen 994 (Vorjahr 1'191) Stunden in der Freizeit bzw. als Überzeit geleistet und zu Lasten des ordentlichen Dienstes kompensiert.

Aufgrund von fehlendem eigenen Personal wurden beim Meisterschaftsspiel FC Schaffhausen – Grasshopper Club Zürich vom 22. Februar 2020 Kräfte aus dem Ostschweizer Polizeikonkordat ostpol (50 Einsatzstunden) hinzugezogen.

Die Mitglieder der Interventionseinheit leisteten neben ihrer Aufgabe im Normaldienst 1131 (Vorjahr 1519) Stunden in den Bereichen Personenschutz, Objektschutz sowie bei Einsätzen mit erhöhtem Risiko resp. erhöhtem Schutzbedürfnis.

Die Mitglieder der Sondergruppe Diensthundewesen konnten bei 105 (Vorjahr 89) Einsätzen 13 (Vorjahr 16) Erfolge wie beispielsweise das Auffinden von vermissten Personen sowie das Finden von Betäubungsmitteln verbuchen.

Die sicherheitspolizeilichen Ausbildungen wurden aufgrund der Corona-Pandemie auf das Minimum reduziert. Im Herbst 2020 erfolgte die Ausbildung an der neu angeschafften Maschinenpistole.

Regionalpolizei

Die Regionalpolizei ist in vielen Fällen der erste Ansprechpartner für die Bevölkerung des Kantons Schaffhausen. Ob bei der Anzeigeentgegennahme zu Hause bzw. am Schalter der Polizeistationen oder bei tragischen Ereignissen an einem Unfall-/Tatort, die Mitarbeitenden der Regionalpolizei sind stets gefordert, korrekt zu handeln und die richtigen Massnahmen einzuleiten. Boomt der Versandhandel via Internet, steigen entsprechende Betrugs-handlungen über dieses Medium. Der Umgang mit den Sozialen Medien zieht auch hier vermehrt Kriminelle an. Angezeigt werden Fälle von Erpressung, Nötigung, Betrug, Pornografie und weitere. Seit März 2020 steht ganz klar COVID-19 im Mittelpunkt und bestimmt in grossen Teilen die polizeiliche Tätigkeit der Regionalpolizei. In den vielen Kontakten im Bereich «Community Policing» war die Regionalpolizei als direkter Ansprechpartner der Bevölkerung stark gefordert. Obwohl die COVID-19 Massnahmen während der Lockdown-Phase zu einer Beruhigung der Partyszene führten, flammte diese nach der Lockerung der Massnahmen im Sommer wieder auf. Dies manifestierte sich besonders an lauen Abenden, als das Partyvolk in der Schaffhauser Altstadt unterwegs war und nach den Restaurant-Schliesszeiten nicht nach Hause gehen wollte. Das Durchsetzen der anschliessenden Massnahmen erforderte viel Fingerspitzengefühl und gesunden Menschenverstand. Dennoch kam es hier vereinzelt zu Vorfällen, die ein Durchgreifen verlangten.

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden erfolgten auch im Jahr 2020 regelmässige Kontrollen in den Asylunterkünften.

Die sichtbare Uniformpräsenz konnte auf dem ganzen Kantonsgebiet, trotz COVID-19, auf sehr gutem Niveau gehalten werden. Eigentliche «Hotspots» wurden dadurch verhindert.

Der Bereich «Häusliche Gewalt» zeigte aufgrund von COVID-19 und deren Restriktionen ein uneinheitliches Bild. Während die Interventionen im Häuslichen Bereich (Ereignisse ohne strafrechtliche Folgen) anstiegen, blieben die Fallzahlen der eigentlichen Häuslichen Gewalt (Ereignisse mit strafrechtlichen Folgen) im gewohnten Rahmen. Die Interventionen dürften darauf zurückzuführen sein, dass vermehrt zu Hause geblieben werden musste und auch etwas lauter geführte Diskussionen durch Nachbarn gemeldet wurden. Gesamthaft wurden 2020 gegen 250 (Vorjahr 280) Meldungen, die dem Bereich der Häuslichen Gewalt zugeordnet werden können, registriert. In diesem Zusammenhang kam es zu 17 (Vorjahr ebenfalls 17) Wegweisungen der gewaltausübenden Person aus dem gemeinsamen Haushalt für mindestens 14 Tage.

Verkehrspolizei

2020 sind die polizeilich rapportierten Verkehrsunfälle auf 567 angestiegen. Das sind 37 mehr als im Vorjahr. Der deutliche Anstieg ist unter anderem auf eine höhere Anzahl E-Bike-Unfälle zurückzuführen. Insgesamt wurden bei den Unfällen 213 Personen verletzt. Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Geschwindigkeitsübertretungen im Bereich der stationären und semistationären Geschwindigkeitsmessanlagen sind auf einem tiefen Niveau. Die auf die Anliegen und Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichteten mobilen Geschwindigkeitskontrollen ohne Anhalteposten, die zu jeder Tages- und Nachtzeit auf dem ganzen Kantonsgebiet durchgeführt werden, tragen massgeblich zur Verkehrssicherheit bei. Dort ist aufgrund der Flexibilität und Kontrollintensität ein Anstieg zu verzeichnen. Die Übertretungsquote auf der A4-Strassenbrücke sank gegenüber dem Vorjahr (34'972) auf 28'160 (-19.48 %) Übertretungen. Seit dem Jahre 2011 (53'863) ist die Übertretungsquote stets rückläufig (-25'703 Fz / -47.72 %).

Die Inbetriebnahme des Galgenbuck-Strassentunnels führte zu einer massiven Abnahme des Verkehrs an der Schaffhauserstrasse in Neuhausen am Rheinfluss und somit auch zu weniger Übertretungen bei der dortigen stationären Verkehrsüberwachungsanlage.

Schwerverkehrskontrollen

Insgesamt überprüfte die Schaffhauser Polizei 4'733 schwere Motorwagen inkl. Lieferwagen, wobei 90.0 % nicht in der Schweiz immatrikuliert waren. Davon wurden 2'792 Sattelmotorfahrzeuge, 688 Fahrzeugkombinationen, 732 Lastwagen, 17 Gesellschaftswagen sowie 504 Lieferwagen kontrolliert.

Im Schwerverkehrskontrollzentrum (SVKZ) selbst wurden 3'995 Motorfahrzeuge kontrolliert. Die festgestellten Übertretungen im SVKZ Schaffhausen zeigen erneut deutlich auf, dass Schwerverkehrskontrollen im Sinne der Verkehrssicherheit von zwingender Notwendigkeit sind, zumal die Übertretungsquote von 39 % auf 43 % erneut angestiegen ist.

Wegen Missachten des Alkoholverbotes mussten im Jahr 2020 vier Chauffeure zur Anzeige gebracht werden. Gegen sechs Fahrzeugführer wurde wegen Fahrens in nichtfahrfähigem Zustand an die Staatsanwaltschaft Schaffhausen, Verkehrsabteilung, rapportiert, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von drei Fällen entspricht. Zudem wurden 14 Chauffeure angehalten, die ihre Fahrzeuge nach der Einnahme von Drogen gelenkt hatten.

25 FINANZDEPARTEMENT

Die Kontrollstunden gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) konnten im SVKZ mit 96 % fast vollständig erreicht werden.

Die Vereinbarung betreffend die zu leistenden mobilen Schwerverkehrskontrollstunden wurde erfüllt.

Verkehrsunterricht

Während der pandemiebedingten Schulschliessung, März bis Juni 2020, fand kein Verkehrsunterricht an den Primarschulen im Kanton Schaffhausen statt. Demzufolge fiel auch die Anzahl der geleisteten Unterrichtsstunden deutlich tiefer aus als im Jahr 2019. Da nebst dem theoretischen auch kein praktischer Verkehrsunterricht (Radfahren) während den Schulschliessungen durchgeführt werden konnte, musste die Radfahrerprüfung abgesagt bzw. verschoben werden. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie ist geplant, die Radfahrerprüfung im Folgejahr 2021 nachzuholen.

Statistik	2020	2019	+/- in %
<i>Verkehrsunfälle</i>			
Anzahl	567	530	+6.98 %
Verletzte	212	207	+2.42 %
Tote	1	1	0 %
<i>Kontrollen des Individualverkehrs – Geschwindigkeit</i>			
Mobile Kontrollen	478	488	-2.0 %
Kontrollierte Fahrzeuge	97'662	67'768	+44.11 %
Übertretungsquote	7.0 %	5.75 %	+1.25 %
<i>Fahrnfähigkeit</i>			
Fahren in angetrunkenem Zustand	113	107	+5.61 %
BAK 0.50-0.79 o/oo, AAK 0.25-0.49 mg/L	39	31	+25.81 %
BAK 0.80 o/oo, AAK 0.50 mg/L oder mehr	74	76	-2.63 %
Missachten Alkoholverbot	7	4	+75 %
Fahren unter Drogeneinfluss	81	92	-11.96 %
Fahren unter Medikamenteneinfluss	9	9	0 %
<i>Automatische Verkehrssicherheitsanlagen</i>			
<i>Stationäre Radaranlagen</i>			
Kontrollierte Fahrzeuge Geschwindigkeit	14'883'108	20'038'520	-25.73 %
Übertretungsquote	0.31 %	0.40 %	-0.09 %
Kontrollierte Fahrzeuge Rotlicht	2'562'218	3'441'647	-25.55 %
Übertretungsquote	0.005 %	0.013 %	-0.008 %
<i>Semistationäre Verkehrsüberwachungsanlage</i>			
Kontrollierte Fahrzeuge Geschwindigkeit	6'585'592	6'164'669	+6.83 %
Übertretungsquote	0.22 %	0.43 %	-0.21 %
<i>Rapportüberweisung Ordnungsbussenzentrale an Staatsanwaltschaft</i>			
Anzeigen bzw. Verzeigungen inkl. nichtbezahlte Ordnungsbussen	2'582	3'430	-24.72 %

Verkehrsinstruktion

Erteilte Unterrichtsstunden	442	673
Radfahrerschulung Gemeinden Stunden	84	173
Teilnehmende an Fahrradprüfung	keine	763

Schwerverkehrskontrolle (SVKZ und mobil)

Kontrollierte schwere Motorwagen inkl. Lieferwagen	4'733	4'586	+3.2 %
Anteil nicht in CH immatrikuliert	90.0 %	94.6 %	-4.6 %
Verzeigungen / Ordnungsbussen	2'600	2'032	+28.0 %
Übertretungsquote	43 %	39 %	+4 %

Kommandodienste

Neben der Aufrechterhaltung eines reibungslosen Betriebes aller technischen Systeme und Anwendungen rund um die Uhr galt das Hauptaugenmerk unter anderem verschiedenen Technik-, Informatik-, Organisations- und Infrastrukturprojekten:

- Einführung neue Polizei-Uniform (Projekt «KEP»)
- bauliche und materielle Massnahmen betr. COVID-19-Pandemie
- diverse Fahrzeugumbauten aufgrund neuer Bedürfnisse (Waffen, Geräte usw.)
- Erarbeitung eines «ICT-Grobkonzept» für das neue Polizei- und Sicherheitszentrum
- Weiterentwicklung der mobilen polizeilichen Vorgangsbearbeitung (POLIS4) (z. B. Einführung der «digitalisierten Unterschrift»),
- Weiterführung des Projekts «Werterhaltung POLYCOM 2030» (flächendeckendes Sicherheitsfunknetz der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit)
- Gesamterneuerung des «LKW-Profilers» im Schwerverkehrskontrollzentrum

Die Disponenteninnen und Disponenten sowie Schichtleitenden der Einsatz- und Verkehrsleitzentrale (EZ / VLS) nahmen im Jahr 2020 rund 134'713 Telefonanrufe entgegen. Dies ist eine leichte Abnahme von 5 % gegenüber dem Vorjahr.

Statistik	2020	2019	+/- in %
<i>Alarmer</i>			
Alarmergänge (Einbruch, Überfall und Brand)	975	934	+4 %
Ausgelöste Alarmer für die Wehrdienste	530	496	+7 %
<i>Zentrale Administration</i>			
Erstellte Polizeirapporte (ohne SVG-Übertretungen)	16'133	16'797	-4 %
Meldungen an Versicherungen	319	370	-14 %

2551 Kantonale Feuerpolizei

Vorbeugender Brandschutz

Die Kantonale Feuerpolizei formuliert die Brandschutzaufgaben für die vom Baudepartement erteilten Baubewilligungen. Ihr Aufgabengebiet erstreckt sich zusätzlich auf wärmetechnische Anlagen, welche die in Art. 11 Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über den Umweltschutz festgelegte Zuständigkeit der Gemeinden betreffend die brennstoffabhängigen Leistungsgrenzen überschreiten. Die Kantonale Feuerpolizei hat in den vorstehenden Fällen die korrekte Ausführung durch eine Bau- und Schlusskontrolle zu überprüfen. Die effektive Anzahl von Baugesuchen ist konjunkturabhängig und nicht steuerbar. Dies gilt auch für die Bau- und Schlusskontrollen. Die Basis für einen kostenoptimierten Brandschutz, Qualität auf Anhieb, Kostensicherheit und damit Kundenzufriedenheit wird jedoch vor der Formulierung von Brandschutzaufgaben und der Erteilung der Baubewilligung gelegt. Sie liegt in der frühzeitigen Beratung der Bauherrschaften. Auch wenn diese Dienstleistung einen respektablen zeitlichen und damit auch finanziellen Aufwand bedeutet, wird sie seitens der Kantonalen Feuerpolizei aktiv beworben und von den Bauplanern stark in Anspruch genommen. Dies ungeachtet der Tatsache, dass mit dem neuen geltenden Brandschutzrecht die Qualitätssicherung durch die Bauherrschaft beziehungsweise deren Berater erbracht werden muss.

Für diese Aktivitäten liegen für das Berichtsjahr folgende Kennzahlen vor:

Beurteilung von Baugesuchen	256
Durchführung von Bau- und Schlusskontrollen	266
Durchführung von Besprechungen	483
Fachliche Unterstützung der Gemeinden	54

Die Kantonale Feuerpolizei prüft zudem periodisch die Gebäude und Anlagen, die vom Baudepartement bewilligt wurden oder für die sie die Brandschutzanordnungen festgelegt hat. Wie und wie oft diese Kontrollen durchzuführen sind, ist in der Weisung über die periodischen und nichtperiodischen Brandschutzkontrollen (Weisung 02) festgelegt. Aufgrund dieser Regelung stehen per Ende 2020 / Anfang 2021 insgesamt 4'186 Gebäude (Vorjahr 4'123) in der Kontrollpflicht. Die Gesamtanzahl der Gebäude mit Kontrollpflicht gliedert sich in folgendes Mengengerüst:

Bürogebäude	139
Schulgebäude	151
Kirchliche Gebäude	75
Spitalgebäude, Pflegeheime	59
Kunst-, Kultur- und Sportgebäude (inkl. Clubhaus und Schiessanlagen)	117
Übrige Gebäude öffentliche Verwaltung	56
Gemischte Wohngebäude (inkl. übrige Hochbauten)	1'491
Landwirtschaftliche Gebäude (insgesamt)	932
Parkierungsanlagen	178
Verkehrswesen	38
Einkaufszentren	16
Läden, Handels- und Warenhäuser	96
Lager- und Speditionsgebäude	123
Industriegebäude	60
Gebäude für Ver- und Entsorgung	62
Übrige Industrie und Gewerbe	461
Hotelbetrieb	38
Gastwirtschaftsgewerbe	86
Total Stand 01.01.2021	4'186

Im Berichtsjahr fielen nicht nur mehr zu bearbeitende Baubewilligungsverfahren an als im Vorjahr, sondern auch eine grössere Anzahl durchzuführender Bau- und Schlusskontrollen. Obwohl die infolge der Corona-Pandemie angeordnete Homeofficearbeit und Krankheitsausfälle die Effizienz schwächten, konnten doch zusätzlich 251 Brandschutzkontrollen durchgeführt werden (Vorjahr 352). Mehr als 54 % der Eigentümer erhielten innert 10 Arbeitstagen nach Durchführung der Kontrolle einen schriftlichen Bericht. Weitere 16 % hatten diesen Bericht innert 30 Tagen nach Durchführung der Kontrolle in ihren Händen.

Stellt die Kantonale Feuerpolizei im Rahmen ihrer periodischen Brandschutzkontrollen Mängel fest, so versucht sie in erster Linie, mit den Gebäudeeigentümern eine einvernehmliche Lösung zur Behebung des Schutzdefizites zu finden. In der daraus resultierenden schriftlichen Vereinbarung von Massnahmen und Fristen kann im Rahmen des zur Verfügung stehenden Spielraums auf die Besonderheiten des Einzelfalls Rücksicht genommen werden. Nur wenn die Kooperation verweigert wird, erfolgt eine formale Verfügung zur Mängelbeseitigung. Im Berichtsjahr musste erfreulicher Weise keine einzige derartige Verfügung erlassen werden.

Neben ihren Bewilligungs- und Kontrolltätigkeiten fördert die Kantonale Feuerpolizei die Ausbildung der Brandschutzfachleute der Gemeinden und führt periodisch und zusätzlich auf Anfrage spezifische Schulungen für Architekten und Baufachleute sowie für Kaminfeger, Lehrlinge, Verwaltungen, Sicherheitsverantwortliche

25 FINANZDEPARTEMENT

und weitere im Brandschutz involvierte Fachpersonen durch. Im Berichtsjahr schulte die Kantonale Feuerpolizei mit sehr gutem Feedback 23 kommunale Brandschutzverantwortliche sowie 13 Lehrlinge des Hotelfachs. Weitere Weiterbildungsveranstaltungen konnten aufgrund der Massnahmen zur Verhinderung der Verbreitung des Coronavirus nicht durchgeführt werden.

Bedingt durch die Massnahmen zum Schutz vor COVID-19 konnte auch die für das Jahr 2020 geplante Aktion «Evakuierung von Schulhäusern» nicht umgesetzt werden. Als Ersatz wurde verhältnismässig kurzfristig eine Kampagne entwickelt und durchgeführt, mit welcher die Bevölkerung gegen das Jahresende hin zu einem sicheren Umgang mit Kerzen sensibilisiert und motiviert wurde. Dabei wurde bewusst nicht vor der Verwendung von Kerzen gewarnt, sondern es wurde darauf hingewiesen, welche einfache Vorsichtsmassnahmen es ermöglichen, das Kerzenlicht uneingeschränkt zu geniessen. Zudem wurde es der Bevölkerung ermöglicht, von einem günstigen Spezialangebot für einen Brandschutzspray zu profitieren, mit welchem saugfähige Materialien wie Textilien, Holz, Papier, Christbäume, Adventskränze usw. farblos, giftfrei und umweltfreundlich gegen Entzündung imprägniert werden können. Die für das Jahr 2020 ursprünglich geplante Aktion soll im Jahr 2021 durchgeführt werden.

Feuerwehrinspektorat

Ausbildungskurse

Im Jahre 2020 organisierte und leitete das kantonale Feuerwehrinspektorat Grund-, Fach-, Beförderungs- und Weiterbildungskurse an insgesamt 26.5 (Vorjahr 59) Tagen (ohne Vorbereitungskurse) mit 280 (Vorjahr 617) Teilnehmenden. Im Grundsatz besuchen die im Kanton Schaffhausen eingesetzten Feuerwehrangehörigen das Kursangebot des Feuerwehrinspektorats im Kanton Schaffhausen. Zusätzlich absolvierten jedoch 36 Teilnehmer aus dem Kanton Schaffhausen ausserkantonale Kurse. Bei den fraglichen ausserkantonalen Aus- und Weiterbildungen handelt es sich um Kurse, welche im Kanton Schaffhausen nicht angeboten werden, weil sie schweizweit beziehungsweise ostschweizweit koordiniert durchgeführt werden. Der deutliche Einbruch bei der Anzahl durchgeführter Kurse sowie bei den Teilnehmerzahlen an inner- und ausserkantonalen Kursen ist auf den Ausbruch der Corona-Pandemie und die damit zusammenhängenden massiven Einschränkungen für die Ausbildungstätigkeit zurückzuführen. Das Feuerwehrinspektorat kann aber für sich beanspruchen, unter Verwendung eines straff durchgesetzten Schutzkonzepts das Maximum an möglicher Ausbildung durchgeführt zu haben. Es wurde denn auch kein einziger Fall bekannt, bei welchem sich eine Ansteckung anlässlich eines kantonalen Aus- und Weiterbildungskurses ereignete.

Schwerpunkte der Ausbildung 2020

Schwerpunkte der Ausbildung im Berichtsjahr waren wie im Vorjahr einerseits die Ausbildung für den Einsatz mit Druckluftschaum (DLS) und andererseits die Ausbildung für den Einsatz auf Eisenbahnanlagen.

Druckluftschau Ausbildung

Aufgrund einer kontinuierlich verfolgten Beschaffungspolitik verfügen nahezu alle Orts- und Verbandsfeuerwehren über ein mit moderner Löschtechnik ausgerüstetes Fahrzeug. Die Kantonale Feuerpolizei nahm dies bereits im Jahr 2019 zum Anlass, eine flächendeckende DLS-Aus- und Weiterbildung in Angriff zu nehmen. Die Ausbildung, welche sich zunächst auf das Instruktoratenkorps erstreckte und mit Unterstützung von Instruktoren der Feuerweherschule Berlin / Berufsfeuerwehr Berlin erfolgte, wurde im Berichtsjahr auf die Kommandanten und Offiziere der Feuerwehren des Kantons Schaffhausen ausgeweitet. Sie erfolgte an insgesamt fünf über das Berichtsjahr verteilten Ausbildungstagen. Es ist geplant, im Jahr 2021 an insgesamt sechs weiteren Ausbildungstagen die Kader der Feuerwehren zu schulen.

Einsatz auf Eisenbahnanlagen

Weil alle Eisenbahntunnelanlagen im Kanton Schaffhausen auf dem Gebiet der Stadt Schaffhausen und der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall beheimatet sind, sind die dort stationierten kommunalen Feuerwehren für den Einsatz auf Eisenbahnanlagen im Kanton zuständig. Die Ausbildung, welche im Rahmen der Umsetzung der Verordnung des UVEK «über die Beteiligung der Infrastrukturbetreiberinnen an den Vorhaltekosten der Wehrdienste für Einsätze auf Eisenbahnanlagen» im Jahr 2019 in Angriff genommen wurde, erfolgt über eine mehrstufige Grundausbildung, aber auch jährliche Wiederholungskurse. Die im Vorjahr in Angriff genommene Ausbildung und Einsatzplanung wurde im Jahre 2020 fortgesetzt.

Feuerwehrinstruktoren

Für die Ausbildung an kantonalen Feuerwehrkursen und die Durchführung von Inspektionen bei den Feuerwehren standen dem Feuerwehrinspektorat 23 nebenamtliche Feuerwehrinstruktoren zur Verfügung. Auf Ende des Berichtsjahres hat ein Instruktor den Rücktritt eingereicht.

Leider konnte im Berichtsjahr für einmal kein Instruktorenanwärter aus dem Kanton Schaffhausen zum schweizerischen Feuerwehrinstruktor ernannt werden.

Anzahl, Art und Bestände der Feuerwehren per 31.12.2020*Anzahl und Art der Feuerwehren*

Feuerwehrkategorie	Anzahl Feuerwehren 1988	Anzahl Feuerwehren 2020
Ortsfeuerwehren	29	4
Verbandsfeuerwehren	0	9
Stützpunktfeuerwehren	5	1
Betriebsfeuerwehren (inkl. Betriebsfeuerwehrverband)	22	5
Total Feuerwehren	56	19
Differenz 1988-2020		-37

Bestände der Feuerwehren

Feuerwehrkategorie	Bestände 1988	Bestände 2020
Ortsfeuerwehren	2106	311
Verbandsfeuerwehren	0	805
Stützpunktfeuerwehren	692	151
Betriebsfeuerwehren (inkl. Betriebsfeuerwehrverband)	819	215
Total	3'617	1'482
Differenz 1988-2020		-2'135

Aufschlüsselung der Feuerwehrdienstleistenden nach Geschlecht mit Vorjahresvergleich

Anzahl Männer und Frauen	2019	2020
Männer	1'240	1'191
Frauen	304	291

Aufgrund der verbesserten Ausrüstung und Ausbildung der Feuerwehren konnten die Sollvorgaben für die Personalbestände in den letzten Jahren schrittweise nach unten korrigiert werden. Entsprechend deutlich fällt der Vergleich mit den Bestandeszahlen im Jahr 1988 aus.

Anzahl Feuerwehr-Einsätze 2020

Art	Anzahl Einsätze	%
Aufzüge	8	1.1
Brandbekämpfung	135	18.4
Bienen/Wespen	13	1.8
Chemiewehr	7	1.0
Diverse Andere	49	6.7
Diverse Emissionen	68	9.3
Diverse menschliches Versagen/Handwerker	74	10.1
Diverse Mutwilligkeit	5	0.7
Diverse, technischer Defekt	64	8.7
Diverse, Unterstützung Rettungsdienst 144	56	7.6
Diverse, Verkehrsdienst	18	2.5
Einsatz auf Bahnanlagen	3	0.4
Elementarereignisse	56	7.6
Ölwehr	76	10.4
Personenrettung	7	1.0
Technische Hilfeleistung	21	2.9
Tierrettung	6	0.8
Unechter Alarm bei Brandmeldeanlagen	19	2.6
Unfallrettung	12	1.6
Wasserwehr	36	4.9
Total	733	100.0

Im Berichtsjahr leisteten die Schaffhauser Feuerwehren insgesamt 733 Einsätze, davon lediglich 135 für die Brandbekämpfung, was 18.4 % der geleisteten Einsätze entspricht. Für diese Einsätze wurden 9'928.18 Einsatzstunden geleistet, wobei die Brandbekämpfung mit 4'390.77 geleisteten Stunden knapp 45 % der geleisteten Einsatzzzeit beanspruchte.

Kostenbeiträge an grössere Beschaffungen

Mit ein Grund für die Reduktion der Bestände der Feuerwehren ist neben der geänderten Einsatzdoktrin die bessere Ausrüstung insbesondere auch mit Fahrzeugen. Im Berichtsjahr konnten u.a. eine Autodrehleiter und ein Verkehrsfahrzeug bei der Feuerwehr der Stadt Schaffhausen, ein Tanklöschfahrzeug bei der Ortsfeuerwehr Wilchingen und ein Vorauslöschfahrzeug bei der Verbandsfeuerwehr Randental mit wesentlichen Beiträgen unterstützt werden.

Löschwasserversorgung

An bis Ende 2022 realisierte Wasserversorgungsprojekte der Gemeinden leistet die Kantonale Feuerpolizei Investitionsbeiträge, wobei nur Vorhaben beitragsberechtigt sind, welche bis zum 31. Dezember 2015 eingereicht wurden. Voraussetzung für die Ausrichtung einer Subvention ist die Realisierung gemäss dem

25 FINANZDEPARTEMENT

eingereichten Projekt, welches auf Gewährleistung einer ausreichenden Löschwasserkapazität geprüft wurde.

Im Jahr 2020 wurden 42 realisierte Projekte abgerechnet und hierbei ein Beitrag von rund 1.96 Mio. Franken ausgerichtet. Die Eventualverpflichtung für zugesicherte Subventionsbeiträge an noch nicht realisierte Projekte beträgt rund 17 Mio. Franken.

Tankanlagen

Zum Sonderaufgabenbereich der Kantonalen Feuerpolizei/Feuerwehrinspektorat gehört die Bewilligung von Anlagen mit wassergefährdenden und brennbaren Flüssigkeiten ≥ 450 Liter im Kanton Schaffhausen. Sie führt zudem den Tankkataster, welcher für die Bedürfnisse der Landesversorgung von Relevanz ist. Der Kataster wird ergänzt durch im Zuge von periodischen Brandschutzkontrollen festgestellte, noch nicht erfasste Anlagen. Bei Bedarf werden die Eigentümer, Planer und Ersteller von Anlagen und Anlageteilen umfassend über die zu treffenden Massnahmen beraten.

Aufgrund alternativer Energien ist die Anzahl an Tankanlagen im Kanton Schaffhausen rückläufig. Im Jahr 2020 wurden lediglich noch 7 Bewilligungen für neue Tankanlagen ausgestellt, während 216 stillgelegt wurden. Der Tankkataster umfasst per Ende Berichtsjahr noch 6'661 in Betrieb stehende Anlagen.

2557 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee

Allgemeine Bemerkungen

Für das Amt für Bevölkerungsschutz und Armee (B+A) stand das Jahr 2020 im Zeichen der Corona-Pandemie. Sämtliche Abteilungen der Dienststelle sowie die Kantonale Führungsorganisation und Kantonale Zivilschutzorganisation waren diesbezüglich im Einsatz. Zusätzlich wurde das Zeughausareal als kantonale Logistikdrehscheibe für das benötigte Schutzmaterial genutzt. Der lange und kräftezehrende Einsatz strapazierte die Durchhaltefähigkeit des B+A. Nur mittels einer aktiven Verzichtsplanung konnte die Handlungsfreiheit im Rahmen der bestehenden Personalstrukturen gewährleistet werden. Neben dem Corona bedingten Einsatz war das Jahr 2020 für das B+A ein Jahr der Konsolidierung. Nach der Überführung des Amtes in die Eigenständigkeit Mitte 2019 wurden die internen und externen Prozesse und Abläufe überprüft, beurteilt und optimiert.

Bevölkerungsschutz

Kantonale Führungsorganisation (KFO)

Der Stab Pandemie der KFO war während der ersten Welle der Corona-Pandemie gut vier Monate im Einsatz. In einer ersten Phase unterstützte die Leitung KFO das Gesundheitsamt organisatorisch und koordinierend. Aufgrund der zunehmenden Komplexität setzte der Regierungsrat am 3. März 2020 die KFO (Stab Pandemie) ein. Die KFO führte in der Folge – aufgrund der Hygiene- und Verhaltensmassnahmen fast ausschliesslich mittels Telefonkonferenzen – 39 Lagerberichte durch. Mit der Aufhebung der ausserordentlichen Lage per 19. Juni 2020 wurde die KFO von ihrem Auftrag entbunden. Das B+A unterstützte seither weiterhin das Gesundheitsamt im Bereich der Führung und Koordination, der Beschaffung und Verteilung von Schutzmaterial oder im Aufbau des Contact-Tracing Teams und des Impfzentrums.

Vor und nach der ersten Welle führte die KFO je einen regulären Stabsbericht durch, die der Erarbeitung von Notfallplanungen und Konzepten dienten. Aufgrund der Corona-Pandemie musste der geplante Bevölkerungsschutztag zum Thema «Schutz kritischer Infrastrukturen (SKI)» jedoch auf das kommende Jahr verschoben werden.

Gemeindeführungorgane (GFO)

Während der ersten Welle der Corona-Pandemie wurden etliche GFO durch die Gemeindebehörden aufgebildet. Die Gemeindepräsidenten und Stabschefs wurden durch die KFO nach jedem Lagerbericht oder nach bedeutenden Lageveränderungen und Anpassungen der Massnahmen orientiert. Die Gemeinden wieder-

um übermittelten der KFO regelmässig mit einem standardisierten Formular ihre Lage. Einige Gemeinden nutzen die Corona-Pandemie, um sich neu zu konstituieren oder organisatorisch besser aufzustellen. Die intensive Zusammenarbeit zwischen der KFO und den GFO führte zu wertvollen Lerneffekten auf beiden Seiten.

Die GFO waren ebenfalls mit der Vorbereitung der im Januar 2021 in Betrieb genommenen Notfalltreffpunkte und ihrer Rolle im Evakuierungskonzept gefordert. Hierbei wurden sie von der Abteilung Bevölkerungsschutz begleitet, unterstützt und ausgebildet.

ABC/N/T-Koordination

Die Corona-Pandemie verlangsamte ebenfalls die Arbeiten rund um die ABC/N/T-Koordination. Dennoch konnte die Evaluation der Vereinbarung zwischen dem Kanton Schaffhausen und dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) des Kantons Zürich im Bereich des B-Piketts weiter vorangetrieben werden. Hingegen lässt die Schnittstellenklärung der verschiedenen ABC-Gremien auf Stufe Bund und der Kantone weiter auf sich warten. Im Bereich der Naturgefahren hat der Bund den Leitfaden «Einsatzplanung gravitative Naturgefahren» publiziert, welcher den Gemeinden für die weiteren Arbeiten dient. Bei der Evaluation des Warnsystems von MeteoSchweiz wirkte der Kanton Schaffhausen aktiv mit. Trotz der Widrigkeiten konnten im ABC/N/T-Bereich viele kleine Schritte in die richtige Richtung gemacht und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen inner- und ausserkantonalen Akteuren verfeinert werden.

Systeme

Aktuell sind im Kanton Schaffhausen 78 fest installierte und sieben mobile Sirenen im Einsatz. Diese wurden im Februar 2020 erneut einem Funktionstest unterzogen. Es fand je eine Sirenenauslösung durch die Einsatzzentrale der Schaffhauser Polizei, das B+A sowie vor Ort durch die Alarmierungsverantwortlichen der Gemeinden statt. Das Resultat war auch in diesem Jahr sehr zufriedenstellend. Die Integration von Alertswiss in den Alarmierungsprozess konnte vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS abgeschlossen werden. Die Verbreitung von Alertswiss-Meldungen auf weiteren Kanälen wie bspw. der MeteoSwiss-App, ist in Arbeit.

Schutzbauten

Das Finanzdepartement genehmigte im September 2020 die Strategie Schutzbauten Schaffhausen. Diese Strategie bildet die Basis für die Planung, Nutzung und den Unterhalt der Schutzanlagen und öffentlichen Schutzräume.

Schutzraumbaupflicht	2020	2019
Verfügung über die Baupflicht	102	86
Schutzraumbau (Anzahl verfügbarer Schutzplätze)	680	307
Dispensationen mit Ersatzleistung (Anzahl Schutzplätze)	568	618

Militärverwaltung

Die Militärverwaltung führte 2020 für insgesamt 338 stellungspflichtige Schweizer zehn Orientierungstage durch. Zusätzlich fanden zwei spezifische und freiwillige Orientierungsveranstaltungen für Frauen statt, welche von 23 Personen weiblichen Geschlechts besucht wurden. Im November wurden 101 Angehörige der Armee (AdA) pandemiebedingt ohne Entlassungsfeier aus der Militärdienstpflicht entlassen. Im Rahmen der Rekrutierung konnten im Jahr 2020 78.4 % der Stellungspflichtigen in die Armee eingeteilt werden. Im Zuge der Corona-Pandemie erfolgte eine Teilmobilisierung der Armee. Dies hatte zur Folge, dass während rund einem halben Jahr sämtliche Wiederholungskurse abgesagt und die Schiesspflicht 2020 ausgesetzt wurden. Die Anzahl der bearbeiteten Dienstverschiebungsgesuche ging, aufgrund der einzuhaltenden Vorlaufzeit von sechs Monaten, dabei nur leicht zurück.

Statistik Militärverwaltung	2020	2019
AdA im Kanton SH	1'258	1'410
Bearbeitete Dienstverschiebungsgesuche	289	311
Schiesspflicht nicht erfüllt	–	113
Disziplinarbussen / Verweise	82 / 35	78 / 26
Aufenthaltsnachforschungen / Ausgeschriebene	14	39
Aufgebotene 18-j. Schweizer zum Orientierungstag	338	316
Schweizerinnen am Orientierungstag	23	9
Rekrutierte Schaffhauser in Rüti (ZH)	171	243
Entlassene AdA aus der Militärdienstpflicht	101	122
Kunden der Retablierungsstelle Zeughaus	*1'500	817
Ersatzpflichtige	2'153	2'297
Einnahmen Wehrpflichtersatzabgabe (in Mio. Fr.)	2.0	2.3

* inkl. Kunden aus dem Bereich Pandemie-Schutzmaterial

Zivilschutz

Die Corona-Pandemie löste diverse Einsätze der Zivilschutzorganisation Schaffhausen (ZSO) zu Gunsten des Gesundheitswesens aus. So wurden in der ersten Welle vom März bis Juni die Spitäler Schaffhausen, das Psychiatriezentrum, das Kantonale Abklärungszentrum (KAZ) und die Corona-Hotline des Gesundheitsamtes unterstützt. In dieser Zeit wurden mehr als 3'500 Diensttage von 320 Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS) geleistet. Ab Anfang Juli wurde mit einer einsatzbezogenen Ausbildung (EBA) die Leistungs- und Durchhaltefähigkeit des Contact Tracing des Ge-

25 FINANZDEPARTEMENT

sundheitsamtes sichergestellt. Anfang Oktober reichten die Kapazitäten des Contact Tracings dann nicht mehr aus, und die in Bereitschaft stehende Formation ging in den Einsatz. Gleichzeitig wurden die ordentlichen Kapazitäten des Contact Tracings stetig erhöht, so dass der Einsatz der ZSO hierfür Mitte Dezember endete. In der zweiten Welle wurden zudem Einsätze zugunsten des Altersheims Schleithelm, des Alterszentrums Breite in Schaffhausen und des Kantonalen Abklärungszentrums geleistet. Die verschiedenen Einsätze verursachten knapp 1'700 Dienstage, welche von 180 AdZS geleistet wurden.

Die Wiederholungskurse (WK) der vier Zivilschutz-Kompanien wurden aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Die WK von kleineren Spezialformationen wurden in begrenztem Rahmen durchgeführt. Während die Grundkurse im Januar und der Kaderkurs im Februar noch wie geplant stattfinden konnten, mussten sodann die Grund- und Fachausbildungskurse im Frühling gestrichen werden. Aus Gründen der personellen Alimentierung und Einsatzbereitschaft der ZSO wurden sämtliche Kurse im zweiten Semester unter strengen Hygienevorschriften durchgeführt.

Trotz der mit dem Kanton Zürich bestehenden Vereinbarung zur überkantonalen Rekrutierung und Zuteilung konnte das Rekrutierungssoll wiederum nicht erreicht werden. Mit der durch die Revision des Bundesgesetzes über den Bevölkerungs- und Zivilschutz verursachten Verkürzung der Dienstzeit auf 14 Jahre verlor die ZSO per Ende 2020 fast ein Viertel ihres Personalbestandes. Dank vorausschauender Planung und kontinuierlicher Kaderausbildung bleiben die Führungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft dennoch erhalten.

Personalbestand per Ende Jahr	2020	2019
ausgebildete und eingeteilte AdZS	613	801
Grundausbildung noch nicht abgeschlossen	95	96
davon wohnhaft ausserhalb Kanton SH	98	80
<i>Administration</i>		
Verschiebungsgesuche für Ausbildungsdienste	102	229
Verwarnungen	87	52
Strafanzeigen	4	5
<i>Geleistete Dienstage</i>		
Grund- und Kaderausbildung (Art. 33, 34, 35 BZG)	624	881
Wiederholungskurse (Art. 36 BZG)	543	3'470
Einsätze (Art. 27 BZG)	5'185	0
Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft (Art. 27a BZG)	0	198
Dienstage Total	6'352	4'549

2255 Schulzahnklinik

Tätigkeit

Die Schulzahnklinik erfüllt ihre Leistungen in Ausführung von Art. 85a des Schulgesetzes vom 27. April 1981 (SHR 410.100), des Dekretes über die Ausrichtung von Kantonsbeiträgen an die Behandlungskosten der Schulzahnklinik vom 20. September 1993 (SHR 410.620) und der Verordnung über den Betrieb und das Behandlungsangebot der Schulzahnklinik vom 3. Mai 1994 (SHR 410.621). Ihre Kernaufgabe ist die zahnmedizinische Prophylaxe (Reihenuntersuchungen, Gruppen- und Individualprophylaxe). Diese Massnahmen werden in den Gemeinden (Schulen und Kindergärten) und in der Schulzahnklinik erbracht. Im Bedarfsfall werden in Absprache mit den Erziehungsberechtigten konservierende und kieferorthopädische Behandlungen ausgeführt.

Kostenentwicklung

Das Nettoergebnis liegt 2020 mit knapp -1.2 Mio. Franken auf Vorjahresniveau (-1.1 Mio. Fr.). Dies trotz krankheitsbedingter Ausfälle, einer tieferen Behandlungsquote aufgrund der Corona-Pandemie sowie einem allgemeinen Rückgang bei den kieferorthopädischen Behandlungen. Der Aufwand konnte leicht reduziert werden.

Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche

Die zu untersuchenden Kinder und Jugendlichen werden in ihrer Entwicklung zur Pflege ihrer Zähne und bei der Gesunderhaltung ihres Kauapparates unterstützt. Sie werden sorgfältig instruiert, motiviert und der Verlauf überprüft, damit sie längerfristig selbständig für ihre Mundgesundheit Sorge tragen können. Die Reihenuntersuchungen durch Mitarbeitende der Schulzahnklinik sind für alle Schüler und Schülerinnen obligatorisch.

Leistungsumfang

Insgesamt wurden während des Schuljahres 2019/2020 6'154 Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Schaffhausen und 491 Kinder und Jugendliche aus den Kantonen Zürich und Thurgau im Rahmen der Reihenuntersuchung untersucht. Im Zuge der Prophylaxe wurden 43 Schulen mit 268 Abteilungen, 61 Kindergärten und 22 Abschlussklassen besucht. Ausserkantonale Schulen, welche von der Schulzahnklinik betreut werden, sind Neftenbach, Flurlingen, Uhwiesen und Wagenhausen-Kaltenbach.

Die Reihenuntersuchungen wurden am 5. März 2020 aufgrund der Corona-Pandemie für das restliche Schuljahr eingestellt. Von den betroffenen Kindern und Jugendlichen haben 396 von dem Angebot einer individuellen kostenlosen Untersuchung in der Schulzahnklinik Gebrauch gemacht.

Entwicklung der Behandlungen und der Mundgesundheit

Eine kieferorthopädische Abklärung wurde bei 8.7% der 8- bis 13-jährigen und 5.4% der 14- bis 17-jährigen Schülerinnen und Schüler empfohlen. Alle Schulabgängerinnen und -abgänger wurden über vorbeugende Massnahmen zur Erhaltung ihrer Mundgesundheit informiert und zur persönlichen Kontrolle durch einen Privatzahnarzt motiviert. 49 der im Schuljahr 2019/2020 verteilten Gutscheine für eine durch den Kanton bezahlte Untersuchung wurden eingelöst.

Schulbesuche und dortige Prophylaxemassnahmen

Die Prophylaxeassistentinnen besuchten die Kindergärten und 1. bis 5. Klassen der Primarschulen etwa dreimal pro Jahr und instruierten die Kinder über Mundhygiene und Ernährung. In den 6. Klassen wurde zusätzlich über den Gebrauch, Sinn und Zweck der Zahnseide informiert. In den Abschlussklassen wurde noch einmal die Wichtigkeit bezüglich der Erhaltung der langfristigen Mundgesundheit deutlich gemacht.

Massnahmen

Das Hauptziel der Schulzahnklinik wird auch in Zukunft die Gesunderhaltung des Kauapparates der Kinder und Jugendlichen sein. Dies bedarf eines Ausbaus der prophylaktischen Massnahmen und den konsequenten Einbezug der Erziehungsberechtigten.

Behandlungen im konservierenden und kieferorthopädischen Bereich sollen durch stetige und qualitätsorientierte Fort- und Weiterbildungen, interne wie auch externe Fortbildungen, auf einem hohen medizinischen Standard gehalten werden.

Empfehlungen der Parlamentarischen Untersuchungskommission PUK

Mit Bearbeitung der Empfehlungen der PUK wurde im vierten Quartal begonnen, sodass möglichst alle Empfehlungen bis Ende des Folgejahres umgesetzt sein werden. Speziell erwähnt werden an dieser Stelle nur diejenigen Punkte, welche 2020 bereits abschliessend erledigt worden sind: Im Hinblick auf die Empfehlung zur Nebenbeschäftigung wurden die weiteren Tätigkeiten der Mitarbeitenden der Schulzahnklinik überprüft und eine jährliche Kontrolle vorgesehen. Zudem fand auf Veranlassung der Finanzkontrolle eine Umfrage zu den Nebenbeschäftigungen in allen Departementen statt. In Sachen kostenlose Behandlung für Mitarbeitende und Angehörige wurde entschieden, solche zu untersagen, da die Privatnutzung von kantonalen Einrichtungen und Mitteln in anderen Bereichen ebenfalls unzulässig ist. Es dürfen nur noch Kinder und Jugendliche in der Schulzahnklinik behandelt werden. Anstatt wie empfohlen eine Liste von praktizierenden Zahnärzten

und Kieferorthopäden des Kantons Schaffhausen aufzulegen, was binnenmarktrechtlich unzulässig wäre, ist auf dem Befundbogen nun ein Hinweis zur freien Zahnarztwahl und zur Zahnarztsuche (<https://www.sso.ch/sso/zahnarztsuche.html>) angebracht. Soweit noch Marktzulagen ausgerichtet wurden, entschied der Regierungsrat, diese im Sinne einer Übergangsregelung bis längstens Mitte 2021 zu gewähren.

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN

Stand 31. Dezember 2020

ERLEDIGTE MOTIONEN

2018/2 Motion Markus Müller vom 19. Februar 2018, erheblich erklärt am 28. Mai 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 403)

Revision Geschäftsordnung des Kantonsrates

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 31. August 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 799).

2019/16 Motion Gesundheitskommission vom 13. Oktober 2020, erheblich erklärt am 26. Oktober 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 875)

Anpassung des Spitalgesetzes für mehr Flexibilität bei der Besetzung des Spitalrates

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 26. Oktober 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 887).

ERLEDIGTE POSTULATE

2017/7 Postulat René Schmidt vom 21. August 2017, erheblich erklärt am 19. März 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 273)

Optimaler Standort für die Pädagogische Hochschule in der Kammgarn

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 2. März 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 206).

2018/2 Postulat Corinne Ullmann vom 28. Mai 2018, erheblich erklärt am 3. September 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 653).

Überprüfung der Regelung zum Abzug für Mehrkosten auswärtiger Verpflegung

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 25. Mai 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 382).

2018/6 Postulat Andreas Frei vom 21. August 2018, erheblich erklärt am 21. Januar 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 92);

Investitionen in grössere Solarstromkraftwerke attraktiv gestalten

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 7. September 2020 (Ratsprotokoll 2020, S.).

UNERLEDIGTE MOTIONEN

Die Motion 2007/4 wird weiterbehandelt; Beschluss des Kantonsrates vom 6. Mai 2013 (§ 70 Abs. 4 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2013, S. 277

2007/4 Motion Charles Gysel vom 7. Mai 2007, erheblich erklärt am 24. September 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 811)

Änderung Elektrizitätsgesetz

Für die Motion 2017/5 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 25. Mai 2020 (§ 70 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2020, S. 382

2017/5 Motion Martina Munz vom 21. August 2017, erheblich erklärt am 4. September 2017 (Ratsprotokoll 2017, S. 790)

Stromnetz nicht an private Investoren veräußern

Für die Motion 2017/6 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 25. Mai 2020 (§ 70 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2020, S. 382

2017/6 Motion Andreas Frei vom 21. August 2017, erheblich erklärt am 4. September 2017 (Ratsprotokoll 2017, S. 799)

Genehmigung Aktionärsbindungsvertrag und Veräußerung von Aktien

Für die Motion 2018/3 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 16. Februar 2021 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Antrag auf Fristverlängerung gestellt

2018/3 Motion Geschäftsprüfungskommission vom 5. März 2018, erheblich erklärt am 11. Juni 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 493).

Neuregelung der Finanzkompetenzen zum Finanzvermögen

Für die Motion 2018/6 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 27. Oktober 2020 betreffend Revision des Wasserwirtschaftsgesetzes Antrag auf Abschreibung gestellt

2018/6 Motion Thomas Hauser vom 25. Juni 2018, erheblich erklärt am 17. September 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 726)

Revision des Wasserwirtschaftsgesetzes

2018/9 Motion Andreas Neuenschwander vom 29. August 2018, erheblich erklärt am 21. Januar 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 70)

Gebührenaufteilung Bürgerrechtsgesetz

2018/11 Motion Christian Heydecker vom 20. November 2018, erheblich erklärt am 1. Juli 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 605)

Galoppierendes Ausgabenwachstum bei den individuellen Prämienverbilligungen zügeln

2019/1 Motion Jürg Tanner vom 14. Januar 2019, erheblich erklärt am 3. Juni 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 399)

Änderung Kantonaales Justizgesetz (SHR 173.200); Vorschusspflicht in zivilrechtlichen Verfahren

2019/3 Motion Arnold Isliker vom 23. April 2019, erheblich erklärt am 19. August 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 659)

Revision des Krankenversicherungsgesetzes

2019/4 Motion René Schmidt vom 29. Oktober 2018, erheblich erklärt am 6. Mai 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 311)

Flächendeckend geleitete Schulen im Kanton Schaffhausen

2019/5 Motion Daniel Preisig und Diego Faccani vom 7. Juni 2019, erheblich erklärt am 20. Januar 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 106)

Steuerfussreferendum ohne ungültiges Budget

Für die Motion 2019/6 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 24. November 2020 betreffend Hochwasserschutzbeiträge des Kantons Antrag auf Abschreibung gestellt

2019/6 Motion Philippe Brühlmann vom 1. Juli 2019, erheblich erklärt am 17. Februar 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 130)

Hochwasserschutzbeiträge des Kantons

2019/9 Motion Christian Heydecker vom 11. November 2019, erheblich erklärt am 29. Juni 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 573)

Mehr Flexibilität in der Lohnpolitik für die Spitäler Schaffhausen

2020/3 Motion Peter Neukomm vom 20. Januar 2020, erheblich erklärt am 7. Dezember 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 1197)

Einführung elektronisches Ratsinformationssystem

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN

2020/4 Motion Daniel Stauffer vom 12. Februar 2020, erheblich erklärt am 7. Dezember 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 1231)

Einführung CO₂-abhängige Strassenverkehrssteuer

2020/9 Motion Bruno Müller vom 21. Mai 2020, erheblich erklärt am 7. Dezember 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 1205)

Durchsetzung des Jugendschutzes beim Verkauf von Alkohol

Für die Motion 2019/12 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 16. Februar 2021 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Antrag auf Abschreibung gestellt

2019/12 Motion Christian Heydecker vom 6. Juli 2020, erheblich erklärt am 31. August 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 746)

Einreichung Standesinitiative «Auch der Bund soll für die Spitäler zahlen»

UNERLEDIGTE POSTULATE

Das Postulat 2010/1 wird weiterbehandelt; Beschluss des Kantonsrates vom 11. April 2016 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 4 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2016, S. 166)

2010/1 Postulat Martina Munz vom 4. Januar 2010, erheblich erklärt am 22. Februar 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 81)

Anerkennung GA und Halbtax auf der Strecke Schaffhausen–Basel

Für das Postulat 2014/9 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 16. Februar 2021 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Antrag auf Weiterbehandlung gestellt

2014/9 Postulat Martina Munz vom 27. Oktober 2014, erheblich erklärt am 12. Januar 2015 (Ratsprotokoll 2015, S. 40)

Ergänzung kantonales Radwegnetz

Für das Postulat 2016/1 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 13. Oktober 2021 betreffend Änderung des Strassengesetzes Antrag auf Abschreibung gestellt

2016/1 Postulat Andreas Frei vom 11. Januar 2016, erheblich erklärt am 5. September 2016 (Ratsprotokoll 2016, S. 557)

Aufteilung Benzinzollanteile entsprechend dem effektiven Bedarf

Für das Postulat 2016/3 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 6. Mai 2019 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2019, S. 290

2016/3 Postulat Walter Hotz vom 14. März 2016, erheblich erklärt am 5. September 2016 (Ratsprotokoll 2016, S. 568).

Finanzierungsentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden

Für das Postulat 2017/8 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 16. Februar 2021 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Antrag auf Fristverlängerung gestellt

2017/8 Postulat der Spezialkommission 2017/4; eingereicht durch Kommissionspräsident Peter Scheck am 22. August 2017, erheblich erklärt am 6. November 2017 (Ratsprotokoll 2017, S. 938)

Ressourcensteuerung der Volksschule im Kanton Schaffhausen

Für das Postulat 2017/9 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 16. Februar 2021 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Antrag auf Fristverlängerung gestellt

2017/9 Postulat Geschäftsprüfungskommission vom 26. Oktober 2017, erheblich erklärt am 10. März 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 287)

Gesamtheitlich optimierte Frühförderung fremdsprachiger Kinder

Für das Postulat 2017/11 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 16. Februar 2021 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Antrag auf Fristverlängerung gestellt

2017/11 Postulat Philippe Brühlmann vom 11. Dezember 2017, erheblich erklärt am 14. Mai 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 340)

Zollübergang Thayngen - Problematik des Schleichverkehrs

Für das Postulat 2018/9 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 16. Februar 2021 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Antrag auf Abschreibung gestellt

2018/9 Postulat Raphaël Rohner und Peter Scheck vom 3. Dezember 2018, erheblich erklärt am 18. Februar 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 163)

Einführung eines Langzeitgymnasiums

2018/11 Postulat Diego Faccani vom 4. Juni 2018, erheblich erklärt am 3. September 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 673)

Klare Spielregeln bei der Entsorgung des Siedlungsabfalls

2019/1 Postulat Andreas Gnädinger vom 21. Januar 2019, erheblich erklärt am 1. Juli 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 594)

Erweiterte Eigentümerstrategie des Kantons für die Spitäler Schaffhausen

2019/3 Postulat Markus Müller vom 17. September 2018, erheblich erklärt am 18. März 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 255)

Revision Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz vom 8. Mai 2006 (SHR 412.100) und Verordnung zum Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz vom 28. November 2006 (SHR 412.101)

Für das Postulat 2019/6 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 16. Februar 2021 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Antrag auf Abschreibung gestellt

2019/6 Postulat Spezialkommission vom 8. Mai 2019, erheblich erklärt am 19. August 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 642);

Ausübung des (Vor-)kaufsrechtes auf EKS-Aktien: Gemeinsame Entscheide von Regierung und Parlament

2019/8/15 Postulat Katrin Huber/Raphaël Rohner/Rainer Schmidig vom 17. Juni / 8. November 2019, erheblich erklärt am 29. Juni 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 573).

Konkurrenzfähige und angemessene Besoldung

2020/1 Postulat Arnold Isliker vom 8. Januar 2020, erheblich erklärt am 9. November 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 1061)

Velowege und Parkiermöglichkeiten rund um den Rheinflall

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN

2020/2 Postulat René Schmidt vom 20. Januar 2020, erheblich erklärt am 7. Dezember 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 1188)

Mitträgerstrategie und finanzielle Beteiligung des Kantons am KSS-Schwimmbadneubau und -betrieb

2020/8 Postulat Büro Kantonsrat vom 2. Dezember 2019, erheblich erklärt am 9. November 2020 (Ratsprotokoll 2020, S. 1009)

Stärkung des Milizparlamentes

UNERLEDIGTE KLEINE ANFRAGEN

2020/29 Kleine Anfrage Matthias Frick vom 2. Oktober 2020

«Sesam» öffne dich!

2020/33 Kleine Anfrage Walter Hotz vom 26. Oktober 2020

Wie viel wird das neue CO₂-Gesetz den Kanton Schaffhausen kosten?

2020/37 Kleine Anfrage Hedy Mannhart vom 18. Dezember 2020

Einführung Schulassistenten im Kanton Schaffhausen

ERLEDIGTE INITIATIVEN

Volksinitiative «Transparenz in der Politikfinanzierung (Transparenzinitiative)» (Amtsblatt 2019, S. 447); angenommen in der Volksabstimmung vom 9. Februar 2020 (Amtsblatt 2020, S. 264)

UNERLEDIGTE INITIATIVEN

Volksinitiative «Mehr Raum für die Nacht (Lichtverschmutzungsinitiative)» (Amtsblatt 2020, S. 1037)

